

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1965



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

1965



Bestellnummer: B 1 — J 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	3
Textteil	
A. Rechtsgrundlagen	4
B. Bodennutzungserhebung	
1. Durchführung der Einzelerhebungen	4
2. Ergebnisse der Einzelerhebungen	9
C. Erntestatistik	
1. Methodische Vorbemerkung	13
2. Auswinterung	14
3. Hektarerträge und Erntemengen	14
4. Brutto-Bodenproduktion	20
Tabellenteil	
Vorbemerkung zu den Tabellen	21
1. Bodennutzung im Vergleich mit den Vorjahren (für das Bundesgebiet)	22
2. Wirtschaftsfläche nach Nutzungsgruppen (nach Ländern)	24
3. Bodennutzung und Ernte (ausführliche Übersicht nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	26
4. Die wichtigsten Nutzungsarten und Erträge (nach größeren und kleineren Verwaltungsbezirken)	42
5. Strohernte (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	78
6. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	80
7. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstsaatflächen (nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken)	84
8. Hektarerträge (nach Bezirken der Landwirtschaftskammern)	85
9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung (nach Ländern)	86
Anhang	
A. Witterung	
1. Witterung im allgemeinen	88
2. Einfluß der Witterung auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten	89
3. Lufttemperatur, Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer (Grafische Darstellung)	90
4. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer	91
5. Niederschlagsmenge und sonstige Witterungsmerkmale	92
B. Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 (BGBl. I, S. 405)	94
C. Vordruckmuster	
1. Bodennutzungsvorerhebung (Auswahl wichtiger Vordrucke)	96
2. Bodennutzungshaupterhebung	108
3. Veränderungen in der Flächenbezeichnung und -gliederung bei der Bodennutzungsvor- und -haupterhebung	109
D. Literaturverzeichnis der Bodennutzungs- und Erntestatistik 1965	
Fachserie B, Reihe 1/I und 1/II sowie Beiträge in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“	110
Statistische Berichte der Statistischen Landesämter und Beiträge in deren Zeitschriften „Statistische Monatshefte“	110

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Abgeschlossen im April 1966

Erschienen im August 1966

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 9.—

— 2 —



Vorbemerkung

Der vorliegende Band enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebung und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes für das Jahr 1965 und setzt damit die Reihe dieser jährlichen Veröffentlichungen fort. Die Ergebnisse über Gartenbau und Weinbau werden in der Reihe 2 derselben Fachserie B veröffentlicht.

Die Zahlenübersichten bringen vollständige Ergebnisse für das Bundesgebiet in der Gliederung nach Ländern und Regierungsbezirken, teilweise auch nach Kreisen. Zur Erläuterung der Ernteergebnisse ist ein besonderer Abschnitt über den Witterungsverlauf und seinen Einfluß auf die Pflanzenentwicklung nach den Berichten des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach (Main), beigelegt.

Die vorläufigen und endgültigen Ergebnisse über die Bodennutzung und die nach dem Vegetationsverlauf anfallenden Ergebnisse über die Auswinterung, den Wachstumsstand, die Erntevorschätzungen und die Ernteerträge werden laufend nach Fertigstellung in den Berichten der Reihen 1/I und 1/II dieser Fachserie veröffentlicht. Über die wichtigsten Ergebnisse wird außerdem in der Monatszeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ berichtet.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Ernährungs- und Landwirtschaftsstatistik“ des Lfd. Regierungsdirektors Dr. Tetzlaff, und zwar im Hauptreferat des Oberregierungsrats Dr. Ehrath von Oberregierungslandwirtschaftsrat Dr. Forstreuter (Bodennutzung) und Diplomlandwirt Pradt (Ernte) bearbeitet.

A. Rechtsgrundlagen

Die Bodennutzungs- und Erntestatistik wurde im Berichtsjahr 1965 nach dem „Gesetz über Bodennutzungs- und Ernterhebung“ vom 23. Juni 1964 (BGBl. I, S. 405) durchgeführt. Das neue Gesetz, das im Anhang dieses Heftes abgedruckt ist, hat das entsprechende frühere Gesetz vom 3. Dezember 1958 abgelöst. Es erstreckt sich auch auf die bisher durch eigene Rechtsverordnungen geregelten Bodennutzungsnachprüfungen und Besonderen Erntermittlungen und berücksichtigt sowohl die bisherigen Erfahrungen mit den verschiedenen Erhebungsmethoden als auch die inzwischen erhöhten Anforderungen an die Zuverlässigkeit der Ergebnisse.

Für die Bodennutzungserhebung und für die Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes bringt das neue Gesetz vom Jahr 1965 ab folgende Änderungen:

Die Bodennutzungsvorerhebung zur Feststellung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Gesamtflächen wird nicht mehr nur gelegentlich auf besondere Anordnung, sondern alljährlich total durchgeführt, wobei alle sechs Jahre Neufeststellungen auf Grund amtlicher Unterlagen und in den übrigen Jahren Fortschreibungen mittels Veränderungsnachweisen vorgenommen werden. Dabei wird jeweils auch die Flächengliederung nach den Hauptnutzungs- und Kulturarten Acker, Garten, Wiese, Weide, Wald, Wege, Gewässer usw. ermittelt, wodurch die Bodennutzungshaupterhebung entsprechend entlastet wird. Dazu kommen jetzt für besondere Zwecke noch Fragen über die Markterzeugung und — alle drei Jahre — über die Hauptproduktionsrichtung des Betriebes und die Vertriebenen- oder Flüchtlingseigenschaften des Inhabers bzw. der Inhaberin oder ihres Ehemannes. Die Haupterhebung beschränkt sich nunmehr auf den Anbau auf dem Ackerland im Hauptfruchtbau und ggf. auf die gegenüber der Vorerhebung eingetretenen Veränderungen und wird ebenso wie die Bodennutzungsnacherhebung über den landwirtschaftlichen Zwischenfruchtbau und den Saatgutbau von Futterpflanzen alle drei Jahre total und in den übrigen Jahren repräsentativ durchgeführt. Der Anbau von Hopfen

wird in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz alljährlich total erhoben. Die Erwerbsgarten- und Erwerbsweinbaubetriebe unter 0,5 ha Gesamtfläche, die hinsichtlich der Auskunftspflicht bei der Vor- und Haupterhebung bisher den größeren Betrieben gleichgestellt waren, werden jetzt in den summarischen Kleinflächennachweis der Gemeinden einbezogen. Die bisher in unregelmäßigen Abständen vorgenommenen systematischen Nachprüfungen der Vor- und Haupterhebung finden jetzt alle drei Jahre statt. Neben den Stadtstaaten wurden nunmehr auch den Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern Erleichterungen zugestanden. Der feste Turnus der Erhebungen und Nachprüfungen erleichtert die Arbeitsplanung und erhöht die Sicherheit der Ergebnisse, außerdem liefert er regelmäßige Regionalzahlen.

Bei der Ernteberichterstattung werden die üblichen Schätzungen über Auswinterung, Wachstumstand und Ernterträge nebst Angaben über Witterungseinflüsse usw. durch die ehrenamtlichen Berichtersteller der Statistischen Landesämter weitergeführt. Zur Sicherung und laufenden Verbesserung der Ertragsangaben sind nunmehr ergänzende repräsentative Ertragsfeststellungen vorgeschrieben, die sich allerdings nur auf wenige, ggf. wechselnde Fruchtarten erstrecken sollen.

Die Besonderen repräsentativen Erntermittlungen werden in der üblichen Weise und im bisherigen Umfang weitergeführt. Sie sind jedoch nun nicht mehr auf Winterweizen, Winterroggen und Spätkartoffeln und in den süddeutschen Ländern außerdem auf Sommergerste, sondern allgemein auf Getreide und Kartoffeln abgestellt, so daß die Arten oder Sortengruppen künftig ausgewechselt werden können.

Außer diesen Vorschriften über die durchzuführenden Erhebungen ist als Rechtsgrundlage noch das „Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke“ vom 3. September 1953 (BGBl. I, S. 1314) von Bedeutung. Dieses Gesetz bildet die allgemeine Grundlage der amtlichen Statistik und enthält u. a. auch Bestimmungen über die Auskunftspflicht und über die Geheimhaltung der Einzelangaben sowie über Strafen und Geldbußen bei Verletzung dieser Bestimmungen.

B. Bodennutzungserhebung

1. Durchführung der Einzelerhebungen

a) Bodennutzungsvorerhebung

(1) Grundzüge des Verfahrens

Der im Gesetz für die Bodennutzungsvorerhebung vorgesehene sechsjährige Turnus wurde im Jahre 1965 erstmals eingeleitet, so daß es sich in diesem Jahre um Neufeststellungen auf Grund amtlicher Unterlagen als Basis von Fortschreibungen in den Jahren 1966 bis 1970 handelte. Im wesentlichen¹⁾ kamen diese Feststellungen für die folgenden vier Flächenkategorien in Betracht:

1. Flächen der zur Erhebungsgemeinde gehörenden landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche
2. Flächen von Grundeigentümern ohne Betriebssitz in der Erfassungsgemeinde
3. Kleinbetriebe bzw. Flächen unter 0,5 ha mit landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher oder gärtnerischer Nutzung
4. Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe.

Für jede dieser Flächenkategorien kam die im Gesetz vorgesehene Heranziehung von Katasterunterlagen bei der Durchführung der Bodennutzungsvorerhebung zweifach zur

Geltung. Einerseits waren Unterlagen dieser Art Ausgangsgrundlage für alle einzelnen Flächenermittlungen; andererseits sahen die Durchführungsbestimmungen der meisten Statistischen Landesämter vor, daß die anschließende Aufrechnung der Ergebnisse dieser Ermittlungen mit der der Gemeindeverwaltung summarisch bekanntgegebenen katasteramtlichen Gesamtfläche der Gemeinde in Einklang stehen mußte. Die Katasterunterlagen wurden demnach sowohl als Ermittlungsgrundlage wie auch als Prüfungsunterlagen verwendet.

Allerdings wurde die Einordnung des Erhebungsverfahrens zwischen zwei durch Katasterunterlagen gesicherte Pole nicht in allen Ländern vollkommen einheitlich durchgeführt. Während im Norden des Bundesgebiets, namentlich in Schleswig-Holstein, zunächst die Aufstellung allumfassender Grundeigentümerlisten und deren anschließende Aufgliederung nach Eigentümergruppen erfolgte, mußte andererseits in Realteilungsgebieten den besonderen Schwierigkeiten, die sich dort aus der Grundzersplitterung ergaben, in geeigneter Weise Rechnung getragen werden. Dabei wurde auch hier auf weitestgehende Übereinstimmung der Angaben der Auskunftspflichtigen mit den Katasterunterlagen hingewirkt. In Baden-Württemberg wurden die als Grundlage der alljährlichen totalen Flächenermittlungen bewährten Grundstücks- und Betriebskarten im Zuge der Durchführung der Bodennutzungsvorerhebung 1965 durch Fortschreibung der Wirtschaftsfläche und der Hauptkulturarten auf den neuesten Stand gebracht.

¹⁾ Vgl. hierzu Anm. 1 zu Abschn. B.1a (6).

Ohne regionale Unterschiede im einzelnen zu behandeln, werden im folgenden die für das Erhebungsverfahren im allgemeinen als typisch anzusprechenden Grundzüge an Hand der im Anhang auszugsweise dargestellten Erhebungsvordrucke des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen wiedergegeben. Dabei wird unter näherer Kennzeichnung der vorstehend angeführten vier Flächenkategorien das Verfahren der Ermittlung der ihnen zugehörigen Flächen dargestellt. Sodann werden die Beiträge dieser Flächenkategorien zur Errechnung der katasteramtlichen Gesamtfläche der Gemeinde und der Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde aufgezeigt. Abschließend wird auf die Aufgliederung der Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde nach Nutzungsarten eingegangen.

(2) Flächen der zur Erhebungsgemeinde gehörenden landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche

Da die Bodennutzungsvorerhebung nicht ausschließlich der Ermittlung von Flächen, sondern auch der alljährlichen Feststellung der Zahl der Betriebe und ihrer Gliederung in Größenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche dient, ist für ihre Durchführung das Betriebsprinzip — das seit 1938 das Belegenheitsprinzip abgelöst und sich seither auch für die Flächenermittlung bewährt hat — maßgeblich geblieben. Im allgemeinen waren dementsprechend sämtliche Flächen eines Betriebes auf ein und demselben Betriebsblatt (Vordruck V 2) in derjenigen Gemeinde nachzuweisen, in der sich der Wirtschaftshof befindet. Der Betriebssitzgemeinde oblag als Erhebungsgemeinde die Ermittlung der selbstbewirtschafteten Gesamtflächen der ihr zugehörigen Betriebe und der Nutzungsarten dieser Flächen auch über die Grenzen der eigenen Gemarkung hinaus.

Hierzu war ein Betriebsblatt für jede Wirtschaftseinheit (Betrieb) von wenigstens 0,5 ha Gesamtfläche, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich, gärtnerisch oder fischwirtschaftlich genutzt wurde, anzulegen — auch dann, wenn die Gesamtfläche des Betriebes zeitweise nicht genutzt war. Auch von der Gemeindeverwaltung selbst bewirtschaftete landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Flächen (z. B. Stadtgüter, Gemeindewald u. dgl.) rechneten hierbei zu den Betrieben. Ferner galten als solche auch Körperschaften, Forstämter und Stiftungen, wenn sie eine Fläche land- oder forstwirtschaftlich selbst nutzten. Staatsforsten wurden in der Gemeinde, in der sich das bewirtschaftende Forstamt befindet, durch Betriebsblatt erfaßt.

Im Hinblick darauf, daß bei früheren Erhebungen vielfach Teilflächen von Betrieben als ganze Betriebe gezählt wurden, wurde den Gemeindeverwaltungen seitens der Statistischen Landesämter — namentlich mit Rücksicht auf die hierfür besonders in Betracht kommenden Verhältnisse in Realteilungsgebieten — nahegelegt, in entsprechenden Fällen auf zusammengefaßte Nachweisungen für nur einen Betrieb hinzuwirken. Im Hinblick auf die subsidiären betriebsstatistischen Zwecke der Bodennutzungsvorerhebung kommt einer solchen Zusammenfassung erhebliche Bedeutung zu.

Für den einzelnen Betrieb war die Gesamtheit der vom Betriebsinhaber nachzuweisenden Flächen auf Grund seiner Besitzverhältnisse wie folgt zu ermitteln:

	Gesamtes Grundeigentum
zuzüglich	gepachteter Flächen
abzüglich	verpachteter Flächen
= Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche (Betriebsfläche)	

Hierbei galten — wie bisher — als Pachtland auch Heuergelände, Allmende und sonstige zur selbständigen Bewirtschaftung überlassene Flächen. Altenteils- und Deputatland und zur Aberntung überlassene Flächen galten dagegen nicht als Pachtland, sondern zählten zur Wirtschaftsfläche des abgebenden Betriebs.

Die Kombinationsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben, daß Grundeigentumsflächen, gepachtete und verpachtete Flächen eines Betriebs sowohl innerhalb wie auch außerhalb der Betriebssitzgemeinde liegen können, kommen in dem für die Errechnung der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche des Betriebes vorgesehene Teil I des Betriebsblattes zum Ausdruck.

Zwecks Zusammenstellung der Flächen nach ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit zu den einzelnen Gemeinden und zur Nachprüfung der Angaben der Auskunftspflichtigen über ihre Ausmäkerflächen wurde — wie bereits in früheren Jahren — der Flächenaustausch mittels Austauschlisten (Vordruck V 5) zwischen den Gemeindeverwaltungen durchgeführt. Hierbei hatte die Meldung der Flächen nur von der Gemeinde auszugehen, in deren Gemarkung die abzugebende Fläche lag. Die von dieser Erfassungsgemeinde abgesandten Austauschlisten enthielten die innerhalb ihrer Gemarkung liegenden Flächen, die von einem in einer anderen Gemeinde gelegenen Hof aus bewirtschaftet wurden und demnach bei der Bodennutzungserhebung dort nachzuweisen waren. Der Empfangsgemeinde oblagen Prüfung und Bestätigung der Flächenabgaben gegenüber der abgebenden Gemeindeverwaltung.

Die Erstellung von Austauschlisten beruhte auf den Angaben der Betriebsinhaber über die Verpachtung von innerhalb ihrer Betriebssitzgemeinde gelegenen Flächen an auswärtige Pächter im Abschnitt IC des Betriebsblatts sowie auf den Angaben über Bewirtschafter mit auswärtigem Betriebssitz in der Liste der Grundeigentümer ohne Betriebssitz in der Erfassungsgemeinde (Vordruck V 4)²⁾.

(3) Flächen von Grundeigentümern ohne Betriebssitz in der Erfassungsgemeinde

Da die Bodennutzungsvorerhebung vom Grundeigentum ausgeht und dementsprechend dessen möglichst lückenlose Ermittlung voraussetzt, müssen neben den Flächen der Betriebe, deren Sitz die Erhebungsgemeinde ist, auch die Grundeigentümer ohne Betriebssitz in dieser Gemeinde erfaßt werden. Im Hinblick auf dieses Grundeigentum ist die Erhebungsgemeinde zunächst Erfassungsgemeinde. In die für die Erfassung dieses Grundeigentums vorgesehene Liste (Vordruck V 4) waren alle Eigentümer einer in der Erfassungsgemeinde gelegenen, ganz oder teilweise landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Bodenfläche von 0,5 oder mehr ha einzutragen, die

- a) ihren Betriebssitz in einer anderen Gemeinde hatten — und dementsprechend in den Flächenaustausch einzubeziehen waren
- oder b) ihr gesamtes Land verpachtet und somit überhaupt keinen Betriebssitz hatten
- oder c) soviel verpachtet hatten, daß die eigene selbstbewirtschaftete Gesamtfläche weniger als 0,5 ha betrug.

(4) Kleinbetriebe bzw. Flächen unter 0,5 ha mit landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher oder gärtnerischer Nutzung

Die Zusammenstellung der in der Gemarkung der Erhebungsgemeinde gelegenen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundeigentumsflächen unter 0,5 ha, zu denen auch die Erwerbsgarten-, -obst- und -weinbaubetriebe bzw. -flächen unter 0,5 ha rechneten und bei denen es sich im übrigen in erster Linie um Haus-, Klein- und Schrebergärten, Siedlerland und um kleinere Wald- und Wiesenstücke handelte, war ebenfalls anhand der Katasterunterlagen vorzunehmen. Pachtflächen waren hierbei nur dann zu berücksichtigen, wenn der Pächter oder Verpächter einen land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb

²⁾ Ausgenommen sind vom Flächenaustausch die Flächen außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe, der Kleinbetriebe unter 0,5 ha sowie die in der Gemeinde gelegenen Flächen von weit entfernt wohnenden Grundeigentümern (Vordruck V 1 „Anleitung für die Gemeindeverwaltung“ Abschnitte V A 1b und B 2).

über 0,5 ha bewirtschaftete. Entsprechendes galt für den Austausch von Flächen unter 0,5 ha.

Die in das Gemeindeblatt aufzunehmende selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der Kleinbetriebe ergab sich aus den Grundeigentumsflächen zuzüglich bzw. abzüglich vorstehend erwähnter Pachtflächen.

(5) Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe

Zu dieser Kategorie rechnen alle zur Gemeindegemarkung gehörigen unter den Grundeigentumsflächen nach den vorstehenden Ziff. (2) bis (4) nicht erfaßten Flächen. Im einzelnen handelt es sich hierbei um folgende Flächen außerhalb des landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Eigentums:

- a) Straßen und Wegeland, Eisenbahnen, Autobahnen, Fabrikanlagen, Industriegelände, Gebäude- und Hofflächen, unkultivierte Moorflächen, Od- und Unland, Gewässer,
- b) Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen,
- c) Sport-, Flugplätze und militärische Übungsplätze, soweit diese als solche benutzt werden,
- d) land- und forstwirtschaftliche Flächen, die zu keinem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb gehören (z. B. gemeindeeigene Hutungen und Streuwiesen, die weder bewirtschaftet oder verpachtet werden, Wiesen und Waldstücke von Wasserwerken, Transformatorenstationen u. dgl.).

(6) Katasteramtliche Gesamtfläche und Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde

Die Zusammenstellung der katasteramtlichen Gesamtfläche der Erhebungsgemeinde im Gemeindeblatt (Vordruck V 6) Abschnitt I, Spalten 1 und 2, umfaßte die innerhalb der Gemeindegemarkung gelegenen Grundeigentumsflächen aller Kategorien³⁾. Das Ergebnis ihrer Aufrechnung mußte mit der entsprechenden Eintragung der Kreisverwaltung im Gemeindeblatt — Abschnitt III 1.a) übereinstimmen. Zwecks Ermittlung der Gesamtwirtschaftsfläche der Erhebungsgemeinde waren die selbstbewirtschafteten Gesamtflächen der hierfür in Betracht kommenden Kategorien im Gemeindeblatt (Vordruck V 6) Abschnitt I, Spalte 3 aufzurechnen. Abschließend war die Ermittlung der katasteramtlichen Gesamtfläche und der Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde — im Abschnitt III des Gemeindeblattes (Vordruck V 6) — folgender Kontrollrechnung zu unterziehen:

	Katasteramtliche Gesamtfläche der Gemeinde (nach Eintragung der Kreisverwaltung)
abzüglich	Flächen, die die Gemeinde im Austausch abgegeben hat
zuzüglich	Flächen, die die Gemeinde im Austausch erhalten hat
= Gesamte Wirtschaftsfläche der Gemeinde	

Die sich aus dieser Kontrollrechnung ergebende gesamte Wirtschaftsfläche der Gemeinde mußte mit dem Ergebnis der Aufrechnung der selbstbewirtschafteten Gesamtflächen aller Kategorien übereinstimmen.

³⁾ Bei der Zusammenstellung der katasteramtlichen Gesamtfläche und der Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde — waren den Flächen der zur Erhebungsgemeinde gehörenden landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche auch in der Gemeindegemarkung gelegene Flächen solcher Grundeigentümer zuzurechnen, die von der Gemeinde weit entfernt wohnen, jedoch ihr Grundeigentum selbst nutzen, d. h. nicht verpachtet haben (z. B. Wochenendgrundstücke, Waldparzellen, Wiesen, Gewässer u. ä.). Es sind dies Grundeigentumsflächen, die in keinem wirtschaftlichen Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb stehen und für die ein Flächenaustausch über größere Entfernungen hinweg vermieden werden sollte (s. Anleitung für die Gemeindeverwaltung — Vordruck V 1 — Abschnitt V.A 1.b).

(7) Gliederung der Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde nach Nutzungsarten

Die Gliederung der Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde nach Nutzungsarten ergab sich aus der Aufrechnung der entsprechend aufgegliederten selbstbewirtschafteten Gesamtflächen von drei Flächenkategorien — vgl. das Gemeindeblatt (Vordruck V 6 — Abschnitt I, Sp. 3 bis 25). Hierbei lagen der Aufgliederung der Flächen der Betriebe von 0,5 und mehr ha Betriebsfläche die auf ihre Vereinbarkeit mit den Katasterunterlagen wie auch in sonstiger Hinsicht geprüften Angaben der Auskunftspflichtigen im Betriebsblatt zugrunde. Ebenso beruhte die Aufgliederung der Flächen der Betriebe unter 0,5 ha und der Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe auf katasteramtlichen Unterlagen, soweit diese hierzu ausreichten, sonst auf Schätzungen.

(8) Veränderungen in der Flächenbezeichnung und -gliederung

Eine Übersicht über die im Berichtsjahre gegenüber 1964 bei der Bodennutzungsvor- und -hauptehebung eingetretenen Veränderungen in der Flächenbezeichnung und -gliederung ist im Anhang enthalten.

Mit der in dieser Übersicht angeführten Umbenennung der Kulturart „Geschlossene Obstanlagen“ in „Obstanlagen“ (ohne jedweden Zusatz) wurde eine im Jahre 1956 vorgenommene Begriffsverengung wieder aufgehoben. Im Gegensatz zu der bis zum Jahre 1964 einschließlich geltenden Beschränkung auf Anlagen ohne Unterkulturen wurden 1965 zu den „Obstanlagen“ auch Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern als Hauptnutzung mit Unterkulturen gerechnet. Damit wurde unter Annäherung an die Terminologie der Gartenbauerhebung 1961 dem Umstand Rechnung getragen, daß das Vorhandensein einer Unterkultur nicht mehr in gleichem Maße wie in früheren Jahren als Intensitätskriterium betrachtet wird. Im einzelnen besagen die für 1965 gültigen Erläuterungen zur Flächengliederung hierzu folgendes:

Obstanlagen

Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Pflegemaßnahmen und die sonstigen Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind, auch wenn diese noch nicht im Ertrag stehen).

Als Anlage gilt eine mit Obstbäumen oder -sträuchern bepflanzte Fläche, auf der die Bäume oder Sträucher nach einem bestimmten Pflanzsystem gepflanzt sind. Eine einzelne Baumreihe kann als Obstanlage angesehen werden, wenn sie wenigstens zehn Bäume nur einer Art umfaßt und wenn diese Bäume in gleichmäßigen Abständen von höchstens zehn Metern gepflanzt sind. Gras, das nicht zur Futtergewinnung, sondern nur zur Bodenbedeckung (Mulche) dient, gilt nicht als Unterkultur.

Nicht zu den Obstanlagen zählen die Obstbäume und -sträucher in Haus-, Nutz- und Kleingärten, die Obstbäume auf Äckern, Wiesen und Viehweiden, bei denen die Hauptnutzung in Ackerfrüchten, Heu oder Gras besteht, ferner verstreut oder vereinzelt stehende Obstbäume sowie die Erdbeeren im Erwerbsanbau und für den Eigenbedarf.

Dem vorstehenden Wortlaut der Erläuterungen zur Flächengliederung entsprechend, hat die Ausweitung des Begriffs „Obstanlagen“ als Kehrseite eine entsprechende Einengung bei den Begriffsbestimmungen für die Kulturarten „Ackerland“ und „Dauergrünland“ zur Folge (vgl. Ziff. I und V der „Erläuterungen zur Flächengliederung“ im Anhang).

Alle übrigen Veränderungen der Flächenkategorien der Bodennutzungsvorerhebung gegenüber dem Vorjahr beziehen sich nicht auf eine Kulturart als Ganzes, sondern lediglich auf deren Untergliederung. Die Vergleichbarkeit der Gesamtergebnisse für eine Kulturart mit den Ergebnissen früherer Jahre wird daher durch sie nicht berührt. Der größte Teil der Änderungen wurde zwecks Angleichung an die internationale Statistik durchgeführt. Die gesonderte Erfassung der nicht genutzten Flächen innerhalb des Dauergrünlands und der nicht beackerten und nicht bestellten Felder innerhalb des Brachlands dient der Feststellung des Umfangs der Sozialbrache.

(9) Zusätzliche Ermittlung effektiver
Flächenveränderungen beim Wald

Alljährlich werden ab 1965 Zugang und Abgang an Waldflächen gegenüber dem Vorjahr ermittelt, wobei unter „Zugang“ die Neuanlage von Waldflächen, wobei anderweitig genutzten Flächen — also nur Erstaufforstung von Grenzertragsböden oder Odland, jedoch keine Wiederaufforstung — verstanden wird und unter „Abgang“ der Kahlschlag oder die Rodung von Waldflächen zwecks anderweitiger Nutzung — z. B. zur Nutzung als Ackerland oder Bauland — sowie der Verkauf zu diesen Zwecken. Diese Ermittlung, die unabhängig von der bloßen Feststellung der Waldfläche nach dem Stande zur Zeit der Erhebung zusätzlich durchgeführt wird, stellt eine auf ihre Bewährung noch zu erprobende methodische Neuerung dar. Sie erstreckt sich nicht nur auf die traditionelle Feststellung des Ergebnisses der sich im Laufe eines Jahres abspielenden Veränderungen, sondern auch auf ihre nach bestimmten Kausalzusammenhängen (Erstaufforstung bzw. Nutzungsänderung bisheriger Waldflächen) gekennzeichneten Komponenten (Zu- und Abnahme), die bei allen Flächenkategorien vielfach einander aufzuheben pflegen und daher im einfachen Nachweis des jeweiligen Standes nicht zum Ausdruck kommen.

b) Bodennutzungshaupterhebung

Der gesetzlich vorgesehene dreijährige Turnus der Bodennutzungshaupterhebung beginnt mit dem sechsjährigen der Vorerhebung zugleich, so daß auch die Haupterhebung im Berichtsjahre als Totalstatistik durchzuführen war. Entsprechend ihrer Zweckbestimmung entfiel bei der Haupterhebung die für eine erfolgreiche Durchführung der Vorerhebung entscheidend wichtige Befragung der Grundeigentümer (vgl. §§ 3, III und 4, III des Gesetzes vom 23. Juni 1964). Die Inhaber von Betrieben mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche hatten in den von ihnen auszufüllenden Betriebsbogen die von der Gemeindeverwalter nach dem Ergebnis der Vorerhebung vorgetragene Ackerfläche nach Fruchtarten aufzuteilen und dabei etwaige zwischenzeitliche Veränderungen der Ackerfläche sowie der hiervon betroffenen sonstigen Kultur- und Nutzungsarten zu erläutern. Eine entsprechende Aufgliederung war von den Gemeindeverwaltungen unter fachkundiger Mitwirkung der bereits bei der Vorerhebung gebildeten Prüfungsbeiräte schätzungsweise vorzunehmen. Für die Gemeinde war dann der „Anbau auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau als Hauptfrucht“ in gleicher Aufgliederung als Ergebnis der Aufrechnung beider Größenklassen nachzuweisen. Ferner waren im Gemeindebogen zur Bodennutzungshaupterhebung Abschnitt A (Vordruck B 3 im Anhang) die nach der Durchführung der Vorerhebung eingetretenen Veränderungen bei allen durch diese betroffenen Kultur- und Nutzungsarten nachzuweisen. Auf diese Weise wurde der Einklang der Ergebnisse der Vorerhebung mit denen der Haupterhebung gesichert.

Für den Bereich der Haupterhebung enthält die „Übersicht über Veränderungen in der Flächenbezeichnung und -gliederung“ (Anhang C 3) die erstmals im Jahre 1965 durchgeführte Aufgliederung der Gruppen „Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse in feldmäßigem Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas“, Brache (Schwarzwache) und sonstige nicht bestellte Felder, ohne Kleebrache“; ferner ist in dieser Übersicht auf die im Berichtsjahr vorgenommene Ausgliederung des Hopfens aus der Restposition „Alle anderen Handelsgewächse“ unter Aufteilung in „Althopfen“ und „Junghopfen“ hingewiesen.

c) Nachprüfung und Berichtigung der Bodennutzungsvor- und -haupterhebung

Die Nachprüfung der Bodennutzungsvor- und -haupterhebung ist nach dem Gesetz vom 23. Juni 1964 alle drei Jahre, beginnend 1965, also regelmäßig in den Jahren einer totalen Haupterhebung als Stichprobe mit einem Auswahlatz durchzuführen, der im Bundesdurchschnitt 0,2% der Gesamtheit der Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden, nicht übersteigen darf. Die gesetzliche Auskunftspflicht obliegt neben den Inhabern auch den Eigentümern dieser Betriebe und Bodenflächen. In den Stadtstaaten sowie in den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern findet die Nachprüfung nicht statt.

Die zuletzt im Jahre 1960 durchgeführte repräsentative Nachprüfung wurde im Berichtsjahr wiederum nach dem früher üblichen Verfahren vorgenommen, das im Band Nr. 205 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland „Bodenbenutzung und Ernte 1957“ — S. 7 ff. — ausführlich beschrieben ist. Sie wurde in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland in insgesamt rd. 2 600 Betrieben mit 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche durchgeführt.

Die Ergebnisse der diesjährigen Nachprüfung lassen im allgemeinen — wenn auch gebietsweise in unterschiedlichem Ausmaß — eine beträchtliche Verringerung der Auskunftsfehler im Vergleich zu früheren Jahren erkennen. Die Verbesserung der Auskünfte erstreckte sich namentlich auf Verkaufserträge, deren Flächen sich bei der Nachprüfung vielfach nicht mehr in gleichem Ausmaß wie früher als zu niedrig angegeben erwiesen. Als zu hoch angegeben wurden auch im Berichtsjahr wiederum die Klee-, Klee- und Luzerneflächen und die sogenannten unproduktiven Flächen befunden. Die auf Grund der früheren Nachprüfungen getroffene Feststellung, daß die Auskunftsfehler in den kleineren Betrieben vielfach höher als in den größeren Betrieben waren, gilt für das Berichtsjahr nicht mehr in gleichem Maße wie für die Vergangenheit. Die Verteilung der Auskunftsfehler auf die Betriebsgrößenklassen erscheint jetzt als ausgeglichener. An der allgemeinen Verbesserung der unberichtigten Erhebungsergebnisse, die u. a. auch auf die wiederholte Durchführung von Nachprüfungen in den vergangenen Jahren zurückzuführen sein dürfte, haben demnach auch die Kleinbetriebe Anteil.

Nachgeprüfte Betriebe und ihre landwirtschaftliche Nutzfläche 1965

Land	Betriebe insgesamt			Von den nachgeprüften Betrieben waren					
	vorgesehen		nachgeprüft ¹⁾	Kleinbetriebe		Mittelbetriebe		Großbetriebe	
	Betriebe		Landwirtschaftliche Nutzfläche	Betriebe	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Betriebe	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Betriebe	Landwirtschaftliche Nutzfläche
	Anzahl		ha ²⁾	Anzahl	ha ²⁾	Anzahl	ha ²⁾	Anzahl	ha ²⁾
Schleswig-Holstein	230	230	5 782	68	384	142	3 729	20	1 670
Niedersachsen	500	498	7 803	236	1 225	246	5 293	16	1 285
Nordrhein-Westfalen	300	299	3 584	171	862	122	2 326	6	397
Hessen	260	256	2 231	172	735	83	1 401	1	95
Rheinland-Pfalz	350	350	3 096	159	525	178	2 174	13	397
Baden-Württemberg	450	449	2 987	269	851	166	1 761	14	375
Bayern	490	490	4 724	334	1 847	153	2 684	3	193
Saarland	60	60	521	30	111	26	300	4	110
Bundesgebiet ...	2 640	2 632	30 728	1 439	6 539	1 116	19 667	77	4 522
dagegen 1960	2 580	2 561	27 407	1 500	7 020	996	16 682	65	3 705

¹⁾ Bzw. ausgewertet. — ²⁾ Nach den Angaben der Betriebsinhaber bei der Erhebung.

Die durch das Stichprobenverfahren der Nachprüfung in den Ländern bzw. größeren Landesteilen festgestellten Auskunftsfelder wurden wiederum als Grundlage der Flächenberichtigungen verwendet.

Die Flächenberichtigungen werden nach Maßgabe dieser Fehler als Grundberichtigungen sowie erforderlichenfalls des weiteren in Form von Abstimmungen vorgenommen. In früheren Jahren wurden die Grundberichtigungen nach dem im Band 205 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland „Bodenbenutzung und Ernte 1957“ — S. 9f. — dargestellten Verfahren mit dem Hochrechnungsfaktor Ackerland durchgeführt. Dieses wurde später zu dem im Heft „Bodennutzung und Ernte 1961“ — S. 10ff. — beschriebenen Regressionsverfahren ausgebaut. Bei diesem Verfahren wird mittels eines linearen Regressionsansatzes, in den auch die Nachprüfungsergebnisse früherer Jahre (1954 bis 1957 und 1960) eingehen, ein Korrekturfaktor ermittelt, mit dem die Landesergebnisse berichtigt werden. Im Berichtsjahre wurde im allgemeinen wiederum das Regressionsverfahren angewandt. Soweit es nach Maßgabe der für seine Anwendbarkeit vorgesehenen Prüfgröße oder aus anderen Gründen nicht in Betracht kam, trat an seine Stelle in der Regel das früher angewandte Verfahren mit dem Hochrechnungsfaktor Ackerland; teilweise wurden auch Schätzungen vorgenommen.

Aus der nachstehenden nach Ländern und Berichtigungsgruppen gegliederten Übersicht geht hervor, inwieweit das Regressionsverfahren im Berichtsjahr zur Anwendung kam. Die Übersicht weist als Grundberichtigungen die berichtigten Flächen in % der unberichtigten aus. Daneben werden die Standardfehler der Grundberichtigungen in % der gleichen unberichtigten Flächen angeführt. Sie geben auf Grund mathematischer Gesetzmäßigkeiten an, in welchem Bereich um das mit der Grundberichtigung korrigierte Erhebungsergebnis in etwa 13 von 20 Fällen der tatsächliche Wert anzunehmen ist. Hiernach beträgt z. B. der Fehlerbereich um den Wert der Grundberichtigung von 106,4 % für Zuckerrüben in Schleswig-Holstein $106,4\% \pm 3,3\%$, hat also die Grenzen

103,1 % und 109,7 %. Die in der Übersicht über die Grundberichtigungen und ihre Standardfehler 1965 enthaltenen Zahlen sind mit den entsprechenden Angaben für 1960 und 1957 (Statistik der Bundesrepublik Deutschland Bd. 262 — S. 9 und Bd. 205 — S. 9) vergleichbar.

Die Endergebnisse der Berichtigungen sind im Zahlenteil als Berichtigungs- und -abschläge in Prozenten der unberichtigten Flächen ausgewiesen. Eine weitere Verringerung von Zuschlägen, die bereits 1964 gegenüber 1960 zurückgegangen waren, ergab sich im Berichtsjahr u. a. bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche, beim Ackerland, beim Getreide und beim Brotgetreide insgesamt. Demgegenüber waren höhere Prozentsätze als 1964 im Berichtsjahr bei den Hackfrüchten insgesamt zu verzeichnen. Bei den Futterpflanzen insgesamt ergab sich im Berichtsjahr ein Abschlag von nur 0,1 % gegenüber einem Zuschlag von 1,4 % im Vorjahr. Im ganzen spiegelt sich in der Entwicklung der Zu- und Abschläge der fortlaufende Rückgang der Auskunftsfelder wider.

d) Bodennutzungsnacherhebung

Da die Periodizität der Bodennutzungsnacherhebung, die sich auf den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und den Anbau bzw. die Nutzung von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche erstreckt, mit dem dreijährigen Turnus der Haupterhebung übereinstimmt, war im Jahre 1965 auch die Nacherhebung als Totalstatistik durchzuführen. Die Durchführung erfolgte — wie bei den Repräsentativerhebungen der vergangenen Jahre — im Oktober des Berichtsjahres. Die Mitwirkung der Betriebsinhaber beschränkte sich darauf, daß sie den mit der Erstellung von Betriebslisten beauftragten Zählern die für ihren Betrieb in Betracht kommenden Flächen anzugeben hatten. Zu diesen gehörten im Berichtsjahr auch die Anbauflächen der Samengräser, die zuletzt 1960 in die Erhebung einbezogen waren, in den folgenden Jahren jedoch außer Betracht blieben. Im übrigen blieb der bisherige Fragenkatalog der Bodennutzungsnacherhebung unverändert.

Grundberichtigungen und ihre Standardfehler bei der Bodennutzungserhebung¹⁾ 1965
G = Grundberichtigungen²⁾, F = einfacher relativer Standardfehler in % der unberichtigten Flächen

Berichtigungsgruppe	Schleswig-Holstein		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg ³⁾		Bayern		Saarland	
	G	F	G	F	G	F	G	F	G	F	G	F	G	F	G	F
Brotgetreide	99,1	1,2	103,3	1,1	100,5	1,3	99,4	1,1	100,6	1,0	101,1	1,0	101,7	1,0	100,4	.
Weizen	98,0	1,7	104,0	1,5	103,5	1,9	100,2	1,1	101,4	1,3	99,8	1,1	101,0	1,1	100,3	.
Roggen u. Wintermenggetreide	100,2	1,8	103,0	1,4	98,8	1,7	98,6	2,0	99,2	1,5	109,3	3,0	103,3	2,2	100,5	.
Futtergetreide	98,6	1,2	102,7	1,2	103,1	1,6	100,5	1,8	102,4	1,4	101,0	.	101,1	1,2	101,6	.
Gerste	101,7	2,0	102,0	1,2	102,6	1,8	99,5	2,4	105,6	2,0	103,8	.	102,6	1,5	102,1	.
Hafer u. Sommermenggetreide	96,5	1,5	103,2	1,2	103,6	2,6	101,3	2,6	99,8	2,0	97,5	2,2	98,7	1,9	101,3	.
Kartoffeln	91,7	2,7	101,9	1,3	98,0	1,7	96,7	3,5	97,1	1,1	101,7	1,2	99,4 ⁴⁾	.	95,7	.
Hackfrüchte ohne Kartoffeln	97,1	1,8	101,2	.	97,9	.	98,2	.	95,3	1,5	95,8	.	94,9	2,0	99,0	.
Zuckerrüben	106,4	3,3	102,3	1,3	99,9	1,6	111,3	.	.	.	103,2	.	103,1	3,6	100	.
Sonstige Hackfrüchte .....	.	.	100	.	95,4	1,8	90,9	1,6	s. o.	s. o.	93,5	2,1	87,9	2,0	98,4	.
Gemüse und andere Garten- gewächse	94,8	2,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Ackerfrüchte	106,2	2,0	100	.	85,7	.	107,7	.	113,0	3,7	100	.	146,1	.	103,1	.
Mais und Hülsenfrüchte	112,7	9,7	100	.	100	.	98,4	.	.	.	102,2	.	98,0	.	103,2	.
Handelsgewächse	98,2 ⁴⁾	3,2	100	.	101,3	3,3	107,3	.	.	.	117,5	.	87,7	.	100	.
Klee, Klee gras, Luzerne .....	.	.	100	.	.	.	100,2	.	.	.	114,7	.	119,1	.	100	.
Ackerwiese und Ackerweide	108,2	2,5	100	.	80,0	5,5	97,0	5,3	s. o.	s. o.	98,9	2,0	96,6 ⁴⁾	.	98,4	.
Sonstige Futterpflanzen, Grdg., Brache .....	.	.	100	.	.	.	97,3	.	.	.	99,0	.	82,5	14,0	102,2	.
Ackerland	100,2	0,6	102,7	0,7	100,6	0,7	99,6	.	101,8	0,8	106,9	.	108,0	6,0	105,8	.
Gartenland	97,8 ⁴⁾	1,3	100	.	100	.	99,1	.	.	.	101,2	0,5	98,9	0,6	100,9 ⁴⁾	.
Haus- und Kleingärten usw. ....	.	.	100	.	100	.	107,0	.	98,1	.	118,6	.	100	.	97,6 ⁴⁾	.
Obst- und andere Anlagen	s. o.	s. o.	100	.	100	.	107,5	.	94,4	.	106,0	.	100	.	97,5	.
Rebland .....	.	.	100	.	100	.	108,6	.	95,0	.	140,1	.	100	.	98,2	.
Dauergrünland	99,4	0,9	100,2	0,8	104,3	1,2	99,3	1,4	98,3	.	97,6	.	104,0	1,0	100,5	.
Landwirtschaftliche Nutzfläche ..	99,8	0,3	101,5	.	101,5	0,4	99,5	.	100,4	.	100,3	0,3	100,9	0,4	100,5 ⁴⁾	.
Wald	101,0 ⁴⁾	1,3	101,7 ⁴⁾	.	100	.	100,2	.	100	.	100,2	.	100	.	99,0	.
Moor, Öd- und Unland, Gewässer	100,7	2,1	88,0 ⁴⁾	.	100	.	106,2 ⁴⁾	.	100	.	90,1	.	72,3	4,9	95,2 ⁴⁾	.
Gebäude- und Hofflächen, Wege und Eisenbahnen	100	.	98,3 ⁴⁾	.	100	.	100,5	.	100	.	100,9	.	95,8	5,0	102,4	.
Sonstige Flächen	100	.	100	.	100	.	.	.	100	.	100	.	100	.	100	.
Wirtschaftsfläche insgesamt	100	.	100	.	100,8	0,3	100,1	.	100,2	.	100,1	.	99,1	.	100,0	.

¹⁾ Ohne die bei der Berichtigung ausgeschalteten Flächen (z. B. kreisfreie Städte, landerweit verschieden). Eine glatte 100 bedeutet: Ursprüngliche Zahl unverändert belassen oder über Berichtigung und Umrechnung wiederhergestellt. — ²⁾ In Kursivschrift soweit ohne Regression ermittelt. — ³⁾ Berichtigung ursprünglich für drei Landesteile. — ⁴⁾ Geschätzt. — ⁵⁾ Nur Gewässer.

2. Ergebnisse der Einzelerhebungen

a) Bodennutzungshaupterhebung

Die Gesamtfläche des Bundesgebietes einschl. Berlin (West) beläuft sich auf 24,8 Mill. ha, von denen 57 % landwirtschaftlich und 29 % forstwirtschaftlich genutzt werden, während 5 % von Od- und Unland, unkultivierten Moorflächen und Gewässern und 9 % von Wohn-, Industrie-, Verkehrs- und dgl. Flächen (vgl. Anmerkung 4 zur nachstehenden Übersicht) eingenommen werden. Die 14,1 Mill. ha umfassende landwirtschaftliche Nutzfläche gliedert sich in 55 % Ackerland, 41 % Dauergrünland und 4 % sonstige landwirtschaftliche Flächen. Änderungen dieser Flächengliederung, die regional oft beträchtlich sind, kommen im Bundesergebnis bei Vergleich mit dem Vorjahr vielfach nur schwach zum Ausdruck; innerhalb längerer Zeiträume treten sie zumeist deutlicher hervor. In der Zeit seit 1952, für deren einzelne Jahre hinreichend vergleichbare Unterlagen zur Verfügung stehen, wurden im Bundesgebiet die Wohn-, Industrie-, Verkehrs- u. dgl. Flächen um 24 % ausgeweitet, während sich die landwirtschaftliche Nutzfläche um 2 % und die Od- und Unland-, Moor- und Gewässerflächen um 20 % verringerten, die Waldflächen dagegen um 2,5 % zunahm. Der Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche ging ausschließlich auf Kosten des Ackerlandes, das seit 1952 um 6,3 % abnahm. Dieser Abnahme steht ein Zuwachs von 3,5 % beim Dauergrünland und von 6,6 % bei den sonstigen landwirtschaftlichen Flächen gegenüber. So weitete sich das Acker-Grünland-Verhältnis seit 1952 von 1:0,69 auf 1:0,76 aus.

Gliederung der Gesamtfläche

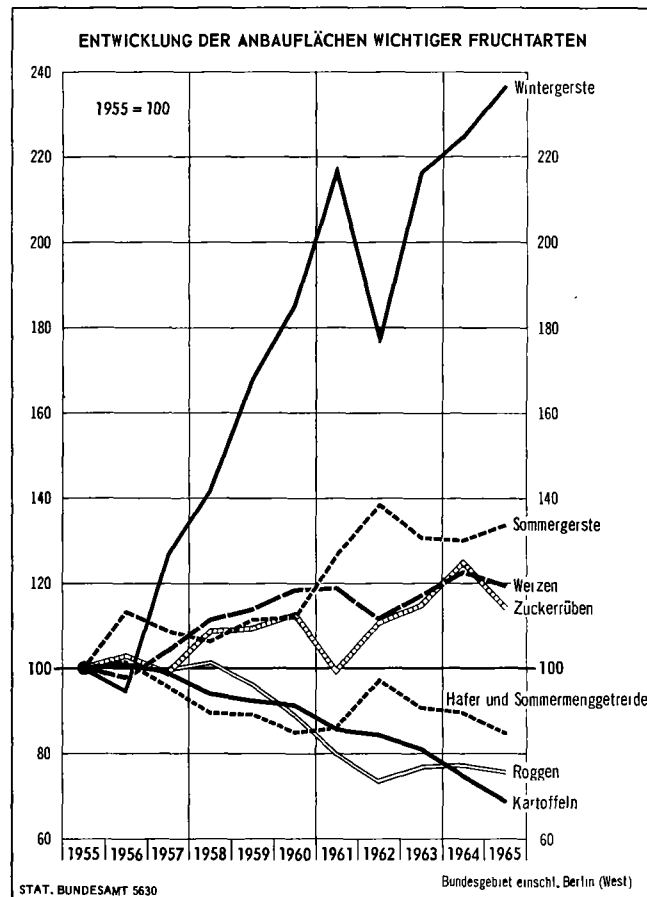
Flächenart	Fläche		Veränderung		Flächenanteil	
	1952	1965	1965 gegen 1952		1952	1965
	1 000 ha				%	
Gesamtfläche ¹⁾	24 735,3	24 751,9	+ 16,6	+ 0,1	100	100
Ackerland	8 170,3	7 653,1	-517,2	- 6,3	33,0	30,9
Dauergrünland	5 808,2	5 805,4	+197,2	+ 3,5	22,7	23,4
Sonstige landwirtschaftliche Flächen ²⁾	574,1	612,2	+ 38,1	+ 6,6	2,3	2,5
Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 352,6	14 070,6	-282,0	- 2,0	58,0	56,8
Wald, Forsten, Holzungen	7 005,1	7 181,7	+176,6	+ 2,5	28,3	29,0
Od- und Unland, Moor ³⁾	1 545,6	814,3	-311,0	-20,1	6,3	3,3
Gewässer		420,3				1,7
Sonstige Flächen ⁴⁾	1 831,9	2 265,1	+ 433,2	+ 23,6	7,4	9,2

¹⁾ Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschl. der von inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen. — ²⁾ Gartenland, Obstanlagen (vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterkulturen), Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen. — ³⁾ Od- und Unland einschl. Knicks, unkultivierte Moorflächen. — ⁴⁾ Gebäude-, Hof- und Industrieflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und Übungsplätze.

Auf der eingeschränkten Ackerfläche ergaben sich — wie in den meisten Jahren auch 1965 — Veränderungen, die auf die Witterung, die Marktlage für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die Einschätzung der Aussichten ihrer künftigen Entwicklung seitens der landwirtschaftlichen Erzeuger sowie auf arbeitswirtschaftlich bedingte Entscheidungen im Zusammenhang mit der technischen Entwicklung zurückzuführen sind.

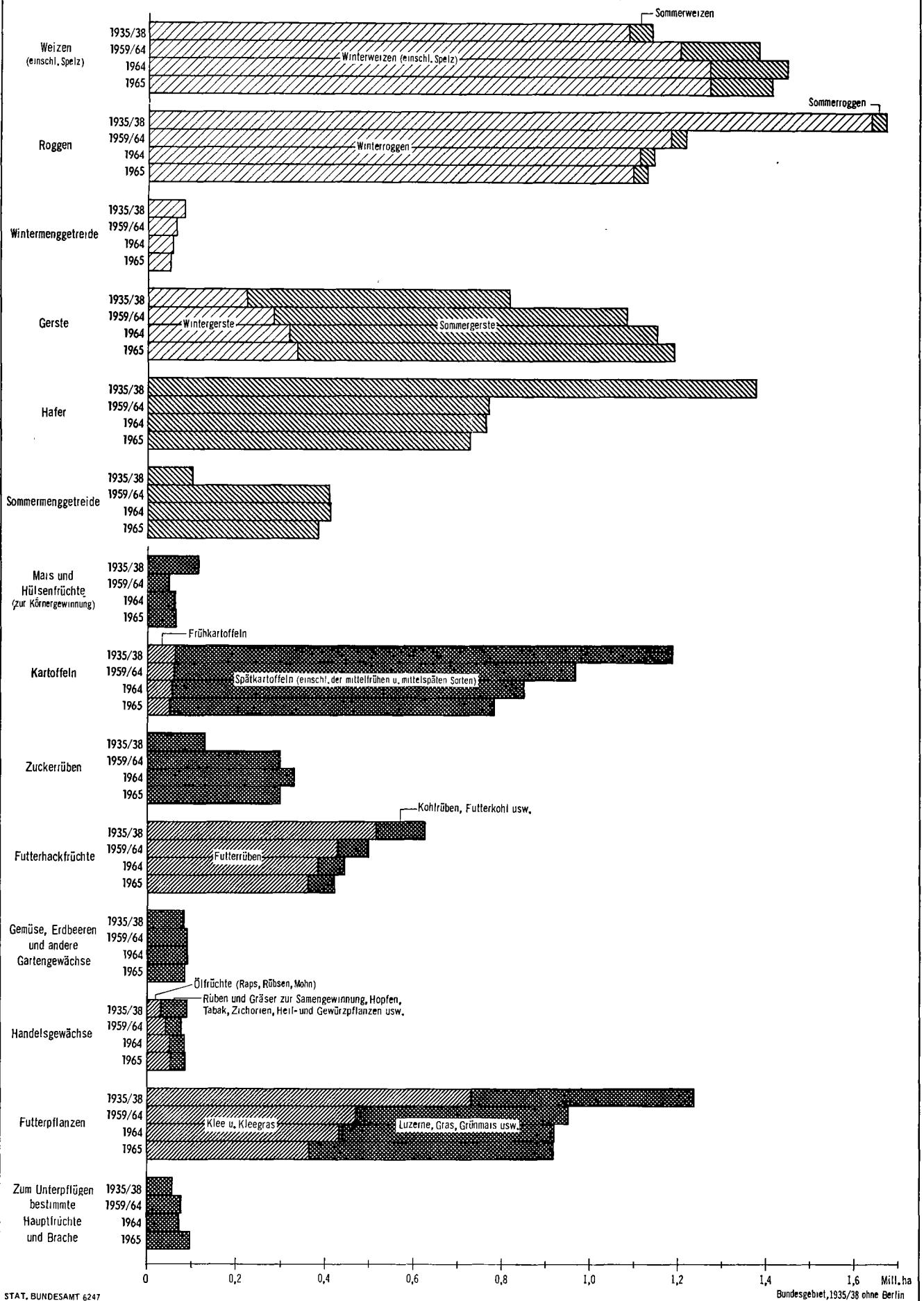
Die Witterung war für die Herbstbestellung 1964 im allgemeinen günstig. Da die damalige Getreideernte sehr zeitig begonnen und beendet werden konnte, blieb für die sorgfältige Bodenpflege und Unkrautbekämpfung zur Vorbereitung der Bestellung genügend Zeit. Mit der Aussaat des Wintergetreides begann man jedoch erst Ende September, nachdem sich im Anschluß an weitverbreitete Trockenheit die Bodenfeuchteverhältnisse erheblich gebessert hatten. Langanhaltende günstige Witterungsbedingungen ermöglichten dann einen ausgedehnten Anbau von Wintergetreide, das den im allgemeinen milden und niederschlagsreichen Winter gut überstand, zumal der Boden während der Fröste meistens mit Schnee bedeckt war. Die Auswinterungsschäden hielten sich

in engen Grenzen (vgl. Abschnitt C 2). Im ganzen mußten im Berichtsjahre nur rund 50 000 ha Winterfrüchte und überwinternde Futterpflanzen umgebrochen und ersatzweise mit Sommerfrüchten bestellt werden gegen 60 000 bzw. 135 000 ha in den Jahren 1964 bzw. 1963 und 700 000 ha im Jahr davor. Die nach dem Abtrocknen der Acker im zeitigen Frühjahr begonnenen Feldarbeiten wurden ab Mitte des Monats April häufig durch die Vernässung des Bodens infolge fast täglicher Regenfälle unterbrochen; jedoch konnte die Aussaat des Sommergetreides größtenteils noch vorher beendet werden. Dagegen wurden durch die bis in den Mai anhaltenden Regenperioden das Auspflanzen der Kartoffeln und die Aussaat der Rüben stark verzögert.



Ein im allgemeinen reibungsloser Ablauf des Marktgeschehens beim Getreide wurde durch die Aufrechterhaltung der auf Grund der EWG-Getreidemarktordnung geltenden Preisgestaltung für die Wirtschaftsjahre 1964/65 und 1965/66 ermöglicht. Auf die Stetigkeit der hierdurch für die Anbauplanung geschaffenen Grundlagen wirkte sich der Beschluß des Ministerrats der EWG vom Dezember 1964, die Getreidepreise vor dem ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt international zu vereinheitlichen, für die nächste Zukunft nicht aus, da als Termin für diese Vereinheitlichung der 1. Juli 1967 vorgesehen wurde. Auf die für die Unterbringung der Raps- und Rübsenernte nur begrenzt bestehenden Möglichkeiten wurde im August 1964 — in ähnlicher Weise wie in den Vorjahren — rechtzeitig vor der Aussaat hingewiesen. Im weiteren Verlauf des Wirtschaftsjahres festigte sich die Aussicht auf die Aufrechterhaltung der bisherigen Erzeugerpreise von 660 DM je Tonne bei entsprechender Regelung der Beimischungspflicht der Margarineindustrie für die diesjährige Ernteverwertung. Durch die ab 1. Januar 1965 in Kraft getretene Senkung der Zuckersteuer um 0,50 DM je 100 kg wurde die nachträgliche Erhöhung der Preise für Zuckerrüben der Ernte 1964 von 6,75 auf 7,25 DM je dz ermöglicht. Für die Bemessung des Anbaus im Jahre 1965 blieb jedoch entscheidend, daß sich die Zuckerfabriken nach zwei aufeinander fol-

ENTWICKLUNG DER ANBAUFLÄCHEN AUF DEM ACKERLAND



genden Jahren hoher Anlieferungen zur Einschränkung ihrer Erzeugung zwecks Abbaus der überhöhten Lagerbestände veranlaßt sahen, die Rübenlieferrechte im Durchschnitt des Bundesgebietes um 11 % einzuschränken. An Kartoffeln hatte das Jahr 1964 — bei rückläufigem Anbau — im Anschluß an Rekordernten in den beiden vorangegangenen Jahren die geringste Ernte seit 1950 erbracht, so daß das Frühjahr 1965 — im Gegensatz zu dem des Vorjahres — durch geringe Kartoffelvorräte und außergewöhnlich hohe Preise gekennzeichnet war.

Die fortschreitende Mechanisierung, die seit Jahren vorwiegend den für den Mähdrusch geeigneten Früchten und den Zuckerrüben zugute kam, setzte sich im laufenden Jahre auch in Form eines gesteigerten Einsatzes leistungsfähiger Vollernemaschinen für Kartoffeln fort. Im Zusammenhang hiermit konnten arbeitswirtschaftliche Erwägungen eine Bevorzugung mittelfrüher Sorten begünstigen, deren Rodungen im Vergleich zu den späten Sorten in eine Zeitspanne mit geringerer Arbeitsbelastung fällt.

Im Verhältnis der wichtigsten Hauptfruchtgruppen zueinander ergaben sich aus der Gesamtheit der die Bodennutzung im Endergebnis bestimmenden Einflüsse — die in ihren Auswirkungen einander teilweise verstärken und teilweise abschwächen oder aufheben — keine sehr erheblichen Veränderungen. Das Ackerland des Bundesgebiets, das im Berichtsjahre 7,7 Mill. ha umfaßte, war zu 64 % mit Getreide, zu 20 % mit Hackfrüchten, zu 12 % mit Futterpflanzen und zu 3 % mit sonstigen Ackerfrüchten bestanden, während 1 % der Ackerfläche brach lag. Mit Ausnahme der Hackfrüchte, die im Jahre 1964 noch 21 % der Ackerfläche innehielten, waren diese Anteilssätze die gleichen wie im Vorjahr. Die Einschränkung des Hackfruchtbaus entsprach etwa zwei Dritteln der Einschränkung des gesamten Ackerlandes um 179 000 ha. An dieser Einschränkung waren im übrigen das Getreide, die Gartengewächse (im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau — auch unter Glas), die Hülsenfrüchte und die Futterpflanzen beteiligt, während der Anbau von Handelsgewächsen, der Anbau von Gründüngungspflanzen und die Brachflächen zunahmen.

Deutlicher als im zusammenfassenden Überblick über das Anbauverhältnis kommen die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in den relativen Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten zum Ausdruck. Der Getreidebau, der im Jahre 1964 mit 5,0 Mill. ha ein größeres Ausmaß als in allen vorangehenden Nachkriegsjahren erreicht hatte, ging im laufenden Jahre um 70 000 ha — etwa auf den Stand von 1963 — zurück. Dies bedeutete eine Abnahme um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr, jedoch um nur 0,2 % gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1959/64. Von der Gesamtfläche waren 2,6 Mill. ha (53 %) mit Brotgetreidearten und 2,3 Mill. ha (47 %) mit Futter- und Industriegetreidearten bestanden. An der Einschränkung der Anbauflächen gegenüber dem Vorjahr waren das Brotgetreide und das Futter- und Industriegetreide in annähernd gleichem Verhältnis beteiligt. Auf Wintergetreide entfielen im laufenden Jahre 56 %, auf Sommergetreide 44 % dieser Fläche — gegenüber 55 bzw. 45 % im Vorjahr. Die Veränderung dieser Anteilssätze zugunsten der Winterung ist zum Teil auf das bereits erwähnte besonders geringe Ausmaß der Auswinterungsschäden im Frühjahr 1965 zurückzuführen. Die Verringerung des Brotgetreideanbaus um 56 800 ha (— 2,1 %) beruhte namentlich auf der Abnahme der Sommerweizenfläche um 35 300 ha (— 20,0 %) — bei Zunahme der Winterweizenfläche um nur 500 ha. Im Vergleich hierzu fiel die Abnahme der Anbauflächen aller übrigen Brotgetreidearten — des Winterroggens um 17 800 ha (— 1,6 %), des Sommerroggens um 400 ha (— 1,3 %) und des Wintermenggetreides um 3 800 ha (— 6,9 %) — weniger ins Gewicht.

Zwischen den einzelnen Futter- und Industriegetreidearten, deren Gesamtfläche sich gegenüber dem Vorjahr um 25 400 ha (— 1,1 %) verringerte, ergaben sich hierbei stärkere Unterschiede als bei den Brotgetreidearten. Die Abnahme der Gesamtfläche beruhte auf einer Einschränkung der Anbauflächen von Hafer um 39 200 ha (— 5,1 %) und von Sommermenggetreide um 26 100 ha (— 6,3 %), der eine Ausweitung der Gerstenanbauflächen um 39 900 ha (+ 3,5 %) gegenüberstand. Von dieser entfielen auf Wintergerste 17 100 ha (+ 5,4 %) und auf Sommergerste 22 700 ha (+ 2,7 %). Damit erreichte die Wintergerste in stetiger Aufwärtsentwicklung ihren bisher

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	D 1935/38 ¹⁾	D 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen		Anteil der Flächen	
					D 1959/64	1964	1965	
1 000 ha								
Ackerland	8 706,5	7 927,9	7 832,5	7 653,1	— 3,5	— 2,3	100	
Getreide insgesamt	5 199,7	4 933,2	4 997,8	4 924,3	— 0,2	— 1,5	64,4	100
Brotgetreide zusammen	2 892,3	2 682,7	2 647,6	2 590,8	— 2,7	— 2,1		52,6
Winterweizen und Spelz	1 085,6	1 201,3	1 269,6	1 270,1	+ 5,7	+ 0,0		25,8
Sommerweizen	53,5	179,2	176,9	141,6	— 20,9	— 20,0		2,9
Winterroggen	1 639,8	1 182,8	1 113,5	1 095,7	— 7,4	— 1,6		22,3
Sommerroggen	30,7	34,8	32,7	32,2	— 7,2	— 1,3		0,7
Wintermenggetreide	82,7	64,7	54,9	51,1	— 21,0	— 6,9		1,0
Futtergetreide zusammen	2 294,1	2 260,1	2 332,1	2 306,6	+ 2,1	— 1,1		46,8
Wintergerste	223,6	281,7	319,9	337,0	+ 19,6	+ 5,4		6,8
Sommergerste	591,9	799,2	833,3	856,0	+ 7,1	+ 2,7		17,4
Hafer	1 377,3	770,6	766,4	727,1	— 5,6	— 5,1		14,8
Sommermenggetreide	101,3	408,5	412,5	386,4	— 5,4	— 6,3		7,8
Körnermais	13,3	10,4	18,1	26,8	+ 157,6	+ 48,2		0,6
Hülsenfrüchte ²⁾	100,7	37,7	43,2	38,9	+ 3,0	— 10,1	0,5	
Hackfrüchte insgesamt	1 943,2	1 781,0	1 624,8	1 502,4	— 14,7	— 7,5	19,6	100
Kartoffeln zusammen	1 187,1	968,7	851,5	783,0	— 19,2	— 8,0		52,1
Frühkartoffeln	61,9	60,5	57,1	50,2	— 17,0	— 12,2		3,3
Spätkartoffeln ³⁾	1 125,2	908,3	794,4	732,8	— 19,3	— 7,8		48,8
Zuckerrüben	130,2	293,1	327,2	298,8	+ 1,9	— 8,7		19,9
Alle anderen Hackfrüchte	625,9	499,1	446,2	420,6	— 15,7	— 5,7		28,0
Gemüse und andere Gartengewächse	82,0	90,8	91,3	86,2	— 5,1	— 5,6	1,1	
Handelsgewächse insgesamt	89,1	75,6	83,5	86,3	+ 14,1	+ 3,4	1,1	100
Raps und Rüben	25,3	39,8	50,3	53,3	+ 33,9	+ 6,1		61,8
Alle anderen Handelsgewächse	63,8	35,8	33,2	33,0	— 7,9	— 0,8		38,2
Futterpflanzen insgesamt	1 236,7	952,1	920,0	919,1	— 3,5	— 0,1	12,0	100
Klee und Kleegras	731,3	469,5	432,1	365,7	— 22,1	— 15,4		39,8
Luzerne	209,6	143,7	137,9	150,9	+ 5,0	+ 9,5		16,4
Alle anderen Futterpflanzen	295,8	338,9	350,0	402,4	+ 18,8	+ 15,0		43,8
Gründüngungspflanzen ⁴⁾	8,0	4,8	4,5	4,6	— 4,6	+ 1,4	0,1	
Schwarzbrache ⁵⁾	47,1	72,7	67,4	91,4	+ 25,7	+ 35,7	1,2	

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ Auch Hirse, Buchweizen usw. — ³⁾ Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten Sorten. — ⁴⁾ Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte. — ⁵⁾ Auch sonstige nicht bestellte Felder.

größten Anbauumfang. Die im Vergleich zu den übrigen Futtergetreidearten geringfügigen Anbauflächen von Körnermais wurden gegenüber dem Vorjahr um fast die Hälfte (+ 48,2 %) ausgedehnt.

Unter den größeren Ländern entfiel auf Hessen, mit einer Verringerung der Getreidefläche um 30 000 ha (— 7,2 %), die absolut und relativ stärkste Einschränkung des Getreideanbaus gegenüber dem Vorjahr. Ein absolut nahezu gleich starker Rückgang ergab sich in Nordrhein-Westfalen (— 3,5 %). In geringerem Ausmaß rückläufig waren auch die Getreideanbauflächen in Bayern, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz, während der Anbau in Niedersachsen um 9 000 ha (+ 0,9 %) und im Saarland um 2 000 ha (+ 5,9 %) anwuchs. An der beim Brotgetreide im Bundesgebiet stark ins Gewicht fallenden Einschränkung der Sommerweizenfläche waren alle größeren Länder mit Ausnahme des Saarlands beteiligt. Die absolut stärkste Verringerung — um 9 000 ha (— 16,2 %) — ergab sich in Niedersachsen, die relativ stärkste — um 7 000 ha (— 40,6 %) — in Schleswig-Holstein. Bayern hatte den absolut stärksten Rückgang der Roggenanbaufläche — um 11 000 ha (— 5,3 %) — aufzuweisen; ihm folgte Hessen mit einer Abnahme um 8 000 ha (— 7,7 %), während sich der Rückgang in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen in engeren Grenzen hielt. Im Gegensatz hierzu wuchs die Roggenanbaufläche in Baden-Württemberg um 9 000 ha (+ 33,1 %) an, in wesentlich geringerem Ausmaß auch in Rheinland-Pfalz und im Saarland. An der für die Verringerung des Futtergetreideanbaus weitgehend entscheidenden Einschränkung der Haferflächen waren alle größeren Länder beteiligt, am stärksten Hessen mit einem Rückgang um 9 000 ha (— 10,2 %). Die geringsten Einschränkungen des Haferanbaus hatten Schleswig-Holstein (— 0,9 %) und das Saarland (— 0,7 %) aufzuweisen. Andererseits ergaben sich beim Sommergetreide stärkere Flächenverringerungen in Niedersachsen — um 15 000 ha (— 11,7 %) —, Schleswig-Holstein — um 9 000 ha (— 15,1 %) — und in Nordrhein-Westfalen — um 7 000 ha (— 8,5 %) —, absolut geringere dagegen in Baden-Württemberg und Hessen sowie im Saarland, während der Anbau von Sommergetreide um je 5 000 ha in Bayern (+ 7,8 %) und in Rheinland-Pfalz (+ 35,8 %) anwuchs. An der Steigerung des Anbaus von Sommergerste war Niedersachsen mit einem Flächenzuwachs von 19 000 ha (+ 19,2 %) beteiligt; ihm folgten mit Abstand Nordrhein-Westfalen (+ 10,5 %) und Schleswig-Holstein (+ 4,5 %), mit absolut geringer Flächenvergrößerung auch das Saarland (+ 15,9 %). Nahezu unverändert blieb der Umfang der Sommergerstenflächen in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern, während er in Rheinland-Pfalz um 5 000 ha (— 6,3 %) zurückging.

Die insgesamt 1,5 Mill. ha umfassende Hackfruchtfläche, von der auf Kartoffeln 52 %, auf Zuckerrüben 20 % und auf Futter-, Kohl- und Mohrrüben 28 % entfielen, wies mit einer Abnahme um 122 400 ha (— 7,5 %) gegenüber dem Vorjahr eine weit aus stärkere Einschränkung auf als der Getreidebau. An dieser Einschränkung waren die drei genannten Fruchtartengruppen ohne Ausnahme beteiligt, vornehmlich die Kartoffeln mit einer Abnahme um 68 500 ha (— 8,0 %). Hierbei ergab sich die relativ stärkste Abnahme bei den Frühkartoffeln (— 12,2 %), die relativ geringste dagegen bei den mittelfrühen Kartoffeln (— 6,4 %). Vorwiegend war jedoch die Verringerung der Kartoffelanbauflächen durch den Rückgang des Anbaus mittelspäter und später Kartoffeln um 43 100 ha (— 8,5 %) bedingt. Die Einschränkung des Zuckerrübenanbaus um 28 400 ha (— 8,7 %) entsprach etwa der Herabsetzung der Abnahmeverpflichtungen der Zuckerfabriken. Bei den Futter-, Kohl- und Mohrrüben zusammen ergab sich ein Rückgang des Anbaus um 24 600 ha (— 5,6 %).

An der Einschränkung des Hackfruchtbaus wie auch im besonderen an der Einschränkung des Kartoffelbaus insgesamt und des Anbaus von mittelspäten und späten Kartoffeln waren alle Länder beteiligt. Der größte Anteil an der Abnahme des Hackfruchtbaus und des Kartoffelbaus im Bundesgebiet entfiel hierbei mit 34 000 ha (— 7,6 %) bzw. 19 000 ha (— 6,9 %) auf Bayern, während sich die stärksten relativen

Einschränkungen — um 12 000 ha (— 13,9 %) bzw. um 5 000 ha (— 21,6 %) in Schleswig-Holstein ergaben. Abweichend vom allgemeinen Rückgang des Kartoffelanbaus wuchsen die Anbauflächen der mittelfrühen Sorten in Hessen (+ 3,8 %) und in Baden-Württemberg (+ 1,3 %) an; ferner war in Baden-Württemberg im Gegensatz zur überwiegenden Mehrzahl der übrigen Länder eine Steigerung des Frühkartoffelanbaus um mehr als 1 000 ha (+ 38,0 %) zu verzeichnen. Auch die Einschränkung des Anbaus von Zuckerrüben vollzog sich — teilweise bedingt durch die unterschiedliche Einschätzung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit der Zuckerrüben als Futtermittel innerhalb des eigenen Betriebs — mit beträchtlichen Unterschieden bei den einzelnen Ländern. Auch hier entfiel die absolut stärkste Flächenreduzierung mit 7 000 ha (— 11,4 %) auf Bayern, die relativ stärkste dagegen mit 4 000 ha (— 17,7 %) auf Rheinland-Pfalz. Der Anbau von Futter-, Kohl- und Mohrrüben ging in allen Ländern zurück.

Der Anbau von Futterpflanzen belief sich auf insgesamt 919 100 ha. Die seit Jahren vorherrschende fallende Tendenz der Entwicklung dieser Anbauflächen setzte sich auch 1965 fort, wenn sich auch die gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende Flächenverringerung (— 0,1 %) in engen Grenzen hielt. Die diesjährige Gesamtfläche war zu 40 % mit Klee und Klee gras, zu 16 % mit Luzerne, zu 29 % mit Gras und zu 15 % mit sonstigen Futterpflanzenarten bestanden. Ihre Verringerung war vorwiegend auf die starke Abnahme der Klee- und Klee grasflächen (— 15,4 %) zurückzuführen; dieser standen Flächen ausweitungen beim Grünmais (+ 60,0 %), bei den Ackerwiesen und -weiden (+ 6,9 %) und bei der Luzerne (+ 9,5 %) gegenüber.

Der Abnahme des Futterpflanzenbaus in den Ländern Baden-Württemberg (— 4,3 %), Rheinland-Pfalz (— 11,5 %), Hessen (— 11,6 %) und Nordrhein-Westfalen (— 7,6 %) standen Zunahmen in den übrigen größeren Ländern gegenüber, von denen allein auf Bayern, wo die witterungsbedingten Schwierigkeiten während der Bestellungszeit vielfach zum Futterbau an Stelle ursprünglich vorgesehener Anpflanzung von Kartoffeln führten, 21 000 ha (+ 6,5 %) entfielen. Geringere absolute Zunahmen ergaben sich in Niedersachsen (+ 14,3 %) im Saarland (+ 19,8 %) und in Schleswig-Holstein (+ 1,0 %). An der Abnahme der Klee- und Klee grasflächen waren alle größeren Länder beteiligt.

An sonstigen Ackerfrüchten wurden in diesem Jahr 38 900 ha Hülsenfrüchte, 86 200 ha Gartengewächse, 53 300 ha Raps und Rüben, 33 000 ha sonstige Handelsgewächse und 4 600 ha Gründüngungspflanzen angebaut. Als brachliegend wurden 91 400 ha ermittelt. Gegenüber dem Vorjahr erweitert wurden die Anbauflächen der Ölfrüchte — vorwiegend Raps und Rüben — (+ 6,0 %), die damit ihr bisher größtes Ausmaß erreichten, die Gründüngungsflächen (+ 1,4 %) und die brachliegenden Flächen (+ 35,7 %), während Abnahmen bei den Hülsenfrüchten (— 10,1 %), den Gartengewächsen (— 5,6 %) und den sonstigen Handelsgewächsen (— 0,6 %) zu verzeichnen waren. Im ganzen wurden diese Flächen mit 215 900 ha um 3,0 % kleiner ausgewiesen als im Vorjahr.

Die absolut umfangreichste Ausdehnung des Anbaus von Ölfrüchten (Raps, Rüben und Mohn) — um rd. 2 000 ha (+ 7,0 %) — ergab sich in Schleswig-Holstein, auf das ohnehin der weitaus größte Anteil an den Ölfruchtanbauflächen der Bundesrepublik entfällt; ferner nahm der Ölfruchtanbau in Bayern (+ 14,2 %), Niedersachsen (+ 7,8 %), Nordrhein-Westfalen (+ 4,6 %) und Rheinland-Pfalz (+ 14,6 %) zu, während er in den übrigen größeren Ländern zurückging. Die beträchtliche Zunahme der Brachflächen erstreckte sich mit Ausnahme des Saarlandes auf alle Länder. Der Anbau von Gartengewächsen auf dem Ackerland war insbesondere in Schleswig-Holstein (— 21,5 %), Rheinland-Pfalz (— 17,9 %) und Nordrhein-Westfalen (— 4,0 %) rückläufig.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1959/64 ist die Ackerfläche des Bundesgebietes im ganzen um 3,5 % zurückgegangen. Dabei hat sich der Anbau von Getreide insgesamt mit einer Abnahme um 0,2 % nur relativ wenig verändert. Seine anhaltende Verlagerung von den Brotgetreidearten (— 2,7 %) zu Futter- und Industriegetreide (+ 2,1 %) ist im

wesentlichen auf die Abnahme des Anbaus von Roggen (—7,4%) und die Ausdehnung des Anbaus von Gerste (+10,4%) zurückzuführen. Besonders augenscheinlich tritt im Vergleich mit dem Sechsjahresdurchschnitt der Rückgang des Hackfruchtbaues (—14,7%) hervor. Der diesen Rückgang entscheidend bestimmenden Abnahme des Kartoffelbaus um 186 000 ha (—19,2%) stand eine Zunahme des Anbaus von Zuckerrüben um kaum 6 000 ha (+1,9%) bei Verringerung der meisten übrigen Hackfruchtanbauflächen gegenüber. Beim Futterbau ergab sich ein Rückgang um 3,5%. Von den übrigen Fruchtarten hatten die Hülsenfrüchte und die Handelsgewächse Zunahmen (+3,0% bzw. +14,1%) zu verzeichnen. Dabei ergab sich die Ausweitung des Anbaus von Handelsgewächsen namentlich aus der beträchtlichen Steigerung der Anbauflächen von Raps und Rüben (+33,9%). Der Anbau von Gartengewächsen lag im Berichtsjahr um 5,1% unter dem Sechsjahresdurchschnitt. Die Brachflächen wiesen eine Zunahme um 25,7% auf.

Einen Überblick über die unterschiedliche Entwicklung der Anbauflächen einiger wichtiger Fruchtarten im Verlaufe des vergangenen Jahrzehnts vermittelt das auf der Basis des Jahres 1955 erstellte Schaubild.

b) Bodennutzungsnacherhebung

Der landwirtschaftliche Zwischenfruchtanbau stand im Jahre 1965 stark unter dem Einfluß der außergewöhnlich niederschlagsreichen Witterung. Die Bestellungsarbeiten wurden erschwert und bei den Stoppelsaaten außerdem durch die verspätete Räumung der Getreidefelder verzögert, so daß manche Anbauvorhaben schließlich aufgegeben werden mußten.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht umfaßte im Jahre 1965 im Bundesgebiet insgesamt 729 000 ha bzw. 9,5% der Ackerfläche. Davon waren 70% mit Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im Herbst und 25% mit Sommerzwischenfrüchten zum Unterpflügen als Gründüngung vor der Bestellung der nächsten Hauptfrucht bestanden, während 5% mit Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr bestimmt waren. Von den verschiedenen

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Zwischenfrucht	D 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1965 gegen	
				D 1959/64	1964
	1 000 ha			%	
Zur Futtergewinnung					
Stoppelklee	268,7	220,9	236,7	—11,9	+ 7,2
Andere Sommer- zwischenfrüchte	304,6	398,9	275,3	— 9,6	—31,0
Winterzwischenfrüchte	51,0	72,6	38,5	—24,5	—47,0
zusammen ...	624,3	692,3	550,5	—11,8	—20,5
Zum Unterpflügen	189,9	225,1	178,8	— 5,9	—20,6
Zwischenfrüchte insgesamt	814,3	917,4	729,3	—10,4	—20,5

Zwischenfruchtarten ist der Klee, der auch im Gemisch mit Hülsenfrüchten und Gräsern angebaut und sowohl zur Futtergewinnung als auch zur Gründüngung genutzt wird, am weitesten verbreitet. Sein Anteil an der gesamten Zwischenfruchtfläche betrug in diesem Jahr 43%. Es folgten dann die nur zur Futtergewinnung bestimmten Stoppel- und Steckrüben mit 21% und die Gruppe Raps, Rüben und Senf, die mit ihren verschiedenen Sorten ebenfalls zu Futter- und Gründüngungszwecken angebaut wird, mit 19%, während alle übrigen Zwischenfrüchte zusammen nur 17% der Gesamtfläche einnahmen.

Gegenüber der im Vorjahr erweiterten Zwischenfruchtfläche blieb die diesjährige Fläche im ganzen um 21% zurück. Dabei wurde die Herbstfutterfläche um 17%, die Frühjahrsfutterfläche um 47% und die Gründüngungsfläche um 21% eingeschränkt. Der Rückgang erstreckte sich auf alle Arten mit Ausnahme des Klees, da es sich bei diesem vielfach um eine Vornutzung der für das Folgejahr als Hauptfrucht bestimmten Flächen handelt und in diesem Jahr eine umfangreichere Vornutzung möglich war als im Dürrejahr 1964. Die Einschränkung gegenüber dem Vorjahr erstreckte sich sowohl bei den Sommer- als auch bei den Winterzwischenfrüchten auf alle Bundesländer. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1959/64 blieb die diesjährige Zwischenfruchtfläche im ganzen nur um 10% zurück.

C. Erntestatistik

1. Methodische Vorbemerkung

Die Ernten der Feldfrüchte und der Dauerwiesen werden gebietsweise auf Grund der durch die Bodennutzungserhebung ermittelten Anbauflächen und der durch die Ernteberichtserstattung sowie durch die sog. Besonderen Erntermittlungen festgestellten Hektarerträge berechnet.

Die Ernteberichtserstattung erstreckt sich auf alle wichtigeren Feldfrüchte und auf die Dauerwiesen. Sie wird von ehrenamtlichen Berichterstattern ausgeübt, die im allgemeinen die Felder mehrerer Gemeinden zu beobachten haben und in den Monaten März bis November entsprechend der Entwicklung der einzelnen Fruchtarten mit Durchschnittszahlen für ihren Berichtsbezirk über die Flächenanteile der Auswinterung sowie über den Wachstumsstand (nach Noten), die voraussichtlichen Hektarerträge und schließlich über die endgültigen Hektarerträge berichten. Die Hektarerträge werden von den Berichterstattern nach eigenen Beobachtungen sowie ggf. nach einzelnen Proben oder nach Auskünften von Betriebsinhabern über bereits abgeerntete Felder für den Durchschnitt ihres Bezirks geschätzt. Bei frühzeitigen Schätzungen wird auch der unter normaler Witterung noch zu erwartende Zuwachs berücksichtigt. Bei nachträglichen Schätzungen muß eine Schätzung mitunter zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden, was in diesem Jahr für die verspätete und verregnete Getreideernte zutraf. Die Schätzungszahlen der Berichterstatter werden alljährlich von den Kreisen ab aufwärts zu Regionalergebnissen zusammengefaßt.

Da bei den Ertragsschätzungen gewisse subjektive Einflüsse nicht vermieden werden können, werden für besonders wichtige Fruchtarten außerdem noch objektive Ertragsmessungen vorgenommen. Hierzu gehören neben den bewährten Besonderen Erntermittlungen auch die im Rahmen der Ernteberichtserstattung neu angeordneten Ertragsfeststellungen, für die im Berichtsjahr Vorarbeiten und Versuche bei Futterrüben und Dauerwiesen angestellt, aber noch keine repräsentativen Ergebnisse gewonnen wurden.

Die Besonderen Erntermittlungen erstrecken sich üblicherweise auf Winterweizen, Winterroggen und Spätkartoffeln sowie in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern auf Sommergerste. Sie werden unter der Oberleitung des Bundesernährungsministeriums durch besondere Kreiskommissionen vorgenommen, die auf einer verhältnismäßig kleinen Anzahl von Probefeldern, die nach einem mathematisch-statistischen Verfahren ausgewählt werden, in genau vorgeschriebener Weise Quadratmeterproben entnehmen und auf bestimmten Feldern mit Volldruschen oder Vollrodungen auch die Gesamterträge messen. So ergeben sich Unterlagen über die gewachsene Ernte und die Ernteverluste, die für Getreide durch Laboratoriumsuntersuchungen über den Feuchtigkeitsgehalt und den Fremdbesatz ergänzt werden. Daraus wird länderspezifisch der Hektarertrag der eingebrachten Ernte — für Getreide mit 14% Feuchtigkeit — berechnet. Auf Grund dieser Ergebnisse werden dann die Schätzungsergebnisse der Berichterstatter für alle Getreidearten und für Kartoffeln bis zu den Kreisen herab berichtet.

Während somit die Hektarerträge aller in Betracht kommenden Fruchtarten stets bis zu den Kreisen herunter ausgewiesen werden, gilt dies hinsichtlich der Erntemengen nur für die Jahre mit totalen Bodennutzungserhebungen, somit auch für das Berichtsjahr 1965, weil die Anbauflächen unter den gegebenen Bedingungen nur bei totaler Ermittlung auch nach Kreisen aufbereitet werden können.

2. Auswinterung

Der lange in die Frühjahrsmomente reichende Winter 1964/65 verlief im allgemeinen mild und zeichnete sich durch reichliche Niederschläge insbesondere durch Schnee aus (vgl. Anhang A). Die Saaten waren auch während der Frostperioden in der ersten Märzhälfte gut geschützt und die langsam schmelzende Schneedecke verhinderte eine stärkere Auswinterung. Die im April nach anfänglich milder Witterung und außergewöhnlich starken Niederschlägen um die Monatsmitte noch verbreiteten Nachfröste verursachten aber größere Schäden, so daß schließlich die umgebrochenen Flächen doch noch um das Anderthalbfache bis Doppelte größer waren, als nach der vorläufigen Schätzung zu erwarten war. Sie lagen aber bei den Wintergetreidearten mit 0,6 bis 0,7 % und beim Winterraps und -rüben mit 0,8 bzw. 1,5 % der Aussaatflächen immer noch weit unter dem mehrjährigen Durchschnitt, während sie bei der Luzerne mit 2,1 % etwa zwei Fünftel des Durchschnitts ausmachten und nur beim Klee mit 6,3 % knapp an den Durchschnitt heranreichten. Damit war die Überwinterung bei fast allen in Betracht kommenden Arten auch besser verlaufen als im ebenfalls günstigen Vorjahr, in dem nur der Raps stärkere Schäden erlitten hatte. Nur bei Roggen und Klee waren etwas größere Flächenanteile umzupflügen als im Vorjahr. Bei Klee und Luzerne waren die Schäden vielfach auf die Trockenheit im vorangegangenen Sommer und auf Mäuse zurückzuführen.

Auswinterung in % der Aussaatfläche
Wegen Auswinterung oder anderer Schäden umgepflügte Flächen

Fruchtart	D 1959/64	1962	1963	1964	1965
Winterweizen und Spelz .	5,8	24,7	5,7	1,5	0,6
Winterroggen	2,6	9,5	2,4	0,5	0,6
Wintergerste	8,2	34,6	8,0	1,9	0,7
Wintermenggetreide . . .	4,8	23,4	2,6	0,9	0,6
Winterraps	8,8	18,1	10,7	10,9	0,8
Winterrüben ¹⁾	7,6	23,9	4,8	2,1	1,5
Klee und Klee gras	6,4	17,9	2,4	4,9	6,3
Luzerne	5,5	24,5	0,8	3,0	2,1

¹⁾ Angaben teilweise unvollständig.

Gebietsweise war die Auswinterung wieder sehr unterschiedlich. In Schleswig-Holstein war sie bei allen in Frage kommenden Nutzungsarten am geringsten.

Von den Wintergetreidearten hatte der Weizen in Bayern mit 0,9 und in Baden-Württemberg mit 0,7 % stärkere Schäden als im Bundesdurchschnitt (0,6 %). Beim Roggen lagen Bayern mit 2,0 und Baden-Württemberg mit 1,4 % ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt. Bei der Gerste hatte außer Bayern mit 3,2 % und Baden-Württemberg mit 1,1 % auch Rheinland-Pfalz mit 1,2 % noch überdurchschnittliche Schäden (0,7 %). Auch beim Wintermenggetreide lagen Baden-Württemberg mit 1,3 %, Bayern mit 1 % und Rheinland-Pfalz mit 0,8 % Schadensflächen über dem Durchschnitt.

Von den Winterölrüben war der Raps in Hessen mit 2,7 % und in Nordrhein-Westfalen mit 2,3 % am stärksten betroffen. Es folgten dann Rheinland-Pfalz mit 1,5 % und Bayern mit 1,4 %, während die Ausfälle in den übrigen Ländern unter dem Bundesdurchschnitt (0,8 %) blieben. Beim Rüben wurden nur in Bayern mit 3,3 % nennenswerte Schäden festgestellt.

Die stärkste Auswinterung bei den Futterpflanzen hatte der Klee mit 12,6 % in Hessen. Aber auch in Baden-Württemberg und in Bayern war der Umfang der Schäden mit 8,3 % bzw.

7,0 % noch größer als im Bundesdurchschnitt (6,3 %). Bei der Luzerne hatten nur Baden-Württemberg mit 3,2 % und Hessen mit 2,5 % überdurchschnittliche Schäden zu verzeichnen (2,1 %), während Schleswig-Holstein ohne Ausfall, Niedersachsen mit 0,6 %, Rheinland-Pfalz mit 1,1 % und Nordrhein-Westfalen mit 1,2 %, aber auch Bayern mit 1,6 % unter dem Durchschnitt lagen.

3. Hektarerträge und Erntemengen

Nach einem günstigen Winter mit entsprechend geringen Auswinterungsschäden herrschte bis in den Herbst hinein meistens verhältnismäßig kühles und niederschlagsreiches Wetter, das schon die Frühjahrbestellung verzögerte, dann zwar den Pflanzenwuchs begünstigte, aber die Ausbildung von Körnern und Knollen hemmte und die Ernte der meisten Fruchtarten verzögerte und erschwerte. Den späteren Hackfrüchten kam zwar noch der sonnige Spätherbst zu gute, doch wurden ihre Restbestände durch den vorzeitigen Wintereinbruch überrascht. So brachte das Erntejahr 1965 viel Schwierigkeiten, Mühen und Enttäuschungen.

a) Getreide

Die Getreideernte im Bundesgebiet konnte wegen der verzögerten Reife bei oft ungünstigem Erntewetter erst verhältnismäßig spät eingebracht werden. Nur vereinzelt und in günstigen Lagen ermöglichte die Schlagkraft des Mähdreschers das Einbringen einer weniger beeinträchtigten Ernte. Meist war das Erntegut übermäßig feucht. Bei der Ernteberechnung wurde jedoch aus Vergleichsgründen wieder auf den üblichen Wassergehalt von 14 % umgerechnet.

Die gesamte Getreideernte einschließlich Körnermais blieb 1965 im Bundesgebiet mit 13,9 Mill. t um 16 % unter der allerdings besonders guten Vorjahrserte und um 7 % unter dem Sechsjahresdurchschnitt 1959/64. Die Minderernte gegenüber dem Vorjahr erklärt sich daraus, daß bei einer um 1,5 % kleineren Anbaufläche von 4,9 Mill. ha der Hektarertrag mit 28,2 dz um 15 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt gab bei fast gleichgroßer Anbaufläche der um 6,9 % geringere Hektarertrag den Ausschlag. An der Gesamternte 1965 waren die Brotgetreidearten Weizen, Roggen und Wintermenggetreide zu 52 %, die Futtergetreidearten Gerste, Hafer und Sommermenggetreide zu 47 % und der Körnermais zu knapp 1 % beteiligt.

Getreideernte

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen	
				JD 1959/64	1964
				%	
Hektarerträge in dz					
Brotgetreide	30,9	33,9	28,2	— 8,7	—16,8
Futtergetreide	29,5	32,2	28,1	— 4,7	—12,7
Kornermais	33,5	34,6	35,9	+ 7,2	+ 3,8
insgesamt ...	30,3	33,1	28,2	— 6,9	—14,8
Erntemengen in 1 000 t					
Brotgetreide	8 219,1	8 987,8	7 305,1	— 11,1	—18,7
Futtergetreide	6 674,5	7 499,7	6 485,2	— 2,8	—13,5
Kornermais	34,8	62,6	96,4	+176,7	+54,0
insgesamt ...	14 928,4	16 550,1	13 886,7	— 7,0	—16,1

Die Brotgetreidearten brachten 1965 auf einer Fläche von 2,6 Mill. ha einen Durchschnittsertrag von 28,2 dz je ha und eine Gesamternte von 7,3 Mill. t. Damit blieb die Erntemenge bei um 2,1 % verringerter Anbaufläche und einem um 17 % niedrigeren Hektarertrag um 19 % unter dem Vorjahreswert. Die Erntemenge setzte sich aus 4,3 Mill. t Weizen, 2,8 Mill. t Roggen und 0,1 Mill. t Wintermenggetreide zusammen. Die Weizenernte blieb infolge eines Anbau rückganges um 2,4 % und eines Ertragsrückganges um 14 % insgesamt um 16 % unter Vorjahreshöhe. Beim Roggen ergab sich infolge

der Anbaukürzung um 1,6% und eines um 21% geringeren Hektarertrags sogar eine Minderernte um 22%. Noch stärker, nämlich um 25%, ist die Ernte an Wintermenggetreide zurückgegangen. Die ohnehin kleine Anbaufläche war um 7% eingeschränkt worden und der Hektarertrag blieb um 19% unter Vorjahreshöhe.

In der Reihenfolge der Länder nach Erntemengen bei den Brotgetreidearten stehen Bayern mit 1,8 Mill. t und Niedersachsen mit 1,7 Mill. t an der Spitze. Es folgen Nordrhein-Westfalen mit 1,2 Mill. t, Baden-Württemberg mit 0,8 Mill. t, Hessen und Rheinland-Pfalz mit je 0,6 Mill. t und Schleswig-Holstein mit 0,5 Mill. t; schließlich Saarland mit 60 000 t und die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin mit zusammen 14 000 t. Damit blieben die Erntemengen 1965 in fast allen Ländern erheblich unter denen des Vorjahres: In Nordrhein-Westfalen um 27%, in Bayern um 22%, in Hessen um 20%, in Schleswig-Holstein um 19%, in Baden-Württemberg um 16%, in Niedersachsen um 14%. In Rheinland-Pfalz verminderten sie sich nur um 2% und im Saarland wurde sogar eine um 5% größere Ernte eingebracht.

Ernte an Brotgetreidearten

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Abnahme 1965 gegen	
				JD	1964
				1959/64	
% %					
Hektarerträge in dz					
Winterweizen und Spelz .	34,4	36,4	30,9	—10,2	—15,1
Sommerweizen	31,6	32,7	29,6	— 6,3	— 9,5
Winterroggen	27,5	31,7	25,1	— 8,7	—20,8
Sommerroggen	22,5	25,8	21,7	— 3,6	—15,9
Wintermenggetreide . . .	29,0	32,1	25,9	—10,7	—19,3
Brotgetreide ...	30,9	33,9	28,2	— 8,7	—16,8
Erntemengen in 1 000 t					
Winterweizen und Spelz .	4 130,4	4 623,8	3 927,9	— 4,9	—15,1
Sommerweizen	565,6	578,8	419,8	—25,8	—27,5
Winterroggen	3 257,3	3 524,5	2 755,2	—15,4	—21,8
Sommerroggen	78,2	84,3	69,8	—10,7	—17,2
Wintermenggetreide . . .	187,6	176,4	132,4	—29,4	—25,0
Brotgetreide ...	8 219,1	8 987,8	7 305,1	—11,1	—18,7

Die Futtergetreidearten lieferten 1965 bei einer Anbaufläche von 2,3 Mill. ha und einem durchschnittlichen Hektarertrag von 28,1 dz eine Erntemenge von insgesamt 6,5 Mill. t. Der Minderertrag gegenüber dem Vorjahr war mit durchschnittlich 13% je ha nicht ganz so schwerwiegend wie bei den Brotgetreidearten. Mit einer Anbaueinschränkung um 1,1% ergab sich eine um 14% geringere Erntemenge. Sie gliederte sich auf in 1,2 Mill. t Wintergerste, 2,2 Mill. t Sommergerste, 2,1 Mill. t Hafer und 1,1 Mill. t Sommermenggetreide. An Wintergerste wurde 1965 auf einer um 5% erweiterten Fläche ein um 7% geringerer Durchschnittsertrag erzielt, wodurch die Erntemenge um 2% unter Vorjahreshöhe blieb. Sommergerste hatte zwar eine Anbauausweitung um 2,7% zu verzeichnen, blieb aber mit einem gegenüber dem Vorjahr um 22% geringeren Hektarertrag insgesamt um 20% unter

Ernte an Futtergetreidearten

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1965 gegen	
				J.D.	
				1959/64	1964
%					
Hektarerträge in dz					
Wintergerste	34,2	38,0	35,4	+ 3,5	— 6,8
Sommergerste	29,7	32,4	25,4	—14,5	—21,6
Hafer	28,3	30,1	28,2	— 0,4	— 6,3
Sommermenggetreide ..	28,3	30,9	27,7	— 2,1	—10,4
Futtergetreide ...	29,5	32,2	28,1	— 4,1	—12,7
Erntemengen in 1 000 t					
Wintergerste	963,6	1 216,2	1 193,3	+23,8	— 1,9
Sommergerste	2 371,1	2 699,3	2 171,2	— 8,4	—19,6
Hafer	2 182,0	2 307,9	2 052,0	— 6,0	—11,1
Sommermenggetreide ..	1 157,8	1 276,3	1 068,7	— 7,7	—16,3
Futtergetreide ...	6 674,5	7 499,7	6 485,2	— 2,8	—13,5

der letzten Gesamterntemenge. Die beim Hafer schon seit Jahren beobachtete Anbaueinschränkung hat sich fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang 5%. Mit einem um 6% verminderten Ertragsrückgang je ha blieb dadurch die Erntemenge um 11% unter der Vorjahreshöhe. Beim Sommermenggetreide verlief die Entwicklung ähnlich. Die Anbaufläche blieb um 6%, der Hektarertrag um 10% und die Erntemenge um 16% unter den Vorjahresergebnissen.

In den Ländern wurden 1965 bei den Futtergetreidearten folgende Erntemengen verzeichnet: In Niedersachsen 1,7 Mill. t, in Bayern 1,4 Mill. t, in Nordrhein-Westfalen 1,0 Mill. t, in Schleswig-Holstein 0,8 Mill. t, in Baden-Württemberg 0,6 Mill. t, in Hessen und Rheinland-Pfalz je 0,5 Mill. t, im Saarland 40 000 t und in den Stadtstaaten zusammen 10 000 t. Die stärksten Ausfälle gegenüber dem Vorjahr hatten Bayern und Baden-Württemberg mit je 26%. In Nordrhein-Westfalen betrug der Minderertrag 11%, in Hessen 8%, in Schleswig-Holstein und Niedersachsen je 6%. In Rheinland-Pfalz und im Saarland, wo die Vorjahrsernten besonders knapp ausgefallen waren, wurden 1965 die Erntemengen sogar um 6% bzw. 18% übertroffen.

Eine bemerkenswerte Entwicklung hat der Körnermais zu verzeichnen. Zu einer schon seit Jahren beobachteten Anbauausweitung kam wieder ein höherer Hektarertrag. 1965 wurden auf einer Fläche von 27 000 ha durchschnittlich je ha 35,9 dz und damit insgesamt 96 000 t Körnermais geerntet. Eine um 48% erweiterte Anbaufläche brachte mit einem um 4% höheren Hektarertrag eine gegen das Vorjahr um 54% größere Erntemenge.

Die weitaus wichtigsten Erzeugungsländer sind bei Mais Baden-Württemberg und Bayern. Sie lieferten 1965 mit 54 000 t und 31 000 t zusammen fast neun Zehntel der Gesamternte an Körnermais. Es folgen dann Hessen mit nahezu 6 000 t, Rheinland-Pfalz mit 3 000 t und die übrigen Länder mit kleineren Mengen. Damit wurde die Vorjahresernte in Baden-Württemberg um 57% und in Bayern um 48% übertroffen, während die Ernten in Hessen und Rheinland-Pfalz sogar fast doppelt so hoch waren wie im Vorjahr.

b) Hülsenfrüchte

Im Gegensatz zum Getreide hatten die Hülsenfrüchte 1965, begünstigt durch die feuchte Witterung, durchweg höhere Erträge als im Vorjahr und als im sechsjährigen Durchschnitt. Trotzdem lag die gesamte Ernte mit 96 900 t nur um 1% über dem Vorjahr, aber 16% über dem mehrjährigen Durchschnitt. Die Mehreinte gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus einem zwar um 7% höheren Hektarertrag, aber einer um 6% verminderten Anbaufläche, während sich in der größeren Erntemenge gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt die Anbauausweitung um 7% und die Ertragssteigerung um 8% auswirken. Entscheidend für die gegenüber dem Vorjahr geringere Erntemenge an Speisehülsenfrüchten war die Anbaukürzung um 34,6%. Während im Vorjahr der Anteil der Speisehülsenfrüchte noch 11% betragen hatte gegenüber 89% Futterhülsenfrüchten, hat sich das Verhältnis 1965 auf 8% gegen 92% verschoben.

Hülsenfrüchternte

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen	
				JD	
				1959/64	1964
%					
Hektarerträge in dz					
Speise-Hülsenfrüchte ...	20,3	20,6	23,0	+ 13,3	+ 11,7
Futter-Hülsenfrüchte ...	24,4	24,6	26,0	+ 6,6	+ 5,7
insgesamt ...	23,7	24,1	25,7	+ 8,4	+ 6,6
Erntemengen in 1 000 t					
Speise-Hülsenfrüchte ...	12,0	10,4	7,6	—36,4	—27,0
Futter-Hülsenfrüchte ...	71,5	85,7	89,3	+ 25,0	+ 4,2
insgesamt ...	83,4	98,2	96,9	+ 16,2	+ 0,8

An Speisehülsenfrüchten wurden im Bundesgebiet 4 400 t Speiseerbsen und 3 200 t Speisebohnen geerntet, das sind 38 % bzw. 4 % weniger als im Vorjahr. Die Minderernte ist bei beiden Fruchtarten auf Anbaukürzungen zurückzuführen, die jedoch durch Ertragssteigerungen um 15 % bei den Speiseerbsen und um 9 % bei den Speisebohnen zum Teil aufgefangen wurden. Dabei hatten Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz bei beiden Arten, Nordrhein-Westfalen bei Speiseerbsen und Baden-Württemberg bei den Speisebohnen größere Ernten als im Vorjahr, während der Rückgang bei beiden Arten in Bayern besonders ins Auge fällt.

Die Ernte an Futterhülsenfrüchten von 89 300 t im Bundesgebiet setzt sich zusammen aus 8 700 t Futtererbsen, 59 300 t Ackerbohnen, 5 400 t Wicken und 15 900 t Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht. Damit wurden die Vorjahresernten an Futtererbsen und Ackerbohnen hauptsächlich infolge von Anbauausweitungen um 29 % bzw. 20 % übertroffen. Bei den Ackerbohnen wirkte sich dabei auch die Ertragssteigerung um 9 % aus. Bei Wicken sowie bei Gemenge und Mischfrucht war infolge der Anbaukürzungen die Ernte um 16 bzw. 31 % geringer. Dieser Unterschied wäre noch deutlicher, wenn ihn die um je 4 % verbesserten Hektarerträge nicht gemildert hätten.

Auffallend war die durch Anbauausweitung und teilweise höheren Hektarertrag vergrößerte Erntemenge bei allen vier Arten von Futterhülsenfrüchten in Baden-Württemberg, aber auch in Schleswig-Holstein. In Niedersachsen wurden bei Wicken, in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bei Futtererbsen, in Hessen bei Futtererbsen und Ackerbohnen, in Bayern bei Ackerbohnen und im Saarland bei Futtererbsen, Ackerbohnen und Wicken höhere Ernten eingebracht als im Vorjahr.

c) Stroh

Die Strohernte war 1965 sowohl bei Getreide als auch bei Hülsenfrüchten geringer als in den letzten Jahren. Dabei war die Güte des Strohes infolge der verbreiteten Lagerung und des Durchwuchses von Unkraut vielfach unbefriedigend.

Die gesamte Ernte an Getreidestroh belief sich im Bundesgebiet auf insgesamt 18,5 Mill. t. Sie blieb damit um 6 % unter der vorjährigen Ernte und um 5 % unter dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre. Grund dafür sind die Einschränkung des Getreidebaues um 2 % und der gegenüber dem Vorjahr um 4 % niedrigere Hektarertrag. Die in den Bundesländern teils höheren teils niedrigeren Strohernten erklären sich aus der unterschiedlichen Entwicklung der Anbauflächen und der Hektarerträge.

Höhere Erntemengen als im Vorjahr ergaben sich im Saarland um 24 % und in Rheinland-Pfalz um 5 %; niedrigere in Niedersachsen und Hessen um 5 %, in Baden-Württemberg um 7 %, in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Bayern um 8 %.

Gegenüber dem Vorjahr traten bei den einzelnen Stroharten folgende Veränderungen ein: Bei Weizenstroh war wegen einer um 2 % kleineren Anbaufläche und wegen eines um 2 % niedrigeren Hektarertrags eine um 5 % kleinere Erntemenge zu verzeichnen. Bei Roggenstroh betrug die Minderung 7 % infolge einer Anbaueinschränkung um 2 % und eines 5 % geringeren Hektarertrags. Eine Ausnahme bildete Wintergerste mit einer um 1 % höheren Strohernte, die aus einer um 5 % erweiterten Fläche und einen um 4 % niedrigeren Hektarertrag resultierte. Bei Sommergerste blieb die Erntemenge auf einer um 3 % erweiterten Anbaufläche um 6 % zurück, weil der Hektarertrag 9 % niedriger lag. Hafer brachte auf einer um 5 % kleineren Anbaufläche noch 2 % geringere Stroherträge, wodurch die Erntemenge um 7 % zurückblieb. Auch beim Wintermenggetreide wirkten sich eine Anbaueinschränkung um 7 % und ein um 2 % niedrigerer Hektarertrag in einer um 9 % geringeren Erntemenge aus. Schließlich blieb auch die Strohernte vom Sommermenggetreide um 12 % zurück, weil Anbaufläche und Hektarertrag jeweils um 6 % niedriger waren.

An Hülsenfruchtstroh wurde von den in Betracht kommenden Arten (Erbsen, Wicken, Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht) im Bundesgebiet insgesamt 45 000 t geerntet, 19 % weniger als im Vorjahr und 24 % weniger als im Sechsjahresdurchschnitt 1959/64. Die Minderernte gegenüber dem Vorjahr war eine Folge des starken Anbaurückgangs um 21 %, dessen Auswirkung durch den um 3 % besseren Hektarertrag abgeschwächt wurde. In den Bundesländern lagen die Unterschiede weit auseinander. So meldeten gegenüber dem Vorjahr höhere Strohernten: Saarland um 45 %, Baden-Württemberg um 41 %, Rheinland-Pfalz um 34 % und Schleswig-Holstein um 21 %. Dagegen waren in Niedersachsen um 13 %, in Hessen um 25 %, in Nordrhein-Westfalen um 31 % und in Bayern sogar um 60 % niedrigere Ernten zu verzeichnen.

Erbsen und Wicken brachten im Bundesgebiet auf einer um 12 % kleineren Fläche 10 % niedrigere Strohmenngen bei 2 % höheren Hektarerträgen. Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht blieben trotz des um 7 % höheren Hektarertrages um 29 % unter dem Vorjahr, weil die Anbaufläche um 34 % eingeschränkt worden war.

d) Kartoffeln

Die Kartoffelernte war wenig befriedigend. Unter den ungewöhnlichen Witterungsbedingungen des Frühjahrs hatte sich die Bestellung verzögert und zahlreiche Anbauvorhaben mußten aufgegeben werden. Auch die Hack- und Pflegearbeiten waren erschwert, so daß sich Unkrautwuchs und Krautfäule stärker ausbreiteten. Schließlich litt auch die Erntearbeit besonders bei den frühen Sorten darunter. So war es nicht verwunderlich, daß die Ernte im Bundesgebiet mit insgesamt 18,1 Mill. t um 12 % unter dem vorjährigen und um 23 % unter dem Sechsjahresdurchschnitt 1959/64 blieb. Die Anbaufläche von 783 000 ha war 8 % kleiner als im Vorjahr und 19 % kleiner als im Durchschnitt der letzten 6 Jahre. Dazu lag der Hektarertrag mit 231,1 dz um 5 % unter dem des Vorjahres und um 4 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt.

Eine Ausnahme bildeten hierbei die Frühkartoffeln, die aber nur 5 % der gesamten Ernte ausmachten. Sie brachten auf einer Fläche von 50 000 ha einen Durchschnittsertrag von 179,6 dz und somit eine Erntemenge von 0,9 Mill. t. Die Anbaufläche war gegenüber dem Vorjahr um 12 % kleiner und gegen den Sechsjahresdurchschnitt um 17 %. Der Hektarertrag blieb zwar um 4 % unter dem vorjährigen, übertraf aber den Durchschnitt der Jahre 1959/64 um 5 %. Die Erntemenge blieb infolgedessen um 16 % unter Vorjahreshöhe bzw. um 13 % unter dem Sechsjahresdurchschnitt. Bei der Frühkartoffelernte nach Ländern geordnet ergibt sich nachstehende Reihenfolge: Niedersachsen 255 000 t, Nordrhein-Westfalen 186 000 t, Bayern 126 000 t, Rheinland-Pfalz 121 000 t, Baden-Württemberg 84 000 t, Hessen 69 000 t, Schleswig-Holstein 45 000 t, Saarland 10 000 t und Stadtstaaten zusammen 4 000 t. Größere Erntemengen gegenüber dem Vorjahr hatten Baden-Württemberg um 37 %, Hessen um 14 %, Rheinland-Pfalz und Saarland um je 10 %, kleinere Ernten verzeichneten Niedersachsen um 15 %, Schleswig-Holstein um 17 %, Nordrhein-Westfalen um 25 % und Bayern sogar um 42 %.

Die Spätkartoffeln einschließlich der mittelfrühen, mittelspäten Sorten lieferten auf einer Anbaufläche von 733 000 ha einen durchschnittlichen Hektarertrag von 234,6 dz und eine Gesamternte von 17,2 Mill. t. Die Anbaufläche war gegenüber der vorjährigen Fläche um 8 % und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt sogar um 19 % eingeschränkt. Da der Hektarertrag um 5 % gegenüber dem Vorjahr und dem mehrjährigen Durchschnitt zurückblieb, ergab sich für die Gesamternte bei diesen Sorten ein Ausfall von 12 % gegenüber dem Vorjahr und um 23 % gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt.

Die gesonderte Ermittlung der mittelfrühen Sorten ergab eine Anbaufläche von 269 000 ha, die damit mehr als halb so groß war, wie die 464 000 ha umfassende Fläche der mittelspäten und späten Sorten. Von der allgemeinen Anbaueinschränkung waren die mittelfrühen Sorten weniger stark betroffen als die späteren. Sie betrug gegenüber dem Vorjahr

6 %, bei den späteren Sorten aber 9 %. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt war sie bei den mittelfrühen Sorten um 15 % größer aber 22 % bei den späteren.

Die Aufgliederung der Erntemengen nach Ländern ergab für Spätkartoffeln einschließlich der mittelfrühen und mittelspäten Sorten folgendes Bild: Bayern 5,5 Mill. t, Niedersachsen 4,2 Mill. t, Baden-Württemberg 2,1 Mill. t, Nordrhein-Westfalen 1,8 Mill. t, Hessen 1,5 Mill. t, Rheinland-Pfalz 1,4 Mill. t, Schleswig-Holstein 420 000 t, Saarland 160 000 t und Stadtstaaten zusammen 23 000 t. Damit haben sich die Erntemengen gegenüber dem Vorjahr in Hessen und Rheinland-Pfalz um je 6 % und in Baden-Württemberg um 1 % erhöht, während sie im Saarland um 5 %, in Bayern um 9 %, in Niedersachsen um 18 %, in Schleswig-Holstein um 28 % und in Nordrhein-Westfalen sogar um 33 % darunter blieben.

Kartoffelernte					
Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen	
				JD 1959/64	1964
				%	
Hektarerträge in dz					
Frühkartoffeln	171,4	187,3	179,6	+ 4,8	— 4,1
Spätkartoffeln	246,1	246,2	234,6	— 4,7	— 4,7
insgesamt ...	241,4	242,2	231,1	— 4,3	— 4,6
Erntemengen in 1 000 t					
Frühkartoffeln	1 036,2	1 069,6	901,0	—13,0	—15,8
Spätkartoffeln	22 352,9	19 554,4	17 193,6	—23,1	—12,1
insgesamt ...	23 389,1	20 624,0	18 094,6	—22,6	—12,3

e) Rüben

Die Rübenenernte blieb im Bundesgebiet aus mehreren Gründen erheblich unter den vergleichbaren Ergebnissen. Neben der zu kühlen und feuchten Witterung während der Bestelungs- und Hauptvegetationszeit war es die vielfach verspätete Bestellung und die Anbaueinschränkung bei allen Arten, die sich hier auswirkten. Schließlich brachte der früh einsetzende Winter mit dem Einfrieren zahlreicher Zuckerrübenschnägel noch empfindliche Einbußen. Auch der Zuckergehalt an der Schneidemaschine blieb mit 15,8 % gegen 16,8 % des günstigen Vorjahres und 16,7 % im Jahr 1963 merklich zurück.

Die Zuckerrüben brachten auf einer Anbaufläche von insgesamt 299 000 ha einen Durchschnittsertrag von 366 dz je ha und damit eine Gesamternte von 10,9 Mill. t. Diese Ernte bleibt um 15 % unter der vorjährigen Rekordernte, übertrifft aber den Sechsjahresdurchschnitt um 1,6 %. Die geringere Ernte gegenüber dem Vorjahr ist durch eine Anbauverkürzung um fast 9 % und durch einen Ertragsrückgang um fast 7 % bedingt. Die etwas größere Ernte gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt beruht auf einer Anbauerweiterung um 1,9 %, deren Auswirkung aber durch einen Ertragsrückgang um 0,4 % geschmälert wird. In den Ländern waren die Ernten allgemein geringer als im Vorjahr mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Saarland, wo die Vorjahreseernten übertroffen wurden.

Die Ernte an Futterrüben blieb mit 16,8 Mill. t um 10 % unter dem Vorjahr und um 18 % unter dem Sechsjahresdurchschnitt 1959/64. Die bestellte Fläche von 361 000 ha lag um 6 % unter dem vorjährigen Anbau und um 16 % unter dem der letzten 6 Jahre. Der Hektarertrag von 465 dz blieb um 4 % unter Vorjahreshöhe und um 2,6 % unter dem Sechsjahresdurchschnitt. Während in den meisten Ländern die Erntemengen niedriger waren als vor einem Jahr, lagen sie in Hessen knapp, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg merklich darüber.

Mehr als 70 % der 51 000 ha Anbaufläche für Kohlrüben liegen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Die Erntemenge von insgesamt 2,25 Mill. t war um 8 % kleiner als die vorjährige und um 4 % kleiner als der Sechsjahresdurchschnitt. Dies erklärt sich aus der gegenüber dem Vorjahr um

1,5 % und gegenüber dem Durchschnitt um 12 % verringerten Anbaufläche und aus dem mit 441 dz um 7 % unter der Vorjahreshöhe liegenden Hektarertrag, der aber doch den Sechsjahresdurchschnitt noch um 10 % übertraf. Geringere Ernten waren in den meisten Bundesländern zu verzeichnen. Ausnahmen blieben Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Bei den Futtermöhren führte der starke Anbaurückgang um 26 % gegenüber dem Vorjahr und um 36 % gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt zu einer stark verminderten Ernte. Von den 1 600 ha wurden mit 46 000 t um 21 % weniger als im Vorjahr und 33 % weniger als im Durchschnitt der letzten Jahre geerntet, obwohl der Hektarertrag mit 285 dz um 6 % höher als im letzten Jahr und um 4 % über dem Sechsjahresdurchschnitt gelegen hatte. Die im Gegensatz zu den anderen Ländern in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland teilweise gegenüber dem Vorjahr höheren Ernten erklärten sich hauptsächlich daraus, daß die vorjährigen Erträge in diesen Ländern besonders stark durch den Dürresommer herabgedrückt worden waren.

Rübenenernte					
Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen	
				JD 1959/64	1964
				%	
Hektarerträge in dz					
Zuckerrüben	367,5	393,1	366,1	— 0,4	— 6,9
Futterrüben	477,6	484,4	465,0	— 2,6	— 4,0
Kohlrüben	401,8	471,9	441,4	+ 9,9	— 6,5
Futtermöhren	273,3	268,3	284,9	+ 4,2	+ 6,2
Erntemengen in 1 000 t					
Zuckerrüben	10 771,4	12 862,6	10 938,8	+ 1,6	—15,0
Futterrüben	20 432,5	18 597,2	16 770,2	—17,9	— 9,8
Kohlrüben	2 331,1	2 440,3	2 249,5	— 3,5	— 7,8
Futtermöhren	68,6	58,2	46,0	—33,0	—20,9

f) Raps und Rübsen

Die Ölfruchternte lag infolge der ungünstigen Witterung während der Vegetations- und Erntezeit wie bei anderen Ackerfrüchten unter der Vorjahreseernte. Insgesamt blieb sie bei Raps und Rübsen mit 106 500 t aber nur 2 % unter dem Vorjahresergebnis und übertraf den Durchschnitt der letzten 6 Jahre um 22 %. Der im Bundesdurchschnitt um 7 % geringere Hektarertrag wurde durch eine Flächenausweitung um 6 % nahezu ausgeglichen. Das milde Winterwetter und die außergewöhnlich geringen Auswinterungsschäden haben diese Entwicklung begünstigt. Die gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um gut ein Fünftel größere Ernte erklärt sich aus der um 34 % größeren Anbaufläche und einem gegenüber dem Durchschnitt dieser Jahre um 9 % niedrigeren Hektarertrag.

Winterraps mit einem Ernteanteil von 89 % gibt für die Gesamternte an Ölfrüchten den Ausschlag. Mit 46 000 ha wurden im Bundesgebiet 13 % mehr angebaut als im Vorjahr. Die Flächenerweiterung erstreckt sich auf alle größeren Länder außer Hessen, Baden-Württemberg und Saarland. Der Hektarertrag lag dagegen im Bundesdurchschnitt mit 20,5 dz um 9 % unter Vorjahreshöhe. Dabei hatten Rheinland-Pfalz und Saarland, im Gegensatz zu den anderen größeren Ländern, einen etwas höheren Ertrag als im Vorjahr. Die Gesamterntemenge im Bundesgebiet übertraf die vorjährige um 3 %, wobei in den Ländern teils Mehr- teils Minderernten verzeichnet wurden. So hatten Rheinland-Pfalz und Bayern eine um 29 % bzw. 23 % und Schleswig-Holstein eine um 7 % höhere Ernte, während Niedersachsen die gleiche Erntemenge erreichte, aber Hessen und Baden-Württemberg um je 10 %, Nordrhein-Westfalen um 19 % und Saarland um 22 % unter Vorjahreshöhe blieben.

Sommerraps war mit 9 % an der Ernte beteiligt. Wegen der guten Überwinterung des Winterrapses und dementsprechend unbedeutenden Ersatzbestellungen, wurden insgesamt nur 5 400 ha angebaut; das sind 32 % weniger als im Vorjahr. Im Gegensatz zu den anderen Ländern wurde die

Anbaufläche in Baden-Württemberg erweitert. Der Hektarertrag lag im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 16,9 dz um 7 % unter dem Vorjahresdurchschnitt; nur in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg darüber. Die gesamte Erntemenge blieb mit 9 200 t um 37 % erheblich unter der Vorjahresmenge. In Baden-Württemberg war sie um 7 % größer, in Rheinland-Pfalz blieb sie gleich, und in den anderen größeren Ländern war sie niedriger, und zwar in Niedersachsen um 18 %, in Bayern um 26 %, in Schleswig-Holstein um 49 % und im Saarland um 57 %.

Rübsen spielt mit seinem Anteil von 2 % an der Gesamternte nur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt (Winter- und Sommerfrucht) wurden im Bundesgebiet mit 1 500 ha Fläche 39 % mehr als im Vorjahr angebaut. An der Erweiterung waren alle größeren Länder beteiligt. Im Durchschnitt blieb der Hektarertrag mit 15,9 dz um 5 % unter dem Vorjahr. Die Gesamternte belief sich auf 2 500 t und übertraf die Vorjahrsernte um 32 %. Im Gegensatz zu den norddeutschen Ländern meldeten Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Saarland höhere Hektarerträge als im Vorjahr. Von den Hauptanbauländern hatten Schleswig-Holstein und Bayern, vorwiegend bedingt durch die größeren Anbauflächen, Mehrernten von 58 bzw. 21 %. In Niedersachsen war die Erntemenge trotz einer geringen Anbauausweitung um 21 % niedriger.

Den größten Anteil an der Gesamternte von Ölfrüchten hatte Schleswig-Holstein mit 57 %. Es folgten dann Niedersachsen mit 13 %, Bayern mit 11 %, Nordrhein-Westfalen mit 9 %, Hessen mit 5 %, Baden-Württemberg mit 3 % und Rheinland-Pfalz mit 2 %.

Ölfrüchternte

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen	
				JD 1959/64	1964
				%	
Hektarerträge in dz					
Winterraps	23,0	22,4	20,5	—10,9	— 8,5
Sommerraps	17,8	18,2	16,9	— 5,1	— 7,1
Raps zusammen	22,0	21,7	20,1	— 8,6	— 7,4
Rübsen	17,5	16,8	15,9	— 9,1	— 5,4
Raps und Rübsen zus.	21,9	21,6	20,0	— 8,7	— 7,4
Erntemengen in 1 000 t					
Winterraps	71,4	92,4	94,9	+32,9	+ 2,7
Sommerraps	13,6	14,5	9,2	—32,5	—36,7
Raps zusammen	85,0	106,9	104,1	+22,5	+ 2,6
Rübsen	2,1	1,9	2,5	+16,1	+31,7
Raps und Rübsen zus.	87,1	108,7	106,5	+22,3	+ 2,0

g) Rauhfutter

Für die Futterpflanzen war die niederschlagsreiche Witterung im Frühjahr und Sommer günstig und der Futterwuchs entsprechend reichlich. Die Ernte wurde aber durch Regen überwiegend verzögert und die Trocknung besonders des ersten Schnittes erschwert. So konnte zwar eine große Masse,

Rauhfutterernte

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen	
				JD 1959/64	1964
				%	
Hektarerträge in dz ¹⁾					
Klee	87,1	60,4	71,4	+ 6,4	+ 18,2
Luzerne	72,6	64,8	80,9	+ 11,4	+ 24,8
Ackerwiesen	58,6	55,1	66,0	+ 12,6	+ 19,8
Dauerwiesen	57,1	53,7	63,4	+ 11,0	+ 18,1
Erntemengen in 1 000 t ¹⁾					
Klee	3 150,0	2 609,8	2 610,0	—17,1	+ 0,0
Luzerne	1 044,0	893,8	1 220,3	+ 16,9	+ 36,5
Ackerwiesen	959,1	911,0	1 117,8	+ 16,5	+ 22,7
Dauerwiesen	20 136,7	18 781,9	22 428,5	+ 11,4	+ 19,4

¹⁾ In Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).

aber nur geringwertiges Futter eingebracht werden. Häufig war es überständig und rohfasereich, dazu noch verregnet und ausgewaschen.

Um Vergleiche zu erleichtern, wurde die gesamte Ernte an Rauhfutter in der üblichen Weise in Heu angegeben, d. h. die grün eingefahrenen oder abgeweideten Bestände wurden nach dem Faktor 4:1 in Heuwert umgerechnet.

Die Ernte an Klee-, Luzerne- und Wiesenheu belief sich 1965 auf insgesamt 27,4 Mill. t. Sie übertraf damit die vorjährige, durch sommerliche Dürre beeinträchtigte Ernte um 18 % und den Sechsjahresdurchschnitt um 8 %. Bei fast gleicher Anbaufläche wie im Vorjahr ist der Mehrertrag eine Folge der entsprechend höheren Hektarerträge. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt war die Gesamtfläche um 2 % kleiner, der Hektarertrag aber um 10 % größer.

Das meiste Rauhfutter, nämlich 82 % der Gesamternte, lieferten die Dauerwiesen. Es folgte der Klee mit 10 %, die Luzerne und die Ackerwiesen mit je 4 %. Dabei wurden — nach Heuwert berechnet — vom Klee 68 %, von der Luzerne 38 % und von den Wiesen 21 % der Erntemengen grün eingefahren oder abgeweidet.

Von der Jahresernte an Rauhfutter wurden grün genutzt¹⁾
Prozent

Fruchtart	D 1959/64	1962	1963	1964	1965
Klee und Klee gras	66,3	68,1	66,7	67,9	68,3
Luzerne	40,8	46,7	36,3	46,6	38,0
Wiesen (einschl. Ackerwiesen)	19,2	21,3	18,9	21,6	21,0

¹⁾ Als Weidegras oder Grünfütter, auch zum Einsäuern.

Der erste Schnitt liefert die weitaus größte Erntemenge, besonders dann, wenn in einem trockenen Sommer der Nachwuchs nur gering ausfällt oder verdorrt, wie im vorausgegangen Jahr. In futterwüchsigen Jahren verschiebt sich dieses Verhältnis. Der erste Schnitt bzw. die Nutzung bis Ende Juni lieferte in diesem Jahr beim Klee 76 %, bei der Luzerne 70 %, bei den Wiesen 77 % und bei den genannten Rauhfutterarten zusammen 77 % der gesamten Erntemenge gegen insgesamt 85 % im Vorjahr.

Anteil des ersten Schnitts¹⁾ an der Rauhfutterernte
Prozent

Fruchtart	1961	1962	1963	1964	1965
Klee und Klee gras	75,3	74,9	72,1	86,5	76,0
Luzerne	69,4	70,1	68,1	80,0	70,0
Wiesen (einschl. Ackerwiesen)	79,7	72,2	71,6	84,8	77,1
insgesamt	78,7	72,4	71,5	84,8	76,7

¹⁾ Einschl. der in Heu berechneten Grünfütter- oder Weidenutzung bis Ende Juni.

An Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, wurde in diesem Jahr im Bundesgebiet mit 2,6 Mill. t Heuwert die gleiche Menge geerntet wie im Vorjahr. Dabei wurde die Anbaueinschränkung von 15 % durch eine Ertragssteigerung von 18 % ausgeglichen. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt lag die Erntemenge trotz einer Ertragssteigerung von 6 % um 17 % niedriger, weil die Flächen um 22 % eingeschränkt waren.

Für Luzerne liegen die Hauptanbauggebiete mit fast 90 % der Gesamtfläche in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Mit 1,2 Mill. t Heuwert übertraf die Luzerneernte die vorjährige um 37 % und den Sechsjahresdurchschnitt um 17 %. Diese starke Verbesserung gegen das Vorjahr erklärt sich aus einer Anbauausweitung um 10 % und aus einer Ertragssteigerung um 25 %. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre war die Fläche um 5 % und der Hektarertrag um 11 % größer.

Von den Ackerwiesen wurde im Bundesgebiet mit 1,1 Mill. t Heuwert eine Ernte eingebracht, die um 23 % über der des Vorjahres und um 17 % über dem Sechsjahresdurchschnitt lag. Auch hier beruht die Mehrernte gegenüber dem Vorjahr und dem Sechsjahresdurchschnitt zum Teil auf einer Flächenausdehnung, in der Hauptsache aber auf höheren Hektarerträgen. So liegen die Ergebnisse hinsichtlich der Fläche um 2 % bzw. 4 % und hinsichtlich des Hektarertrages um 20 % bzw. 13 % über den Vergleichswerten.

Die mit ihrem großen Flächenanteil für die Rauhfutterernte ausschlaggebenden Dauerwiesen brachten eine Ernte von 22,4 Mill. t Heuwert, das sind 19 % mehr als im Vorjahr bzw. 11 % mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Da die Fläche gegenüber dem Vorjahr nur um 1 %, gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt aber kaum erweitert wurde, ist die Mehrernte fast ausschließlich dem höheren Hektarertrag zuzuschreiben. Mit Ausnahme der Stadtstaaten waren die Rauhfutterernten in allen Bundesländern größer. Faßt man die dargestellten Rauhfutterarten zusammen, so ergeben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Mehrernten: Im Saarland 7 %, in Schleswig-Holstein 9 %, in Bayern 14 %, in Niedersachsen 17 %, in Baden-Württemberg 18 %, in Nordrhein-Westfalen 26 %, in Hessen 37 % und in Rheinland-Pfalz 38 % gegen 18 % im Bundesdurchschnitt.

Der Grünmais brachte im Bundesgebiet auf einer Fläche von 100 000 ha einen durchschnittlichen Hektarertrag von 339 dz und damit eine Erntemenge von 3,4 Mill. t Grünmasse, das ist rd. 80 % mehr als im Vorjahr und fast doppelt so viel wie im Sechsjahresdurchschnitt 1959/64. Die Mehrernte ist hauptsächlich auf die Erweiterung der Anbaufläche, z. T. aber auch auf den höheren Hektarertrag zurückzuführen. Letzterer lag um 14 % über dem vorjährigen Ertrag und um 2 % über dem Sechsjahresdurchschnitt. In den Bundesländern wurde die Vorjahresernte in verschiedenem Ausmaß übertroffen. Während der Bundesdurchschnitt 80 % höher war, lagen Schleswig-Holstein mit 5 %, Nordrhein-Westfalen und Hessen mit rd. 30 % und Niedersachsen mit rd. 50 % niedriger, aber Rheinland-Pfalz und das Hauptanbaugebiet Bayern mit 90 %, Baden-Württemberg und Saarland sogar mit 130 % erheblich darüber.

Gegenstand der Nachweisung	Grünmaisernte				
	JD 1959/64	1964	1965	Zunahme 1965 gegen	
				JD 1959/64	1964
				%	
Hektarerträge in dz ¹⁾	331,9	296,4	339,2	+ 2,2	+ 14,4
Erntemenge in 1 000 t ¹⁾ . .	1 702,3	1 855,2	3 397,0	+99,6	+ 83,1

¹⁾ In Grünmasse berechnet.

b) Zwischenfrüchte

Zur Überbrückung von Futterlücken im Frühjahr eignen sich insbesondere die Winterzwischenfrüchte. So war nach dem futterarmen, trockenen Sommer 1964 der Anbau von Winterzwischenfrüchten um 60 % verstärkt worden. Insgesamt wurden damals 73 000 ha angebaut. Davon waren 31 000 ha Wintergetreide, 17 000 ha Inkarnatklees (auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten) und 18 000 ha Raps und Rüben zur Futtergewinnung. Die restlichen Flächen wurden mit sonstigen Zwischenfrüchten bestellt. Die Hektarerträge lagen beim Wintergetreide mit 201 dz um 3 %, beim Inkarnatklees mit 215 dz um 1 % und bei Raps und Rüben mit 170 dz um 10 % über den vorjährigen Erträgen. Für die drei Arten zusammen ergibt sich ein Hektarertrag von 196 dz, der den Ertrag des Vorjahres um 3 % übertrifft. Die Erntemengen waren deshalb bei allen Arten wesentlich höher, so daß die Gesamternte mit 1,3 Mill. t um 65 % größer war als im Jahr zuvor. Dabei hatten die Länder, in denen der Futterertrag besonders groß gewesen war, die größten Ernten. In Rheinland-Pfalz wurde die dreifache und in Baden-Württemberg mehr als eine gegenüber dem Vorjahr verdoppelte Ernte eingebracht.

Ernte an Winterzwischenfrüchten

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zunahme 1965 gegen			
				JD 1959/64	1964		
				%			
Hektarerträge in dz ¹⁾							
Wintergetreide	193,1	194,1	200,7	+	3,9	+	3,4
Inkarnatklees	204,4	212,4	215,0	+	5,2	+	1,2
Winterraps und -rüben . .	155,8	155,1	169,8	+	9,0	+	9,5
Erntemengen in 1 000 t ¹⁾							
Wintergetreide	279,7	314,0	626,0	+	123,8	+	99,3
Inkarnatklees	297,7	301,3	359,9	+	20,9	+	19,4
Winterraps und -rüben . .	169,0	169,0	309,5	+	83,1	+	83,1

¹⁾ In Grünmasse berechnet.

Es folgten dann Bayern, Hessen und Schleswig-Holstein mit Mehrernten zwischen 70 und 90 %, während in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nur um 7 % bzw. 13 % höhere Ernten als im Vorjahr erzielt wurden. Im Vergleich mit dem Sechsjahresdurchschnitt war für das Bundesgebiet eine Mehrernte an Winterzwischenfrüchten von 74 % zu verzeichnen, die merklich zur Linderung des Futtermangels beitrug.

Die Ernte an Sommerzwischenfrüchten wurde durch die außergewöhnlich reichlichen Niederschläge stark beeinflusst. Während die Bestellungsarbeiten erschwert und durch die spät geräumten Getreidefelder verzögert wurden, und manche zur Ansaat vorgesehenen Flächen auch unbestellt blieben, wurde die Pflanzenentwicklung begünstigt. Bei den meisten Arten konnten dadurch noch gute Erträge heranwachsen. Soweit die Sommerzwischenfrüchte bei dem frühen Winteranbruch im November noch auf dem Felde standen, mußten allerdings besonders im Norden noch Qualitätsminderungen hingenommen werden. Insgesamt wurden gegenüber der im Vorjahr erweiterten Zwischenfruchtfläche mehr als ein Fünftel (21 %) weniger angebaut. Die zur Futtergewinnung genutzten Sommerzwischenfrüchte brachten im Durchschnitt des Bundesgebietes bei allen Arten außer dem Futterkohl höhere Hektarerträge als im trockenen Vorjahr. Aber auch der Sechsjahresdurchschnitt wurde bei allen Arten übertroffen. Die Erntemenge blieb jedoch mit insgesamt 7,6 Mill. t, infolge der verkleinerten Anbaufläche, um 2,3 % unter Vorjahreshöhe, übertraf aber den Sechsjahresdurchschnitt um 0,6 %.

An Winter- und Sommerzwischenfrüchten zusammen wurden 1965 im Bundesgebiet 8,9 Mill. t Grünmasse und Rüben geerntet, das sind 4 % mehr als im Vorjahr bzw. 7 % mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Dabei hatten besonders Hessen, aber auch Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern größere, die anderen Länder dagegen geringere Ernten als im Vorjahr.

Ernte an Sommerzwischenfrüchten

Fruchtart	JD 1959/64	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegen	
				JD 1959/64	1964
				%	
Hektarerträge in dz ¹⁾					
Stoppelklee und Serradella	96,4	73,7	105,7	+ 9,6	+ 43,4
Hülsenfrüchte	113,3	106,6	134,3	+ 18,5	+ 26,0
Senf, Sommerraps und -rüben	91,3	92,3	111,5	+ 22,1	+ 20,8
Mais und Sonnenblumen	204,1	155,8	211,9	+ 3,8	+ 36,0
Stoppelrüben und Steck- rüben	204,6	217,8	228,4	+ 11,6	+ 4,9
Futterkohl	206,6	216,7	211,0	+ 2,1	— 2,6
Erntemengen in 1 000 t ¹⁾					
Stoppelklee und Serradella	2 632,1	1 659,4	2 539,9	— 3,5	+ 53,1
Hülsenfrüchte	411,0	522,8	372,7	— 9,3	— 28,7
Senf, Sommerraps und -rüben	528,4	1 050,3	618,1	+ 17,0	— 41,2
Mais und Sonnenblumen	538,6	504,1	593,7	+ 10,2	+ 17,8
Stoppelrüben und Steck- rüben	3 317,5	3 934,1	3 419,3	+ 3,1	— 13,1
Futterkohl	182,7	164,6	108,8	— 40,5	— 33,9

¹⁾ In Grünmasse berechnet.

4. Brutto-Bodenproduktion

Die Brutto-Bodenproduktion erfaßt die Gesamtmenge der pflanzlichen Erzeugung auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche unabhängig davon, ob sie unmittelbar oder über das Ernährungsgewerbe der menschlichen Ernährung zugeführt oder verfüttert wird bzw. ob sie für Saat- und Einstreuzwecke verwertet wird oder als Schwund der Nutzung verlorengeht.

Die Bruttobodenproduktion des Bundesgebietes erreichte im regenreichen und zu kalten Wirtschaftsjahr 1965/66 nach vorläufigen Berechnungen mit 47 Mill. t Getreideeinheiten (GE) den niedrigsten Stand seit dem Dürrejahr 1959/60. Mit Ausnahme des Rohfutters und der sonstigen Futterpflanzen lagen die Ernten fast aller Feldfrüchte erheblich unter dem Vorjahresergebnis und auch unter dem mehrjährigen Mittel 1959/64. Gegenüber dem Vorjahr wurden insgesamt 2,2 Mill. t GE weniger und gegenüber dem günstigeren Jahr 1963/64 sogar 5,6 Mill. t GE weniger geerntet. Der durchschnittliche

Brutto-Bodenproduktion

Wirtschaftsjahr ¹⁾ (1. Juli—30. Juni)	Insgesamt		Je ha landw. Nutzfläche	
	Getreide- einheit	Index 1935/36 bis 1938/39	Getreide- einheit	Index 1935/36 bis 1938/39 ²⁾
	Mill. t	= 100	dz	= 100
1935/36 = 1938/39 JD ...	41,5	100	28,1	100
1959/60 = 1964/65 JD ...	49,1	118	34,8	117
1959/60	43,9	106	30,8	105
1960/61	52,9	128	37,1	124
1961/62	47,2	114	33,3	113
1962/63	48,7	117	34,4	118
1963/64	52,6	127	37,1	124
1964/65	49,2	119	34,8	117
1965/66 ³⁾	47,0	113	33,4	112

¹⁾ Bis einschl. 1962/63 ohne Berlin. — ²⁾ Ohne Obst, Wein und Sonderkulturen.
— ³⁾ Vorläufig.

Hektarertrag fiel auf 33,4 dz Getreideeinheiten zurück, gegen 34,8 dz im Vorjahr und 37,1 dz im Wirtschaftsjahr 1963/64.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (siehe auch Agrarwirtschaft, 2./1966).

Vorbemerkung zu den Tabellen

1. Berichtigte und unberichtigte Zahlen

Im nachstehenden Zahlenteil enthalten die Übersichten über die Bodennutzung und über den Anbau und die Ernten von landwirtschaftlichen Hauptfrüchten im allgemeinen berichtigte Flächen. Die Berichtigungen wurden auf Grund der Nachprüfung der Bodennutzungsvor- und -hauptehebung wie üblich bei den Landesergebnissen aller an der Nachprüfung beteiligten Länder vorgenommen. Die entsprechenden Ergebnisse der übrigen Länder (Hamburg, Bremen und Berlin) sind somit zwar nicht berichtigt worden, sie sind aber den berichtigten Länderergebnissen gleichgestellt und bilden mit diesen zusammen das berichtigte Bundesergebnis. In Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland wurden auch die Regionalergebnisse bis zu den Kreisen herab berichtigt bzw. an das berichtigte Landesergebnis angeglichen (bei den Kreisergebnissen in Baden-Württemberg allerdings mit gewissen Ausnahmen, von denen die vorliegenden Übersichten aber nicht betroffen werden). In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern wurden dagegen keine entsprechenden Regionalberichtigungen vorgenommen.

Die Durchschnittserträge (dz je ha) sind dagegen in allen Ländern bis zu den Kreisen herab methodisch einheitlich, während die Erntemengen (t) die gleichen methodischen Unterschiede aufweisen wie die ihrer Berechnung zugrunde liegenden Flächen.

Die Landes-, Bezirks- und Kreisergebnisse mit Berichtigungen gelten durchweg als berichtigte Ergebnisse, auch wenn bei einzelnen Nutzungsarten keine Zu- oder Abschläge vorgenommen wurden.

Bei den Ländern mit unberichtigten Regierungsbezirks- und Kreisergebnissen (Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern) sind in Tabelle 3 „Bodennutzung und Ernte“ dem berichtigten Landesergebnis für alle Nutzungsarten mit Berichtigungszu- oder -abschlägen zum Vergleich die entsprechenden unberichtigten Zahlen (Summen der Regionalergebnisse) beigegeben. Die betreffenden Zeilen sind in der Vorspalte durch ein Sternchen gekennzeichnet.

2. Weniger verbreitete Fruchtarten

Die Hektarerträge wurden bei einigen weniger verbreiteten Fruchtarten in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Saarland nicht nach Kreisen und ggf. Regierungsbezirken, sondern nur für das Land im ganzen und in Niedersachsen auch noch nach den beiden Landwirtschaftskammerbezirken berechnet. Dabei handelt es sich in diesen drei Ländern um Körnermais, außerdem in Niedersachsen um Hülsenfrüchte außer Ackerbohnen sowie um Sommerraps, Rüben und Luzerne und im Saarland um Raps und Rüben. Um Lücken in den regionalen Übersichten dieses Heftes zu vermeiden, wurden die durchschnittlichen Hektarerträge des Landes bzw. Landwirtschaftskammerbezirks bei den genannten Fruchtarten behelfsmäßig auch für die in Frage kommenden Regierungsbezirke und Kreise eingesetzt und — in Verbindung mit den regional ermittelten Anbauflächen — auch zur Berechnung der Erntemengen verwendet.

3. Vergleichsreihen

Die Bundesergebnisse enthalten mit Ausnahme der Zeit vor 1945 auch Berlin (West). Aus dieser Zeit liegen für Berlin (West) nur die nachstehenden Gesamtzahlen über die Bodennutzung im Jahr 1935 vor:

2 619 ha Getreide	865 ha Hackfrüchte
71 ha Hülsenfrüchte	96 ha Futterpflanzen
717 ha Kartoffeln	967 ha Dauergrünland

Diese Zahlen können zur Ergänzung der betreffenden Bundesergebnisse verwendet werden.

Vollständige Vergleichsreihen bis zurück zum Jahr 1953 sind für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) im Jahreshaft „Bodennutzung und Ernte 1963“ enthalten.

Da die Bodennutzung im laufenden Jahre durch eine Totalstatistik, in den Jahren 1961 bis 1964 dagegen durch Stichproben auf der Basis von 1960 ermittelt wurde, können nachgewiesene Veränderungen auch verfahrenstechnisch bedingt sein; vergleichsweise dürften die auf Grund der Totalerhebung für 1965 ermittelten Ergebnisse die genaueren sein.

Abkürzungen und Zeichenerklärung

ha	= Hektar	0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
dz	= Doppelzentner = 100 Kilogramm		
dz/ha	= Doppelzentner je Hektar		
t	= Tonne = 10 Doppelzentner		= kein Nachweis vorhanden
Mill.	= Million	...	= Angaben fallen später an
—	= nichts vorhanden		

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

1. Bodennutzung

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1965 gegen			
	D 1959/64	1964	1965	D 1959/64		1964	
	1 000 ha			%		%	

Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten

Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 219,9	14 133,3	14 070,6	- 149,3	- 1,0	- 62,7	- 0,4
Waldflächen, Forsten, Holzungen	7 125,1	7 153,9	7 181,7	+ 56,6	+ 0,8	+ 27,8	+ 0,4
Alle anderen Flächen ¹⁾	3 388,8	3 448,7	3 499,7	+ 110,9	+ 3,3	+ 51,0	+ 1,5
Insgesamt	24 733,8	24 735,9	24 751,9	+ 18,1	+ 0,1	+ 16,0	+ 0,1

Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturarten

Ackerland	7 927,9	7 832,5	7 653,1	- 274,8	- 3,5	- 179,4	- 2,3
Gartenland	415,2	414,4	418,5	+ 3,3	+ 0,8	+ 4,1	+ 1,0
Haus- und Kleingärten	374,3	371,2	369,2	- 5,1	- 1,4	- 2,0	- 0,6
Gärten der Betriebe . . . . .	.	.	116,3	.	.	.	.
Sonstige Gärten . . . . .	.	.	252,8	.	.	.	.
Private Parkanlagen, Rasenflächen usw.	40,9	43,2	49,3	+ 8,4	+ 20,7	+ 6,1	+ 14,3
Obstanlagen ²⁾	76,9	83,0	97,0	+ 20,1	+ 26,2	+ 14,0	+ 16,9
Neuanlagen . . . . .	.	.	10,1	.	.	.	.
Ältere Anlagen (1 Jahr und älter)	.	.	.	.	.	.	.
ohne Unterkulturen . . . . .	.	.	71,8	.	.	.	.
als Hauptnutzung mit Unterkulturen . . . . .	.	.	15,1	.	.	.	.
Baumschulen	10,8	11,7	11,8	+ 1,0	+ 10,0	+ 0,1	+ 0,9
Dauergrünland	5 708,2	5 710,2	5 805,4	+ 97,2	+ 1,7	+ 95,2	+ 1,7
Genutzte Flächen ³⁾
Wiesen ohne Streuwiesen	3 530,8	3 498,4	3 537,4	.	.	.	.
Viehweiden ohne Hutungen ⁴⁾	1 896,6	.	.	.	.
Streuwiesen, Hutungen ⁵⁾	2 177,4	2 211,8	290,8	.	.	.	.
Nicht genutzte Flächen . . . . .	.	.	80,5	.	.	.	.
Rebland	78,5	79,5	83,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 3,6	+ 4,5
Im Ertrag stehende Rebflächen	65,9	68,6	68,8	+ 2,9	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,3
Weißweinreben	54,3	57,0	57,6	+ 3,3	+ 6,0	+ 0,6	+ 1,0
Rorweinreben	8,4	8,6	8,8	+ 0,4	+ 5,0	+ 0,2	+ 2,1
Gemischte Weinreben	3,3	3,0	2,5	- 0,8	- 24,4	- 0,5	- 18,3
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen	12,6	10,9	14,3	+ 1,7	+ 13,8	+ 3,4	+ 31,0
Jungfelder . . . . .	.	.	6,9	.	.	.	.
Unterlagenschnittgärten . . . . .	.	.	0,2	.	.	.	.
Rebschulen . . . . .	.	.	0,3	.	.	.	.
nicht bestockte Flächen . . . . .	.	.	7,0	.	.	.	.
Korbweidenanlagen	2,5	2,0	1,7	- 0,8	- 31,1	- 0,3	- 22,3
Insgesamt	14 219,9	14 133,3	14 070,6	- 149,3	- 1,0	- 62,7	- 0,4

Ackerland nach Hauptfruchtgruppen

Getreide	4 933,2	4 997,8	4 924,3	- 8,9	- 0,2	- 73,5	- 1,5
Hulsenfruchte	37,7	43,2	38,9	+ 1,2	+ 3,0	- 4,3	- 10,1
Hackfruchte	1 761,0	1 624,8	1 502,4	- 258,6	- 14,7	- 122,4	- 7,5
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	90,8	91,3	86,2	- 4,6	- 5,1	- 5,1	- 5,6
Handelsgewächse	75,6	83,5	86,3	+ 10,7	+ 14,1	+ 2,8	+ 3,4
Futterpflanzen	952,1	920,0	919,1	- 33,0	- 3,5	- 0,9	- 0,1
Grundungspflanzen	4,8	4,5	4,6	- 0,2	- 4,6	+ 0,1	+ 1,4
Schwarzbrache ohne Kleebrache . . . . .	.	.	21,3	.	.	.	.
Nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen	72,7	67,4	70,1	+ 18,7	+ 25,7	+ 24,0	+ 35,7
Insgesamt	7 927,9	7 832,5	7 653,1	- 274,8	- 3,5	- 179,4	- 2,3

Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten

Getreide

Brot- und Futtergetreide	4 922,8	4 979,7	4 897,4	- 25,4	- 0,5	- 82,3	- 1,7
Brotgetreide	2 662,7	2 647,6	2 590,8	- 71,9	- 2,7	- 56,8	- 2,1
Weizen	1 380,5	1 446,5	1 411,8	+ 31,3	+ 2,3	- 34,7	- 2,4
Winterweizen einschl. Spelz	1 201,3	1 269,6	1 270,1	+ 68,8	+ 5,7	+ 0,5	+ 0,0
Sommerweizen	179,2	176,9	141,6	- 37,6	- 20,9	- 35,3	- 20,0
Roggen	1 217,5	1 146,2	1 127,9	- 89,6	- 7,4	- 18,3	- 1,6
Winterroggen	1 182,8	1 113,5	1 095,7	- 87,1	- 7,4	- 17,8	- 1,6
Sommerroggen	34,8	32,7	32,2	- 2,6	- 7,2	- 0,5	- 1,3
Wintermengengetreide	64,7	54,9	51,1	- 13,6	- 21,0	- 3,8	- 6,9
Futtergetreide	2 260,1	2 332,1	2 306,6	+ 46,5	+ 2,1	- 25,5	- 1,1
Gerste	1 080,9	1 153,2	1 193,1	+ 112,2	+ 10,4	+ 39,9	+ 3,5
Wintergerste	281,7	319,9	337,0	+ 55,3	+ 19,6	+ 17,1	+ 5,4
Sommergerste	799,2	833,3	856,0	+ 56,8	+ 7,1	+ 22,7	+ 2,7
Hafer und Sommermengengetreide	1 179,1	1 178,9	1 113,6	- 65,5	- 5,6	- 65,3	- 5,5
Hafer	770,6	766,4	727,1	- 43,5	- 5,6	- 39,3	- 5,1
Sommermengengetreide	408,5	412,5	386,4	- 22,1	- 5,4	- 26,1	- 6,3
Kornmaus	10,4	18,1	26,8	+ 16,4	+ 157,6	+ 8,7	+ 48,2
Insgesamt	4 933,2	4 997,8	4 924,3	- 8,9	- 0,2	- 73,5	- 1,5

1) Unkultivierte Moorflächen, Od- und Unland, Gebäude- und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Gewässer, Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze. —
2) Vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterkulturen. — 3) Vor 1965 einschl. der nicht genutzten Flächen. — 4) Einschl. der ertragsreichen Almen. — 5) Einschl. der ertragsarmen Almen.

1. Bodennutzung

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1965 gegen			
	D 1959/64	1964	1965	D 1959/64		1964	
	1 000 ha			%		1 000 ha	

Hauptfruchtgruppen nach Fruchtarten

Hülsenfrüchte

Speisehülsenfrüchte	5,9	5,1	3,3	-	2,6	-	43,7	-	1,8	-	34,6
Speiseerbsen	4,2	3,4	1,9	-	2,3	-	56,3	-	1,5	-	45,8
Speisebohnen	1,6	1,7	1,5	-	0,1	-	11,2	-	0,2	-	11,6
Futterhülsenfrüchte	30,0	35,5	34,9	+	4,9	+	16,3	-	0,6	-	1,8
Futtererbsen	3,3	3,4	4,5	+	1,2	+	36,1	+	1,1	+	29,8
Ackerbohnen	14,7	19,6	21,6	+	6,9	+	47,0	+	2,0	+	9,9
Wicken	3,5	3,5	2,8	-	0,8	-	20,5	-	0,7	-	19,1
Süßlupinen	0,7	0,7	0,6	-	0,1	-	17,9	-	0,1	-	21,7
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	7,8	8,3	5,5	-	2,3	-	29,9	-	2,8	-	33,6
Alle anderen Hülsenfrüchte ¹⁾	1,8	2,6	0,6	-	1,2	-	64,7	-	2,0	-	75,3
Insgesamt	37,7	43,2	38,9	+	1,2	+	3,0	-	4,3	-	10,1

Hackfrüchte

Kartoffeln	968,7	851,5	783,0	-	185,7	-	19,2	-	68,5	-	8,0
Frühkartoffeln	50,5	57,1	50,2	-	10,3	-	17,0	-	6,9	-	12,2
Gewöhnliche	41,9	37,5	31,2	-	10,7	-	25,7	-	6,3	-	16,9
Vorgekeimte	18,5	19,6	19,0	+	0,5	+	2,6	-	0,6	-	3,1
Spätkartoffeln	908,3	794,4	732,8	-	175,5	-	19,3	-	61,6	-	7,8
Mittelfrühe Kartoffeln	114,3	287,1	268,6	-	45,7	-	14,5	-	18,5	-	6,4
Mittelspäte und späte Kartoffeln	594,0	507,2	464,2	-	129,8	-	21,9	-	43,0	-	8,5
Zuckerrüben zur Rübengewinnung	293,1	327,2	298,8	+	5,7	+	1,9	-	28,4	-	8,7
Futter-, Kohl- und Mohrrüben zur Rübengewinnung	488,3	437,8	413,2	-	75,1	-	15,4	-	24,6	-	5,6
Futterrüben	427,8	383,9	360,7	-	67,1	-	15,7	-	23,2	-	6,1
Kohlrüben	58,0	51,7	51,0	-	7,0	-	12,2	-	0,7	-	1,5
Futtermohren	2,5	2,2	1,6	-	0,9	-	35,7	-	0,6	-	25,6
Futterkohl	8,5	6,1	5,0	-	3,5	-	41,7	-	1,1	-	18,8
Alle anderen Hackfrüchte	2,3	2,2	2,4	+	0,1	+	5,9	+	0,2	+	9,6
Insgesamt	1 761,0	1 624,8	1 502,4	-	258,6	-	14,7	-	122,4	-	7,5

Handelsgewächse

Ölfrüchte	40,1	50,4	53,5	+	13,4	+	33,3	+	3,1	+	6,0
Raps und Rubsen	39,8	50,3	53,3	+	13,5	+	33,9	+	3,0	+	6,1
Raps	38,6	49,1	51,8	+	13,2	+	34,1	+	2,7	+	5,4
Winterraps	31,0	41,2	46,4	+	15,4	+	49,5	+	5,2	+	12,6
Sommerraps	7,6	8,0	5,4	-	2,2	-	28,8	-	2,6	-	31,9
Rübsen	1,2	1,1	1,5	+	0,3	+	27,4	+	0,4	+	38,8
Mohn	0,3	0,2	0,1	-	0,2	-	53,0	-	0,1	-	29,8
Heil- und Gewürzpflanzen	0,7	0,7	0,6	-	0,1	-	1,7	-	0,1	-	3,0
Rüben zur Samengewinnung	8,0	5,5	5,3	-	2,7	-	34,2	-	0,2	-	4,8
Gräser zur Samengewinnung	10,0	10,5	11,1	+	1,1	+	10,7	+	0,6	+	6,1
Hopfen	8,7	9,6	10,4	+	1,7	+	19,2	+	0,8	+	8,7
Althopfen	8,4	9,0	9,5	+	1,1	+	13,4	+	0,5	+	5,6
Junghopfen	0,4	0,6	0,9	+	0,5	+	151,1	+	0,3	+	55,5
Alle anderen Handelsgewächse ²⁾	8,1	6,8	5,4	-	2,7	-	33,1	-	1,4	-	20,4
Insgesamt	75,6	83,5	86,3	+	10,7	+	14,1	+	2,8	+	3,4

Futterpflanzen

Klee und Klee gras	469,5	432,1	365,7	-	103,8	-	22,1	-	66,4	-	15,4
Klee in Reinsaat	304,6	274,1	221,9	-	82,7	-	27,1	-	52,2	-	19,0
Klee gras	164,9	158,1	143,7	-	21,2	-	12,8	-	14,4	-	9,1
Luzerne	143,7	137,9	150,9	+	7,2	+	5,0	+	13,0	+	9,5
Ackerwiese	163,6	165,4	169,4	+	5,8	+	3,5	+	4,0	+	2,4
Ackerweide	77,5	79,1	91,8	+	14,3	+	18,3	+	12,7	+	16,1
Serradella usw. ³⁾	10,7	7,0	6,0	-	4,7	-	44,2	-	1,0	-	14,9
Grünmais	51,3	62,6	100,1	+	48,8	+	95,1	+	37,5	+	60,0
Wicken und Süßlupinen ⁴⁾	16,3	16,2	18,6	+	2,3	+	14,0	+	2,4	+	14,8
Alle anderen Futterpflanzen	19,3	19,7	16,5	-	2,8	-	14,6	-	3,2	-	16,2
Insgesamt	952,1	920,0	919,1	-	33,0	-	3,5	-	0,9	-	0,1

1) Auch Hirse, Buchweizen usw. - 2) Körnersenf, Flachs, Hanf, Tabak, Zichorien usw. - 3) Esparssette und gemischter Anbau von Klee und Luzerne. - 4) Zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung.

2. Wirtschaftsfläche nach

Lfd. Nr.	Land	Wirtschafts- fläche	Landwirt- schaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Ackerland	Dauergrünland				Weizen und Spelz	Roggen
						insgesamt	genutzte Flächen		Nicht genutzte Flächen		
							Wiesen ohne Streuwiesen	Viehweiden, Streuwiesen, Hutungen			
Fläche in											
1	Schleswig-Holstein . . .	1 569,5	1 171,4	137,0	652,4	477,8	153,2	324,0	0,6	84,0	87,3
2	Hamburg	76,3	34,3	4,6	10,2	8,2	2,9	5,3	0,1	1,2	1,5
3	Niedersachsen	4 728,5	2 948,1	949,6	1 524,6	1 324,6	530,4	783,3	11,0	185,8	377,9
4	Bremen	40,8	19,4	0,8	2,9	12,5	5,1	6,8	0,6	0,2	0,7
5	Nordrhein-Westfalen . . .	3 410,4	2 002,1	820,2	1 090,2	792,0	278,8	501,5	11,7	172,1	254,6
6	Hessen	2 105,1	991,4	830,8	591,3	354,8	235,2	105,6	13,9	120,6	98,8
7	Rheinland-Pfalz	1 982,9	964,8	752,5	577,1	298,6	197,3	82,3	18,9	119,5	70,5
8	Baden-Württemberg	3 550,3	1 886,1	1 289,8	999,1	800,4	699,3	99,0	2,1	237,3	34,4
9	Bayern	6 983,3	3 907,2	2 306,7	2 125,5	1 691,5	1 404,8	259,5	17,1	478,0	193,0
10	Saarland	257,0	133,5	82,2	77,3	44,8	30,3	10,0	4,5	12,9	8,1
11	Berlin (West)	47,9	12,2	7,7	2,6	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	1,1
12	Bundesgebiet . . .	24 751,9	14 070,6	7 181,7	7 653,1	5 805,4	3 537,4	2 187,4	80,5	1 411,8	1 127,9

Anteil der Länder nach

1	Schleswig-Holstein . . .	6,3	8,3	1,9	8,5	8,2	4,3	14,8	0,7	5,9	7,7
2	Hamburg	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1
3	Niedersachsen	19,1	21,0	13,2	19,9	22,8	15,0	35,8	13,6	13,2	33,5
4	Bremen	0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	0,7	0,0	0,1
5	Nordrhein-Westfalen . . .	13,8	14,2	11,4	14,3	13,7	7,9	22,9	14,6	12,2	22,6
6	Hessen	8,5	7,0	11,6	7,7	6,1	6,6	4,8	17,3	8,5	8,8
7	Rheinland-Pfalz	8,0	6,9	10,5	7,6	5,2	5,6	3,8	23,5	8,5	6,2
8	Baden-Württemberg	14,4	13,4	18,0	13,1	13,8	19,8	4,5	2,6	16,8	3,1
9	Bayern	28,2	27,8	32,1	27,8	29,1	30,7	12,3	21,2	33,9	17,1
10	Saarland	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8	0,9	0,5	5,6	0,9	0,7
11	Berlin (West)	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
12	Bundesgebiet . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Anteil der Nutzungs-

		Wirtschaftsfläche = 100			Landwirtschaftliche Nutzfläche = 100					Ackerland = 100	
1	Schleswig-Holstein . . .	.	74,6	8,7	55,7	40,8	13,1	27,7	0,1	12,9	13,4
2	Hamburg . . . . .	.	45,0	6,0	29,6	24,0	8,4	15,3	0,3	11,4	14,5
3	Niedersachsen . . . . .	.	62,3	20,1	51,7	44,9	18,0	26,6	0,4	12,2	24,8
4	Bremen . . . . .	.	47,6	1,9	15,0	64,5	26,4	35,2	2,9	6,8	25,5
5	Nordrhein-Westfalen . . .	.	58,7	24,0	54,5	39,6	13,9	25,0	0,6	15,8	23,4
6	Hessen . . . . .	.	47,1	39,5	59,6	35,8	23,7	10,7	1,4	20,4	16,7
7	Rheinland-Pfalz . . . . .	.	48,7	38,0	59,8	30,9	20,5	8,5	2,0	20,7	12,2
8	Baden-Württemberg . . . .	.	53,1	36,3	53,0	42,4	37,1	5,2	0,1	23,8	3,4
9	Bayern . . . . .	.	56,0	33,0	54,4	43,3	36,0	6,9	0,4	22,5	9,1
10	Saarland . . . . .	.	51,9	32,0	57,9	33,5	22,7	7,5	3,4	16,7	10,5
11	Berlin (West) . . . . .	.	25,5	16,0	21,1	2,0	1,5	0,2	0,3	5,2	44,1
12	Bundesgebiet . . .	.	56,8	29,0	54,4	41,3	25,1	15,5	0,6	18,4	14,7

1) Einschl. Körnermais.

Nutzungsgruppen 1965

Brot- getreide zusammen	Futter- und Industrie- getreide zusammen	Getreide ins- gesamt 1)	Hülsen- früchte insgesamt	Kartoffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Hack- früchte insgesamt	Gemüse, Erdbeeren und sonstige Garten- gewächse	Ölfruchte (Raps, Ru bsen, Mohn)	Handels- gewächse insgesamt (einschl. Ölfrüchte)	Futter- pflanzen insgesamt	Landw. Zwischen- früchte insgesamt	Lfd. Nr.
					zur Rüben Gewinnung								
1 000 ha													
171,3	231,8	403,2	3,7	18,0	14,1	20,3	73,0	9,0	27,6	32,7	127,8	47,1	1
2,7	2,2	4,9	0,1	0,6	0,0	0,4	1,3	2,5	0,1	0,1	1,0	0,5	2
569,0	512,7	1 082,0	8,8	168,3	107,0	57,8	354,6	15,8	7,7	13,2	41,3	210,2	3
1,0	1,0	1,9	0,0	0,3	0,0	0,2	0,6	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	4
446,4	327,8	774,8	4,7	89,7	64,2	61,3	220,3	17,6	6,2	8,2	57,2	143,2	5
220,5	164,6	386,8	1,4	67,5	18,8	39,4	127,2	7,7	2,7	3,3	55,4	29,2	6
193,8	162,6	357,3	1,5	65,5	19,5	34,8	124,2	7,1	0,9	2,6	65,3	12,3	7
279,5	267,6	560,5	7,6	102,4	18,2	48,2	171,2	13,9	2,0	7,5	220,4	58,1	8
683,8	619,8	1 313,5	10,8	262,0	56,9	94,7	416,9	11,4	6,1	18,5	337,3	226,0	9
21,5	16,4	38,0	0,2	8,3	0,1	3,9	12,7	0,6	0,1	0,1	13,0	2,4	10
1,3	0,1	1,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,4	0,5	0,0	0,0	0,2	0,1	11
2 590,8	2 306,6	4 924,3	38,9	783,0	298,8	360,7	1 502,4	86,2	53,5	86,3	919,1	729,3	12

Nutzungsgruppen in %

6,6	10,1	8,2	9,6	2,3	4,7	5,6	4,9	10,5	51,7	37,9	13,9	6,5	1
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	2,9	0,1	0,2	0,1	0,1	2
22,0	22,2	22,0	22,7	21,5	35,8	16,0	23,6	18,4	14,3	15,3	4,5	28,8	3
0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	4
17,2	14,2	15,7	12,2	11,4	21,5	17,0	14,7	20,4	11,7	9,5	6,2	19,6	5
8,5	7,1	7,8	3,6	8,6	6,3	10,9	8,5	8,9	5,1	3,8	6,1	4,0	6
7,5	7,1	7,3	3,7	8,4	6,5	9,6	8,3	8,2	1,8	3,0	7,1	1,7	7
10,8	11,6	11,4	19,5	13,1	6,1	13,4	11,4	16,1	3,7	8,7	24,0	8,0	8
26,4	26,9	26,7	27,9	33,5	19,1	26,3	27,7	13,2	11,4	21,5	36,7	31,0	9
0,8	0,7	0,8	0,5	1,1	0,0	1,0	0,8	0,7	0,2	0,1	1,4	0,3	10
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	11
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	12

gruppen im Land in %

Ackerland = 100													
26,3	35,5	61,8	0,6	2,8	2,2	3,1	11,2	1,4	4,2	5,0	19,6	7,2	1
26,1	21,9	48,1	0,7	6,0	0,3	3,9	13,0	24,6	0,7	1,3	10,1	4,8	2
37,3	33,6	71,0	0,6	11,0	7,0	3,8	23,3	1,0	0,5	0,9	2,7	13,8	3
32,7	33,3	66,1	0,9	10,2	0,3	5,6	19,5	4,6	0,1	0,9	4,0	7,0	4
41,0	30,1	71,1	0,4	8,2	5,9	5,6	20,2	1,6	0,6	0,7	5,2	13,1	5
37,3	27,8	65,4	0,2	11,4	3,2	6,7	21,5	1,3	0,5	0,6	9,4	4,9	6
33,6	28,2	61,9	0,3	11,4	3,4	6,0	21,5	1,2	0,2	0,5	11,3	2,1	7
28,0	26,8	56,1	0,8	10,2	1,8	4,8	17,1	1,4	0,2	0,7	22,1	5,8	8
32,2	29,2	61,8	0,5	12,3	2,7	4,5	19,6	0,5	0,3	0,9	15,9	10,6	9
27,9	21,2	49,2	0,3	10,8	0,2	4,9	16,4	0,8	0,1	0,2	16,8	3,1	10
49,3	5,2	54,6	0,1	13,0	0,0	1,9	15,1	19,7	0,0	1,1	7,9	4,1	11
33,9	30,1	64,3	0,5	10,2	3,9	4,7	19,6	1,1	0,7	1,1	12,0	9,5	12

3. Bodennutzung

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Winterweizen einschl. Spelz			Sommerweizen			Weizen und Spelz zusammen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935/38 ¹⁾	1 085 600	22,3	2 424 000	53 500	21,0	112 300	1 139 100	22,3	2 536 300
2		1959/64	1 201 340	34,4	4 130 423	179 155	31,6	565 569	1 380 495	34,0	4 695 992
3		1960	1 294 520	35,8	4 631 494	101 210	32,9	333 391	1 395 730	35,6	4 964 885
4		1961	1 041 955	29,1	3 501 718	195 501	27,5	536 773	1 397 456	28,9	4 038 491
5		1962	1 203 774	35,3	3 681 874	275 659	32,9	907 645	1 319 433	34,8	4 591 519
6		1963	1 179 138	35,6	4 195 002	202 982	32,6	660 993	1 382 120	35,1	4 855 995
7		1964	1 269 596	36,4	4 623 831	176 934	32,7	578 763	1 446 530	36,0	5 202 594
8		1965	1 270 140	30,9	3 927 905	141 627	29,6	419 785	1 411 767	30,8	4 347 690
9	Schleswig-Holstein	1965	73 387	36,8	269 991	10 630	34,1	36 216	84 017	36,4	306 207
10		1964	69 541	43,1	300 000	17 889	38,6	69 016	87 430	42,2	369 016
11	Hamburg	1965	805	32,8	2 637	350	30,6	1 072	1 155	32,1	3 709
12		1964	1 108	37,2	4 123	180	33,7	607	1 288	36,7	4 730
13	Niedersachsen	1965	140 253	34,6	485 556	45 568	34,1	155 524	185 821	34,5	641 080
13a		1965*)	135 488	34,6	468 796	44 020	34,1	150 229	179 508	34,5	619 025
14		1964	128 453	40,6	521 005	54 372	36,0	195 630	182 825	39,2	716 635
15	RB Hannover	1965	26 020	34,2	89 118	6 986	33,8	23 633	33 006	34,2	112 751
16	Hildesheim	1965	43 389	33,7	146 340	7 009	36,9	25 894	50 398	34,2	172 234
17	Lüneburg	1965	14 883	36,6	54 488	12 445	33,3	41 443	27 328	35,1	95 931
18	Stade	1965	4 670	31,9	14 898	3 358	31,1	10 433	8 028	31,6	25 331
19	Osnabrück	1965	4 491	33,2	14 918	1 774	28,4	5 038	6 265	31,9	19 956
20	Aurich	1965	4 716	35,6	16 780	1 999	31,0	6 206	6 715	34,2	22 986
21	VB Braunschweig	1965	33 121	35,6	117 887	8 118	38,1	30 904	41 239	36,1	148 791
22	Oldenburg	1965	4 198	34,2	14 367	2 331	28,6	6 678	6 529	32,2	21 045
23	Bremen	1965	115	35,0	403	82	30,5	251	197	33,2	654
24		1964	169	36,7	620	97	31,0	301	266	34,6	921
25	Nordrhein-Westfalen	1965	162 473	30,8	499 929	9 600	27,0	25 910	172 073	30,6	525 839
25a		1965*)	155 200	30,8	477 856	9 170	27,0	24 759	164 370	30,6	502 615
26		1964	174 015	38,4	668 914	14 005	32,3	45 222	188 020	38,0	714 136
27	RB Düsseldorf	1965	31 984	29,9	95 730	1 572	27,8	4 370	33 556	29,8	100 100
28	Köln	1965	28 014	32,7	91 599	1 175	31,6	3 710	29 189	32,7	95 309
29	Aachen	1965	28 839	35,4	102 007	1 053	31,3	3 298	29 892	35,2	105 305
30	Münster	1965	14 856	29,0	43 084	2 149	24,6	5 296	17 005	28,5	48 380
31	Detmold	1965	29 003	28,1	81 510	1 876	25,1	4 706	30 879	27,9	86 216
32	Amsberg	1965	22 504	28,4	63 926	1 345	25,1	3 379	23 849	28,2	67 305
33	Hessen	1965	114 955	30,9	355 441	5 661	29,1	16 485	120 616	30,8	371 926
34		1964	122 972	34,2	421 056	8 822	30,9	27 242	131 794	34,0	448 298
35	RB Darmstadt	1965	40 050	31,6	126 689	2 325	30,5	7 089	42 375	31,6	133 778
36	Kassel	1965	49 504	30,4	150 581	2 489	28,3	7 042	51 993	30,3	157 623
37	Wiesbaden	1965	25 401	30,8	78 171	847	27,8	2 354	26 248	30,7	80 525
38	Rheinland-Pfalz	1965	109 198	34,3	374 222	10 317	30,4	31 343	119 515	33,9	405 565
39		1964	104 168	35,1	365 630	12 550	27,6	34 588	116 718	34,3	400 218
40	RB Koblenz	1965	30 206	34,6	104 513	1 962	32,3	6 337	32 168	34,5	110 850
41	Trier	1965	18 035	29,6	53 384	2 121	26,5	5 621	20 156	29,3	59 005
42	Montabaur	1965	7 977	31,5	25 127	280	27,2	762	8 257	31,4	25 889
43	Rheinhausen	1965	23 775	38,9	92 485	1 618	33,9	5 485	25 393	38,6	97 970
44	Pfalz	1965	29 205	33,8	98 713	4 336	30,3	13 138	33 541	33,3	111 851
45	Baden-Württemberg	1965	225 127	29,8	671 967	12 187	28,2	34 343	237 314	29,8	706 310
46		1964	233 729	34,5	805 430	16 831	30,9	51 991	250 560	34,2	857 421
47	RB Nordwürttemberg	1965	89 616	30,8	276 345	3 159	28,5	9 017	92 775	30,8	285 362
48	Nordbaden	1965	40 072	28,6	114 488	4 196	27,6	11 598	44 268	28,5	126 086
49	Südbaden	1965	38 829	30,7	119 302	3 299	29,7	9 813	42 128	30,6	129 115
50	Südwestfalen-Hohenzoll.	1965	56 610	28,6	161 832	1 533	25,5	3 915	58 143	28,5	165 747
51	Bayern	1965	433 150	28,5	1 235 344	44 845	25,1	112 606	477 995	28,2	1 347 950
51a		1965*)	429 818	28,5	1 223 292	42 427	25,1	106 360	472 241	28,2	1 329 652
52		1964	425 334	35,4	1 506 122	49 881	29,8	148 695	475 219	34,8	1 654 817
53	RB Oberbayern	1965	93 703	27,3	256 212	3 533	22,9	8 097	97 236	27,2	264 309
54	Niederbayern	1965	105 778	27,2	287 214	3 137	23,1	7 243	108 915	27,0	294 457
55	Oberpfalz	1965	45 666	29,3	133 858	9 767	23,0	22 489	55 433	28,2	156 347
56	Oberfranken	1965	29 606	28,4	83 974	6 216	23,6	14 658	35 822	27,5	98 632
57	Mittelfranken	1965	47 206	28,6	134 944	6 752	26,7	18 051	53 958	28,4	152 995
58	Unterfranken	1965	46 543	30,9	143 773	10 032	28,0	28 062	56 575	30,4	171 835
59	Schwaben	1965	61 312	29,9	183 317	2 990	26,0	7 760	64 302	29,7	191 077
60	Saarland	1965	10 622	30,4	32 259	2 308	25,4	5 855	12 930	29,5	38 114
61		1964	10 076	30,6	30 843	2 248	23,7	5 328	12 324	29,4	36 171
62	Berlin (West)	1965	55	28,4	156	79	22,8	180	134	25,1	336
63		1964	27	31,9	88	59	24,3	143	86	26,9	231

*) Siehe Vorbemerkung

1) Ohne Berlin.

Winterroggen			Sommerroggen			Roggen zusammen			Wintermenggetreide			Brotgetreidearten zusammen			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1 639 800	18,3	3 006 500	30 700	14,1	43 400	1 670 500	18,3	3 049 900	82 700	19,3	159 200	2 892 300	19,9	5 745 400	1
1 182 750	27,5	3 257 259	34 752	22,5	78 217	1 217 502	27,4	3 335 476	64 699	29,0	187 591	2 662 696	30,9	8 219 059	2
1 288 987	28,9	3 729 821	28 599	23,8	68 069	1 317 585	28,8	3 797 890	83 463	30,3	252 781	2 796 779	32,2	9 015 556	3
1 150 375	21,3	2 450 486	33 276	19,3	64 072	1 183 651	21,2	2 514 558	64 254	23,4	150 359	2 645 361	25,3	6 703 408	4
1 054 310	27,3	2 877 689	38 107	23,1	87 888	1 092 417	27,1	2 965 577	56 321	29,1	163 836	2 468 171	31,3	7 720 932	5
1 107 800	28,6	3 167 116	31 296	22,9	71 732	1 139 096	28,4	3 238 848	59 010	30,3	178 828	2 580 226	32,1	8 273 671	6
1 113 523	31,7	3 524 486	32 669	25,8	84 285	1 146 192	31,5	3 608 771	54 895	32,1	176 430	2 647 617	33,9	8 987 795	7
1 095 689	25,1	2 755 196	32 245	21,7	69 813	1 127 934	25,0	2 825 009	51 096	25,9	132 401	2 590 797	28,2	7 305 100	8
83 823	23,9	200 421	3 469	21,0	7 274	87 292	23,8	207 695	—	—	—	171 309	30,0	513 902	9
85 678	29,7	254 378	3 921	24,8	9 728	89 599	29,5	264 106	—	—	—	177 029	35,8	633 122	10
1 357	26,2	3 557	120	23,3	279	1 477	26,0	3 836	20	30,4	61	2 652	28,7	7 606	11
2 027	29,2	5 917	123	23,9	294	2 150	28,9	6 211	28	33,1	93	3 466	31,8	11 034	12
365 110	27,3	997 846	12 760	24,2	30 815	377 870	27,2	1 028 661	5 351	29,1	15 593	569 042	29,6	1 685 334	13
352 843	27,3	962 229	12 331	24,2	29 532	365 174	27,2	991 761	5 171	29,1	15 025	549 853	29,6	1 625 811	13a
368 872	32,6	1 201 416	11 017	27,6	30 352	379 889	32,4	1 231 768	4 848	34,6	16 760	567 562	34,6	1 965 163	14
65 801	28,4	187 197	1 324	22,9	3 037	67 125	28,3	190 234	958	30,5	2 926	101 089	30,3	305 911	15
25 176	31,9	80 215	340	21,7	738	25 516	31,7	80 953	531	31,6	1 680	76 445	33,3	254 867	16
83 470	28,0	233 679	5 206	24,9	12 945	88 676	27,8	246 624	1 041	29,4	3 063	117 045	29,5	345 618	17
39 825	25,7	102 471	1 506	23,8	3 583	41 331	25,7	106 054	859	28,8	2 478	50 218	26,7	133 863	18
67 187	25,0	167 675	1 597	22,6	3 615	68 784	24,9	171 290	612	26,7	1 631	75 661	25,5	192 877	19
10 714	25,5	27 268	465	23,6	1 097	11 179	25,4	28 365	208	26,1	543	18 102	28,7	51 894	20
12 648	31,8	40 261	246	29,1	715	12 894	31,8	40 976	177	35,6	631	54 310	35,1	190 398	21
48 022	25,7	123 463	1 647	23,1	3 802	49 669	25,6	127 265	785	26,4	2 073	56 983	26,4	150 383	22
698	26,4	1 846	45	24,2	109	743	26,3	1 955	12	25,5	31	952	27,7	2 640	23
901	30,2	2 723	34	25,4	86	935	30,0	2 809	7	25,5	18	1 208	31,0	3 748	24
250 570	26,0	650 730	4 064	22,9	9 323	254 634	25,9	660 053	19 742	26,5	52 237	446 449	27,1	1 238 129	25
250 916	26,0	652 344	4 070	22,9	9 320	254 986	25,9	661 664	19 769	26,5	52 387	439 125	27,7	1 216 666	25a
254 660	34,7	884 434	4 842	28,0	13 572	259 502	34,6	898 006	22 769	33,8	76 891	470 291	35,9	1 689 033	26
35 617	28,3	100 793	773	25,7	1 986	36 390	28,2	102 779	689	28,5	1 964	70 635	29,0	204 843	27
21 338	31,7	67 743	367	27,7	1 016	21 705	31,7	68 759	268	28,8	772	51 162	32,2	164 840	28
20 594	33,1	68 156	419	28,0	1 171	21 013	33,0	69 327	162	32,5	526	51 067	34,3	175 158	29
77 534	23,1	179 323	1 068	21,3	2 272	78 602	23,1	181 595	4 359	25,9	11 300	99 966	24,1	241 275	30
61 854	24,7	152 647	809	19,4	1 570	62 663	24,6	154 217	10 706	26,1	27 949	104 248	25,7	268 382	31
33 979	24,6	83 682	634	20,6	1 305	34 613	24,6	84 987	3 585	27,5	9 876	62 047	26,1	162 168	32
97 854	25,7	250 996	960	21,4	2 052	98 814	25,6	253 048	1 093	27,4	2 996	220 523	28,5	627 970	33
105 525	31,1	327 761	1 498	23,1	3 453	107 023	30,9	331 214	1 999	31,5	6 299	240 816	32,6	785 811	34
22 170	26,2	58 090	322	21,4	689	22 492	26,1	58 779	304	26,7	812	65 171	29,7	193 369	35
60 363	25,7	155 070	456	22,1	1 006	60 819	25,7	156 076	489	27,2	1 329	113 301	27,8	315 028	36
15 321	24,7	37 836	182	19,6	357	15 503	24,6	38 193	300	28,5	855	42 051	28,4	119 573	37
69 028	24,5	169 326	1 426	20,5	2 926	70 454	24,4	172 252	3 863	26,9	10 411	193 832	30,3	588 228	38
67 001	28,0	187 536	2 048	21,8	4 469	69 049	27,8	192 005	3 636	29,2	10 628	189 403	31,8	602 851	39
20 985	24,3	50 994	344	22,1	760	21 329	24,3	51 754	1 281	28,1	3 600	54 778	30,3	166 204	40
14 641	21,1	30 893	338	19,8	669	14 979	21,1	31 562	1 624	24,8	4 028	36 759	25,7	94 595	41
3 756	20,7	7 775	66	19,6	129	3 822	20,7	7 904	323	28,0	904	12 402	28,0	34 697	42
9 509	30,2	28 717	159	22,1	351	9 668	30,1	29 068	57	30,6	174	35 118	36,2	127 212	43
20 137	25,3	50 947	519	19,6	1 017	20 656	25,2	51 964	578	29,5	1 705	54 775	30,2	165 520	44
32 374	23,3	75 464	1 998	20,2	4 042	34 372	23,1	79 506	7 778	25,3	19 639	279 464	28,8	805 455	45
25 256	30,5	77 031	571	26,7	1 523	25 827	30,4	78 554	6 083	31,8	19 314	282 470	33,8	955 289	46
7 624	23,2	17 692	512	21,2	1 086	8 136	23,1	18 778	2 114	24,4	5 158	103 025	30,0	309 298	47
8 897	24,4	21 691	240	22,2	533	9 137	24,3	22 224	1 300	25,4	3 296	54 705	27,7	151 606	48
10 247	22,7	23 224	861	19,4	1 672	11 108	22,4	24 896	2 858	25,9	7 410	56 094	28,8	161 421	49
5 606	22,9	12 857	385	19,5	751	5 991	22,7	13 608	1 506	25,1	3 775	65 640	27,9	183 130	50
186 028	20,6	382 288	7 018	17,3	12 134	193 046	20,4	394 422	12 723	23,6	30 014	683 764	25,9	1 772 386	51
177 244	20,6	364 531	6 807	17,3	11 776	184 051	20,4	376 307	12 320	23,6	29 052	668 612	25,9	1 735 011	51a
195 703	28,7	561 668	8 168	24,1	19 685	203 871	28,5	581 353	14 912	30,0	44 736	694 002	32,9	2 280 906	52
15 396	19,0	29 281	2 151	17,4	3 743	17 547	18,8	33 024	1 059	20,6	2 178	115 842	25,9	299 511	53
19 270	19,1	36 845	1 323	15,7	2 072	20 593	18,9	38 917	877	22,6	1 979	130 385	25,7	355 353	54
46 971	20,4	95 743	803	17,0	1 365	47 774	20,3	97 108	895	22,1	1 977	104 102	24,5	235 432	55
35 601	21,7	77 391	699	17,3	1 210	36 300	21,7	78 601	1 505	23,9	3 600	73 627	24,6	180 833	56
31 618	19,7	62 267	562	17,1	961	32 180	19,6	63 228	1 492	21,6	3 228	87 630	25,0	219 451	57
21 635	22,3	48 179	384	20,0	768	22 019	22,2	48 947	5 972	24,8	14 809	84 566	27,9	235 591	58
6 753	22,0	14 825	885	18,7	1 657	7 638	21,6	16 482	520	24,6	1 281	72 460	28,8	208 840	59
7 743	25,6	19 830	350	22,2	776	8 093	25,5	20 606	514	27,6	1 419	21 537	27,9	60 139	60
6 714	27,3	18 329	409	25,3	1 036	7 123	27,2	19 365	612	27,6	1 688	20 059	28,5	57 224	61
1 104	26,2	2 892	35	23,7	83	1 139	26,1	2 975	—	—	—	1 273	26,0	3 311	62
1 186	27,8	3 293	38	23,0	87	1 224	27,6	3 380	1	32,8	3	1 311	27,6	3 614	63

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Wintergerste			Sommergerste			Gerste zusammen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935/38 ¹⁾	223 600	26,3	588 100	591 900	19,3	1 140 900	815 500	21,2	1 729 000
2		1959/64	281 721	34,2	963 615	799 226	29,7	2 371 086	1 080 947	30,8	3 334 701
3		1960	263 261	36,2	953 142	716 636	31,6	2 268 066	979 897	32,9	3 221 208
4		1961	309 660	27,8	859 456	810 126	31,0	1 863 040	1 119 786	24,3	2 722 497
5		1962	251 020	34,4	863 791	886 995	32,5	2 880 496	1 138 015	32,9	3 744 287
6		1963	307 728	33,5	1 032 213	835 938	30,3	2 529 409	1 143 666	31,1	3 561 622
7		1964	319 880	38,0	1 216 158	833 312	32,4	2 599 291	1 153 192	34,0	3 915 445
8		1965	337 029	35,4	1 193 263	856 046	25,4	2 171 202	1 193 075	28,2	3 364 469
9	Schleswig-Holstein	1965	45 898	38,4	176 248	52 648	31,6	166 104	98 546	34,7	342 352
10		1964	37 094	41,0	152 160	50 386	37,1	186 932	87 480	38,8	339 092
11	Hamburg	1965	407	33,3	1 355	721	29,5	2 129	1 128	30,9	3 484
12		1964	490	35,9	1 761	349	31,7	1 106	839	34,2	2 867
13	Niedersachsen	1965	113 347	37,8	428 452	117 964	30,8	363 919	231 311	34,3	792 371
13a		1965*)	110 234	37,8	416 257	114 724	30,8	353 495	224 958	34,3	769 752
14		1964	104 541	41,2	430 500	98 964	35,2	347 858	203 505	38,2	778 358
15	RB Hannover	1965	24 204	37,4	90 445	13 559	31,1	42 164	37 763	35,1	132 609
16	Hildesheim	1965	24 361	39,1	95 306	7 798	31,2	24 357	32 159	37,2	119 663
17	Lüneburg	1965	15 290	38,8	59 279	37 493	32,1	120 480	52 783	34,1	179 759
18	Stade	1965	3 133	32,8	10 269	14 378	32,3	46 379	17 511	32,3	56 648
19	Osnabrück	1965	9 214	33,1	27 161	13 679	28,5	39 036	21 893	30,2	66 197
20	Aurich	1965	3 775	35,2	13 276	3 976	30,6	12 185	7 752	32,8	25 461
21	VB Braunschweig	1965	24 114	41,0	98 886	7 228	32,8	23 684	31 342	39,1	122 570
22	Oldenburg	1965	7 142	30,3	21 635	16 613	27,2	45 210	23 755	28,1	66 845
23	Bremen	1965	100	34,7	347	188	28,2	529	288	30,4	876
24		1964	84	34,1	287	129	32,1	415	213	33,0	702
25	Nordrhein-Westfalen	1965	117 873	34,9	411 377	49 181	25,9	127 280	167 054	32,2	538 657
25a		1965*)	113 579	34,9	396 218	47 389	25,9	122 738	160 968	32,2	518 756
26		1964	113 080	37,4	423 032	44 497	32,8	145 950	157 577	36,1	568 982
27	RB Düsseldorf	1965	25 517	36,2	95 966	7 557	28,0	21 196	34 074	34,4	117 162
28	Köln	1965	13 063	38,7	50 611	2 316	30,1	6 961	15 379	37,4	57 572
29	Aachen	1965	8 040	39,6	31 861	6 617	28,9	19 092	14 657	34,8	50 953
30	Münster	1965	19 463	32,7	63 625	16 960	24,8	42 066	36 423	29,0	105 691
31	Detmold	1965	28 927	33,0	95 518	7 017	24,0	16 841	35 944	31,3	112 359
32	Amsberg	1965	17 569	33,4	58 637	6 922	24,0	16 582	24 491	30,7	75 219
33	Hessen	1965	23 407	31,8	74 434	48 021	29,1	139 837	71 428	30,0	214 271
34		1964	23 330	33,5	78 202	48 276	32,0	154 676	71 606	32,5	232 878
35	RB Darmstadt	1965	4 981	32,8	16 357	23 101	29,2	67 552	28 082	29,9	83 909
36	Kassel	1965	15 748	31,4	49 507	14 173	29,1	41 312	29 921	30,4	90 819
37	Wiesbaden	1965	2 678	32,0	8 570	10 747	28,8	30 973	13 425	29,5	39 543
38	Rheinland-Pfalz	1965	9 420	34,3	32 311	67 324	30,6	206 146	76 744	31,1	238 457
39		1964	10 753	34,8	37 377	71 865	28,3	203 450	82 618	29,1	240 827
40	RB Koblenz	1965	4 221	35,6	15 027	14 917	31,1	46 392	19 138	32,1	61 419
41	Trier	1965	1 448	29,4	4 257	11 424	28,1	32 101	12 872	28,2	36 358
42	Montabaur	1965	583	30,1	1 755	1 911	27,7	5 293	2 494	28,3	7 048
43	Rheinhessen	1965	1 141	37,5	4 279	11 317	34,3	38 817	12 458	34,6	43 096
44	Pfalz	1965	2 027	34,5	6 993	27 755	30,1	83 543	29 782	30,4	90 536
45	Baden-Württemberg	1965	5 696	27,3	15 550	145 839	22,8	331 784	151 535	22,9	347 334
46		1964	5 291	31,7	16 746	145 318	33,2	483 037	150 609	33,2	499 783
47	RB Nordwürttemberg	1965	1 474	28,7	4 233	52 062	23,5	122 467	53 536	23,7	126 700
48	Nordbaden	1965	1 980	27,7	5 488	33 309	23,5	78 354	35 289	23,8	83 842
49	Sudbaden	1965	1 044	26,3	2 748	24 424	23,1	56 309	25 468	23,2	59 057
50	Sudwürttemberg-Hohenzoll.	1965	1 198	25,7	3 081	36 044	20,7	74 654	37 242	20,9	77 735
51	Bayern	1965	19 892	25,4	50 585	369 040	22,3	821 483	388 932	22,4	872 068
51a		1965*)	19 397	25,4	49 268	359 831	22,3	801 423	379 228	22,4	850 691
52		1964	24 387	30,3	73 917	369 115	31,6	1 166 034	393 502	31,5	1 239 951
53	RB Oberbayern	1965	3 263	23,1	7 538	64 884	20,3	131 984	68 147	20,5	139 522
54	Niederbayern	1965	6 134	25,2	15 480	45 988	20,0	91 780	52 122	20,6	107 260
55	Oberpfalz	1965	2 755	26,1	7 181	49 096	22,3	109 460	51 851	22,5	116 641
56	Oberfranken	1965	1 495	26,8	4 006	50 500	23,2	117 361	51 995	23,3	121 367
57	Mittelfranken	1965	2 144	24,2	5 189	47 823	21,3	101 745	49 967	21,4	106 934
58	Unterfranken	1965	1 893	28,7	5 438	67 235	25,9	174 267	69 128	26,0	179 705
59	Schwaben	1965	1 713	25,9	4 436	34 305	21,8	74 826	36 018	22,0	79 262
60	Saarland	1965	976	26,2	2 557	5 076	23,4	11 878	6 052	23,9	14 435
61		1964	818	26,1	2 136	4 381	22,3	9 761	5 199	22,9	11 897
62	Berlin (West)	1965	13	35,9	47	44	25,6	113	57	28,1	160
63		1964	12	31,8	40	32	22,6	72	44	25,5	112

*) Siehe Vorbemerkung

1) Ohne Berlin

Hafer			Sommergetreide			Futtergetreidearten zusammen			Kornermais			Getreide insgesamt (einschl. Kornermais)			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte-menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1 377 300	20,7	2 848 400	101 300	20,8	211 200	2 294 100	20,9	4 788 600	13 300	27,1	38 000	5 199 700	20,3	10 572 000	1
770 645	28,3	2 182 048	408 466	28,3	1 157 795	2 260 058	29,5	6 674 544	10 410	33,5	34 838	4 933 164	30,3	14 928 441	2
747 577	29,1	2 178 582	369 846	29,6	1 096 382	2 097 320	31,0	6 496 172	6 249	31,3	19 567	4 900 348	31,7	15 531 295	3
722 695	26,5	1 912 907	410 499	25,6	1 052 677	2 252 980	25,2	5 688 080	7 557	30,7	23 220	4 905 898	25,3	12 414 708	4
805 433	29,0	2 332 906	474 409	29,3	1 389 702	2 417 857	30,9	7 466 895	12 720	33,6	42 726	4 898 748	31,1	15 230 553	5
770 198	30,1	2 321 013	422 312	29,1	1 230 376	2 336 176	30,4	7 113 011	13 098	36,4	47 691	4 929 500	31,3	15 434 373	6
766 358	30,1	2 307 942	412 515	30,9	1 276 261	2 332 065	32,2	7 499 652	18 096	34,6	62 610	4 997 778	33,1	16 550 057	7
727 128	28,2	2 052 011	386 439	27,7	1 068 719	2 306 642	28,1	6 485 195	26 821	35,9	96 402	4 924 260	28,2	13 886 697	8
82 087	36,1	296 334	51 158	31,0	158 590	231 791	34,4	797 276	79	33,7	266	403 179	32,5	1 311 444	9
82 840	37,2	308 413	60 292	32,5	195 889	230 612	36,6	843 394	64	41,3	264	407 705	36,2	1 476 780	10
715	28,9	2 066	387	28,2	1 091	2 230	20,8	6 641	10	25,5	26	4 892	29,2	14 273	11
657	29,9	1 962	642	29,2	1 872	2 138	31,3	6 701	3	28,3	8	5 607	31,6	17 743	12
167 888	32,3	542 278	113 539	30,0	340 617	512 738	32,7	1 675 266	258	33,7	869	1 082 038	31,1	3 361 469	13
163 305	32,3	527 466	110 439	30,0	331 182	498 702	32,7	1 628 400				1 048 813	31,1	3 255 080	13a
172 998	34,6	599 265	128 603	32,0	410 887	505 106	35,4	1 788 510	175	41,3	723	1 072 843	35,0	3 754 396	14
32 905	31,7	104 231	14 178	30,8	43 512	84 846	33,1	280 452	52	33,7	175	185 987	31,5	586 538	15
25 343	35,8	90 731	4 620	33,6	15 540	62 122	36,4	225 934	29	33,7	98	138 596	34,7	480 899	16
21 794	33,8	73 560	30 510	30,0	91 481	105 087	32,8	344 800	64	33,7	216	222 196	31,1	690 634	17
18 777	30,5	57 213	26 664	30,3	80 663	62 952	30,9	194 524	12	33,7	40	113 182	29,0	328 427	18
15 861	28,7	45 504	11 835	28,7	34 068	49 590	29,4	145 769	60	33,7	202	125 311	27,0	338 848	19
14 246	30,3	43 119	3 944	28,5	11 254	25 942	30,8	79 834	5	33,7	17	44 049	29,9	131 745	20
14 548	38,5	55 996	2 882	34,1	9 816	48 772	38,6	188 382	23	33,7	77	103 105	36,7	378 857	21
19 831	28,8	57 112	15 805	28,3	44 748	59 391	28,4	168 705	13	33,7	44	116 387	27,4	319 132	22
346	26,1	903	336	26,3	884	970	27,5	2 663	0			1 922	27,6	5 303	23
408	28,2	1 152	565	30,7	1 735	1 186	30,3	3 589	3	17,5	5	2 397	30,6	7 342	24
87 291	27,9	243 542	73 486	27,4	201 352	327 831	30,0	983 551	475	26,4	1 255	774 755	28,7	2 222 935	25
83 311	27,9	232 236	70 136	27,4	192 228	314 415	30,0	943 420				754 015	28,7	2 161 341	25a
94 212	30,5	287 252	80 305	30,9	249 062	332 094	33,3	1 104 296	264	49,0	1 293	802 549	34,8	2 794 622	26
9 614	29,3	28 197	9 070	31,1	28 175	52 758	32,9	173 534	88	44,1	388	123 481	30,7	378 765	27
7 674	31,5	24 183	2 321	28,1	6 531	25 374	34,8	98 286	53	32,9	175	76 589	33,1	253 301	28
7 984	32,5	25 914	1 042	32,8	3 417	23 683	33,9	80 284	16	34,9	56	74 766	34,2	255 498	29
17 243	26,6	45 808	25 824	27,4	70 735	79 490	28,0	222 234	162	19,6	317	179 618	25,8	463 826	30
27 711	26,7	74 106	16 836	26,7	44 879	80 491	28,7	231 344	119	21,7	258	184 858	27,0	499 984	31
13 085	26,0	34 028	15 043	25,6	38 491	52 619	28,1	147 738	37	16,5	61	114 703	27,0	309 957	32
78 005	27,9	217 634	15 129	28,7	43 420	164 562	28,9	475 325	1 676	34,8	5 832	386 761	28,7	1 109 127	33
86 826	27,3	237 035	16 581	28,9	47 836	175 013	29,6	517 749	883	34,6	3 055	416 712	31,4	1 306 615	34
20 078	26,9	53 937	3 937	28,6	11 270	52 097	28,6	149 116	1 050	35,1	3 680	118 318	29,3	346 165	35
40 140	29,0	116 334	7 236	29,3	21 171	77 297	29,5	228 324	173	34,8	602	190 771	28,5	543 954	36
17 787	26,6	47 363	3 956	27,8	10 979	35 158	27,8	97 885	453	34,2	1 550	77 672	28,2	219 008	37
68 123	28,2	192 107	17 696	29,6	52 380	162 563	29,7	482 944	874	31,8	2 783	357 269	30,1	1 073 955	38
75 011	23,9	179 426	13 033	25,8	33 664	170 662	26,6	453 917	643	23,9	1 537	360 708	29,3	1 058 305	39
21 821	29,5	64 372	6 218	30,5	18 965	47 177	30,7	144 756	124	33,7	418	102 079	30,5	311 378	40
22 565	26,3	59 346	7 343	28,7	21 074	42 780	27,3	116 778	28	26,0	73	79 567	26,6	211 446	41
6 525	25,6	16 704	1 755	29,3	5 142	10 774	26,8	28 894	53	25,5	135	23 229	27,4	63 726	42
3 356	35,1	11 780	325	35,6	1 157	16 139	34,7	56 033	142	33,9	481	51 399	35,7	183 726	43
13 856	28,8	39 905	2 055	29,4	6 042	45 693	29,9	136 483	527	31,8	1 676	100 995	30,1	303 679	44
70 623	25,0	176 558	45 445	24,5	111 340	267 603	23,7	635 232	13 458	40,1	53 917	560 525	26,7	1 494 604	45
74 136	29,1	215 365	47 905	30,9	147 979	272 650	31,7	863 127	10 287	33,5	34 449	565 407	32,8	1 852 865	46
27 944	24,9	69 566	19 764	24,0	47 494	101 244	24,1	243 760	2 250	39,3	8 842	206 519	27,2	561 900	47
9 915	26,5	26 270	3 834	24,6	9 444	49 038	24,4	119 556	2 375	40,9	9 714	106 118	26,5	280 876	48
10 350	25,6	26 491	6 038	26,1	15 779	41 856	24,2	101 327	8 107	40,0	32 428	106 057	27,8	295 176	49
22 414	24,2	54 231	15 809	24,4	38 623	75 465	22,6	170 589	726	40,4	2 933	141 831	25,1	356 652	50
164 083	22,0	360 819	66 799	22,9	153 103	619 814	22,4	1 385 990	9 937	31,6	31 401	1 313 515	24,3	3 189 777	51
166 212	22,0	365 666	71 720	22,9	164 239	617 160	22,4	1 380 596	11 495	31,6	36 324	1 297 267	24,3	3 151 931	51a
171 274	27,0	461 449	61 951	29,5	182 755	626 677	30,1	1 884 155	5 737	36,9	21 170	1 326 416	31,6	4 186 231	52
35 662	21,7	77 362	9 414	21,4	20 111	113 223	20,9	236 995	3 207	31,2	10 000	232 272	23,5	546 506	53
33 423	20,8	69 567	11 768	22,2	26 126	97 313	20,9	202 953	5 435	31,7	17 208	233 133	23,8	555 514	54
25 917	21,9	56 668	10 243	22,3	22 853	88 011	22,3	196 162	1 095	32,2	3 531	193 208	23,6	455 125	55
15 809	22,2	35 038	8 838	21,7	20 918	76 642	21,1	177 323	131	35,5	465	150 400	23,8	358 621	56
18 271	20,7	37 820	9 845	20,7	20 410	78 083	21,2	165 164	319	31,7	1 011	166 032	23,2	385 626	57
19 122	24,4	46 563	11 371	25,9	29 445	99 621	25,7	255 713	460	28,8	1 324	184 647	26,7	492 628	58
18 008	23,7	42 648	10 241	23,8	24 376	64 267	22,8	146 286	848	32,8	2 785	137 575	26,0	357 911	59
7 924	24,8	19 652	2 429	24,1	5 854	16 405	24,3	39 941	52	8,9	46	37 994	26,4	100 126	60
7 981	20,6	16 465	2 598	21,2	5 495	15 778	21,5	33 857	35	27,9	98	35 872	25,4	91 179	61
43	27,5	118	35	25,0	88	135	27,1	366	2	33,7	7	1 410	26,1	3 684	62
65	24,4	158	40	21,8	87	149	24,0	357	2	41,3	8	1 462	27,2	3 979	63

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Speiseerbsen			Speisebohnen			Futtererbsen			Ackerbohnen		
			zur Körner											
			Fläche 1)	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche 1)	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche 1)	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935/38 ²⁾	13 700	17,3	23 800	2 100	16,2	3 400	3 800	16,0	6 100	34 700	20,2	70 000
2		1959/64	4 244	20,5	8 597	1 645	19,9	3 280	3 276	20,1	6 576	14 660	25,7	37 634
3		1960	4 539	19,7	8 945	1 468	21,6	3 171	2 591	19,5	5 062	9 667	25,5	24 696
4		1961	4 702	18,5	8 708	1 635	20,0	3 255	2 510	19,8	4 941	12 255	28,0	34 310
5		1962	5 347	21,5	11 459	1 929	20,5	3 939	3 566	21,7	7 728	16 216	28,2	45 788
6		1963	5 096	23,1	11 747	1 975	21,9	4 331	4 004	22,2	8 872	18 054	27,7	50 077
7		1964	3 421	20,7	7 090	1 653	20,2	3 347	3 434	19,7	6 753	19 624	25,2	49 501
8		1965	1 855	23,7	4 404	1 461	22,0	3 217	4 459	19,6	8 722	21 557	27,5	59 256
9	Schleswig-Holstein	1965	562	26,9	1 512	354	25,8	913	25	20,5	51	1 159	29,5	3 414
10		1964	473	29,7	1 405	195	27,7	540	5	24,9	12	1 067	30,4	3 241
11	Hamburg	1965	1	25,8	3	4	26,2	10	0	.	.	60	32,6	196
12		1964	—	—	—	5	28,2	14	—	—	—	26	30,9	80
13	Niedersachsen	1965	328	23,6	773	325	22,1	719	348	20,5	714	4 668	25,9	12 101
13a		1965*)												
14		1964	228	23,8	542	162	24,6	399	399	24,9	992	5 599	28,6	16 028
15	RB Hannover	1965	28	23,3	65	23	21,7	50	64	20,7	133	204	28,7	586
16	Hildesheim	1965	52	23,3	121	22	21,7	48	63	20,7	130	310	29,0	899
17	Lüneburg	1965	46	23,3	107	45	21,7	98	93	20,7	193	202	25,3	511
18	Stade	1965	14	23,3	33	16	21,7	35	4	20,7	8	846	27,4	2 315
19	Osnabrück	1965	14	24,2	34	19	22,4	43	13	19,4	25	266	34,2	911
20	Aurich	1965	38	24,2	92	113	22,4	253	28	19,4	54	1 548	23,3	3 603
21	VB Braunschweig	1965	90	23,3	210	33	21,7	71	73	20,7	151	243	31,6	768
22	Oldenburg	1965	46	24,2	111	54	22,4	121	10	19,4	20	1 049	23,9	2 508
23	Bremen	1965 ³⁾	0	.	.	0	.	.	—	—	—	22	25,7	57
24		1964	9	16,1	13	11	16,0	18	1	15,0	2	11	31,6	35
25	Nordrhein-Westfalen	1965	236	27,7	654	145	21,1	306	140	16,9	237	3 319	27,9	9 266
25a		1965*)												
26		1964	282	20,5	579	244	21,1	516	121	18,6	225	4 792	22,8	10 933
27	RB Düsseldorf	1965	50	28,3	141	35	25,5	90	39	17,0	66	223	35,5	792
28	Köln	1965	10	21,6	22	20	25,0	50	3	25,0	8	47	29,5	138
29	Aachen	1965	77	39,9	307	8	23,0	18	0	.	.	9	18,7	17
30	Münster	1965	15	14,0	21	40	14,8	59	5	14,4	7	1 927	29,0	5 592
31	Detmold	1965	71	20,6	146	35	22,6	79	71	17,6	125	604	23,5	1 417
32	Arnsberg	1965	13	13,0	17	7	14,7	10	22	14,1	31	509	25,7	1 310
33	Hessen	1965	73	21,4	156	43	24,2	104	323	21,1	682	471	33,6	1 584
34		1964	110	17,4	191	91	17,4	158	302	16,9	510	716	18,5	1 325
35	RB Darmstadt	1965	26	28,2	73	23	26,3	61	36	32,0	115	70	48,1	337
36	Kassel	1965	37	16,9	63	4	20,3	8	258	19,9	512	349	30,9	1 078
37	Wiesbaden	1965	10	20,0	20	16	22,0	35	29	18,8	55	52	32,6	169
38	Rheinland-Pfalz	1965	149	23,2	345	158	25,2	398	280	20,1	564	141	28,1	396
39		1964	152	19,3	293	114	21,7	247	152	18,7	284	228	23,2	528
40	RB Koblenz	1965	43	23,7	102	59	24,3	143	17	24,4	41	34	29,3	100
41	Trier	1965	4	20,0	8	1	21,0	2	17	20,5	35	40	25,1	100
42	Montabaur	1965	5	20,9	10	9	22,1	20	2	21,0	4	11	26,7	29
43	Rhein Hessen	1965	19	23,2	44	43	25,6	110	8	23,9	19	4	29,0	12
44	Pfalz	1965	78	23,2	181	46	26,8	123	236	19,7	465	52	29,8	155
45	Baden-Württemberg	1965	289	19,4	559	247	17,5	433	2 399	19,3	4 624	3 729	21,2	7 898
46		1964	579	19,2	1 113	233	16,5	385	1 385	18,8	2 603	2 226	19,4	4 308
47	RB Nordwürttemberg	1965	143	20,5	294	103	16,3	168	894	18,3	1 638	1 466	24,1	3 532
48	Nordbaden	1965	77	18,3	141	29	17,8	52	109	19,2	209	95	21,4	204
49	Südbaden	1965	37	17,4	64	77	19,4	149	239	19,4	465	284	18,5	524
50	Südwestfalen-Hohenzoll.	1965	32	18,8	60	38	16,9	64	1 157	20,0	2 312	1 884	19,3	3 638
51	Bayern	1965	214	18,5	396	181	18,0	326	922	19,5	1 798	7 900	30,5	24 095
51a		1965*)										9 145	30,5	27 892
52		1964	1 585	18,6	2 948	594	17,9	1 063	1 061	19,9	2 111	4 840	26,4	12 778
53	RB Oberbayern	1965	24	18,3	44	19	17,9	34	269	17,5	470	4 259	29,2	12 417
54	Niederbayern	1965	31	14,2	44	63	17,5	110	109	18,0	196	1 646	33,6	5 536
55	Oberpfalz	1965	7	19,0	13	11	19,1	21	78	24,3	189	226	37,0	836
56	Oberfranken	1965	7	22,3	16	28	17,1	48	146	20,6	301	170	28,5	485
57	Mittelfranken	1965	27	15,8	43	5	16,0	8	114	16,9	193	235	26,7	628
58	Unterfranken	1965	110	20,1	221	42	20,7	87	144	23,4	338	79	26,0	205
59	Schwaben	1965	8	19,4	15	13	13,8	18	62	17,9	111	2 530	30,8	7 785
60	Saarland	1965	3	20,4	6	4	18,8	8	22	23,8	52	88	28,3	249
61		1964	3	20,4	6	4	18,7	7	8	17,5	14	119	20,6	245
62	Berlin (West)	1965	0	.	.	0	.	.	—	—	—	—	—	—
63		1964	0	.	.	0	.	.	—	—	—	0	.	.

*) Siehe Vorbemerkung.

1) Davon ohne Ertragsangaben. 1961 Speisebohnen 9 ha, Futtererbsen 12 ha, 1962 Speiseerbsen 6 ha, Speisebohnen 7 ha. — 2) Ohne Berlin. — 3) Eine nachträgliche Berichtigung ergab für Früh

Wicken			Hulsenfruchtgemenge und Mischfrucht			Suß- lupinen	Alle anderen Hulsenfrüchte	Hulsen- früchte insgesamt	Frühkartoffeln					Lfd. Nr.				
gewinnung			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	auch Hirse, Buchweizen usw.		Fläche			Ertrag je Hektar	Ernte- menge					
									gewöhn- liche	vorge- keimte	zu- sammen							
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	auch Hirse, Buchweizen usw.		gewöhn- liche	vorge- keimte	zu- sammen	Ertrag je Hektar	Ernte- menge					
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	ha					dz	t					
8 400	14,8	12 400	23 900	22,7	54 100	5 100	9 000	100 700	48 500	13 400	61 900	120,4	745 500	1				
3 559	17,8	6 322	7 840	26,7	20 925	681	1 818	37 723	41 947	18 523	60 470	171,4	1 036 155	2				
2 467	18,2	4 498	6 548	28,1	18 398	553	1 636	29 469	46 983	17 082	64 065	160,3	1 027 021	3				
3 154	17,7	5 581	7 475	26,2	19 606	538	1 873	34 142	42 738	18 018	60 756	152,2	924 440	4				
4 259	18,6	7 919	8 322	28,8	23 929	934	1 813	42 386	42 823	19 381	62 204	164,3	1 021 713	5				
3 109	18,9	5 865	7 366	27,6	20 329	656	2 170	42 440	43 729	20 756	64 485	209,8	1 352 642	6				
3 495	18,4	6 422	8 277	27,8	23 046	714	2 594	43 212	37 511	19 607	57 118	187,3	1 069 589	7				
2 828	19,2	5 420	5 492	29,0	15 910	559	642	38 853	31 166	19 004	50 170	179,6	901 025	8				
305	18,2	555	1 158	34,2	3 960	128	42	3 733	1 005	1 271	2 276	199,3	45 372	9				
284	15,2	432	883	34,4	3 038	88	38	3 033	1 178	1 427	2 605	210,8	54 919	10				
1	23,2	2	1	22,0	2	6	1	74	46	38	84	170,5	1 432	11				
-	-	-	4	27,4	11	-	4	39	85	110	195	186,8	3 642	12				
172	18,5	318	2 509	30,9	7 747	293	187	8 830	6 924	5 037	11 961	213,1	254 901	13				
163	17,1	279	3 314	32,6	10 818	389	257	10 511	6 796	4 944	11 740	213,1	249 387	13a				
11	18,5	20	691	31,7	2 189	14	12	1 047	5 745	5 745	13 356	225,4	301 018	14				
37	18,5	69	484	31,7	1 533	39	24	1 031	479	530	1 009	189,3	19 098	15				
5	18,5	9	139	31,7	441	171	65	766	380	524	904	188,6	17 047	16				
8	18,5	15	601	31,7	1 904	15	22	1 526	3 739	2 304	6 043	225,7	136 417	17				
6	18,3	11	34	24,7	84	37	41	430	714	1 000	1 714	226,9	38 883	18				
14	18,3	26	202	24,7	499	-	10	1 953	541	125	666	191,9	12 779	19				
88	18,5	163	304	31,7	963	9	2	842	280	188	468	170,8	7 992	20				
3	18,3	5	54	24,7	134	8	11	1 235	225	105	330	175,9	5 806	21				
-	-	-	4	23,4	9	-	-	25	438	168	606	187,5	11 365	22				
0	.	.	8	20,5	16	-	0	40	4	87	213,1	1 854	23					
230	18,1	416	567	25,2	1 428	41	55	4 733	168	44	212	157,6	3 341	24				
270	19,0	513	962	23,1	2 218	57	218	6 946	4 609	4 904	9 513	195,8	186 236	25				
6	16,8	10	22	27,4	60	4	8	387	4 652	4 949	9 601	195,8	187 986	25a				
14	15,1	21	43	19,4	83	1	4	142	4 755	6 049	10 804	228,7	247 066	26				
16	40,0	64	7	21,3	15	0	1	118	1 237	3 086	4 323	200,7	86 752	27				
24	20,1	48	157	26,2	412	15	16	2 199	654	554	1 208	198,1	23 929	28				
114	17,0	194	252	25,6	645	17	19	1 883	432	630	1 062	228,5	24 272	29				
56	14,0	79	86	24,8	213	4	7	704	1 035	245	1 280	187,7	24 024	30				
171	20,2	345	235	25,1	589	14	70	1 400	843	277	1 120	165,0	18 476	31				
396	17,8	705	378	24,9	934	3	167	2 163	451	157	608	173,2	10 533	32				
39	24,3	95	25	29,0	73	5	28	252	2 695	1 392	4 087	167,8	68 588	33				
108	19,1	206	185	24,4	451	6	29	976	3 028	1 291	4 319	139,7	60 336	34				
24	18,4	44	25	25,8	65	3	13	172	1 286	652	1 938	168,9	32 733	35				
525	20,9	1 098	125	22,1	276	32	48	1 458	652	261	913	164,4	15 010	36				
658	17,9	1 179	187	20,9	391	15	176	1 682	757	479	1 236	168,6	20 845	37				
77	21,3	164	26	23,9	62	8	7	271	4 117	2 339	6 456	187,1	120 805	38				
187	19,4	363	33	21,2	70	1	21	304	5 170	2 133	7 303	149,9	109 501	39				
6	19,7	12	5	20,2	10	0	0	38	1 240	282	1 522	189,0	28 766	40				
15	20,6	31	2	24,7	5	-	10	101	419	215	634	173,1	10 975	41				
240	22,0	528	59	21,9	129	23	10	744	237	23	260	172,0	4 472	42				
425	17,4	738	321	18,6	597	16	134	7 560	544	57	601	189,5	11 389	43				
152	16,4	249	256	19,9	510	8	138	4 977	1 677	1 762	3 439	189,6	65 203	44				
197	19,1	376	127	19,6	249	5	53	2 988	3 818	1 373	5 191	162,2	84 214	45				
62	20,1	124	40	18,2	73	5	29	446	3 317	445	3 762	163,6	61 535	46				
63	14,9	94	55	17,2	95	1	29	785	1 617	632	2 249	164,9	37 088	47				
103	14,0	144	99	18,2	180	5	23	3 341	615	218	833	155,8	12 982	48				
938	19,7	1 848	543	22,7	1 233	21	103	10 822	875	357	1 232	174,2	21 460	49				
1 532	19,5	2 987	2 246	22,4	5 031	148	1 591	13 597	711	166	877	144,7	12 694	50				
178	19,5	347	126	23,1	291	3	7	4 885	7 185	2 609	9 794	129,0	126 343	51				
103	18,3	189	88	22,0	194	6	15	2 061	7 218	3 124	10 342	129,0	133 412	51a				
86	20,0	172	60	23,7	142	2	37	507	11 509	2 299	13 808	157,3	217 227	52				
84	18,2	153	70	20,6	144	1	6	512	1 361	518	1 879	119,9	22 525	53				
114	18,5	211	61	19,3	118	5	7	568	1 074	537	1 611	118,2	19 034	54				
307	20,7	635	71	23,9	170	2	28	783	891	285	1 176	123,1	14 479	55				
66	21,4	141	67	26,0	174	2	3	2 751	789	260	1 049	131,4	13 782	56				
61	16,4	100	29	23,7	69	6	2	215	907	344	1 251	118,7	14 845	57				
40	19,5	78	38	20,0	76	4	5	221	1 131	269	1 400	138,6	19 405	58				
-	-	-	-	-	-	2	0	2	1 065	911	1 976	148,5	29 342	59				
-	-	-	1	32,6	3	2	0	3	638	17	655	155,5	10 183	60				
-	-	-	-	-	-	2	0	0	614	26	640	144,8	9 267	61				
-	-	-	-	-	-	2	0	0	46	20	66	166,2	1 097	62				
-	-	-	-	-	-	2	0	0	76	38	114	152,6	1 737	63				

kartoffeln 134,2 dz/ha.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Spätkartoffeln				Kartoffeln zusammen			
			Fläche			Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			mittel- frühe	mittelspäte und späte	zusammen					
						ha	dz	t	ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935/38 ²⁾			1 125 200	170,6	19 190 900	1 187 100	167,9	19 936 400
2		1959/64	314 303	593 954	908 257	246,1	22 352 930	968 727	241,4	23 389 085
3		1960	357 959	619 710	977 669	240,7	23 531 897	1 041 734	235,8	24 558 918
4		1961	325 403	590 122	915 525	224,9	20 591 190	976 281	220,4	21 515 630
5		1962	323 458	577 801	901 259	267,2	24 081 887	963 463	260,6	25 103 600
6		1963	314 521	546 261	860 782	284,2	24 459 771	925 267	279,0	25 812 413
7		1964	287 141	507 233	794 374	246,2	19 554 396	851 492	242,2	20 623 985
8		1965	268 629	464 158	732 787	234,6	17 193 606	782 957	237,1	18 094 631
9	Schleswig-Holstein	1965	9 536	6 151	15 687	268,1	420 600	17 963	259,4	465 972
10		1964	12 961	7 345	20 306	286,9	582 559	22 911	278,2	637 478
11	Hamburg	1965	235	289	524	246,4	12 912	608	235,9	14 344
12		1964	449	355	804	247,7	19 915	999	235,8	23 557
13	Niedersachsen	1965	100 052	56 292	156 344	269,3	4 209 719	168 305	265,3	4 464 620
13a		1965*)	98 207	55 254	153 461	269,3	4 131 199	165 201	265,3	4 380 586
14		1964	105 011	65 091	170 102	301,6	5 130 617	183 458	296,1	5 431 635
15	RB Hannover	1965	11 185	6 737	17 922	256,4	459 545	18 931	252,8	478 643
16	Hildesheim	1965	6 898	4 711	11 609	230,1	267 126	12 513	227,1	284 173
17	Lüneburg	1965	32 223	19 484	51 707	294,9	1 524 630	57 750	287,6	1 661 047
18	Stade	1965	19 753	5 097	24 850	296,5	736 689	26 564	292,0	775 572
19	Osnabrück	1965	16 176	8 705	24 881	247,7	616 351	25 547	246,3	629 130
20	Aurich	1965	1 619	3 298	4 917	217,9	107 165	5 385	213,8	115 157
21	VB Braunschweig	1965	3 219	3 050	6 269	240,9	151 020	6 599	237,7	156 826
22	Oldenburg	1965	7 134	4 172	11 306	237,6	268 673	11 912	235,1	280 038
23	Bremen	1965 ³⁾	145	66	211	208,1	4 391	298	209,6	6 245
24		1964	205	279	484	261,7	12 665	696	230,0	16 006
25	Nordrhein-Westfalen	1965	49 381	30 767	80 148	228,6	1 832 183	89 661	225,1	2 018 419
25a		1965*)	49 838	31 052	80 890	228,6	1 849 137	90 491	225,1	2 037 123
26		1964	53 752	37 224	90 976	302,5	2 751 933	101 780	294,7	2 998 999
27	RB Düsseldorf	1965	10 093	4 121	14 214	254,8	362 209	18 537	242,2	448 961
28	Köln	1965	2 545	2 521	5 066	207,4	105 045	6 274	205,6	128 974
29	Aachen	1965	2 997	2 124	5 121	258,1	132 161	6 183	253,0	156 433
30	Münster	1965	17 165	6 595	23 760	226,3	537 657	25 040	224,3	561 681
31	Detmold	1965	11 139	10 164	21 303	224,2	477 566	22 423	221,3	496 142
32	Amsberg	1965	5 899	5 527	11 426	205,1	234 399	12 034	203,5	244 932
33	Hessen	1965	18 338	45 106	63 444	240,0	1 522 593	67 531	235,6	1 591 181
34		1964	17 673	52 078	69 751	206,6	1 441 125	74 070	202,7	1 501 461
35	RB Darmstadt	1965	6 114	14 228	20 342	228,7	465 269	22 280	223,5	498 002
36	Kassel	1965	8 696	19 434	28 130	254,8	716 809	29 043	252,0	731 819
37	Wiesbaden	1965	3 528	11 444	14 972	227,4	340 515	16 208	223,0	361 360
38	Rheinland-Pfalz	1965	27 344	31 738	59 082	244,7	1 445 737	65 538	239,0	1 566 542
39		1964	31 079	35 221	66 300	206,4	1 368 101	73 603	200,8	1 477 602
40	RB Koblenz	1965	8 695	9 040	17 735	246,7	437 522	19 257	242,1	466 288
41	Trier	1965	6 795	5 342	12 137	224,0	271 869	12 771	221,5	282 844
42	Montabaur	1965	1 248	3 337	4 585	228,7	104 859	4 845	225,7	109 331
43	Rheinhausen	1965	4 195	2 410	6 605	282,2	186 393	7 206	274,5	197 782
44	Pfalz	1965	6 411	11 609	18 020	247,0	445 094	21 459	237,8	510 297
45	Baden-Württemberg	1965	24 349	72 850	97 199	216,0	2 099 401	102 390	213,3	2 183 615
46		1964	24 038	74 931	98 969	209,4	2 072 114	102 731	207,7	2 133 649
47	RB Nordwürttemberg	1965	11 584	19 974	31 558	211,6	667 674	33 807	208,5	704 752
48	Nordbaden	1965	4 291	13 689	17 980	216,7	389 600	18 813	214,0	402 582
49	Sudbaden	1965	3 323	18 812	22 135	228,2	505 054	23 367	225,3	526 514
50	Südwestfalen-Hohenzoll.	1965	5 151	20 375	25 526	210,4	537 073	26 403	208,2	549 767
51	Bayern	1965	35 362	216 854	252 216	217,3	5 480 401	262 010	214,0	5 606 744
51a		1965*)	36 859	218 035	254 894	217,3	5 538 847	265 236	214,0	5 672 259
52		1964	37 708	229 933	267 641	224,1	5 996 497	281 449	220,8	6 213 724
53	RB Oberbayern	1965	4 277	37 257	41 534	219,4	911 387	43 413	215,1	933 912
54	Niederbayern	1965	4 234	38 500	42 734	188,7	806 513	44 345	186,2	825 547
55	Oberpfalz	1965	6 588	33 409	39 997	221,2	884 535	41 173	218,4	899 014
56	Oberfranken	1965	4 737	27 459	32 196	227,9	733 849	33 245	224,9	747 631
57	Mittelfranken	1965	6 478	28 815	35 293	202,0	712 961	36 544	199,2	727 806
58	Unterfranken	1965	6 171	24 795	30 966	226,0	699 730	32 366	222,2	719 135
59	Schwaben	1965	4 374	27 800	32 174	245,5	789 872	34 150	239,9	819 214
60	Saarland	1965	3 803	3 860	7 663	209,1	160 203	8 318	204,8	170 386
61		1964	4 126	4 394	8 520	198,2	168 858	9 160	194,5	178 125
62	Berlin (West)	1965	84	185	269	203,2	5 466	335	195,9	6 563
63		1964	139	382	521	192,2	10 012	635	185,0	11 749

*) Siehe Vorbemerkung.

1) Zur Rübenengewinnung. — 2) Ohne Berlin. — 3) Infolge der nachträglichen Berichtigung für Frühkartoffeln ergab sich für Kartoffeln zusammen 186,5 dz/ha.

Zuckerrüben ¹⁾			Futterrüben ¹⁾			Kohlrüben ¹⁾			Futtermöhren ¹⁾			Futter- kohl	Alle anderen Hack- früchte	Hack- früchte ins- gesamt	Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge				
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha			
130 200	326,8	4 255 400	514 200	435,7	22 403 900	105 600	357,9	3 779 300	4 900	268,8	132 600		1 200	1 943 200	1
293 124	367,5	10 771 370	427 775	477,6	20 432 460	58 019	401,8	2 331 095	2 511	273,3	68 631	8 510	2 302	1 760 968	2
293 538	419,9	12 324 795	446 438	566,6	25 293 978	62 782	365,3	2 293 459	3 223	302,0	97 325	9 972	2 096	1 859 783	3
260 081	355,8	9 253 405	444 453	492,5	21 888 273	54 532	466,5	2 544 004	2 416	283,1	68 394	9 897	2 361	1 750 021	4
290 101	328,3	9 524 917	438 939	440,6	19 341 820	53 547	422,9	2 264 279	2 275	267,8	60 935	7 897	2 718	1 758 940	5
300 656	415,5	12 493 100	408 881	548,7	22 435 943	53 149	471,7	2 506 958	2 246	324,8	72 959	7 179	2 408	1 699 786	6
327 201	393,1	12 862 644	383 937	484,4	18 597 230	51 715	471,9	2 440 278	2 168	268,3	58 159	6 111	2 225	1 624 849	7
298 827	366,1	10 938 821	360 662	465,0	16 770 180	50 959	441,4	2 249 534	1 614	284,9	45 984	4 960	2 438	1 502 417	8
14 088	320,5	451 559	20 270	479,3	971 462	19 467	484,1	942 435	244	351,0	8 564	810	203	73 045	9
17 088	372,4	636 274	24 977	578,0	1 443 609	18 753	567,2	1 063 718	314	378,7	11 891	534	255	84 832	10
35	314,0	1 099	396	418,2	16 561	147	412,9	6 070	2	351,0	70	23	113	1 324	11
82	355,9	2 918	630	466,3	29 377	168	426,2	7 160	—	—	—	12	6	1 897	12
106 998	350,8	3 753 766	57 769	453,9	2 621 872	17 805	443,1	788 910	308	333,4	10 268	2 860	505	354 551	13
104 508	350,8	3 666 579												348 957	13a
110 271	408,1	4 499 783	59 761	548,0	3 274 918	17 400	496,5	863 967	422	301,0	12 702	3 821	571	375 704	14
15 521	325,3	504 848	10 264	442,2	453 850	1 113	426,0	47 418	25	250,4	626	198	72	46 124	15
25 736	350,8	902 755	6 174	490,1	302 618	105	404,2	4 244	6	395,0	237	15	39	44 588	16
28 894	354,7	1 024 999	10 825	455,8	493 452	5 077	435,3	220 979	52	355,4	1 848	149	79	102 826	17
4 077	326,1	132 951	7 824	433,8	339 420	7 011	473,2	331 780	50	307,2	1 536	320	58	45 904	18
1 291	275,3	35 538	10 754	422,7	454 618	2 234	432,0	96 505	36	250,6	902	211	54	40 127	19
86	275,0	2 365	2 065	435,3	89 938	1 370	380,8	52 174	46	321,3	1 478	855	107	9 915	20
27 670	368,8	1 020 394	2 207	461,9	101 943	72	426,9	3 074	5	384,0	192	5	36	36 594	21
1 233	346,5	42 729	7 655	504,3	386 033	824	397,3	32 735	88	391,9	3 449	1 107	60	22 879	22
8	313,5	251	162	374,1	6 061	49	332,2	1 628	4	287,0	115	42	3	566	23
14	378,1	529	277	560,0	15 512	45	401,1	1 805	8	234,5	188	74	5	1 119	24
64 166	357,4	2 293 293	61 327	413,1	2 533 418	4 141	350,2	145 018	276	200,4	5 531	296	475	220 342	25
63 524	357,4	2 270 120	63 552	413,1	2 625 079	4 291	350,2	150 259	286	200,4	5 733	307	492	222 943	25a
69 072	428,5	2 959 735	63 573	575,7	3 659 898	4 549	382,7	173 708	353	231,1	8 158	418	571	240 306	26
15 637	350,2	547 618	11 714	511,7	599 448	124	335,7	4 162	59	213,5	1 260	19	143	46 233	27
17 353	387,6	672 648	5 327	498,7	265 637	164	351,5	5 765	26	199,0	517	35	30	29 209	28
19 552	395,5	773 208	4 776	540,2	258 002	403	384,3	15 489	20	211,4	423	7	18	30 959	29
1 447	241,9	34 997	18 971	333,2	632 172	942	331,0	31 179	84	208,4	1 751	76	72	46 632	30
6 579	254,6	167 475	15 683	384,0	602 282	777	305,9	23 767	68	176,4	1 199	80	128	45 738	31
2 956	250,9	74 174	7 081	377,8	267 538	1 881	371,6	69 897	29	200,9	583	90	101	24 172	32
18 781	350,8	658 808	39 358	509,7	2 005 236	808	394,1	31 840	83	273,6	2 271	122	485	127 168	33
20 856	361,4	753 736	42 686	469,7	2 004 961	873	269,1	23 492	87	156,4	1 361	110	131	138 813	34
9 024	369,4	333 363	13 105	530,7	695 472	312	413,4	12 899	55	281,7	1 550	35	246	45 057	35
7 235	313,8	227 038	17 447	474,4	827 748	276	375,2	10 355	13	285,0	371	25	129	54 168	36
2 522	390,2	98 407	8 806	548,5	483 016	220	390,3	8 586	15	233,2	350	62	110	27 943	37
19 476	466,4	908 343	34 757	508,5	1 767 410	3 823	436,9	167 028	256	329,6	8 438	250	132	124 232	38
23 671	343,4	812 811	37 294	411,3	1 534 020	4 408	279,2	123 061	214	254,4	5 445	294	298	139 782	39
1 768	396,7	70 137	11 142	499,7	556 766	1 597	455,4	77 281	28	315,7	884	114	37	34 043	40
414	371,9	15 397	8 335	461,5	384 660	1 866	430,3	80 294	25	283,6	709	82	16	23 509	41
206	338,0	6 963	2 803	452,7	126 892	146	338,6	4 944	3	310,0	93	32	10	8 045	42
8 901	478,3	425 735	2 741	623,9	171 011	28	465,7	1 304	9	337,8	304	1	20	18 906	43
8 187	476,5	390 111	9 736	542,4	528 081	86	372,7	3 205	191	337,6	6 448	21	49	39 729	44
18 230	409,8	747 125	48 156	586,3	2 823 293	1 866	421,4	78 631	138	251,3	3 468	156	254	171 190	45
21 821	382,7	835 138	49 089	490,9	2 409 907	2 321	404,1	93 782	186	218,5	4 065	229	76	176 453	46
9 802	416,2	407 979	18 772	577,8	1 084 667	155	360,5	5 588	22	244,5	538	42	21	62 621	47
7 379	402,3	296 858	11 221	619,0	694 541	58	312,4	1 812	57	251,4	1 433	52	24	37 604	48
662	407,8	26 999	9 176	603,3	553 579	271	423,8	11 486	34	263,4	895	36	185	33 731	49
387	395,1	15 289	8 987	545,8	490 506	1 382	432,3	59 745	25	240,4	601	26	24	37 234	50
56 917	372,5	2 120 158	94 659	409,1	3 872 500	2 608	304,7	79 466	273	232,3	6 342	246	232	416 945	51
			103 529	409,1	4 235 372	2 907	304,7	88 576	306	232,3	7 108	279	254	429 428	51a
64 232	367,2	2 358 599	101 409	401,2	4 068 529	2 914	281,8	82 117	568	246,2	13 984	499	265	451 336	52
4 913	366,8	180 215	11 491	401,8	461 756	51	290,4	1 481	51	217,1	1 107	28	42	59 989	53
15 517	363,6	564 167	18 305	402,0	735 935	544	291,3	15 848	31	318,4	987	92	49	78 883	54
4 447	374,7	166 640	13 052	359,8	469 644	770	318,7	24 537	43	254,4	1 094	34	34	59 553	55
2 427	323,3	78 454	14 003	358,4	501 887	946	304,3	28 790	67	215,4	1 443	36	47	50 771	56
5 686	343,4	195 247	15 520	360,0	558 717	393	300,8	11 822	43	266,3	1 145	50	30	58 266	57
17 910	397,8	712 404	20 565	494,3	1 016 598	163	294,1	4 794	50	210,2	1 051	29	43	71 126	58
6 017	370,7	223 031	10 593	463,4	490 835	40	326,0	1 304	21	133,8	281	10	9	50 840	59
127	345,2	4 384	3 759	395,5	148 679	244	348,6	8 508	27	311,0	826	155	35	12 665	60
93	331,3	3 081	4 137	365,1	151 042	290	252,0	7 308	14	218,0	305	119	47	13 860	61
1	350,8	35	49	548,3	2 688	0	.	.	3	292,3	91	0	1	389	62
1	274,6	40	104	526,9	5 457	4	383,2	160	2	268,1	60	1	—	747	63

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse				Winterraps			Sommertraps		
			Gemüse	Blumen u. Zierpflanzen	Alle anderen Garten- gewächse	ins- gesamt	zum Ausreifen					
							Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ohne Samenbau	ha	dz	t							ha	dz	t
1	Bundesgebiet	1935/38 ²⁾	.	.	.	82 000	.	.	.	.	.	.
2		1959/64	.	.	.	90 809	31 015	23,0	71 402	7 607	17,8	13 562
3		1960	.	.	.	91 647	25 030	22,8	57 139	6 079	17,3	10 506
4		1961	.	.	.	90 051	26 519	21,6	57 249	8 446	17,8	15 056
5		1962	.	.	.	91 953	38 509	25,4	97 962	8 371	18,7	15 636
6		1963	.	.	.	97 150	34 811	22,1	76 979	9 296	18,2	16 933
7		1964	.	.	.	91 292	41 188	22,4	92 396	7 953	18,2	14 459
8		1965	69 509	8 656	8 007	86 172	46 366	20,5	94 932	5 418	16,9	9 152
9	Schleswig-Holstein	1965	7 805	355	856	9 016	24 845	22,4	55 653	2 187	18,0	3 937
10		1964	.	.	.	11 490	21 538	24,3	52 276	3 927	19,6	7 711
11	Hamburg	1965	1 697	500	303	2 500	15	16,9	25	47	14,7	69
12		1964	.	.	.	3 090	26	19,4	50	8	17,1	14
13	Niedersachsen	1965	13 988	981	879	15 848	6 720	18,8	12 609	647	16,0	1 036
13a		1965*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
14		1964	.	.	.	15 498	6 138	20,5	12 589	717	17,6	1 264
15	RB Hannover	1965	2 246	207	129	2 582	1 452	16,6	2 404	116	15,5	180
16	Hildesheim	1965	2 275	138	96	2 509	2 143	18,1	3 886	78	15,5	121
17	Lüneburg	1965	3 171	170	201	3 542	542	22,5	1 222	90	15,5	140
18	Stade	1965	655	81	108	844	175	19,3	337	57	15,5	88
19	Osnabrück	1965	554	87	109	750	53	18,5	98	28	17,0	48
20	Aurich	1965	1 159	46	119	1 324	493	22,0	1 086	175	17,0	297
21	VB Braunschweig	1965	3 048	116	50	3 214	1 775	19,2	3 412	89	15,5	138
22	Oldenburg	1965	880	136	67	1 083	87	18,9	164	14	17,0	24
23	Bremen	1965	51	73	9	133	3	18,8	6	—	—	—
24		1964	.	.	.	240	0	.	.	—	—	—
25	Nordrhein-Westfalen	1965	13 588	2 449	1 538	17 575	5 839	15,5	9 051	312	13,2	412
25a		1965*)	13 438	2 422	1 521	17 381	5 701	15,5	8 837	305	13,2	402
26		1964	.	.	.	18 300	5 543	20,1	11 120	358	16,5	590
27	RB Düsseldorf	1965	4 531	974	323	5 828	608	14,1	856	3	16,7	5
28	Köln	1965	3 741	421	483	4 645	110	25,6	281	13	16,2	21
29	Aachen	1965	639	132	159	930	159	20,1	319	16	19,8	32
30	Münster	1965	1 729	302	256	2 287	198	16,6	328	40	13,8	55
31	Detmold	1965	1 647	182	121	1 950	2 288	16,2	3 705	172	13,0	224
32	Amsberg	1965	1 151	411	179	1 741	2 338	14,3	3 348	61	10,6	65
33	Hessen	1965	5 481	1 085	1 126	7 692	2 408	18,5	4 455	174	14,4	251
34		1964	.	.	.	7 401	2 522	19,6	4 943	515	14,5	747
35	RB Darmstadt	1965	3 121	228	399	3 748	423	18,6	785	49	14,7	72
36	Kassel	1965	915	72	187	1 174	1 855	18,5	3 424	113	14,0	158
37	Wiesbaden	1965	1 445	785	540	2 770	130	18,9	246	12	17,5	21
38	Rheinland-Pfalz	1965	6 145	342	564	7 051	666	19,2	1 279	206	16,9	348
39		1964	.	.	.	8 590	542	18,3	991	233	14,9	348
40	RB Koblenz	1965	789	117	219	1 125	217	19,8	429	39	17,3	67
41	Trier	1965	224	14	57	295	168	17,4	292	24	16,2	39
42	Montabaur	1965	133	11	54	198	20	16,7	33	8	16,1	13
43	Rheinhessen	1965	1 328	49	112	1 489	125	20,4	255	2	19,0	4
44	Pfalz	1965	3 671	151	122	3 944	136	19,9	270	133	16,9	225
45	Baden-Württemberg	1965	10 986	1 284	1 583	13 853	1 222	19,9	2 427	614	16,9	1 041
46		1964	.	.	.	13 715	1 285	21,0	2 694	599	16,2	971
47	RB Nordwürttemberg	1965	4 337	612	787	5 736	334	20,9	698	212	17,8	378
48	Nordbaden	1965	3 932	252	354	4 538	422	20,2	852	154	17,3	266
49	Sudbaden	1965	1 972	258	305	2 535	57	17,5	100	15	17,5	26
50	Südwestfalen-Hohenzoll	1965	745	162	137	1 044	409	19,0	777	233	15,9	371
51	Bayern	1965	9 001	1 324	1 073	11 398	4 586	20,3	9 310	1 201	16,8	2 018
51a		1965*)	6 936	1 124	841	8 901	.	.	.	.	.	.
52		1964	.	.	.	11 690	3 511	21,6	7 584	1 528	17,8	2 720
53	RB Oberbayern	1965	1 878	247	114	2 239	1 404	19,4	2 727	397	16,6	661
54	Niederbayern	1965	1 211	139	55	1 405	811	19,2	1 561	200	17,8	355
55	Oberpfalz	1965	314	64	74	452	566	20,9	1 181	138	14,7	203
56	Oberfranken	1965	625	157	199	981	314	20,3	637	115	16,6	191
57	Mittelfranken	1965	873	217	150	1 240	383	19,9	764	80	16,0	128
58	Unterfranken	1965	1 456	139	175	1 770	723	22,5	1 624	100	17,6	176
59	Schwaben	1965	579	161	74	814	385	21,2	816	171	17,8	304
60	Saarland	1965	463	68	67	598	62	18,9	117	30	13,4	40
61		1964	.	.	.	595	83	18,0	149	68	13,8	94
62	Berlin (West)	1965	304	195	9	508	—	—	—	—	—	—
63		1964	.	.	.	683	—	—	—	0	.	.

*) Siehe Vorbemerkung.

i) Davon ohne Ertragsangaben: 1962 = 9 ha. — 2) Ohne Berlin.

Raps zusammen			Rübsen			Raps und Rübsen zusammen			Mohn	Heil- und Gewurzpflanzen	Ruben	Gräser	Hopfen			Lfd. Nr.		
bestimmt											zur Samengewinnung		Alt-hopfen	Jung-hopfen	zu-			
Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche 1)	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge			ha				zusammen			
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha									
19 400	18,6	36 200	5 900	13,7	8 000	25 300	17,5	44 200	1 800	600	4 100	.	.	.	9 500	1		
38 622	22,0	84 964	1 210	17,5	2 114	39 832	21,9	87 078	266	659	8 017	10 029	8 369	366	8 735	2		
31 109	21,7	67 645	956	17,2	1 640	32 055	21,6	69 285	258	636	9 273	9 454	8 227	178	8 405	3		
34 965	20,7	72 305	1 203	17,5	2 108	36 168	20,6	74 413	302	768	8 992	11 631	8 075	123	8 198	4		
46 880	24,2	113 598	924	18,9	1 727	47 804	24,1	115 325	299	640	6 982	10 092	8 077	339	8 416	5		
44 107	21,3	93 912	1 079	17,5	1 882	45 186	21,2	95 794	318	573	5 949	9 519	8 309	767	9 076	6		
49 141	21,7	106 855	1 110	16,8	1 863	50 251	21,6	108 718	178	668	5 540	10 470	8 988	591	9 579	7		
51 784	20,1	104 084	1 541	15,9	2 454	53 325	20,0	106 538	125	648	5 276	11 107	9 493	919	10 412	8		
27 032	22,0	59 590	598	17,5	1 047	27 630	21,9	60 637	4	7	2 100	2 617	-	-	-	9		
25 465	23,6	59 987	353	18,8	664	25 818	23,5	60 651	-	12	1 928	2 987	-	-	-	10		
62	15,2	94	9	12,5	11	71	14,8	105	-	0	13	46	-	-	-	11		
34	18,8	64	-	-	-	34	18,8	64	-	0	33	-	-	-	-	12		
7 367	18,5	13 645	266	12,7	339	7 633	18,3	13 984	23	159	2 057	2 931	-	-	-	13		
6 855	20,2	13 853	249	17,3	430	7 104	20,1	14 283	-	158	1 986	2 562	-	-	-	13a		
1 568	16,5	2 584	119	12,8	152	1 687	16,2	2 736	-	2	435	443	-	-	-	14		
2 221	18,0	4 007	5	12,8	7	2 226	18,0	4 014	1	-	349	301	-	-	-	15		
632	21,6	1 362	68	12,8	87	700	20,7	1 449	2	3	214	935	-	-	-	16		
232	18,3	425	37	12,8	47	269	17,5	472	4	2	16	124	-	-	-	17		
81	18,0	146	1	12,2	1	82	17,9	147	14	3	45	87	-	-	-	18		
668	20,7	1 383	3	12,2	4	671	20,7	1 387	1	136	306	535	-	-	-	19		
1 864	19,0	3 550	18	12,8	23	1 882	19,0	3 573	1	6	656	424	-	-	-	20		
101	18,6	188	15	12,2	18	116	17,8	206	-	7	36	82	-	-	-	21		
3	18,8	6	-	-	-	3	18,8	6	-	0	0	20	-	-	-	22		
0	.	.	0	.	.	0	.	.	-	-	-	4	-	-	-	23		
6 151	15,4	9 463	65	13,8	90	6 216	15,4	9 553	24	64	144	1 598	-	-	-	24		
6 006	15,4	9 239	63	13,8	87	6 069	15,4	9 326	23	62	141	1 560	-	-	-	25		
5 901	19,8	11 710	48	16,0	77	5 949	19,8	11 787	17	31	344	1 537	-	-	-	25a		
611	14,1	861	15	14,8	22	626	14,1	883	2	4	2	62	-	-	-	26		
123	24,6	302	7	15,0	11	130	24,1	313	0	11	1	43	-	-	-	27		
175	20,1	351	1	18,0	2	176	20,1	353	-	1	-	7	-	-	-	28		
238	16,1	383	15	13,3	20	253	15,9	403	3	2	6	218	-	-	-	29		
2 460	16,0	3 929	14	13,0	18	2 474	16,0	3 947	15	41	130	689	-	-	-	30		
2 399	14,2	3 413	11	12,9	14	2 410	14,2	3 427	3	3	2	541	-	-	-	31		
2 582	18,2	4 706	151	17,4	263	2 733	18,2	4 969	2	24	62	391	-	-	-	32		
3 037	18,7	5 690	147	14,5	213	3 184	18,5	5 903	13	14	114	376	-	-	-	33		
472	18,2	857	66	22,4	148	538	18,7	1 005	2	9	11	77	-	-	-	34		
1 968	18,2	3 582	70	12,4	87	2 038	18,0	3 669	-	5	44	301	-	-	-	35		
142	18,8	267	15	18,7	28	157	18,8	295	-	10	7	13	-	-	-	36		
872	18,7	1 627	50	14,0	70	922	18,4	1 697	25	26	131	201	20	1	21	37		
775	17,3	1 339	35	12,6	44	810	17,1	1 383	16	121	218	191	20	0	20	38		
256	19,4	496	15	14,2	21	271	19,1	517	-	5	38	27	-	-	-	39		
192	17,2	331	2	13,8	3	194	17,2	334	1	1	32	122	3	1	4	40		
28	16,4	46	1	13,7	1	29	16,2	47	-	-	4	3	-	-	-	41		
127	20,4	259	2	14,3	3	129	20,3	262	8	15	28	-	-	-	-	42		
269	18,4	495	30	14,0	42	299	18,0	537	16	5	29	49	17	-	17	43		
1 836	18,9	3 468	90	15,2	137	1 926	18,7	3 605	42	86	95	1 610	826	57	883	44		
1 884	19,5	3 665	24	15,3	37	1 908	19,4	3 702	92	47	191	1 588	830	43	873	45		
546	19,7	1 076	31	16,9	53	577	19,5	1 129	10	23	32	494	43	0	43	46		
576	19,4	1 118	21	15,3	32	597	19,3	1 150	27	60	50	413	23	2	25	47		
72	17,5	126	15	12,7	19	87	16,7	145	5	0	13	467	13	1	14	48		
642	17,9	1 148	23	14,3	33	665	17,8	1 181	0	3	0	236	747	54	801	49		
5 787	19,6	11 328	297	16,0	475	6 084	19,4	11 803	5	280	669	1 660	8 647	861	9 508	50		
5 039	20,4	10 304	251	15,7	394	5 290	20,2	10 698	40	285	717	1 201	8 138	548	8 686	51a		
1 801	18,8	3 388	93	14,1	131	1 894	18,6	3 519	2	180	29	172	3 468	410	3 878	52		
1 011	19,0	1 916	21	17,6	37	1 032	18,9	1 953	0	0	30	256	3 543	359	3 902	53		
704	19,7	1 384	37	14,1	52	741	19,4	1 436	0	-	57	212	113	11	124	54		
429	19,3	828	30	19,3	58	459	19,3	886	1	23	36	125	42	1	43	55		
463	19,3	892	48	17,3	83	511	19,1	975	0	5	95	124	1 469	80	1 549	56		
823	21,9	1 800	47	18,1	85	870	21,7	1 885	2	72	371	641	0	-	0	57		
556	20,1	1 120	21	13,8	29	577	19,9	1 149	-	-	51	130	12	0	12	58		
92	17,1	157	15	14,6	22	107	16,7	179	0	0	5	8	-	-	-	59		
151	16,1	243	3	12,5	4	154	16,0	247	0	0	9	24	-	-	-	60		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	2	-	25	-	-	-	61		
0	.	.	-	-	-	0	.	.	0	0	-	0	-	-	-	62		
																63		

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Alle 1) anderen Handels- gewächse	Handels- gewächse ins- gesamt	Klee				Ertrag je Hektar 2)	Ernte- menge 2)
					Fläche					
					Klee in Reinsaat	Kleegras	zusammen			
				ha			dz	t		
1	Bundesgebiet	1935/38 ⁷⁾	47 800	89 100	589 600	141 700	731 300	61,0	4 464 200	
2		1959/64	8 102	75 640	304 584	164 873	469 457	67,1	3 149 950	
3		1960	9 765	69 856	310 369	154 780	465 149	70,7	3 287 668	
4		1961	7 409	73 468	323 186	177 666	500 852	74,4	3 724 395	
5		1962	7 117	81 350	277 315	166 112	443 427	63,3	2 807 808	
6		1963	7 098	77 719	298 819	162 138	460 957	72,0	3 318 659	
7		1964	6 814	83 500	274 064	158 062	432 126	60,4	2 609 818	
8		1965	5 422	86 315	221 946	143 741	365 687	71,4	2 609 979	
9	Schleswig-Holstein	1965	387	32 745	2 575	41 301	43 876	68,6	300 877	
10		1964	336	31 081	2 618	48 325	50 943	63,4	322 735	
11	Hamburg	1965	0	130	34	423	457	61,7	2 820	
12		1964	12	79	51	533	584	72,0	4 205	
13	Niedersachsen	1965	413	13 216	4 423	10 864	15 287	70,4	107 578	
13a		1965*)								
14		1964	599	12 409	4 671	11 711	16 382	65,4	107 138	
15	RB Hannover	1965	48	2 615	747	1 499	2 246	72,8	16 346	
16	Hildesheim	1965	27	2 904	1 605	1 550	3 155	65,5	20 669	
17	Lüneburg	1965	40	1 894	301	1 760	2 061	67,0	13 814	
18	Stade	1965	26	441	243	1 344	1 587	76,0	12 065	
19	Osnabrück	1965	21	252	429	802	1 231	65,3	8 037	
20	Aurich	1965	80	1 729	384	1 402	1 786	72,1	12 877	
21	VB Braunschweig	1965	4	2 973	517	872	1 389	85,3	11 855	
22	Oldenburg	1965	167	408	197	1 635	1 832	65,0	11 915	
23	Bremen	1965	3	25	1	13	14	67,0	94	
24		1964	—	4	3	7	10	57,7	58	
25	Nordrhein-Westfalen	1965	107	8 153	6 464	13 758	20 222	68,3	138 116	
25a		1965*)	105	7 960	7 977	16 979	24 956	68,3	170 525	
26		1964	90	7 968	10 944	17 887	28 831	58,4	168 373	
27	RB Düsseldorf	1965	10	706	1 253	2 374	3 627	73,0	26 474	
28	Köln	1965	18	203	1 419	1 005	2 424	68,4	16 588	
29	Aachen	1965	4	188	775	573	1 348	75,8	10 217	
30	Münster	1965	28	510	1 085	4 298	5 383	69,5	37 434	
31	Detmold	1965	22	3 371	2 217	4 021	6 238	71,5	44 582	
32	Arnsberg	1965	23	2 982	1 228	4 708	5 936	59,3	35 230	
33	Hessen	1965	75	3 287	16 552	5 997	22 549	70,1	158 053	
34		1964	41	3 742	20 171	6 724	26 895	51,0	137 165	
35	RB Darmstadt	1965	55	692	4 607	1 386	5 993	72,3	43 308	
36	Kassel	1965	10	2 398	7 593	3 520	11 113	66,4	73 794	
37	Wiesbaden	1965	10	197	4 352	1 091	5 443	75,2	40 951	
38	Rheinland-Pfalz	1965	1 288	2 614	11 766	7 510	19 276	70,4	135 649	
39		1964	1 522	2 898	18 108	7 335	25 443	50,7	128 873	
40	RB Koblenz	1965	7	348	4 806	2 344	7 150	69,3	49 550	
41	Trier	1965	8	362	2 062	2 475	4 537	66,9	30 353	
42	Montabaur	1965	0	36	2 153	391	2 544	71,9	18 291	
43	Rheinhessen	1965	1	181	492	227	719	75,7	5 443	
44	Pfalz	1965	1 272	1 687	2 253	2 073	4 326	74,0	32 012	
45	Baden-Württemberg	1965	2 833	7 475	49 206	18 026	67 232	79,0	530 849	
46		1964	3 117	7 816	73 681	11 186	84 867	63,9	541 916	
47	RB Nordwürttemberg	1965	219	1 398	20 297	4 917	25 214	80,9	203 938	
48	Nordbaden	1965	1 674	2 846	6 337	2 712	9 049	80,6	72 955	
49	Südbaden	1965	845	1 431	7 304	5 165	12 469	76,0	94 782	
50	Südwestfalen-Hohenzoll.	1965	95	1 800	15 268	5 232	20 500	77,6	159 174	
51	Bayern	1965	311	18 517	129 354	43 208	172 562	70,2	1 211 385	
51a		1965*)			125 418	43 011	168 429	70,2	1 182 372	
52		1964	1 094	17 313	141 484	52 087	193 571	60,8	1 176 912	
53	RB Oberbayern	1965	19	6 174	29 743	7 058	36 801	71,9	264 562	
54	Niederbayern	1965	27	5 247	32 700	6 709	39 409	70,3	277 137	
55	Oberpfalz	1965	17	1 151	20 218	7 602	27 820	67,0	186 296	
56	Oberfranken	1965	24	711	10 353	8 721	19 074	66,9	127 565	
57	Mittelfranken	1965	173	2 457	13 291	4 583	17 874	67,5	120 594	
58	Unterfranken	1965	45	2 001	6 032	4 150	10 182	72,4	73 723	
59	Schwaben	1965	6	776	13 081	4 188	17 269	76,7	132 495	
60	Saarland	1965	3	123	1 571	2 640	4 211	58,3	24 550	
61		1964	3	190	2 331	2 263	4 594	48,8	22 419	
62	Berlin (West)	1965	2	29	—	1	1	70,0	8	
63		1964	0	0	2	4	6	37,6	24	

*) Siehe Vorbemerkung.

1) Körnerseil, Flachs, Hanf, Tabak, Zichorien usw. — 2) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung). — 3) Davon ohne Ertragsangaben. 1959/64 = 23 ha, 1962 = 138 ha. —

Luzerne			Gras (Anbau auf dem Ackerland)				Grünmais			Serra- della, Espar- sette 6)	Wicken und Soß- lupinen 5)	Alle anderen Futter- pflanzen	Futter- pflanzen ins- gesamt	Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar 2)	Ernte- menge 2)	Pläche	Ertrag je Hektar 2)	Ernte- menge 2)	Acker- weide	Fläche 3)	Ertrag je Hektar 4)	Ernte- menge 4)					
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	ha	dz	t	ha				
209 600	73,1	1 532 800	.	.	.	135 200	37 100	.	.	31 400	34 100	58 000	1 236 700	1
143 730	72,6	1 044 022	163 646	58,6	959 146	77 548	51 317	331,9	1 702 257	10 732	16 306	19 336	952 072	2
155 844	79,2	1 234 872	146 427	61,7	903 115	74 327	49 886	367,7	1 834 434	17 378	19 281	25 810	954 102	3
152 760	79,1	1 208 327	169 003	65,8	1 111 677	77 408	43 312	339,8	1 471 808	9 142	12 116	14 998	979 591	4
130 112	67,2	874 088	171 122	54,8	937 126	75 195	58 106	319,4	1 851 676	12 790	17 716	24 601	933 069	5
134 588	76,7	1 032 647	164 222	63,6	1 043 680	77 693	56 241	359,3	2 020 853	10 300	13 720	19 258	936 979	6
137 871	64,8	893 793	165 389	55,1	911 045	79 055	62 593	296,4	1 855 152	7 034	16 189	19 714	919 971	7
150 929	80,9	1 220 325	169 417	66,0	1 117 813	91 778	100 143	339,2	3 397 041	5 989	18 589	16 521	919 053	8
415	67,6	2 807	24 111	58,5	141 069	54 150	1 752	343,2	60 129	154	1 575	1 721	127 754	9
262	57,6	1 509	18 760	58,5	109 722	49 988	1 459	391,3	57 093	282	1 923	2 850	126 467	10
17	50,0	85	202	58,9	1 190	236	102	349,5	3 565	3	7	7	1 031	11
5	76,2	38	190	60,9	1 157	166	37	389,1	1 440	—	9	19	1 010	12
1 453	75,7	11 006	9 084	64,3	58 396	7 722	4 245	393,1	166 887	300	884	2 311	41 286	13
1 512	63,5	9 594	6 103	57,3	34 949	5 521	2 588	419,4	108 548	209	918	2 872	36 105	14
86	75,3	648	1 173	57,9	6 795	1 105	879	344,9	30 316	50	91	257	5 887	15
412	75,3	3 101	1 605	65,9	10 580	960	307	367,2	11 272	52	204	462	7 157	16
184	75,3	1 385	1 404	63,2	8 870	2 548	1 759	394,3	69 351	105	207	612	8 880	17
29	75,3	218	642	63,1	4 054	392	437	464,0	20 278	18	85	229	3 419	18
40	79,1	316	917	67,5	6 191	745	393	362,3	14 238	26	47	135	3 534	19
127	79,1	1 004	1 095	66,0	7 231	548	5	278,0	139	11	31	178	3 781	20
561	75,3	4 223	900	66,7	6 007	751	235	464,9	10 926	15	179	314	4 344	21
14	79,1	111	1 348	64,3	8 658	673	230	450,7	10 367	23	40	124	4 284	22
—	—	—	29	54,2	157	41	28	386,7	1 083	—	1	4	117	23
—	—	—	37	47,6	176	14	12	593,7	712	0	1	2	76	24
1 653	71,8	11 869	20 599	62,4	128 538	8 890	3 667	323,5	118 628	365	760	1 064	57 220	25
2 040	71,8	14 645	25 421	62,4	158 511	10 971	3 711	323,5	120 048	369	769	1 077	69 314	25a
1 771	62,2	11 016	18 801	51,9	97 577	7 350	2 640	333,0	87 912	463	967	1 098	61 921	26
284	91,3	2 593	8 179	72,2	59 054	1 948	391	317,8	12 427	61	40	130	14 660	27
567	64,7	3 667	1 672	56,9	9 517	1 308	190	353,2	6 710	23	64	92	6 340	28
318	76,2	2 423	1 596	56,1	8 948	1 031	44	208,3	917	15	54	38	4 444	29
181	68,5	1 240	3 498	64,9	22 714	1 672	1 601	306,4	49 060	62	94	265	12 756	30
469	72,9	3 420	2 991	66,9	20 001	1 926	1 029	345,7	35 568	170	321	323	13 467	31
221	58,9	1 302	7 485	51,1	38 277	3 086	456	337,0	15 366	38	196	229	17 647	32
10 545	76,1	80 213	7 126	60,3	42 972	3 307	7 714	373,7	288 289	133	2 085	1 933	55 392	33
11 037	60,7	66 995	8 822	46,5	41 022	3 116	7 475	290,9	217 448	128	2 990	2 185	62 648	34
5 845	76,9	44 967	2 395	62,8	15 045	1 232	4 057	358,3	145 353	60	446	478	20 506	35
2 353	70,0	16 475	2 156	60,5	13 050	1 190	1 833	385,1	70 597	48	1 188	1 155	21 036	36
2 347	80,0	18 771	2 575	57,8	14 877	885	1 824	396,6	72 339	25	451	300	13 850	37
21 598	83,4	180 164	11 039	63,8	70 460	4 238	4 408	317,0	139 746	307	2 385	2 063	65 314	38
21 941	55,0	120 575	13 561	40,8	55 387	6 053	3 549	209,0	74 176	318	1 609	1 319	73 793	39
4 845	87,5	42 394	3 971	64,8	25 732	1 627	1 050	321,8	33 789	69	393	615	19 720	40
1 619	77,1	12 482	4 104	65,7	26 963	1 745	416	264,3	10 995	59	458	420	13 358	41
164	73,6	1 207	696	62,1	4 322	286	399	330,5	13 187	20	80	157	4 346	42
5 956	81,2	48 363	338	61,4	2 075	56	541	340,7	18 432	61	161	200	8 032	43
9 014	84,0	75 718	1 930	58,9	11 368	524	2 002	316,4	63 343	98	1 293	671	19 858	44
47 288	90,4	427 657	69 484	71,9	499 692	8 975	16 475	378,1	622 870	2 891	5 140	2 911	220 396	45
45 947	71,0	326 249	74 724	58,4	436 322	3 812	8 915	299,0	266 570	3 323	5 081	3 623	230 292	46
17 149	94,6	162 167	22 012	74,5	164 001	2 331	6 732	381,9	257 095	496	2 138	1 385	77 457	47
16 518	92,9	153 380	11 295	70,6	79 723	1 626	4 766	366,3	174 572	201	1 847	660	45 962	48
7 345	83,4	61 254	14 423	73,0	105 329	2 490	4 051	386,3	156 476	361	481	408	42 028	49
6 276	81,0	50 856	21 754	69,2	150 639	2 528	926	375,0	34 727	1 833	674	458	54 949	50
65 779	74,9	492 695	23 656	64,9	153 527	3 338	61 377	323,4	1 984 932	1 654	5 014	3 961	337 341	51
67 023	74,9	502 002	35 798	64,9	232 329	5 232	56 872	323,4	1 839 240	1 533	4 924	3 673	343 484	51a
53 011	65,1	345 102	22 074	56,6	124 939	2 492	35 724	290,2	1 036 711	2 188	2 193	5 384	316 637	52
2 397	66,5	15 944	3 320	68,3	22 670	939	14 137	318,9	450 815	190	264	247	58 295	53
1 903	63,7	12 117	7 444	63,0	46 923	1 138	9 697	311,0	301 569	168	232	268	60 259	54
4 873	65,8	32 065	5 426	62,4	33 866	713	5 753	288,7	166 062	162	321	251	45 319	55
6 423	67,2	43 142	6 404	62,8	40 219	654	4 891	340,4	166 489	348	494	1 001	39 289	56
14 003	77,1	107 933	3 813	64,9	24 734	499	7 622	293,7	223 892	307	617	766	45 501	57
32 776	78,7	257 822	6 026	64,0	38 573	651	9 215	345,4	318 273	233	2 670	985	62 738	58
4 648	71,0	32 979	3 365	75,3	25 344	638	5 557	381,8	212 140	125	326	155	32 083	59
2 131	62,8	13 383	4 009	53,0	21 248	880	308	267,6	8 242	182	736	541	12 998	60
2 327	52,7	12 263	2 286	41,9	9 578	538	164	214,6	3 519	114	485	339	10 847	61
50	90,0	446	78	72,1	564	1	67	399,5	2 670	0	2	5	204	62
58	77,7	452	31	70,9	216	5	30	347,8	1 023	9	13	23	175	63

4) Ertrag in Grünmasse berechnet. — 5) Zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung. — 6) Und gemischter Anbau von Klee und Luzerne. — 7) Ohne Berlin.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Sonstige Flächen				Acker- land	Gartenland				
			Zum Unter- terpfügen bestimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht be- ackerte u. n. bewirt- schaftete Flächen	insgesamt		Haus- und Kleingärten			Priv. Park- anlagen, Rasenfl., Ziergärten usw.	insgesamt
								Gärten der Betriebe 2)	Sonstige Gärten	zusammen		
1	Bundesgebiet	1935/38 ⁸⁾	8 000	47 100		55 100	8 706 500	.	.	278 400	35 400	313 800
2		1959/64	4 797	72 693		77 490	7 927 866	.	.	374 307	40 896	415 203
3		1960	4 692	72 160		76 852	7 982 057	.	.	369 735	43 929	413 664
4		1961	5 113	91 857		96 970	7 930 141	.	.	373 291	41 352	414 643
5		1962	4 688	74 536		79 224	7 885 670	.	.	376 113	41 810	417 923
6		1963	5 301	70 764		76 065	7 859 639	.	.	371 253	42 643	413 896
7		1964	4 513	67 368		71 881	7 832 483	.	.	371 243	43 157	414 400
8		1965	4 576	21 342	70 064	95 982	7 653 052	116 316	252 834	369 150	49 347	418 497
9	Schleswig-Holstein	1965	380	1 251	1 252	2 883	652 355	10 468	22 238	32 706	1 486	34 192
10		1964	398		1 679	2 077	666 685	.	.	35 128	1 244	36 372
11	Hamburg	1965	23	50	145	218	10 169	243	12 203	12 446	1 189	13 635
12		1964	13		111	124	11 846	.	.	12 650	1 230	13 680
13	Niedersachsen	1965	1 154	3 605	4 092	8 851	1 524 620	27 069	40 215	67 284	9 141	76 425
13a		1965*)					1 485 801					
14		1964	1 016		4 455	5 471	1 528 541	.	.	68 837	7 479	76 316
15	RB Hannover	1965	96	164	440	700	244 942	4 100	6 632	10 732	1 451	12 183
16	Hildesheim	1965	39	301	585	925	197 710	3 321	4 747	8 068	954	9 022
17	Lüneburg	1965	609	756	1 292	2 657	342 761	4 530	5 669	10 199	1 521	11 720
18	Stade	1965	125	300	304	729	166 045	3 353	3 791	7 144	946	8 090
19	Osnabrück	1965	109	117	395	621	171 025	3 006	3 989	6 995	1 185	8 180
20	Aurich	1965	19	1 214	248	1 481	64 232	2 667	4 542	7 209	584	7 793
21	VB Braunschweig	1965	52	199	394	645	151 717	1 510	4 051	5 561	452	6 013
22	Oldenburg	1965	105	554	434	1 093	147 369	4 582	6 794	11 376	2 048	13 424
23	Bremen	1965	5	45	69	119	2 909	253	3 207	3 460	420	3 880
24		1964	3		23	26	3 902			3 553	413	3 966
25	Nordrhein-Westfalen	1965	403	2 555	4 417	7 375	1 090 153	19 965	72 462	92 427	10 635	103 062
25a		1965*)	408	2 585	4 470	7 463	1 083 809					
26		1964	376		2 169	2 545	1 140 635	.	.	91 353	9 887	101 240
27	RB Dusseldorf	1965	73	222	677	972	192 267	3 326	19 057	22 383	2 922	25 305
28	Köln	1965	55	161	294	510	117 638	2 173	13 628	15 801	1 472	17 273
29	Aachen	1965	15	62	160	237	111 642	1 194	5 655	6 849	652	7 501
30	Münster	1965	93	1 220	801	2 114	246 116	5 035	9 516	14 551	1 432	15 983
31	Detmold	1965	122	527	684	1 333	251 900	4 552	10 297	14 849	1 818	16 667
32	Arnsberg	1965	50	393	1 854	2 297	164 246	3 685	14 309	17 994	2 339	20 333
33	Hessen	1965	316	1 537	7 737	9 590	591 290	8 243	21 748	29 991	2 801	32 792
34		1964	368		7 464	7 832	639 311	.	.	29 819	2 628	32 447
35	RB Darmstadt	1965	123	485	2 070	2 678	191 251	2 077	8 001	10 078	897	10 975
36	Kassel	1965	99	567	904	1 570	272 093	4 587	5 419	10 006	1 028	11 034
37	Wiesbaden	1965	94	485	4 763	5 342	127 946	1 579	8 328	9 907	876	10 783
38	Rheinland-Pfalz	1965	187	3 374	15 560	19 121	577 059	7 046	12 026	19 072	1 745	20 817
39		1964	318		14 187	14 505	601 958	.	.	20 335	1 423	21 758
40	RB Koblenz	1965	53	804	4 697	5 554	163 140	2 071	3 910	5 981	828	6 809
41	Trier	1965	40	841	2 235	3 116	120 511	1 756	1 342	3 098	262	3 360
42	Montabaur	1965	10	208	1 767	1 985	37 877	520	801	1 321	138	1 459
43	Rheinhausen	1965	19	275	600	894	81 002	700	1 376	2 076	156	2 232
44	Pfalz	1965	65	1 246	6 261	7 572	174 529	1 999	4 597	6 596	361	6 957
45	Baden-Württemberg	1965	844	2 877	14 369	18 090	999 089	14 940	24 185	39 125	4 565	43 690
46		1964	736		11 379	12 115	1 010 775	.	.	38 966	4 543	43 509
47	RB Nordwürttemberg	1965	236	768	4 175	5 179	361 898	5 030	8 936	13 966	1 404	15 370
48	Nordbaden	1965	275	992	5 145	6 412	203 926	3 058	6 320	9 378	1 199	10 577
49	Sudbaden	1965	225	353	3 083	3 661	190 228	3 801	4 585	8 386	1 031	9 417
50	Sudwürttemberg-Hohenzoll.	1965	108	764	1 966	2 838	243 037	3 051	4 344	7 395	931	8 326
51	Bayern	1965	1 203	5 107	10 696	17 006	2 125 544	26 969	35 435	62 404	9 693	72 097
51a		1965*)	1 120	4 743	10 057	15 920	2 125 584					
52		1964	1 227		10 553	11 780	2 148 769	.	.	60 103	8 072	68 175
53	RB Oberbayern	1965	129	282	415	826	364 680	5 795	11 634	17 429	4 692	22 121
54	Niederbayern	1965	96	294	504	894	381 882	4 043	4 017	8 060	640	8 700
55	Oberpfalz	1965	141	543	1 268	1 952	302 142	3 582	3 079	6 661	627	7 288
56	Oberfranken	1965	172	728	1 286	2 186	244 850	3 169	3 333	6 502	890	7 392
57	Mittelfranken	1965	179	1 421	1 043	2 643	276 707	3 318	4 365	7 683	1 131	8 814
58	Unterfranken	1965	337	1 336	5 306	6 979	330 044	3 054	3 393	6 447	691	7 138
59	Schwaben	1965	66	139	235	440	225 279	4 008	5 614	9 622	1 022	10 644
60	Saarland	1965	52	932	11 706	12 690	77 283	1 096	7 107	8 203	472	8 675
61		1964	47		15 330	15 377	76 962	.	.	7 745	278	8 023
62	Berlin (West)	1965	9	9	21	39	2 581	24	2 008	2 032	7 200	9 232
63		1964	11		18	29	3 099	.	.	2 754	6 160	8 914

*) Siehe Vorbemerkung.

1) Vor 1965 einschl. der nicht genutzten Flächen — 2) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtfläche. — 3) Vor 1965 nur geschlossene Obstanlagen ohne Unterku

6) Einschl. der ertragsreichen Almen. — 7) Einschl. der ertragsarmen Almen. — 8) Ohne Berlin.

Obstanlagen				Baum- schulen	Dauergrünland						Lfd. Nr.	
Neu- anlagen	Ältere Anlagen (1 Jahr und älter)		insgesamt ³⁾		Genutzte Flächen ¹⁾			Nicht genutzte Flächen	insgesamt			
	ohne Unter- kulturen	als Haupt- nutzung mit Unterkulturen			Wiesen ohne Streuwiesen							
					Fläche ⁴⁾	Ertrag je Hektar ⁵⁾	Ernte- menge ⁵⁾					
										Vieh- weiden ⁶⁾ ohne Hutungen usw.		Streu- wiesen, Hutungen usw. ⁷⁾
ha				dz	t	ha						
.	.	.	67 900	8 100	3 670 200	48,2	17 610 600	1 911 400	.	5 581 600	1	
.	.	.	76 863	10 750	3 530 787	57,1	20 136 658	2 177 417	.	5 708 204	2	
.	.	.	73 657	10 748	3 558 184	58,9	20 954 434	2 147 167	.	5 705 351	3	
.	.	.	78 446	11 558	3 539 392	62,9	22 269 422	2 165 712	.	5 705 104	4	
.	.	.	77 447	10 765	3 525 682	55,5	19 577 758	2 192 065	.	5 717 747	5	
.	.	.	78 156	11 241	3 512 783	60,7	21 308 292	2 205 913	.	5 718 696	6	
.	.	.	82 971	11 717	3 498 427	53,7	18 781 926	2 211 783	.	5 710 210	7	
10 069	71 817	15 140	97 026	11 820	3 537 417	63,4	22 428 485	1 896 607	290 795	80 539	5 805 358	8
710	2 060	191	2 961	3 713	153 176	58,2	891 935	310 170	13 838	598	477 782	9
.	.	.	3 270	3 718	144 523	54,5	787 823	325 355	.	.	469 878	10
476	1 535	91	2 102	190	2 868	53,4	15 315	5 019	243	109	8 239	11
.	.	.	2 329	168	2 948	61,9	18 838	5 538	.	.	8 486	12
2 256	16 969	1 291	20 516	1 561	530 375	60,3	3 199 626	735 614	47 687	10 964	1 324 640	13
.	.	.	18 357	1 143	529 351	60,3	3 193 832	734 195	47 595	10 943	1 322 084	13a
99	772	129	1 000	154	511 671	53,2	2 724 277	787 018	.	.	1 298 689	14
137	917	176	1 230	89	61 392	55,9	343 442	93 816	6 957	1 072	163 237	15
322	2 307	275	2 904	355	28 720	64,3	184 587	25 417	4 367	1 878	60 382	16
1 255	11 583	496	13 334	115	83 035	60,3	500 850	88 490	9 095	2 311	182 931	17
145	186	52	383	122	100 479	62,3	625 859	156 080	5 334	1 911	273 804	18
39	101	9	149	156	85 310	55,4	472 350	106 030	10 820	1 207	203 367	19
79	504	82	655	51	68 170	61,8	421 532	100 782	2 786	418	172 156	20
180	599	72	851	519	15 407	62,9	96 891	12 506	1 907	1 014	30 834	21
.	.	.	.	.	86 838	63,1	548 321	141 074	6 329	1 132	235 373	22
8	39	3	50	37	5 118	54,3	27 798	6 788	48	572	12 526	23
.	.	.	36	37	5 599	55,2	30 928	6 819	.	.	12 418	24
2 284	9 749	1 882	13 915	2 506	278 836	59,2	1 650 709	444 209	57 244	11 731	792 020	25
.	.	.	9 781	2 846	269 524	59,2	1 597 089	429 374	.	.	767 873	25a
432	2 364	344	3 140	708	250 081	48,2	1 254 633	501 155	.	.	761 236	26
900	3 489	715	5 104	496	24 700	62,8	155 148	76 819	4 382	2 312	108 213	27
122	768	102	992	136	26 632	56,7	151 114	38 107	6 512	1 174	72 425	28
280	841	244	1 365	469	28 155	61,7	173 688	26 125	4 687	958	59 925	29
203	925	187	1 315	212	80 697	59,4	479 387	142 137	12 837	1 255	236 926	30
347	1 362	290	1 999	485	62 291	62,4	388 913	74 593	14 307	1 169	152 360	31
.	.	.	.	.	47 049	52,7	248 839	71 593	14 519	4 863	138 024	32
561	5 462	1 850	7 873	759	235 175	61,9	1 454 742	79 255	26 392	13 946	354 768	33
268	2 346	1 025	3 639	384	227 186	44,9	1 021 138	97 928	.	.	325 114	34
71	880	204	1 155	161	80 079	61,7	494 196	18 323	7 090	2 990	108 482	35
222	2 236	621	3 079	214	99 134	62,4	619 055	46 881	12 393	3 189	161 597	36
.	.	.	.	.	55 962	61,0	341 491	14 051	6 909	7 767	84 689	37
1 158	8 222	1 574	10 954	491	197 314	61,4	1 212 046	65 092	17 247	18 899	298 552	38
247	1 777	444	2 468	147	197 509	43,2	852 420	72 873	.	.	270 382	39
89	466	147	702	46	65 971	62,2	410 340	20 031	6 565	5 928	98 495	40
33	411	36	480	166	67 081	60,3	404 498	25 938	6 103	3 037	102 159	41
578	3 428	502	4 508	43	21 300	56,2	119 706	10 559	2 974	5 070	39 903	42
211	2 140	445	2 795	89	1 512	58,9	8 906	194	273	104	2 083	43
.	.	.	.	.	41 450	64,8	258 596	8 370	1 332	4 760	55 912	44
1 178	16 832	4 284	22 294	1 183	699 263	70,8	4 950 681	86 378	12 633	2 108	800 382	45
267	4 550	1 656	6 473	535	701 074	59,1	4 144 898	100 590	.	.	801 664	46
160	1 738	990	2 888	115	210 027	73,7	1 548 433	15 894	874	308	227 103	47
434	5 082	767	6 283	190	45 641	70,2	320 382	2 856	537	404	49 438	48
317	5 462	871	6 650	343	195 686	65,0	1 272 205	37 410	4 429	722	238 247	49
1 229	9 404	3 098	13 731	1 151	247 909	73,0	1 809 661	30 218	6 793	674	285 594	50
.	.	.	.	.	1 404 847	63,1	8 864 585	155 082	114 442	17 081	1 691 452	51
169	2 029	421	2 619	394	1 351 668	63,1	8 529 025	149 202	110 159	16 506	1 627 535	51a
162	1 590	455	2 207	143	1 409 457	55,2	7 783 282	306 795	.	.	1 716 252	52
135	804	107	1 046	53	372 081	61,0	2 271 276	66 474	40 869	3 433	482 857	53
169	701	744	1 614	114	231 470	60,3	1 396 708	16 053	4 067	935	252 525	54
118	734	383	1 235	97	138 244	57,3	792 425	7 349	8 611	2 356	156 560	55
243	1 873	621	2 737	174	119 972	60,0	719 278	4 815	4 385	2 380	131 552	56
233	1 673	367	2 273	176	119 925	64,0	767 664	3 768	9 137	1 252	134 082	57
207	1 519	863	2 589	95	66 757	65,2	435 324	3 001	5 297	3 768	78 823	58
.	.	.	2 687	90	303 219	70,8	2 146 350	47 742	37 793	2 382	391 136	59
2	26	13	41	134	30 263	52,8	159 789	8 980	1 020	4 492	44 755	60
.	.	.	53	133	37 934	42,4	160 840	7 679	.	.	45 613	61
.	.	.	.	.	182	69,0	1 259	20	1	39	242	62
.	.	.	.	.	445	64,0	2 849	33	.	.	478	63

ren. — 4) Davon ohne Ertragsangaben: 1959/64 = 1 148 ha, außerdem 1935/38 einschl. Streuwiesen ohne Ertragsangaben. — 5) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung). —

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Rebland									insgesamt
			Im Ertrag stehende Rebflächen				Nicht im Ertrag stehende Rebflächen					
			mit Weißwein- reben	mit Rotwein- reben	mit gemischten Weinreben	zusammen	Jung- felder	Unter- lagen- schnitt- garten	Reb- schulen	nicht bestockte Flächen	zusammen	
			ha									
1	Bundesgebiet	1935/38 ²⁾	54 700	12 000	5 700	72 400	.	.	.	.	8 700	81 100
2		1959/64	54 278	8 367	3 282	65 927	.	.	.	.	12 561	78 488
3		1960	52 713	8 218	3 249	64 180	.	.	.	.	13 929	78 109
4		1961	54 501	8 648	3 116	66 265	.	.	.	.	12 616	78 881
5		1962	55 393	8 653	3 091	67 137	.	.	.	.	12 107	79 244
6		1963	56 688	8 580	3 086	68 354	.	.	.	.	11 250	79 604
7		1964	56 987	8 601	3 035	68 623	.	.	.	.	10 917	79 540
8		1965	57 552	8 783	2 481	68 816	6 900	173	263	6 963	14 299	83 115
9	Schleswig-Holstein	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10		1964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Hamburg	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12		1964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Niedersachsen	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13a		1965*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14		1964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	RB Hannover	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Hildesheim	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Lüneburg	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Stade	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Osnabrück	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Aurich	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	VB Braunschweig	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Oldenburg	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Bremen	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24		1964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Nordrhein-Westfalen	1965	26	2	—	28	3	1	—	18	22	50
25a		1965*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26		1964	27	2	—	29	.	.	.	.	21	50
27	RB Düsseldorf	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Köln	1965	26	2	—	28	3	1	—	18	22	50
29	Aachen	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Münster	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Detmold	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Arnsberg	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Hessen	1965	3 250	63	—	3 313	207	14	13	267	501	3 814
34		1964	2 775	56	—	2 831	.	.	.	.	434	3 265
35	RB Darmstadt	1965	220	1	—	221	19	7	1	30	57	278
36	Kassel	1965	0	—	—	0	—	—	—	—	—	0
37	Wiesbaden	1965	3 030	62	—	3 092	188	7	12	237	444	3 536
38	Rheinland-Pfalz	1965	42 921	4 996	—	47 917	4 375	77	135	4 230	8 817	56 734
39		1964	42 896	4 930	—	47 826	.	.	.	.	6 050	53 876
40	RB Koblenz	1965	6 882	359	—	7 241	485	8	15	1 459	1 967	9 208
41	Trier	1965	6 778	1	—	6 779	585	18	20	266	889	7 668
42	Montabaur	1965	208	3	—	211	1	—	1	112	114	325
43	Rheinhessen	1965	14 617	1 388	—	16 005	1 493	11	47	1 624	3 175	19 180
44	Pfalz	1965	14 436	3 245	—	17 681	1 811	40	52	769	2 672	20 353
45	Baden-Württemberg	1965	9 097	3 694	2 457	15 248	1 998	45	97	1 952	4 092	19 340
46		1964	8 814	3 574	2 960	15 348	.	.	.	.	3 669	19 017
47	RB Nordwürttemberg	1965	2 300	2 370	1 711	6 381	1 192	21	57	1 672	2 942	9 323
48	Nordbaden	1965	1 250	206	341	1 797	125	7	7	78	217	2 014
49	Sudbaden	1965	5 534	1 098	386	7 018	669	17	33	160	879	7 897
50	Sudwürttemberg-Hohenzoll.	1965	13	20	19	52	12	—	0	42	54	106
51	Bayern	1965	2 191	28	24	2 243	308	36	18	489	851	3 094
51a		1965*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52		1964	2 410	39	75	2 524	.	.	.	.	725	3 249
53	RB Oberbayern	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Niederbayern	1965	0	—	—	0	—	—	—	—	—	0
55	Oberpfalz	1965	3	—	—	3	—	—	—	0	0	3
56	Oberfranken	1965	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
57	Mittelfranken	1965	224	0	2	226	13	—	0	27	40	266
58	Unterfranken	1965	1 962	28	22	2 012	295	36	18	462	811	2 823
59	Schwaben	1965	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
60	Saarland	1965	67	0	—	67	9	—	—	7	16	83
61		1964	65	0	—	65	.	.	.	.	18	83
62	Berlin (West)	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63		1964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Siehe Vorbemerkung

1) Friedhöfe, öffentl. Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze. — 2) Ohne Berlin.

Korb- weiden- anlagen	Landwirt- schaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten, Holzungen	Unkul- tivierte Moorflächen	Öd- und Unland (einschl. Knicks, Camping- plätze)	Gebäude- und Hofflächen, Industrie- gelände, Stapelplätze usw	Wegeland und Eisenbahnen	Gewässer	Alle anderen Flächen ¹⁾	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.
ha										
5 000	14 764 000	7 031 600	298 400	934 500	440 400	816 400	357 700	.	24 794 200	1
2 484	14 219 858	7 125 128	185 970	684 001	841 107	1 002 783	411 463	.	24 733 779	2
2 631	14 266 217	7 106 393	188 284	700 368	818 694	981 986	411 453	.	24 733 731	3
2 195	14 220 968	7 113 895	186 401	685 937	842 601	1 006 540	407 292	.	24 729 305	4
2 455	14 191 251	7 126 466	185 344	681 317	855 407	1 012 334	413 425	.	24 732 645	5
2 403	14 163 635	7 139 601	184 286	671 377	864 448	1 022 667	411 729	.	24 731 180	6
1 951	14 133 272	7 153 938	182 062	662 993	880 871	1 034 055	413 439	.	24 735 901	7
1 711	14 070 579	7 181 658	173 736	640 524	922 258	1 053 781	420 338	289 045	24 751 919	8
412	1 171 415	136 963	16 539	46 414	50 097	58 997	74 960	14 130	1 569 515	9
339	1 180 262	138 174	15 695	42 536	46 243	58 202	74 253	.	1 569 424	10
11	34 346	4 586	570	3 355	14 785	7 473	6 783	4 387	76 285	11
6	36 515	3 922	669	3 089	13 930	7 510	6 239	.	75 917	12
365	2 948 127	949 569	114 867	161 079	167 875	222 108	95 162	69 681	4 728 468	13
	2 906 752	933 696	130 487	182 982	170 796	225 972	108 102	.		13a
543	2 923 589	944 958	124 567	184 859	164 234	227 920	91 785	.	4 726 509	14
62	421 578	106 126	25 886	19 318	30 375	34 083	12 726	5 065	655 157	15
26	268 459	188 500	461	9 614	16 848	26 919	4 976	3 328	519 105	16
90	540 761	342 441	17 386	56 543	31 464	48 940	12 628	40 054	1 090 217	17
118	461 506	58 068	28 455	31 477	21 454	30 323	35 026	5 056	671 365	18
15	383 092	105 688	30 865	28 945	22 121	29 476	10 710	6 335	617 232	19
8	244 494	9 033	9 096	12 492	9 344	14 028	12 957	1 559	313 003	20
24	189 304	80 432	357	7 253	14 646	16 852	4 314	4 162	317 320	21
22	397 558	43 408	17 981	17 340	24 544	25 351	14 765	4 122	545 069	22
7	19 409	763	258	1 153	8 590	3 850	4 764	2 015	40 802	23
14	20 373	608	259	1 164	8 153	3 593	4 681	.	40 934	24
387	2 002 093	820 180	4 834	65 201	241 435	174 402	49 579	51 653	3 410 377	25
	1 971 602			74 061	255 156	184 312				25a
291	2 016 079	814 938	4 370	62 026	229 557	165 671	47 616	.	3 398 664	26
67	329 700	74 678	551	15 074	71 159	35 895	13 666	12 119	552 842	27
2	212 988	99 464	253	12 826	34 999	23 579	5 978	8 826	398 913	28
258	180 454	75 498	315	8 382	16 532	15 403	4 532	9 368	310 484	29
14	500 873	113 530	2 209	14 055	45 909	37 515	9 474	5 153	728 718	30
36	422 490	138 429	1 230	10 277	35 411	29 411	6 841	9 574	653 663	31
10	325 097	318 581	276	12 447	51 146	42 509	9 088	6 613	765 757	32
62	991 358	830 766	933	38 516	76 132	120 310	22 111	24 959	2 105 085	33
89	1 006 611	830 692	115	39 340	69 181	111 061	22 079	.	2 096 524	34
14	315 023	240 086	225	7 626	24 870	35 374	7 781	4 779	635 764	35
27	446 067	355 560	565	18 130	24 001	51 253	7 985	15 126	918 687	36
21	230 268	235 120	143	12 760	27 261	33 683	6 345	5 054	550 634	37
221	964 828	752 514	1 648	52 011	52 809	102 404	26 673	29 999	1 982 886	38
335	958 620	750 451	1 731	54 690	52 282	101 982	26 535	.	1 982 694	39
20	280 287	260 611	426	20 567	16 374	35 493	9 274	13 000	636 032	40
27	234 473	193 408	731	12 793	8 108	25 253	5 687	4 014	484 467	41
7	80 217	72 343	171	5 234	4 990	10 546	2 566	1 746	177 813	42
17	109 065	8 983	122	1 637	5 846	8 782	2 992	1 915	139 342	43
150	260 786	217 169	198	11 780	17 491	22 330	6 154	9 324	545 232	44
112	1 886 090	1 289 809	6 301	64 234	109 957	136 625	31 155	26 114	3 550 285	45
113	1 894 676	1 285 448	6 346	64 891	106 862	135 489	31 256	.	3 550 687	46
40	620 742	320 682	115	17 559	35 136	45 294	6 397	5 537	1 051 462	47
19	268 977	178 163	110	8 608	23 277	20 132	5 349	4 581	509 197	48
28	452 290	430 888	1 311	18 945	30 492	30 659	12 407	8 531	985 523	49
25	544 081	360 076	4 765	19 122	21 052	40 540	7 002	7 465	1 004 103	50
131	3 907 200	2 306 674	27 431	196 901	175 754	207 190	103 663	58 483	6 983 296	51
	3 843 323		32 229	226 166	196 529	205 284	114 668	58 423		51a
219	3 950 410	2 293 969	27 648	198 509	166 725	202 901	103 564	.	6 989 440	52
37	872 708	492 882	22 842	86 953	54 768	42 079	51 135	11 139	1 634 506	53
15	645 472	331 686	1 002	15 016	27 785	28 075	15 541	3 245	1 067 822	54
11	467 103	375 115	1 558	29 580	20 753	25 473	10 797	23 162	953 541	55
28	385 551	275 213	528	20 333	22 259	23 395	7 859	2 892	738 030	56
8	421 209	260 935	265	16 037	21 912	24 927	6 239	4 068	755 592	57
22	421 761	319 066	378	22 985	19 988	29 806	9 035	8 605	831 624	58
10	629 519	251 777	5 656	35 262	29 064	31 529	14 062	5 312	1 002 181	59
2	133 482	82 158	247	7 427	15 052	13 092	2 389	3 149	256 996	60
2	133 460	83 032	553	8 186	14 176	12 588	2 386	.	257 010	61
1	12 231	7 676	108	3 233	9 772	7 330	3 099	4 475	47 924	62
0	12 677	7 746	109	3 703	9 518	7 138	3 045	.	48 098	63

4. Die wichtigsten Nutzungen

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Getreide (einschl. Körnermais)												
		insgesamt			darunter									
					Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer	
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha
ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz		
1	Schleswig-Holstein	403 179	32,5	1 311 444	84 017	36,4	87 292	23,8	45 898	38,4	52 648	31,6	82 087	36,1
	Kreisfreie Städte													
2	Flensburg	468	32,6	1 525	53	35,8	80	26,3	37	36,8	143	30,2	103	38,4
3	Kiel	758	34,3	2 603	190	35,9	152	25,5	110	30,2	120	31,8	122	39,9
4	Lübeck	3 106	31,8	9 886	691	33,7	1 054	26,4	417	36,5	222	32,5	447	36,0
5	Neumünster	434	24,8	1 076	21	27,7	181	21,4	14	25,3	88	26,6	49	29,8
	Landkreise													
6	Eckernförde	25 324	34,7	87 870	6 596	35,4	3 358	24,5	3 748	38,3	3 782	33,3	5 332	39,3
7	Eiderstedt	2 074	36,7	7 613	685	38,8	15	26,5	462	39,3	214	30,1	552	35,8
8	Eutin	16 734	35,6	59 534	5 923	35,0	2 274	27,9	3 401	37,3	916	33,6	3 638	40,0
9	Flensburg	31 338	31,0	97 059	4 759	35,5	5 746	22,3	3 816	36,5	5 828	28,9	6 322	35,4
10	Hzgt. Lauenburg	33 463	31,5	105 305	7 470	34,3	11 510	25,5	3 616	36,9	4 332	33,6	4 358	35,6
11	Husum	19 391	31,6	61 188	2 578	36,7	3 423	23,4	2 003	37,0	2 663	30,9	4 808	33,3
12	Norderdithmarschen	14 420	35,7	51 451	2 926	40,4	1 600	22,2	1 989	44,9	944	30,5	4 753	36,4
13	Oldenburg (Holstein)	30 900	40,1	123 959	13 271	40,1	1 814	33,4	4 080	40,8	3 969	36,9	6 751	43,4
14	Pinneberg	11 018	28,2	31 065	1 027	33,4	4 137	22,8	548	35,3	1 265	31,0	2 294	31,0
15	Plön	34 965	36,2	126 497	10 870	36,7	4 228	26,0	6 630	40,0	3 339	32,2	7 287	39,8
16	Rendsburg	34 805	27,9	97 201	2 872	32,8	12 428	22,3	1 206	34,7	4 529	30,7	5 862	32,3
17	Schleswig	30 558	30,9	94 291	3 621	36,1	7 079	22,2	3 236	38,0	4 362	30,2	5 678	35,3
18	Segeberg	34 269	28,7	98 237	4 385	33,0	12 720	23,1	2 347	35,8	4 782	30,7	5 875	32,0
19	Steinburg	16 434	29,8	48 937	2 825	34,0	4 196	22,8	1 061	35,0	2 454	30,1	3 357	32,1
20	Stormarn	22 804	31,9	72 673	5 409	33,9	6 160	25,9	2 804	36,3	2 912	31,8	3 668	35,4
21	Süderdithmarschen	19 300	34,5	66 663	4 843	40,6	2 793	19,9	2 394	42,2	1 974	30,2	4 677	35,8
22	Südtondern	20 616	32,4	66 811	3 002	37,6	2 344	21,9	1 979	38,5	3 810	31,0	6 154	34,5
23	Hamburg	4 897	29,2	14 273	1 155	32,1	1 477	26,0	407	33,3	721	29,5	715	28,9
	Niedersachsen													
24	RB Hannover	185 987	31,5	586 538	33 006	34,2	67 125	28,3	24 704	37,4	13 559	31,1	32 905	31,7
	Kreisfreie Städte													
25	Hameln	311	32,7	1 017	82	31,0	78	32,0	78	36,3	4	30,8	63	31,6
26	Hannover	507	35,8	1 813	103	37,1	233	34,8	67	41,1	34	28,8	51	36,8
	Landkreise													
27	Grafsch. Diepholz	27 315	26,8	73 074	763	30,1	16 125	24,9	598	32,8	2 852	30,7	4 837	28,3
28	Grafsch. Hoya	37 645	31,7	119 276	2 705	33,9	14 768	29,1	2 786	34,4	4 846	32,7	8 482	32,9
29	Grafsch. Schaumburg	13 517	32,8	44 310	4 272	33,5	3 152	30,8	2 697	37,1	148	27,6	2 582	30,8
30	Hameln-Pyrmont	18 615	32,4	60 247	5 966	31,0	3 528	32,0	3 770	36,3	313	30,8	3 791	31,6
31	Hannover	17 478	37,2	65 094	6 202	37,6	3 585	34,8	4 121	41,1	634	28,8	2 442	36,8
32	Neustadt am Rübenberge	13 958	30,1	41 953	2 038	33,4	5 562	27,5	1 411	39,0	1 449	28,8	1 974	29,6
33	Nienburg (Weser)	29 597	28,9	85 423	1 897	32,9	14 523	27,0	2 960	33,9	2 630	30,6	3 892	29,3
34	Schaumburg-Lippe	10 712	31,6	33 854	2 701	31,9	2 679	29,2	2 119	37,1	225	27,4	2 112	30,1

*) Siehe Vorbemerkung.
1) Im Landkreis enthalten.

arten und Erträge 1965

		Hulsenfruchte (zum Ausreifen)		Hackfruchte												Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.
		ins- gesamt	darunter Futter- hulsen- fruchte	ins- gesamt	darunter												
					Kartoffeln			Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben					
Fläche	Ertrag je ha				Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha		
ha	dz	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz			
51 158	31,0	3 733	2 775	73 045	17 963	259,4	465 977	2 276	199,3	14 088	320,5	20 770	479,3	19 467	484,1	9 016	1
52	31,0	—	—	103	29	255,3	740	1	163,0	24	308,9	35	476,2	15	555,0	16	2
64	35,3	12	12	137	54	235,2	1 271	10	170,7	15	316,8	50	459,5	17	446,7	72	3
273	33,8	21	17	676	283	234,9	6 647	12	173,6	151	317,7	154	509,3	72	487,0	365	4
81	26,6	—	—	138	49	270,0	1 323	3	180,3	12	272,0	22	534,4	52	580,0	26	5
2 508	33,4	173	156	4 587	797	258,0	20 563	62	188,7	1 634	303,8	1 266	527,9	804	555,0	123	6
146	33,0	83	81	149	4	246,0	98	1	205,0	4	270,0	125	456,0	13	483,3	12	7
577	36,8	164	68	2 156	580	270,9	15 709	94	193,0	555	337,0	805	521,2	143	510,5	330	8
4 867	29,2	50	50	5 585	910	254,5	23 159	124	183,1	942	308,4	1 573	451,3	2 114	510,2	35	9
2 160	31,6	235	124	7 029	3 004	263,6	79 199	332	201,5	1 381	338,7	1 501	514,7	1 041	443,0	562	10
3 916	30,7	247	237	3 088	511	245,4	12 542	58	206,8	352	309,3	986	479,7	1 179	508,5	80	11
2 208	31,5	141	72	2 136	280	245,2	6 867	27	195,9	228	226,2	520	453,1	1 033	472,0	1 790	12
1 015	39,7	201	123	2 546	385	236,9	9 121	59	192,5	955	342,3	974	580,6	100	533,0	978	13
1 738	30,1	216	193	2 822	838	259,3	21 727	59	199,9	48	311,9	1 058	411,0	846	463,1	231	14
2 597	35,7	501	309	4 634	818	241,4	19 750	128	169,3	1 233	317,3	1 771	504,8	651	526,9	679	15
7 903	29,0	132	82	8 748	2 665	259,8	69 233	480	199,3	1 318	311,4	1 654	459,3	3 009	464,1	157	16
6 582	30,4	60	59	5 574	1 000	251,0	25 101	66	195,1	789	298,9	1 385	432,7	2 347	528,9	62	17
4 154	29,9	234	120	7 674	2 182	276,8	60 397	249	212,8	988	312,7	2 386	448,4	2 004	463,5	253	18
2 531	31,1	533	485	3 496	1 182	259,9	30 717	319	210,8	555	302,6	903	425,6	834	404,0	500	19
1 840	32,0	71	47	4 476	1 423	260,1	37 010	103	194,5	582	328,6	1 480	509,6	901	517,2	640	20
2 619	33,1	506	391	4 959	458	258,4	11 836	30	194,0	2 186	336,6	1 026	500,8	1 220	444,5	2 066	21
3 327	29,2	153	149	2 332	511	253,7	12 962	59	218,5	136	314,8	596	458,7	1 072	458,6	39	22
387	28,2	74	68	1 324	608	235,9	14 344	84	170,5	35	314,0	396	418,2	147	412,9	2 500	23
14 178	30,8	1 047	984	46 124	18 931	252,8	478 643	1 009	189,3	15 521	325,3	10 264	442,2	1 113	426,0	2 582	24
6	30,9	—	—	86	24	236,7	568	1	150,1	53	290,8	9	496,7	—	—	24	25
15	32,2	1	1	104	37	227,8	843	—	—	42	332,1	18	445,0	6	290,0	76	26
2 051	28,8	27	16	5 654	2 767	264,3	73 127	66	206,2	734	352,6	1 492	460,1	561	440,0	105	27
3 918	34,2	88	80	7 488	2 688	252,3	67 827	288	202,6	2 007	332,4	2 553	481,4	203	422,0	223	28
5																	

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)					Sonstige Flächen				
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter			Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht- be- ackerte u. nicht bewirt- schaftete Flächen			
			Raps	Rübsen	Hopfen		Klee und Klee-gras	Luzerne	Acker- wiese, Acker- weide				Grün- mais		
		Fläche	Ertrag je Hektar			Fläche	Ertrag je Hektar								
		ha	dz		ha	dz		ha							
1	Schleswig-Holstein	32 745	27 032	22,0	598	—	127 754	43 876	68,6	415	78 261	1 752	380	1 251	1 252
	Kreisfreie Städte														
2	Flensburg	1	—	—	—	—	151	61	73,2	—	81	9	—	23	2
3	Kiel	89	89	22,5	—	—	280	113	67,6	—	137	—	7	7	8
4	Lübeck	380	309	22,6	28	—	759	496	70,1	28	131	35	5	43	40
5	Neumünster	2	—	—	—	—	100	53	69,3	—	44	—	3	—	6
	Landkreise														
6	Eckernförde	3 272	2 712	22,1	98	—	8 550	3 882	63,8	64	4 290	71	10	97	29
7	Eiderstedt	185	155	22,9	—	—	137	75	71,0	—	37	—	—	7	3
8	Eutin	3 310	3 051	22,4	9	—	4 226	2 669	78,0	20	1 192	52	32	68	107
9	Flensburg	871	728	20,2	2	—	21 465	3 192	72,0	22	17 938	53	7	11	48
10	Hzgt. Lauenburg	4 131	2 680	23,1	25	—	8 253	3 868	61,5	24	3 528	456	53	158	165
11	Husum	820	785	22,1	4	—	3 833	417	65,3	6	3 329	17	1	18	10
12	Norderdithmarschen	329	319	25,9	—	—	1 727	488	65,7	1	1 174	—	1	13	35
13	Oldenburg (Holstein)	7 891	7 006	22,1	147	—	6 257	4 372	71,5	37	1 462	96	5	219	32
14	Pinneberg	120	97	19,6	—	—	2 746	1 864	64,3	15	667	131	134	179	177
15	Plön	5 224	4 238	22,5	129	—	10 590	6 152	69,4	27	3 726	163	20	125	165
16	Rendsburg	1 187	839	20,2	78	—	8 182	2 706	64,8	31	5 253	44	8	24	53
17	Schleswig	469	432	19,0	—	—	13 955	3 052	70,7	22	10 736	31	3	4	76
18	Segeberg	1 383	1 090	19,5	65	—	8 970	3 975	72,2	26	4 447	141	38	38	108
19	Steinburg	740	693	19,7	—	—	3 742	1 746	65,8	20	1 804	113	14	108	48
20	Stormarn	1 632	1 159	22,5	13	—	7 371	3 814	68,0	29	2 887	335	15	44	84
21	Süderdithmarschen	145	142	26,5	—	—	3 126	458	65,5	17	2 592	2	6	11	27
22	Südtondern	564	508	21,6	—	—	13 334	423	66,0	26	12 806	3	18	54	29
23	Hamburg	130	62	15,2	9	—	1 031	457	61,7	17	438	102	23	50	145
	Niedersachsen														
24	RB Hannover	2 615	1 568	16,5	119	—	5 887	2 246	72,8	86	2 278	879	96	164	440
	Kreisfreie Städte														
25	Hameln	13	13	15,6	—	—	8	—	—	1	6	—	—	—	15
26	Hannover	6	5	20,0	—	—	22	9	81,6	1	7	5	2	—	65
	Landkreise														
27	Grafsch. Diepholz	84	5	18,0	10	—	333	136	69,5	2	142	38	7	14	50
28	Grafsch. Hoya	352	127	17,5	57	—	1 080	516	77,7	3	341	180	10	18	44
29	Grafsch. Schaumburg	379	227	16,8	7	—	699	298	65,8	7	307	45	1	19	11
30	Hameln-Pyrmont	566	430	15,1	—	—	870	364	76,4	28	393	15	1	22	26
31	Hannover	302	233	18,7	0	—	559	258	81,6	17	181	55	14	25	46
32	Neustadt am Rübenberge	77	36	16,5	8	—	626	71	60,7	3	283	216	31	24	60
33	Nienburg (Weser)	132	84	17,2	12	—	604	132	48,9	3	192	236	27	32	53
34	Schaumburg-Lippe	147	45	19,5	0	—	424	179	81,3	5	153	68	3	5	25
35	Springe	557	363	15,5	25	—	662	283	68,6	16	273	21	0	5	45
36	RB Hildesheim	2 904	2 221	18,0	5	—	7 157	3 155	65,5	412	2 565	307	39	301	585
	Kreisfreie Städte														
37	Göttingen 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Hildesheim	—	—	—	—	—	30	3	53,3	8	17	—	0	—	97
	Landkreise														
39	Alfeld (Leine)	372	250	18,7	5	—	959	320	89,8	54	445	16	9	28	48
40	Duderstadt	39	21	19,8	—	—	759	457	65,6	53	186	22	1	2	29
41	Einbeck	234	188	16,8	—	—	391	210	60,3	18	124	11	1	6	8
42	Göttingen	502	379	16,0	—	—	1 123	466	73,2	87	316	94	6	81	93
43	Hildesheim-Marienburg	333	248	18,9	—	—	794	319	53,3	51	348	6	2	27	27
44	Holzminde	520	437	17,0	—	—	657	266	64,2	13	200	118	6	10	49
45	Münden	155	126	19,8	—	—	373	181	59,4	20	109	16	1	32	32
46	Northeim	393	339	18,5	—	—	871	410	72,9	64	328	8	1	72	21
47	Osterode am Harz	226	159	19,8	—	—	776	385	46,3	25	290	4	5	24	113
48	Peine	130	74	23,3	—	—	414	138	61,5	19	192	12	7	19	50
49	Zellerfeld	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—	18
50	RB Lüneburg	1 894	632	21,6	68	—	8 880	2 061	67,0	184	3 952	1 759	609	756	1 292
	Kreisfreie Städte														
51	Celle	—	—	—	—	—	8	—	—	—	3	—	2	0	2
52	Lüneburg	2	—	—	—	—	11	4	73,7	1	2	4	0	—	25
53	Wolfsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Landkreise														
54	Burgdorf	153	56	17,7	—	—	534	92	96,8	7	218	150	16	46	144
55	Celle	175	29	19,4	22	—	702	58	71,4	6	390	170	34	55	134
56	Fallingb. ostel	74	42	14,7	2	—	540	125	58,1	—	240	119	52	51	66
57	Gifhorn	244	85	20,5	1	—	1 212	135	76,2	72	643	206	118	146	198
58	Harburg	116	37	19,2	1	—	2 278	751	64,9	1	1 227	204	146	131	184
59	Luchow-Dannenberg	193	99	30,3	14	—	721	202	54,7	37	255	153	29	63	270
60	Lüneburg	272	115	18,0	5	—	1 438	351	73,7	30	395	488	102	165	127
61	Soltau	161	9	19,0	23	—	348	100	61,8	—	152	60	46	32	55
62	Uelzen	504	160	23,5	—	—	1 088	243	63,4	30	427	205	64	67	86
63	RB Stade	441	232	18,3	37	—	3 419	1 587	76,0	29	1 034	437	125	300	304
	Kreisfreie Stadt														
64	Cuxhaven	—	—	—	—	—	41	20	73,5	—	15	—	—	2	4

*) Siehe Vorbemerkung.

1) Im Landkreis enthalten.

Acker- land	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- turierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze)	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- u. Übungs- plätze	Ge- wässer	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.
	darunter			ins- gesamt	darunter											
	ins- gesamt	Obst- anlagen	Reb- land		Wiesen		Vieh- weiden ohne Hutungen usw.	Streu- wiesen, Hutungen usw.								
					ohne Streuwiesen											
					Fläche	Ertrag je Hektar										
ha				dz		ha										
652 355	41 278	2 961	-	477 782	153 176	58,2	310 170	13 838	1 171 415	136 963	62 953	109 094	14 130	74 960	1 569 515	1
764	374	1	-	550	68	59,8	470	11	1 688	416	67	1 782	387	786	5 126	2
1 370	1 387	12	-	683	184	57,6	455	42	3 440	570	159	3 874	552	242	8 837	3
5 395	1 627	27	-	2 424	858	58,9	1 455	65	9 446	2 333	764	4 565	663	4 646	22 417	4
709	655	8	-	670	214	63,3	417	20	2 034	369	119	1 228	186	35	3 971	5
42 165	1 493	80	-	15 243	4 414	54,8	10 562	265	58 901	6 312	3 477	3 900	195	5 142	77 927	6
2 650	329	5	-	22 511	4 611	59,1	16 551	1 348	25 490	81	743	1 652	53	1 590	29 609	7
27 127	2 154	125	-	12 540	4 182	54,6	8 179	153	41 821	5 246	2 040	3 593	297	2 556	55 553	8
59 410	1 372	52	-	16 162	6 556	58,8	9 219	368	76 944	5 019	2 771	5 037	653	6 074	96 498	9
54 049	3 091	155	-	20 850	8 435	51,7	11 784	593	77 990	30 159	3 691	8 282	1 056	3 870	125 048	10
27 488	1 148	4	-	44 403	13 605	57,0	28 323	2 463	73 039	3 171	3 561	5 101	835	2 248	87 955	11
20 592	1 013	10	-	29 502	8 675	60,4	19 934	872	51 107	762	2 306	3 826	238	2 081	60 320	12
49 029	1 548	59	-	14 863	5 270	67,2	9 152	426	65 440	6 500	2 623	4 958	1 312	3 126	83 959	13
17 643	7 304	1 130	-	24 356	7 710	63,4	16 203	415	49 303	3 814	4 148	8 011	923	4 133	70 332	14
56 903	2 788	191	-	25 865	6 719	58,5	18 682	405	85 556	11 363	3 670	6 102	610	11 514	118 815	15
53 296	2 819	70	-	54 931	20 105	55,2	33 862	950	111 046	15 400	8 814	9 170	934	4 612	149 976	16
50 761	1 549	17	-	32 848	14 254	55,1	18 086	381	85 158	5 249	4 967	5 710	1 159	4 673	106 916	17
52 967	2 424	121	-	39 082	13 103	56,4	25 497	478	94 473	17 509	5 523	7 723	602	2 345	128 175	18
25 615	2 672	628	-	41 656	12 449	63,1	28 638	559	69 943	7 371	2 001	5 861	707	7 505	93 388	19
37 137	3 183	226	-	18 469	5 665	52,4	12 175	581	58 789	8 490	3 216	7 085	598	947	79 125	20
30 146	1 412	39	-	32 162	8 303	68,7	21 777	2 077	63 720	3 436	2 525	5 518	343	3 413	78 955	21
37 139	936	1	-	28 012	7 796	58,3	18 749	1 366	66 087	3 393	5 768	6 116	1 827	3 422	86 613	22
10 169	15 938	2 102	-	8 239	2 868	53,4	5 019	243	34 346	4 586	3 925	22 258	4 387	6 783	76 285	23
244 942	13 399	1 000	-	163 237	61 392	55,9	93 816	6 957	421 578	106 126	45 204	64 458	5 065	12 726	655 157	24
457	370	52	-	143	41	59,2	57	39	970	1 430	64	822	260	118	3 664	25
783	1 223	8	-	514	325	61,5	129	6	2 520	1 999	1 787	7 014	1 197	400	14 917	26
33 589	1 266	68	-	43 438	16 178	57,7	25 929	1 124	78 293	8 261	15 417	9 362	331	2 678	114 342	27
46 948	1 697	168	-	41 567	10 802	59,0										

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Getreide (einschl. Körnermais)												
		insgesamt	darunter											
			Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer			
			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	
	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	
	Niedersachsen													
	RB Stade													
	Landkreise													
1	Bremervörde	23 042	27,7	63 921	351	31,3	10 059	25,2	335	35,0	2 892	31,1	3 757	29,8
2	Land Hadeln	12 923	28,0	36 200	2 291	29,6	2 957	26,0	614	30,5	886	26,6	2 949	27,3
3	Osterholz	7 836	25,7	20 122	387	29,3	3 362	23,5	81	31,4	598	31,4	1 721	25,2
4	Rotenburg (Hannover)	16 455	26,3	43 249	165	29,7	7 888	24,2	230	28,9	2 391	29,0	1 391	28,8
5	Stade	20 163	32,4	65 353	2 340	31,5	5 811	27,8	677	34,7	3 437	34,2	4 052	35,9
6	Verden	15 062	29,3	44 104	1 268	32,1	5 920	26,5	845	32,8	2 058	36,1	2 302	28,3
7	Wesermünde	17 313	31,4	54 385	1 168	36,0	5 236	26,5	322	34,0	2 093	33,3	2 543	33,0
8	RB Osnabrück	125 311	27,0	338 848	6 265	31,9	68 784	24,9	8 214	33,1	13 679	28,5	15 861	28,7
	Kreisfreie Stadt													
9	Osnabrück	579	28,8	1 670	54	30,7	217	26,3	82	32,1	69	28,4	103	29,0
	Landkreise													
10	Aschendorf-Hümmling	21 843	24,4	53 285	126	26,7	15 562	24,0	324	32,0	1 599	30,2	1 416	24,3
11	Bersenbrück	24 048	27,8	66 830	1 144	33,2	11 629	26,0	1 244	32,2	3 761	27,2	3 570	29,3
12	Grafsch. Bentheim	13 689	23,9	32 772	562	24,3	8 817	23,1	169	25,2	1 109	23,4	1 325	25,1
13	Lingen	15 641	26,6	41 586	153	34,1	10 185	24,5	277	30,0	1 963	29,8	1 511	30,7
14	Melle	8 920	31,3	27 922	1 560	33,9	2 231	29,2	2 298	35,7	3 688	27,3	2 256	27,8
15	Meppen	19 060	26,9	51 266	370	33,8	12 608	24,3	278	32,5	2 003	31,5	1 434	31,5
16	Osnabrück	14 908	29,2	43 498	1 590	30,8	5 008	26,9	2 794	32,1	1 967	28,4	2 771	29,0
17	Wittlage	6 623	30,2	20 019	706	33,2	2 527	28,4	748	33,7	840	29,0	1 475	30,6
18	RB Aurich	44 049	29,9	131 745	6 715	34,2	11 179	25,4	3 776	35,2	3 976	30,6	14 246	30,3
	Kreisfreie Stadt													
19	Emden	501	31,8	1 594	139	32,4	14	24,9	43	36,3	108	30,7	170	32,1
	Landkreise													
20	Aurich (Ostfriesland)	7 839	25,7	20 119	166	30,0	3 754	23,4	168	26,9	309	29,4	2 890	27,6
21	Leer	8 969	32,1	28 823	1 666	37,1	3 645	28,5	278	38,3	429	33,5	2 801	33,7
22	Norden	15 105	32,0	48 335	3 501	33,3	988	24,7	2 226	36,3	2 459	30,7	4 890	32,1
23	Wittmund	11 635	28,3	32 874	1 243	33,7	2 778	24,3	1 061	33,2	671	29,2	3 995	27,9
24	VB Braunschweig	103 105	36,7	378 857	41 239	36,1	12 894	31,8	24 114	41,0	7 228	32,8	14 548	38,5
	Kreisfreie Städte													
25	Braunschweig	977	34,3	3 347	217	34,0	378	30,7	197	41,2	79	32,6	92	36,2
26	Goslar	921	38,2	3 518	385	37,1	126	37,0	220	40,8	44	33,2	129	40,1
27	Salzgitter	6 823	39,0	26 634	3 348	36,9	227	38,0						

*) Siehe Vorbemerkung.

1) Eine nachträgliche Berichtigung ergab für Frühkartoffeln 134,2 dz/ha, für Kartoffeln insgesamt 186,5 dz/ha.

		Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte												Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.	
Sommer- mengggetreide		ins- gesamt	darunter Futter- hülsen- früchte	ins- gesamt	darunter													
					Kartoffeln			Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben						
					insgesamt			dar.Frühkartoffeln										
Fläche	Ertrag je ha			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha		
ha	dz			ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz		
5 553	28,5	7	3	11 022	6 746	300,1	202 463	577	223,4	646	326,1	1 511	441,3	2 104	500,3	40	1	
3 102	29,5	710	693	3 277	1 403	242,6	34 036	62	182,0	53	281,9	613	402,6	1 141	387,6	130	2	
1 629	27,4	16	9	2 623	1 503	242,3	36 423	66	184,3	100	259,0	802	375,5	195	373,6	55	3	
4 345	27,5	7	4	8 401	5 187	276,5	143 413	252	201,8	985	323,5	1 109	464,3	1 109	533,7	28	4	
3 675	34,4	401	396	9 754	5 818	338,5	196 912	439	266,8	1 373	343,2	1 108	428,4	1 258	433,6	278	5	
2 543	28,5	82	75	4 476	2 338	256,2	59 893	100	195,1	531	317,3	1 226	400,6	329	418,6	134	6	
5 704	33,4	287	278	6 30														

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)					Sonstige Flächen			
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht- be- ackerte u. nicht bewirt- schaftete Flächen	
			Raps	Rüben	Hopfen		Klee und Kleegras	Luzerne	Acker- wiese, Acker- weide	Grün- mais				
		Fläche	Ertrag je Hektar			Fläche	Ertrag je Hektar							
		ha	dz			ha	dz				ha			
	Niedersachsen													
	RB Stade													
	Landkreise													
1	Bremervörde	44	3	16,7	1	—	174	15	48,5	86	59	5	7	31
2	Land Hadeln	28	18	20,0	—	—	1 006	683	73,5	9	189	37	22	75
3	Osterholz	24	—	—	1	—	108	11	68,0	44	47	7	10	51
4	Rotenburg (Hannover)	36	2	20,0	11	—	231	24	37,7	144	29	12	16	39
5	Stade	68	59	18,4	1	—	1 073	608	88,5	15	315	62	28	141
6	Verden	176	92	16,3	23	—	415	69	72,3	5	151	138	19	26
7	Wesermünde	65	58	21,0	—	—	371	157	49,7	90	65	32	23	27
8	RB Osnabrück	252	81	18,0	1	—	3 534	1 231	65,3	40	1 662	393	109	117
	Kreisfreie Stadt													
9	Osnabrück	—	—	—	—	—	57	15	68,5	4	38	—	7	1
	Landkreise													
10	Aschendorf-Hümmling	25	11	17,0	—	—	173	19	44,3	129	1	35	32	31
11	Bersenbrück	71	29	19,1	1	—	439	94	55,6	218	108	21	22	62
12	Grafsch. Bentheim	10	2	20,0	—	—	298	40	82,6	143	48	8	23	19
13	Lingen	40	—	—	—	—	245	51	82,0	102	77	6	4	7
14	Melle	15	1	10,0	—	—	713	374	51,1	281	30	6	7	11
15	Meppen	28	—	—	—	—	134	20	70,0	71	22	22	12	179
16	Osnabrück	42	29	17,7	—	—	1 121	527	68,5	26	492	44	3	8
17	Wittlage	21	9	16,9	—	—	354	91	100,9	188	63	1	8	20
18	RB Aurich	1 729	668	20,7	3	—	3 781	1 786	72,1	127	1 643	5	19	1 214
	Kreisfreie Stadt													
19	Emden	6	—	—	—	—	22	15	77,8	6	—	1	22	2
	Landkreise													
20	Aurich (Ostfriesland)	15	4	20,0	—	—	687	149	57,0	506	2	5	26	22
21	Leer	889	168	17,6	1	—	377	50	72,1	113	194	1	0	84
22	Norden	763	446	21,8	2	—	1 731	936	77,8	2	661	—	10	883
23	Wittmund	56	50	21,8	0	—	964	636	67,1	12	276	2	3	199
24	VB Braunschweig	2 973	1 864	19,0	18	—								

*) Siehe Vorbemerkung.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Getreide (einschl. Körnermais)													
		insgesamt			darunter										
					Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer		
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	
ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	
	Nordrhein - Westfalen														
1	RB Köln	76 589	33,1	253 301	29 189	32,7	21 705	31,7	13 063	38,7	2 316	30,1	7 674	31,5	
	Kreisfreie Städte														
2	Bonn	208	34,7	722	74	33,2	52	34,2	51	40,0	21	30,0	9	31,2	
3	Köln	3 681	32,7	12 039	1 083	31,3	959	30,4	1 129	36,9	270	31,8	173	31,5	
	Landkreise														
4	Bergheim (Erf)	14 510	34,6	50 260	6 409	34,0	4 916	33,3	1 711	38,4	181	32,9	1 128	38,1	
5	Bonn	9 596	34,5	33 062	3 955	33,2	2 758	33,9	1 552	39,8	200	29,2	996	34,0	
6	Euskirchen	20 805	34,0	70 743	8 560	34,1	5 862	32,0	3 096	39,2	760	32,4	2 284	32,0	
7	Köln	9 684	35,1	33 968	3 297	34,0	2 844	33,2	2 603	39,5	282	26,5	513	36,2	
8	Oberbergischer Kreis	1 888	21,9	4 135	438	22,7	330	19,7	19	20,9	117	21,9	322	21,6	
9	Rhein. - Bergischer - Kreis	4 974	30,3	15 048	1 523	28,1	1 156	27,9	983	41,6	186	28,3	515	25,5	
10	Siegkreis	11 243	29,6	33 324	3 850	28,8	2 828	28,0	1 919	36,2	299	29,0	1 734	27,4	
11	RB Aachen	74 766	34,2	255 498	29 892	35,2	21 013	33,0	8 040	39,6	6 617	28,9	7 984	32,5	
	Kreisfreie Stadt														
12	Aachen	91	33,7	307	32	34,4	28	33,1	5	40,1	3	29,3	20	32,8	
	Landkreise								</						

*) Siehe Vorbemerkung.

		Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte												Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.	
Sommer- menggetreide		ins- gesamt	darunter Futter- hülsen- früchte	ins- gesamt	darunter													
					Kartoffeln			dar. Frühkartoffeln		Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben				
					Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha			
Fläche	Ertrag je ha	ins- gesamt	darunter Futter- hülsen- früchte	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha		
ha	dz	ha	ha	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	ha		
2 321	28,1	142	108	29 209	6 274	205,6	128 974	1 208	198,1	17 353	387,6	5 327	498,7	164	351,5	4 645	1	
0	.	7	7	54	42	210,7	885	11	186,6	3	400,0	9	650,0	0	.	150	2	
64	24,0	1	1	825	97	200,1	1 941	11	198,2	641	360,0	86	496,0	1	290,0	222	3	
141	41,4	2	2	6 302	516	226,9	11 706	132	242,2	5 408	396,6	373	530,5	1	351,5	190	4	
114	32,0	39	23	4 552	1 548	225,7	34 931	520	212,9	1 958	377,9	998	518,4	21	300,0	2 842	5	
180	38,1	26	23	7 641	748	217,7	16 286	121	157,8	5 468	388,0	1 360	551,2	59	307,4	170	6	
104	28,6	34	31	3 167	464	225,3	10 453	131	210,2	2 446	404,5	239	609,5	2	351,5	637	7	
627	22,8																	

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)						Sonstige Flächen			
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- fruchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht be- acker- te u. nicht bewirt- schaftete Flächen		
			Raps		Rüben		Hopfen	Klee und Kleegras		Luzerne				Acker- wiese, Acker- weide	Grün- mais
			Fläche	Ertrag je Hektar				Fläche	Ertrag je Hektar						
Nordrhein - Westfalen															
1	RB Köln	203	123	24,6	7	—	6 340	2 424	68,4	567	2 980	190	55	161	294
	Kreisfreie Städte														
2	Bonn	—	—	—	—	—	32	7	85,0	3	16	1	1	2	13
3	Köln	16	—	—	—	—	117	46	67,5	12	45	10	2	14	11
	Landkreise														
4	Bergheim (Erf)	14	14	23,0	—	—	473	133	64,5	97	235	2	2	5	16
5	Bonn	33	24	25,6	0	—	1 007	552	69,1	60	291	69	22	32	40
6	Euskirchen	57	32	26,5	7	—	1 218	585	67,9	177	377	24	1	21	14
7	Köln	20	12	18,5	—	—	453	158	47,6	128	157	5	18	16	25
8	Oberbergischer Kreis	0	—	—	0	—	1 049	222	62,4	12	805	1	0	8	51
9	Rhein.-Bergischer Kreis	23	8	19,8	—	—	648	200	78,0	21	373	29	2	32	46
10	Siegkreis	40	33	26,0	—	—	1 343	521	74,4	57	681	49	7	31	78
11	RB Aachen	188	175	20,1	1	—	4 444	1 348	75,8	318	2 627	44	15	62	160
	Kreisfreie Stadt														
12	Aachen	1	—	—	—	—	4	2	75,8	2	—	—	—	1	—
	Landkreise														
13	Aachen	16	15	16,0	—	—	113	54	59,4	25	34	0	1	6	7
14	Düren	82	82	22,1	—	—	669	206	64,4	119	320	10	5	12	29
15	Erkelenz	46	45	15,4	—	—	944	240	50,8	4	676	13	1	9	11
16	Julich	27	20	25,4	—	—	354	122	60,1	51	175	6	0	2	64
17	Monschau	—	—	—	—	—	384	36	60,6	0	324	—	—	0	0
18	Schleiden	7	7	18,4	—	—	1 137	236	73,						

*) Siehe Vorbemerkung.

Acker- land	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze)	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- u. Übungs- plätze	Ge- wässer	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.	
				ins- gesamt	darunter												
					Wiesen ohne Streuwiesen		Vieh- weiden ohne Hutungen usw.	Streu- wiesen, Hutungen usw.									
	ins- gesamt	Obst- anlagen	Reb- land		Fläche												Ertrag je Hektar
ha						dz		ha									
117 638	22 925	5 104	50	72 425	26 632	56,7	38 107	6 512	212 988	99 464	13 079	58 578	8 826	5 978	398 913	1	
467	274	44	—	100	63	45,0	0	10	841	1 364	146	1 926	205	193	4 675	2	
4 889	2 088	47	—	635	242	43,1	348	44	7 612	2 415	440	10 408	2 098	949	23 922	3	
21 514	1 917	174	—	1 512	289	65,4	1 148	42	24 943	3 336	4 305	4 042	355	307	37 288	4	
18 163	4 980	2 920	3	3 299	1 688	53,9	1 332	223	26 442	9 337	885	5 073	711	884	43 332	5	
29 953	1 789	293	—	7 164	2 721	54,3	3 191	1 170	38 906	10 688	1 671	5 754	474	399	57 892	6	
14 054	2 030	317	—	648	109	39,											

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Getreide (einschl. Körnermais)													
		insgesamt			darunter										
					Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer		
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	
ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	
	Nordrhein-Westfalen														
	RB Amsberg														
	Landkreise														
1	Ennepe-Ruhr-Kreis	4 150	25,2	10 456	918	25,6	1 204	24,6	503	30,0	438	23,8	338	23,0	
2	Iserlohn	6 163	23,6	14 573	1 531	21,9	1 641	24,5	1 295	30,1	474	15,8	688	21,6	
3	Lippstadt	18 847	31,3	59 042	4 058	31,3	4 622	28,5	4 303	35,1	402	28,4	2 049	31,8	
4	Meschede	7 931	22,9	18 199	660	22,7	2 439	20,0	379	25,7	287	22,6	819	23,6	
5	Olpe	3 448	21,2	7 303	335	21,2	903	18,1	83	27,0	554	22,4	356	20,5	
6	Siegen	2 035	19,0	3 859	179	14,3	828	19,7	21	17,4	96	17,1	658	19,3	
7	Soest	20 811	31,1	64 635	6 390	30,9	5 909	28,0	4 401	35,9	559	27,7	2 163	30,9	
8	Unna	16 323	27,6	45 071	4 456	28,8	5 265	24,7	2 831	33,8	1 357	25,0	1 329	26,5	
9	Wittgenstein	2 451	20,7	5 074	117	20,0	940	20,2	6	19,4	73	19,1	865	20,0	
	Hessen														
10	RB Darmstadt	118 318	29,3	346 165	42 375	31,6	22 492	26,1	4 981	32,8	23 101	29,2	20 078	26,9	
	Kreisfreie Städte														
11	Darmstadt	1 381	23,3	3 217	165	26,8	595	20,9	32	24,2	350	21,4	121	23,8	
12	Gießen	397	37,8	1 502	115	38,4	89	36,2	31	38,7	87	37,0	60	39,6	
13	Offenbach am Main	225	24,1	541	40	25,3	95	22,9	32	30,9	42	20,5	13	21,8	
	Landkreise														
14	Alsfeld	13 241	29,4	38 931	3 270	32,1	3 543	27,7	405	31,9	2 165	30,2	3 292	27,9	
15	Bergstraße	11 698	26,8	31 264	4 258	28,9	2 058	24,3	373	29,5	2 863	25,6	1 574	24,4	
16	Büdingen	13 461	28,9	38 905	5 909	29									

*) Siehe Vorbemerkung.

		Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte										Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse		Lfd. Nr.	
Sommer- menggetreide		ins- gesamt	darunter Futter- hülsen- früchte	ins- gesamt	darunter												
					Kartoffeln			dar.Frühhkartoffeln		Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben			
					insgesamt		Ernte- menge	insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt			
Fläche	Ertrag je ha				Fläche	Ertrag je ha		Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha				
ha	dz	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha				
718	24,4	5	4	1 044	615	201,0	12 361	20	200,8	11	360,0	381	331,3	27	345,0	114	1
467	19,8	25	25	919	411	207,9	8 546	25	149,6	32	255,1	451	371,1	16	320,0	52	2
1 348	31,4	57	52	2 500	611	199,4	12 185	31	186,9	669	288,0	1 202	531,2	15	278,6	178	3
3 216	24,9	6	6	2 410	1 164	186,8	21 748	73	178,4	13	250,9	353	298,8	862	405,4	16	4
1 140	22,9	6	5	1 710	1 153	199,4	22 996	44	185,4	38	250,0	186	306,3	328	360,5	47	5
232	19,4	3	0	1 248	1 141	225,7	25 755	29	199,7	1	250,9	67	257,7	38	247,1	28	6
1 195	31,3	149	148	3 577	1 024	214,8	21 992	143	175,1	1 317	259,7	1 145	435,7	20	390,9	423	7
1 008	25,4	245	237	3 163	1 224	194,6	23 822	96	164,4	590	207,1	1 268	339,1	18	397,5	296	8
432	23,3	1	1	1 013	851	219,3	18 661	16	129,5	1	250,9	85	292,7	75	402,8	7	9
3 937	28,6	252	175	45 057	22 280	223,5	498 002	1 938	168,9	9 024	369,4	13 105	530,7	312	413,4	3 748	10
11	30,3	11	0	310	133	172,0	2 287	21	45,1	114	200,0	50	280,0	11	240,0	218	11
15	38,7	1	0	82	49	203,1	995	0	.	6	500,0	27	1000,0	0	.	22	12
1	27,0	-	-	59	35	205,4	719	5	175,0	0	.	21	445,0	-	-	39	13
543	28,3	20	20	3 919	2 226	233,3	51 933	68	140,8	110	285,9	1 577	471,3	1	233,3	97	14
391	28,7	11	7	4 735	2 251	203,6	45 833	201	124,4	905	398,8	1 457	503,3	5	445,0	785	15
504	27,3	35	34	5 234	2 540	215,6	54 766	165	149,5	933	348,6	1 740	538,5	3	413,4	45	16
185	30,3	13	6	2 690	1 425	202,6	28 872	190	132,0	459	281,7	674	430,0	101	404,0	650	17
228	28,1	36	34	3 959	1 848	216,7	40 048	142	128,6	1 006	343,8	1 052	551,3	28	455,0	247	18
317	28,0	9	2	2 353	1 413	220,4	31 146	41	139,2	18	317,5	893	460,7	6	355,7	83	19
113	25,3	23	21	7 608	3 225	250,4	80 763	541	225,5	2 809	415,0	1 549	757,8	3	413,4	526	20
478	34,2	38	38	4 916	2 576	236,5	60 923	156	182,3	675	346,8	1 648	525,4	4	600,0	41	21
100	33,2	49	9	4 941	1 944	207,8	40 391	280	164,7	1 882	358,4	949	584,2	107	455,0	791	22
939	26,6	3	2	2 837	1 614	234,9	37 918	40	164,3	45	400,0	1 153	416,5	22			

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)						Sonstige Flächen			
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht be- acker- te, nicht bewirt- schaftete Flächen		
			Raps		Rübsen		Hopfen	Klee und Klee- gras		Luzerne				Acker- wiese, Acker- weide	Grün- mais
		Fläche	Ertrag je Hektar	Fläche		Ertrag je Hektar									
		ha	dz	ha	dz	ha	dz								
Nordrhein-Westfalen															
RB Aarnsberg															
Landkreise															
1	Ennepe-Ruhr-Kreis	3	3	24,0	—	—	660	389	53,7	1	226	30	5	10	96
2	Iserlohn	41	29	18,0	1	—	482	211	55,5	11	204	30	0	17	36
3	Lippstadt	1 375	1 089	12,3	—	—	1 511	881	68,6	86	446	52	2	33	23
4	Meschede	76	52	14,5	0	—	2 138	763	46,6	9	1 344	2	1	21	18
5	Olpe	13	7	12,5	—	—	1 472	348	45,9	7	1 099	2	2	62	168
6	Siegen	11	0	—	0	—	1 386	50	45,0	7	1 323	0	3	57	850
7	Soest	958	790	15,7	1	—	1 358	668	76,7	30	511	112	13	11	21
8	Unna	180	160	14,5	—	—	1 503	779	58,1	21	519	145	4	33	66
9	Wittgenstein	0	—	—	0	—	1 500	151	53,8	1	1 336	0	1	6	25
Hessen															
10	RB Darmstadt	692	472	18,2	66	—	20 506	5 993	72,3	5 845	3 627	4 057	123	485	2 070
Kreisfreie Städte															
11	Darmstadt	10	9	18,9	1	—	104	12	59,3	32	23	28	6	8	19
12	Gießen	3	1	20,0	—	—	86	10	80,0	12	31	29	2	2	24
13	Offenbach am Main	—	—	—	—	—	58	2	75,0	18	1	23	1	—	5
Landkreise															
14	Alsfeld	68	54	19,6	3	—	1 664	840	75,2	21	147	528	2	2	26
15	Bergstraße	55	14	12,1	0	—	2 681	756	60,7	729	689	469	6	25	117
16	Büdingen	86	69	16,4	11	—	1 968	1 086	71,1	261	298	258	2	4	31
17	Darmstadt	3	—	—	—	—	1 190	202	59,3	418	275	239	11	15	122
18	Dieburg	32	23	13,0	2	—	2 136	442	85,0	825	305	454	9	106	228
19	Erbach	5	1	10,0	1	—	2 078	710	86,6	35	982	316	4	17	133
20	Friedberg	139	124	21,9	11	—	2 789	421	68,9	1 599	285	321	4	16	67
21	Gießen	139	79	18,2	25	—	2 457	910	64,1	663	191	557	9	9	76
22	Groß-Gerau	50	33	19,4	11	—	1 942	113	72,8	1 166	194	378	8	12	230
23	Lauterbach	85	51	14,1	—	—	868	403	84,5	34	139	198	7	16	54
24	Offenbach	17	14	13,6	1	—	485	86	52,2	32	67	259	52	253	938
25	RB Kassel	2 398	1 968	18,2	70	—	21 036	11 113	66,4	2 353	3 346	1 833	99	567	904
Kreisfreie Städte															
26	Fulda	—	—	—	—	—	27	15	62,0	4	1	3	0	—	7
27	Kassel	15	15	13,3	—	—	71	31	60,0	7	20	6	0	—	29
28	Marburg a. d. Lahn	—	—	—	—	—	13	5	60,0	—	7	—	0	0	23
Landkreise															
29	Eschwege	154	129	17,2	0	—	1 281	559	69,5	264	248	58	16	189	38
30	Frankenberg	102	83	15,4	7	—	1 135	729	63,8	80	179	45	3	16	70
31	Fritzlar-Homburg	279	219	18,6	2	—	1 676	889	73,1	179	235	127	6	18	35
32	Fulda	96	59	20,5	1	—	2 301	1 388	70,9	130	384	243	5	13	59
33	Hersfeld	69	45	17,3	7	—	1 139	548	58,8	82	281	129	7	24	74
34	Hofgeismar	227	218	16,2	2	—	828	337	65,9	170	154	91	5	16	17
35	Hünfeld	39	12	17,5											

*) Siehe Vorbemerkung.

Acker- land	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze)	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- u. Übungs- plätze	Ge- wässer	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.	
				ins- gesamt	darunter												
					Wiesen ohne Streuwiesen		Vieh- weiden ohne Hutungen usw.	Streu- wiesen, Hutungen usw.									
	ins- gesamt	Obst- anlagen	Reb- land		Fläche	Ertrag je Hektar											
ha				dz		ha											
6 087	1 597	253	—	11 257	3 670	54,0	6 618	548	18 941	12 635	1 330	6 330	292	584	40 112	1	
7 735	1 590	188	—	6 446	2 274	51,4	3 377	614	15 771	10 823	710	4 967	730	274	33 275	2	
24 526	1 419	223	—	10 136	1 870	45,7	7 901	347	36 081	7 943	752	4 147	155	344	49 422	3	
12 617	910	45	—	15 377	4 775	50,4	7 536	2 444	28 904	41 870	693	4 228	96	773	76 564	4	
6 928	995	54	—	12 162	4 141	42,3	6 264	1 348	20 085	35 885	1 216	4 817	151	348	62 502	5	
5 621	985	105	—	8 012	4 315	40,2	1 846	776	14 618	39 748	699	6 771	492	350	62 678	6	
27 321	1 602	367	—	8 978	1 819	73,7	6 577	537	37 901	7 192	315	5 069	723	1 614	52 814	7	
21 813	2 437	335	—	8 538	1 941	55,8	5 987	570	32 788	3 009	945	7 017	532	651	44 942	8	
5 004	405	12	—	8 243	4 129	48,0	2 376	1 457	13 652	31 667	690	3 149	58	275	49 491	9	
191 251	15 290	3 639	278	108 482	80 079	61,7	18 323	7 090	315 023	240 086	7 851	60 244	4 779	7 781	635 764	10	
2 067	553	21	10	940	651	58,2	76	208	3 560	6 066	35	2 507	255	84	12 507	11	
619	594	29	—	480	336	80,0	49	31	1 693	2 059	97	1 369	471	77	5 766	12	
387	222	1	—	584	559	86,0	0	2	1 193	924	14	1 454	114	88	3 787	13	
19 039	690	34	—	18 052	12 882	65,3	3 673	1 334	37 781	22 004	846	4 758	348	526	66 263	14	
20 113	1 914	405	233	12 220	9 355	50,0	2 377	219	34 247	27 655	856	6 209	410	1 147	70 524	15	
20 866	1 319	408	—	16 383	11 067	60,0	3 047	1 707	38 568	32 115	1 168	6 104	315	836	79 106	16	
11 007	1 075	255	1	3 506	2 742	58,2	544	135	15 588	10 583	302	3 191	149	311	30 124	17	
15 998	831	230	31	5 338	4 226	64,4	681	213	22 167	16 869	611	3 883	250	404	44 184	18	
10 286	549	103	0	10 211	7 183	70,8	2 640	228	21 046	33 306	410	4 144	145	225	59 276	19	
28 875	2 626	1 194	1	4 912	4 161	64,9	359	245	36 413	13 468	554	€ 136	587	521	57 679	20	
22 461	1 245	289	—	11 596	10 022	63,1	859	499	35 302	24 483							

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Getreide (einschl. Kornermais)													
		insgesamt			darunter										
					Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer		
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	
ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	
	Rheinland-Pfalz														
	RB Koblenz														
	Landkreise														
1	Ahrweiler	8 249	31,2	25 739	2 670	36,6	2 123	26,0	422	38,8	488	31,0	2 071	28,4	
2	Altenkirchen (Westerwald)	5 474	27,3	14 942	1 481	30,9	995	21,5	531	32,3	333	24,6	1 577	25,6	
3	Birkenfeld	8 918	27,2	24 278	1 277	30,1	1 906	21,4	123	26,9	2 673	29,8	2 018	27,0	
4	Cochern	9 624	27,9	26 807	2 433	30,8	2 522	22,4	291	34,4	1 432	28,4	2 577	29,0	
5	Koblenz	4 333	30,7	13 299	2 233	33,4	732	23,4	262	34,8	494	27,5	383	30,1	
6	Kreuznach	13 235	33,3	44 127	3 592	38,0	2 631	26,9	330	38,3	3 944	32,9	1 929	34,1	
7	Mayen	22 754	33,3	75 809	7 711	37,5	5 810	26,0	1 528	38,9	2 787	34,1	4 225	33,1	
8	Neuwied	7 018	26,6	18 674	2 500	29,0	1 346	22,2	340	30,1	680	26,6	1 765	25,8	
9	Sankt Goar	5 729	28,6	16 377	1 866	32,9	1 359	21,9	75	30,7	390	29,9	1 008	26,9	
10	Simmern	11 176	30,5	34 087	4 754	33,7	749	22,6	206	29,4	844	29,2	2 832	28,1	
11	Zell (Mosel)	5 382	31,0	16 665	1 563	34,8	1 120	24,1	102	32,0	828	32,4	1 414	32,0	
12	RB Trier	79 567	26,6	211 446	20 156	29,3	14 979	27,1	1 448	29,4	11 424	28,1	22 565	26,3	
	Kreisfreie Stadt														
13	Trier	377	26,3	992	117	30,1	82	20,4	23	29,3	63	28,2	61	25,1	
	Landkreise														
14	Bernkastel	8 420	25,5	21 436	2 141	29,5	2 117	21,4	151	29,5	1 153	25,1	1 960	25,1	
15	Bitburg	19 188	27,6	53 047	6 512	29,4	2 412	22,5	491	32,2	2 382	27,4	5 576	27,0	
16	Dahn	7 652	26,4	20 204	1 770	29,4	1 144	20,6	38	23,1	1 105	27,7	3 193	26,2	
17	Prüm	14 323	25,7	36 845	1 785	25,9	2 171	19,9	167	26,0	2 999	28,8	3 965	25,2	
18	Saarburg	7 091	25,8	18 365	2 144	28,5	1 478	19,4	106	27,1	640	30,0	2 041	25,8	
19	Trier	12 824	26,3	33 744	3 674	30,1	2 829	20,4	268	29,3	2 115	28,2	3 241	25,1	
20	Wittlich	9 692	27,8	26 913	2 013	30,6	2 746	22,4	204	27,9	967	30,2	2 528	29,5	
21	RB Montabaur	23 229	27,4	63 726	8 257	31,4	3 822	20,7	583	30,1	1 911	27,7	6 525	25,6	
	Landkreise														
22	Oberwesterwaldkreis	5 059	22,2	11 222	1 329	26,5	1 128	18,2	54	26,0	406	21,4	1 925	21,5	
23	Loreleykreis	6 788	28,9	19 593	2 684	32,7	917	20,3	224	31,1	422	28,8	1 535	26,8	
24	Unterlahnkreis	7 304	29,7	21 667	2 788	32,7	862	21,9	238	30,6	821	30,6	1 763	27,7	
25	Unterwesterwaldkreis	4 078	27,6	11 244	1 456	30,7	915	23,0	67	28,4	262	26,6	1 302	27,4	
26	RB Rheinhessen	51 399	35,7	183 726	25 393	38,6	9 668	30,1	1 141	37,5	11				

*) Siehe Vorbemerkung.

		Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte												Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.	
Sommer- menggetreide		ins- gesamt	darunter Futter- hülsen- früchte	ins- gesamt	darunter													
					Kartoffeln			dar. Frühkartoffeln		Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben				
					Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha			
ha	dz	ha	dz	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha			
405	29,9	39	18	2 649	1 037	214,4	22 233	100	150,7	468	384,5	868	542,7	251	461,2	152	1	
537	29,9	9	8	2 088	1 272	203,6	25 897	64	128,0	23	385,1	752	409,5	33	521,1	32	2	
706	28,4	22	18	2 966	1 695	247,1	41 886	67	164,9	16	394,3	1 057	522,1	172	458,5	13	3	
270	30,2	17	17	3 046	1 651	261,3	43 147	56	208,2	24	396,2	834	487,8	525	498,1	8	4	
194	31,2	17	7	2 517	1 842	234,9	43 269	464	205,7	178	432,1	489	663,1	5	488,5	342	5	
579	32,6	19	14	3 574	2 072	226,2	46 864	144	154,9	58	461,9	1 405	543,2	18	400,0	79	6	
564	34,2	63	31	7 888	4 629	272,2	126 021	369	225,4	812	397,3	2 046	510,2	387	365,0	92	7	
351	27,0	51	20	2 362	1 262	195,0	24 612	119	152,0	141	388,2	915	486,3	15	593,0	269	8	
809	31,7	12	8	1 744	1 048	249,4	26 142	45	114,4	6	300,0	650	526,7	27	524,9	67	9	
1 492	30,3	19	18	3 463	1 705	238,5	40 662	42	170,7	29	290,6	1 540	421,4	169	468,2	8	10	
306	28,0	2	2	1 638	977	245,5	23 981	33	195,5	2	350,0	556	436,1	95	488,3	9	11	
7 343	28,7	304	278	23 509	12 771	221,5	282 844	634	173,1	414	371,9	8 335	461,5	1 866	430,3	295	12	
28	28,9	7	7	125	66	195,5	1 290	13	171,4	17	364,8	40	482,1	1	530,8	88	13	
565	26,8	20	20	3 006	1 830	219,0	40 074	65	185,8	20	350,8	904	427,6	232	413,1	31	14	
1 505	30,2	132	125	4 171	2 148	222,0	47 686	126	169,0	99	383,5	1 773	512,1	136	463,2	35	15	
294	28,9	14	14	2 483	1 066	229,6	24 471	33	165,5	24	292,6	802	359,8	580	399,2	8	16	
3 063	27,5	36	28	2 595	1 316	242,4	31 905	43	187,4	27	384,1	915	356,4	322	424,2	20	17	
515	28,3	42	41	2 476	1 368	207,3	28 363	48	136,7	67	413,1	973	502,2	57	455,8	14	18	
562	28,9	34	26	4 806	2 896	195,5	56 617	214	171,4	104	364,8	1 630	482,1	151	530,8	75	19	
811	31,8	19	17	3 847	2 081	252,0	52 438	92	188,9	56	353,0	1 298	495,9	387	437,5	24	20	
1 755	29,3	38	24	8 045	4 845	225,7	109 331	260	172,0	206	338,0	2 803	452,7	146	338,6	198	21	
208	23,3	7	4	2 120	1 377	200,8	27 650	53	178,3	19	325,0	628	351,5	80	331,9	41	22	
881	29,3	11	6	2 161	1 249	241,2	30 132	59	175,6	59	299,3	827	497,2	21	355,6	100	23	
598	31,5	10	6	2 336	1 296	247,2	32 036	105	179,0	114	358,0	894	512,6	19	306,6	42	24	
68	28,3	10	8	1 428	923	211,4	19 513	43	142,2	14	355,4	454	393,7	26	368,7	15	25	
325	35,6	101	29	18 906	7 206	274,5	197 782	601	189,5	8 901	478,3	2 741	623,9	28	465,7	1 489	26	
2	32,3	0	—	298	124	260,1	3 225	22	193,1	148	460,3	26	657,9	—	—	334	27	

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)						Sonstige Flächen			
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht be- ackerte u. nicht bewirt- schaftete Flächen		
			Raps	Rüben	Hopfen		Klee und Kleegras	Luzerne	Acker- wiese, Acker- weide	Grün- mais					
		Fläche	Ertrag je Hektar			Fläche	Ertrag je Hektar								
		ha	dz			ha	dz			ha					
Rheinland - Pfalz															
RB Koblenz															
Landkreise															
1	Ahrweiler	21	14	23,0	2	—	1 402	421	68,2	61	738	96	2	106	510
2	Altenkirchen (Westerwald)	1	—	—	—	—	1 330	482	72,1	35	758	18	0	78	408
3	Birkenfeld	9	5	18,9	1	—	1 556	570	77,8	230	520	51	11	106	857
4	Cochern	9	7	23,3	0	—	1 685	902	71,1	90	570	40	1	50	411
5	Koblenz	62	57	24,5	0	—	807	252	54,8	183	267	64	1	50	170
6	Kreuznach	46	30	18,1	10	—	4 097	644	72,1	2 498	468	330	6	138	884
7	Mayen	102	77	15,8	1	—	4 459	1 107	71,4	1 360	1 544	219	15	95	550
8	Neuwied	25	20	18,6	—	—	1 197	516	58,4	93	415	114	3	29	211
9	Sankt Goar	17	0	—	1	—	915	632	76,1	85	107	49	8	59	293
10	Simmern	28	21	20,5	0	—	1 716	1 222	67,8	173	148	50	4	33	47
11	Zell (Mosel)	28	25	17,4	—	—	499	391	57,8	28	35	14	2	59	186
12	RB Trier	362	192	17,2	2	4	13 358	4 537	66,9	1 619	5 849	416	40	841	2 235
Kreisfreie Städte															
13	Trier	7	6	14,5	—	1	58	5	65,2	7	30	6	—	4	21
Landkreise															
14	Berncastel	9	4	16,1	0	—	1 253	681	66,6	81	402	18	11	94	431
15	Bitburg	142	100	18,6	0	3	3 887	958	63,2	921	1 685	91	9	213	103
16	Daun	1	—	—	—	—	681	244	66,2	36	351	5	5	53	135
17	Prüm	77	8	15,5	—	—	3 150	999	67,9	27	1 918	7	3	107	155
18	Saarburg	48	24	15,7	—	—	1 041	297	82,5	114	405	78	1	136	514
19	Trier	30	20	14,5	0	—	2 372	850	65,2	393	848	112	6	177	544
20	Wittlich	48	30	17,3	2	—	916	503	66,4	40	210	99	5	57	332
21	RB Montabaur	36	28	16,4	1	—	4 346	2 544	71,9	164	982	399	10	208	1 767
Landkreise															
22	Oberwesterwaldkreis	5	2	14,6	0	—	564	175	55,6	2	299	43	3	31	243
23	Loreleykreis	7	5	17,4	1	—	1 650	1 088	70,7	96	290	94	1	48	265
24	Unterlahnkreis	14	14	17,4	—	—	1 626	1 010	75,8	63	255	198	3	91	140
25	Unterwesterwaldkreis	10	7	14,8	—	—	506	271	72,7	3	138	64	3	38	1 119
26	RB Rheinhessen	181	127	20,4	2	—	8 032	719	75,7	5 956	394	541	19	275	600
Kreisfreie Städte															
27	Mainz	—	—	—	—	—	63	10	72,2	44	0	7	—	3	110
28	Worms	13	7	18,8	—	—	142	14	89,0	98	8	15	0	2	2
Landkreise															
29	Alzey	63	46	22,0	2	—	3 007	237	82,3	2 404	80	172	3	31	81
30	Bingen	37	26	20,4	—	—	1 822	169	58,7	1 327	127	123	13	139	250
31	Mainz	25	21	19,4	—	—	1 800	160	72,2	1 237	125	142	2	70	136
32	Worms	43	27	18,8	—	—	1 198	129	89,0	846	54	82	1	30	21
33	RB Pfalz	1 687	269	18,4	30	17	19 858	4 326	74,0	9 014	2 454	2 002	65	1 246	6 261
Kreisfreie Städte															
34	Frankenthal (Pfalz)	7	—	—	—	—	136	37	71,1	30	53	12	—	—	—
35	Kaiserslautern	3	3	19,2	—	—	72	25	73,8	14	11	5	2	1	20
36	Landau in der Pfalz	9	—	—	—	—	98	27	73,8	41	4	13	1	3	6
37	Ludwigshafen am Rhein	—	—	—	—	—	156	13	83,8	93	11	34	—	9	28
38	Neustadt an der Weinstraße	0	—	—	—	—	17	1	56,5	6	4	6	4	0	14
39	Pirmasens	—	—	—	—	—	14	2	65,8	1	4	1	—	3	20
40	Speyer	24	22	18,1	—	—	108	9	83,5	71	1	24	1	2	33
41	Zweibrücken	1	1	17,2	—	—	135	31	74,6	37	19	15	—	3	28
Landkreise															
42	Bergzabern	81	20	15,4	3	17	1 461	321	86,6	698	203	156	16	151	1 209
43	Frankenthal (Pfalz)	36	32	22,0	1	—	1 129	188	71,1	602	114	113	5	57	90
44	Germersheim	860	16	15,3	1	—	2 106	356	68,2	1 045	207	375	2	85	311
45	Kaiserslautern	14	12	19,2	1	—	1 585	465	73,8	373	311	182	5	114	635
46	Kirchheimbolanden	97	63	18,1	6	—	2 073	345	87,1	1 247	99	183	1	45	120
47	Kusel	19	13	20,4	1	—	1 869	515	71,5	686	281	122	2	186	1 236
48	Landau in der Pfalz	218	10	17,0	0	—	1 125	188	73,8	697	49	112	0	17	58
49	Ludwigshafen am Rhein	18	5	16,2	—	—	530	89	83,8	250	41	117	1	6	34
50	Neustadt an der Weinstraße	64	1	21,4	2	—	823	157	56,5	446	86	82	5	74	227
51	Pirmasens	23	19	21,0	0	—	1 085	484	65,8	43	322	98	2	212	1 431
52	Rockenhausen	10	0	—	4	—	3 524	564	75,0	1 983	427	178	11	175	367
53	Speyer	144	14	18,1	1	—	298	39	83,5	123	52	70	7	76	336
54	Zweibrücken	59	38	17,2	10	—	1 514	470	74,6	528	155	104	—	27	58
Baden - Württemberg															
55	RB Nordwürttemberg	1 398	546	19,7	31	43	77 457	25 214	80,9	17 149	24 343	6 732	236	768	4 175
Kreisfreie Städte															
56	Heilbronn	7	7	24,7	—	—	207	38	92,3	101	32	23	3	1	28
57	Stuttgart	11	11	17,4	—	—	321	95	90,1	87	81	41	13	7	96
58	Ulm	8	5	18,6	—	—	106	46	89,0	27	24	5	—	27	39

*) Siehe Vorbemerkung.

Acker- land	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- tivierte Moor- flächen, Od- und Unland (einschl. Camping- plätze)	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- u. Übungs- plätze	Ge- wässer	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.
	darunter			ins- gesamt	darunter											
					Wiesen ohne Streuwiesen		Vieh- weiden ohne Hutungen usw.	Streu- wiesen, Hutungen usw.								
	ins- gesamt	Obst- anlagen	Reb- land	Fläche		Ertrag je Hektar										
				ha	dz		ha									
13 130	1 923	508	746	10 540	5 201	60,0	2 946	1 800	25 593	35 446	3 414	5 662	348	910	71 373	2
9 420	1 288	179	—	13 696	6 141	59,0	5 392	1 264	24 404	29 692	1 119	5 909	702	658	62 484	3
14 458	541	67	4	12 436	9 737	66,4	957	670	27 435	29 409	2 096	4 298	7 434	466	71 138	3
14 851	1 567	21	1 148	5 683	4 040	69,8	963	326	22 101	21 495	1 876	3 391	989	915	50 767	4
8 299	1 462	564	295	2 052	1 277	52,0	438	134	11 813	4 828	811	2 337	238	664	20 691	5
22 078	4 731	164	3 895	9 360	8 165	64,8	393	184	36 169	27 894	1 884	5 606	814	666	73 033	6
36 018	1 269	185	132	8 447	4 598	56,1	2 321	1 006	45 734	22 557	3 849	6 722	576	1 173	80 611	7
11 165	1 716	392	241	12 461	6 418	52,6	4 823	775	25 342	26 656	1 844	6 932	383	1 538	62 695	8
8 844	1 387	186	883	6 288	4 995	69,9	337	278	16 519	22 335	2 346	2 616	210	1 027	45 053	9
16 494	313	29	0	12 215	10 974	67,5	1 142	46	29 022	20 801	490	3 895	312	332	54 852	10
7 805	2 095	83	1 792	5 191	4 392	49,6	307	75	15 091	16 992	1 143	2 344	733	580	36 883	11
120 511	11 803	702	7 668	102 159	67 081	60,3	25 938	6 103	234 473	193 408	13 524	33 361	4 014	5 687	484 467	12
687	539	75	242	486	241	54,9	115	33	1 712	1 011	403	1 535	585	202	5 448	13
13 275	2 289	48	1 907	9 895	8 779	65,8	549	305	25 459	33 598	1 510	4 495	171	988	66 221	14
27 880	663	163	3	17 923	9 623	55,2	6 414	1 663	46 466	22 552	1 559	4 828	1 072	764	77 241	15
11 032	414	16	0	17 502	11 332	57,5	4 432	1 079	28 948	26 320	1 987	4 880	161	519	62 815	16
20 466	464	20	0	27 091	15 144	61,6	9 226	2 082	48 021	31 518	2 338	4 948	167	580	87 572	17
11 363	2 355	87	1 897	6 880	4 878	75,4	1 500	248	20 598	13 569	1 397	2 497	311	720	39 092	18
20 868	3 228	173	2 393	11 601	8 476	54,9	2 037	432	35 697	36 626	2 594	5 890	600	1 044	82 451	19
14 940	1 851	120	1 226	10 781	8 608	58,7	1 665	261	27 572	28 214	1 736	4 288	947	870	63 627	20
37 877	2 437	480	325	39 903	21 300	56,2	10 559	2 974	80 217	72 343	5 405	15 536	1 746	2 566	177 813	21
8 073	486	27	0	21 594	9 975	51,8	6 611	1 990	30 153	19 884	1 473	4 695	1 123	847	58 175	22
11 031	963	378	284	4 776	3 486	59,6	692	231	16 770	15 738	1 505	2 899	236	837	37 985	23
11 566	461	58	39	5 001	3 405	68,6	1 022	315	17 028	17 594	1 026	3 636	130	381	39 795	24
7 207	527	17	2	8 532	4 434	53,9	2 234	438	16 266	19 127	1 401	4 306	257	501	41 858	25
81 002</																

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk*)	Getreide (einschl. Kornmais)												
		insgesamt			darunter									
					Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer	
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha
		ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz
	Baden - Württemberg													
	RB Nordwürttemberg													
	Landkreise													
1	Aalen	17 922	26,1	46 711	6 852	30,3	2 017	22,3	97	27,6	3 225	23,5	2 109	23,0
2	Backnang	6 935	24,2	16 782	3 043	27,1	776	20,7	46	24,4	625	22,3	1 315	22,2
3	Boblingen	8 368	30,6	25 607	4 129	34,2	75	27,3	58	27,2	1 629	26,0	1 248	27,9
4	Craßsheim	17 385	24,5	42 592	7 171	28,1	793	19,5	57	25,9	3 098	21,1	2 645	22,4
5	EBlingen	3 697	30,5	11 265	1 969	34,0	86	24,5	15	26,0	652	24,5	499	25,2
6	Göppingen	8 660	24,5	21 249	3 830	27,7	314	21,7	47	26,2	1 657	20,9	1 386	21,6
7	Heidenheim	11 352	25,7	29 223	5 251	28,6	229	23,9	40	26,8	3 688	21,8	1 607	26,0
8	Heilbronn	22 187	29,9	66 279	10 823	31,5	672	25,0	308	31,8	6 517	27,1	2 294	29,5
9	Künzelsau	8 188	26,5	21 679	3 635	31,4	167	23,0	58	30,0	2 364	20,8	941	22,8
10	Leonberg	6 463	31,4	20 311	2 940	36,0	113	30,3	51	31,7	2 214	26,5	874	28,2
11	Ludwigsburg	11 337	29,6	33 525	5 584	31,6	153	24,9	102	32,0	3 566	26,2	1 451	29,4
12	Mergentheim	13 787	27,2	37 550	4 789	34,1	502	27,1	175	29,5	6 614	22,6	1 344	25,1
13	Nürtingen	5 159	28,7	14 798	2 576	32,0	156	25,2	27	26,8	1 054	21,5	360	26,2
14	Öhringen	9 282	25,2	23 394	4 289	28,9	166	23,2	25	25,4	2 405	18,8	1 344	24,2
15	Schwabisch Gmund	6 188	24,8	15 350	2 575	28,7	455	21,4	28	23,7	585	20,7	1 443	21,8
16	Schwabisch Hall	10 369	24,2	25 068	4 556	27,3	394	22,0	28	23,7	1 490	20,1	1 442	21,4
17	Ulm .													

*) Siehe Vorbemerkung.

||
||
||

*) Siehe Vorbemerkung.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Getreide (einschl. Kormermais)												
		insgesamt			darunter									
					Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer	
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha
ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz		
	Bayern													
1	RB Oberbayern	232 272	23,5	546 506	97 236	27,2	17 547	18,8	3 263	23,1	64 884	20,3	35 662	21,7
	Kreisfreie Städte													
2	Bad Reichenhall	3	17,3	5	1	20,0	—	—	1	11,0	—	—	1	21,0
3	Freising	645	26,8	1 731	291	31,1	8							

*) Siehe Vorbemerkung

		Hulsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte												Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)				Sonstige Flächen					
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter			Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht be- ackerte u. nicht bewirt- schaftete Flächen			
			Raps	Rübsen	Hopfen		Klee und Kleegras	Luzerne	Acker- wiese, Acker- weide				Grün- mais		
		Fläche	Ertrag je Hektar			Fläche	Ertrag je Hektar								
		ha	dz			ha	dz			ha					
Bayern															
1	RB Oberbayern	6 174	1 801	18,8	93	3 878	58 295	36 801	71,9	2 397	4 259	14 137	129	282	415
Kreisfreie Städte															
2	Bad Reichenhall	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	0
3	Freising	1	—	—	—	—	94	38	59,8	8	3	41	—	—	2
4	Ingolstadt	2	—	—	—	—	208	97	67,8	52	4	44	1	7	17
5	Landsberg a. Lech	24	20	20,6	2	—	63	31	89,7	11	3	—	—	2	—
6	München	64	43	17,0	7	—	453	200	69,8	90	86	70	4	1	33
7	Rosenheim	—	—	—	—	—	40	1	70,0	—	35	4	—	0	1
8	Traunstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landkreise															
9	Aichach	43	34	17,6	2	—	3 855	2 527	74,9	85	366	851	3	6	10
10	Altötting	104	83	15,5	9	—	3 696	2 561	66,7	27	71	988	4	6	9
11	Bad Aibling	13	12	14,3	—	—	414	199	69,1	4	84	123	1	41	4
12	Bad Tölz	—	—	—	—	—	36	1	75,0	—	34	1	—	2	1
13	Berchtesgaden	—	—	—	—	—	12	10	87,2	—	2	—	0	—	0
14	Dachau	169	134	18,3	4	—	3 289	2 469	84,8	63	174	551	14	10	15
15	Ebersberg	113	110	21,3	—	—	2 158	1 315	79,1	116	236	477	3	13	16
16	Erding	188	64	19,5	0	1	6 340	3 191	75,8	53	223	2 837	8	8	16
17	Freising	838	91	17,4	2	707	5 818	3 265	67,8	442	363	1 678	22	33	26
18	Fürstentfeldbruck	308	219	16,9	48	—	2 554	1 800	70,3	105	169	441	6	10	24
19	Garmisch-Partenkirchen	—	—	—	—	—	10	2	70,0	—	8	—	0	—	1
20	Ingolstadt	340	265	19,4	—	38	2 751	1 404	68,0	672	135	460	9	6	25
21	Landsberg a. Lech	109	91	19,7	—	—	2 227	1 753	63,3	87	176	189	5	2	8
22	Laufen	29	22	12,6	2	—	2 216	1 634	62,2	25	103	435	1	16	18
23	Miesbach	—	—	—	—	—	49	24	79,3	—	7	18	0	1	0
24	Mühl-dorf a. Inn	23	22	18,5	0	—	5 274	3 428	72,2	38	163	1 608	3	6	6
25	München	351	324	21,9	—	—	1 502	746	69,4	153	287	291	19	5	39
26	Pfaffenhofen a.d. Ilm	2 992	33	19,1	—	2 949	3 231	2 255	90,0	162	292	480	3	8	33
27	Rosenheim	19	—	—	1	—	1 397	729	72,6	19	413	231	1	6	9
28	Schongau	1	1	17,0	—	—	160	116	79,8	2	36	4	—	0	37
29	Schrobenhausen	240	53	15,3	2	183	2 010	1 368	82,0	86	151	364	2	7	4
30	Starnberg	66	62	21,7	—	—	802	497	58,2	38	139	114	9	13	15
31	Traunstein	101	88	14,4	9	—	3 419	2 418	57,3	20	103	838	4	47	9
32	Wasserburg a. Inn	23	18	19,7	4	—	3 374	2 317	69,0	13	152	868	2	8	14
33	Weilheim	0	—	—	—	—	500	272	64,4	25	142	34	0	13	6
34	Wolf-rats-hausen	13	12	16,9	1	—	341	133	79,9	1	97	97	5	3	17
35	RB Niederbayern	5 247	1 011	19,0	21	3 902	60 259	39 409	70,3	1 903	8 582	9 697	96	294	504
Kreisfreie Städte															
36	Deggendorf	—	—	—	—	—	28	23	67,8	—	5	0	—	—	—
37	Landshut	—	—	—	—	—	44	28	65,4	4	0	10	0	—	0
38	Passau	—	—	—	—	—	19	12	54,8	—	—	7	—	—	—
39	Straubing	3	—	—	2	—	83	53	84,8	4	11	13	—	2	22
Landkreise															
40	Bogen	9	5	19,8	0	—	3 098	1 793	64,7	49	946	295	3	18	26
41	Deggendorf	71	58	23,3	—	—	2 727	1 500	64,3	48	943	180	8	44	14
42	Dingolfing	52	42	19,0	—	—	2 830	1 938	77,3	200	127	520	1	7	14
43	Eggenfelden	43	42	16,5	0	—	4 851	3 454	82,0	24	103	1 238	3	12	9
44	Grafenau	2	2	10,0	—	—	1 326	417	68,3	103	776	18	—	1	28
45	Griesbach i. Rottal	78	68	19,5	—	—	3 129	2 311	75,4	19	67	713	3	0	28
46	Kelheim	761	62	21,3	1	672	3 425	2 170	72,4	388	257	552	12	12	50
47	Kotzting	4	—	—	—	—	1 341	1 069	72,1	7	222	6	1	14	15
48	Landau a.d. Isar	60	51	19,5	2	0	2 732	2 042	70,7	157	119	388	1	15	6
49	Landshut	121	34	17,6	0	75	3 880	2 578	65,4	217	139	888	6	7	19
50	Mainburg	2 620	54	18,4	—	2 566	1 911	1 314	71,2	58	76	440	7	2	26
51	Mallersdorf	142	115	20,7	6	—	3 156	2 478	56,3	184	199	274	3	6	24
52	Passau	11	10	23,3	0	—	2 346	1 662	65,9	19	169	468	1	10	10
53	Pfarrkirchen	73	61	17,2	—	1	2 820	2 073	65,6	26	122	559	0	44	15
54	Regen	1	—	—	—	—	1 552	300	59,1	12	1 231	4	1	5	49
55	Rottenburg a.d. Laaber	663	58	19,3	0	588	3 307	2 437	65,6	99	328	406	10	1	16
56	Straubing	406	270	17,4	7	—	3 037	2 327	81,4	176	185	314	25	25	49
57	Viechtach	1	—	—	1	—	1 575	498	66,7	11	1 044	16	—	2	23
58	Vilsbiburg	74	55	18,1	2	—	4 980	3 026	78,0	12	121	1 796	1	14	5
59	Vilshofen	52	24	19,8	0	—	3 752	2 791	68,6	82	290	528	8	22	25
60	Wegscheid	—	—	—	—	—	700	378	48,7	—	290	27	0	9	20
61	Wolfstein	0	—	—	—	—	1 610	737	58,4	4	812	37	2	22	11
62	RB Oberpfalz	1 151	704	19,7	37	124	45 319	27 820	67,0	4 873	6 139	5 753	141	543	1 268
Kreisfreie Städte															
63	Amberg	—	—	—	—	—	52	14	73,8	28	2	8	—	—	—
64	Neumarkt i.d. OPf.	—	—	—	—	—	13	—	—	—	9	4	—	—	55
65	Regensburg	20	15	20,7	—	—	217	62	59,8	122	19	10	—	1	5
66	Schwandorf i. Bay.	—	—	—	—	—	2	2	63,5	—	—	—	—	4	1
67	Weiden i.d. OPf.	4	4	16,3	—	—	36	17	64,8	—	3	12	—	1	80

*) Siehe Vorbemerkung.

Ackerland	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Landwirtschaftliche Nutzfläche	Waldflächen, Forsten und Holzungen	Unkultivierte Moorflächen, Ö
-----------	--	--	--	---------------	--	--	--	--	--------------------------------	------------------------------------	------------------------------

		Hulsenfruchte (zum Ausreifen)		Hackfruchte										Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.			
		ins- gesamt	darunter Futter- hulsen- fruchte	darunter														
				Kartoffeln			Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben							
				insgesamt		dar. Frühkartoffeln												
Sommer- menggetreide		ins- gesamt	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha			
Fläche	Ertrag je ha																	
ha	dz	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha			
644	21,8	70	45	3 918	2 909	195,4	56 856	96	117,4	81	306,7	894	313,6	25	239,6	13		
846	22,2	16	15	2 389	1 585	232,7	36 879	42	108,1	46	336,6	673	470,4	80	381,3	9		
117	20,6	42	29	2 144	1 640	178,7	29 305	34	118,8	60	323,0	438	340,3	2	223,5	41		
98	27,6	5	5	2 221	1 661	151,1	25 094	31	112,8	25	276,0	526	252,3	4	326,0	14		
555	24,6	8	8	2 168	1 581	240,0	37 939	55	111,6	10	332,4	561	364,8	14	293,4	8		
370	22,9	3	3	1 750	1 277	263,0	33 585	76	133,2	19	299,2	426	405,7	27	342,2	6		
389	23,9	1	1	2 653	2 103	221,9	46 671	78	129,6	9	285,9	525	293,6	13	205,4	7		
1 851	21,8	30	29	4 902	3 239	208,1	67 419	89	113,9	22	304,2	1 249	312,8	376	304,4	9		
103	23,9	2	1	1 753	1 381	233,6	32 260	27	133,0	3	294,3	361	281,3	4	283,5	8		
709	22,0	24	19	3 064	2 583	221,9	57 325	95	124,4	20	329,8	444	296,5	10	187,5	43		
313	24,2	1	1	1 502	1 123	216,8	24 344	10	147,6	4	319,3	351	321,1	22	299,9	2		
1 094	23,2	82	82	4 669	2 922	226,9	66 301	89	109,2	183	354,0	1 472	412,3	82	393,1	7		
571	25,9	97	89	11 347	6 193	210,6	130 408	210	131,2	3 461	385,3	1 664	489,6	22	528,0	103		
708	21,4	72	72	2 594	1 542	224,3	34 592	34	137,6	303	324,7	738	359,2	7	361,9	4		
207	18,9	3	2	2 777	2 063	192,4	39 696	27	102,8	12	216,1	679	240,9	22	199,3	8		
694	18,3	5	5	1 962	1 287	224,9	28 951	69	122,5	29	329,1	608	339,2	27	271,4	23		
682	20,9	25	25	3 730	3 018	262,2	79 129	46	122,9	17	319,2	669	374,6	14	288,4	17		
174	22,5	7	7	1 991	1 596	258,8	41 305	14	137,6	6	319,2	368	265,9	13	207,0	8		
65	25,7	9	9	1 332	1 031	202,7	20 899	12	131,8	1	279,0	298	321,5	2	391,0	3		
8 838	23,7	512	471	50 771	33 245	224,9	747 631	1 049	131,4	2 427	323,3	14 003	358,4	946	304,3	981		
5	20,6	1	0	143	101	225,6	2 278	48	176,1	4	299,3	27	409,0	1	266,0	199		
39	23,2	22	22	126	70	227,4	1 592	6	121,0	17	379,0	38	460,2	—	—	34		
22	24,4	2	2	73	50	210,0	1 050	14	126,6	15	389,0	8	409,0	—	—	9		
1	24,0	0	—	63	47	244,6	1 149	2	132,0	4	304,0	12	320,7	—	—	30		
16	20,6	—	—	60	45	154,9	697	—	—	2	369,0	13	317,0	—	—	9		
29	23,3	1	1	129	90	189,3	1 704	5	119,4	1	279,0	37	327,2	—	—	53		
4	26,3	2	2	46	38	230,0	874	—	—	—	—	8	350,4	—	—	3		
2	20,5	0	0	19	11	288,8	318	4	165,0	6	299,2	2	332,5	—	—	3		
—	—	—	—	33	26	216,0	562	1	127,0	—	—	6	306,8	1	293,0	2		
508	22,0	34	24	6 812	4 004	224,6	89 929	102	129,8	665	321,8	2 085	381,8	23	266,0	149		
747	23,2	30	29	3 203	1 999	233,3	46 635	60	141,1	38	325,5	1 110	373,6	52	336,2	22		
1 520	25,3	128	121	3 697	2 045	253,8	51 907	97	131,5	526	336,7	1 113	409,0	12	317,8	37		
437	21,6	7	6	3 279	2 033	250,8	50 988	25	122,5	71	324,8	1 144	338,7	24	221,5	30		
215	24,3	14	11	3 998	2 792	210,7	58 832	153	108,2	144	303,9	960	320,7	83	226,7	264		
468	21,4	7	7	3 609	2 312	234,0	54 099	89	109,7	302	299,6	950	331,7	24	273,8	57		
660	24,9	59	58	2 384	1 623	208,6	33 851	42	146,3	80	319,2	597	376,9	74	374,0	8		
494	23,2	13	13	2 432	1 952	218,4	42 623	41	128,0	35	291,7	399	334,6	42	224,9	4		
596	23,3	40	38	3 053	1 988	210,7	41 882	49	119,3	73	320,5	938	372,7	50	341,1	11		
308	23,6	27	25	2 163	1 485	192,4	28 571	28	109,4	91	324,0	573	341,8	12	143,4	15		
542	23,1	13	13	2 739	1 876	296,4	55 603	64	169,5	4	311,5	546	342,6	310	335,7	6		
326	25,5	7	7	1 380	987	197,9	19 530	28	139,0	54	311,5	304	269,8	32	278,0	2		
512	23,7	3	3	3 596	2 306	222,2	51 238	55	155,5	63	341,2	1 183	385,4	33	371,6	11		
151	25,3	5	5	1 337	920	207,7	19 105	35	126,9	10	189,5	361	261,5	43	241,2	3		
320	23,0	41	28	1 366	1 024	228,5	23 401	31	127,1	2	179,5	309	315,9	28	266,5	3		
557	22,5	44	44	2 423	1 492	203,5	30 361	25	114,0	719	344,6	703	389,2	5	282,0	14		
359	25,1	12	12	2 608	1 929	201,4	38 852	45	145,4	1	311,0	577	330,4	97	297,6	3		
9 845	20,7	568	529	58 266	36 544	199,2	727 806	1 251	118,7	5 686	343,4	15 520	360,0	393	300,8	1 240		
4	23,5	1	—	28	19	160,7	305	—	—	—	—	9	267,9	—	—	10		
5	18,8	—	—	24	19	260,8	495	2	132,0	—	—	5	572,6	—	—	5		
3	21,0	8	5	143	95	138,6	1 317	8	101,3	30	324,1	18	490,8	—	—	38		
13	22,5	2	2	308	216	258,3	5 579	42	110,1	13	398,9	79	511,3	—	—	69		
20	18,8	1	1	610	498	171,5	8 539	139	151,4	15	379,0	93	424,4	2	391,0	530		
18	19,7	23	22	111	60	190,9	1 145	1	55,0	28	214,4	23	255,7	—	—	1		
7	22,4	0	0	201	138	144,4	1 993	15	125,9	6	280,7	55	263,7	1	222,0	19		
—	—	—	—	55	32	299,4	958	1	165,0	4	319,3	16	460,2	—	—	4		
676	21,0	12	12	4 662	3 016	208,8	62 970	75	101,4	267	305,5	1 356	320,1	14	288,2	36		
1 247	17,6	21	20	3 167	2 154	199,0	42 863	24	101,0	145	268,1	829	320,3	28	337,9	26		
672	23,5	118	118	3 609	2 034	201,6	41 005	48	128,2	338	352,0	1 226	352,3	8	195,5	5		
130	20,9	7	7	1 393	1 019	206,3	21 019	74	114,1	62	359,0	304	395,0	5	296,4	54		
522	16,2	22	20	3 465	2 541	179,1	45 507	30	90,3	107	324,9	783	290,6	31	253,5	27		
141	21,6	10	6	2 842	1 531	179,2	27 434	102	133,4	467	371,5	772	467,8	68	342,2	138		
729	17,6	18	17	4 668	3 199	192,8	61 669	64	111,6	298	303,3	1 142	372,1	24	309,7	44		
806	21,6	5	5	2 072	1 400	188,0	26 314	51	115,6	27	323,0	612	344,3	24	308,0	15		
869	19,7	50	44	3 931	2 602	183,8	47 825	114	118,9	181	265,6	1 045	286,9	77	258,5	26		
278	20,9	3	3	1 390	991	253,7	25 142	47	109,0	15	292,5	346	306,8	31	356,9	17		
565	22,9	14	14	3 766	2 219	217,1	48 167	32	101,6	397	321,9	1 139	372,8	4	296,3	64		
366	22,1	13	11	1 501	1 097	177,5	19 474	39										

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk*)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)						Sonstige Flächen			
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter					Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- früchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht be- ackerte u. nicht bewirt- schaftete Flächen	
			Raps		Rapsen		Hopfen	Klee und Klee- gras		Luzerne	Acker- wiese, Acker- weide				Grün- maïs
		Fläche	Ertrag je Hektar	Fläche		Ertrag je Hektar									
		ha	dz			ha	dz			ha					
Bayern															
RB Oberpfalz															
Landkreise															
1	Amberg	37	25	19,2	6	—	2 656	1 514	72,0	420	160	540	4	72	105
2	Beilngries	18	4	21,5	1	13	2 332	1 210	63,6	342	338	406	11	3	47
3	Burglengenfeld	97	59	15,1	8	—	1 757	773	63,1	487	101	348	4	34	70
4	Cham	2	—	—	—	1	1 839	1 548	65,6	11	136	135	3	6	16
5	Eschenbach i.d. OPf.	8	2	15,0	—	—	1 103	624	68,2	97	135	224	3	20	111
6	Kemnath	9	1	17,0	8	—	887	666	71,0	20	149	36	1	20	48
7	Nabburg	4	1	16,0	1	—	1 315	906	70,4	8	236	144	3	33	37
8	Neumarkt i.d. OPf.	33	18	17,9	2	—	3 595	1 656	75,4	294	666	923	3	38	47
9	Neunburg vorm. Wald	5	—	—	—	—	1 354	1 019	61,5	23	206	97	2	1	27
10	Neustadt a. d. Waldnaab	88	46	23,7	0	—	1 950	1 389	65,8	6	202	274	15	59	82
11	Oberviechtach	—	—	—	—	—	1 288	786	66,7	2	456	38	4	3	31
12	Parsberg	111	59	19,8	1	0	6 663	3 244	79,1	1 280	1 146	867	45	47	107
13	Regensburg	451	372	20,5	3	—	6 593	3 851	59,4	1 242	693	681	23	125	188
14	Riedenburg	198	70	17,7	7	109	2 414	1 548	89,7	235	190	398	5	8	51
15	Roding	21	17	19,3	—	—	2 347	1 824	65,9	22	278	206	4	8	53
16	Sulzbach-Rosenberg	8	5	18,6	0	1	1 222	564	70,5	214	185	248	2	6	34
17	Tirschenreuth	35	6	15,7	—	—	3 243	2 728	53,5	13	325	116	7	47	36
18	Vohenstrauß	1	—	—	—	—	1 436	1 128	54,6	2	276	18	1	5	34
19	Waldmünchen	1	—	—	—	—	1 005	747	58,6	5	228	20	1	2	3
20	RB Oberfranken	711	429	19,3	30	43	39 289	19 074	66,9	6 423	7 058	4 891	172	728	1 286
Kreisfreie Städte															
21	Bamberg	1	—	—	—	—	67	8	89,8	8	38	12	5	7	12
22	Bayreuth	16	4	16,0	—	—	73	28	59,8	9	2	27	—	3	0
23	Coburg	21	19	20,7	—	—	38	16	61,8	16	0	4	—	0	1
24	Forchheim	—	—	—	—	—	41	2	60,0	9	18	9	1	—	4
25	Hof	4	—	—	—	—	18	9	64,8	—	9	—	—	3	0
26	Kulmbach	0	—	—	—	—	90	37	89,7	11	22	16	0	1	3
27	Marktredwitz	—	—	—	—	—	17	12	51,8	—	3	—	—	—	—
28	Neustadt b. Coburg	—	—	—	—	—	4	—	—	1	2	1	—	—	—
29	Selb	—	—	—	—	—	14	7	59,9	—	6	—	—	—	39
Landkreise															
30	Bamberg	41	28	22,0	1	1	5 772	2 454	68,7	1 046	865	1 059	39	145	140
31	Bayreuth	4	2	17,0	1	—	2 062	961	64,8	240	363	428	6	43	65
32	Coburg	249	193	19,1	21	—	3 152	1 120	75,2	1 141	270	398	21	37	144
33	Ebermannstadt	43	40	20,8	1	0	4 234	1 444	62,3	1 503	763	383	8	28	30
34	Forchheim	45	—	—	0	34	1 760	639	64,7	220	226	599	17	78	83
35	Hochstadt a.d. Aisch	35	2	21,0	1	0	3 004	1 380	57,4	499	294	647	24	178	109
36	Hof	48	13	18,2	—	—	1 571	1 252	70,4	32	225	16	1	10	121
37	Kronach	32	16	17,4	1	—	2 448	920	58,6	125	1 279	79	7	48	208
38	Kulmbach	12	10	16,0	1	—	2 521	1 337	70,8	372	365	296	8	19	30
39	Lichtenfels	77	64	20,2	1	—	1 917	962	61,3	294	320	216	14	46	84
40	Münchberg	11	4	16,8	0	—	1 300	995	74,2	11	268	4	1	3	5
41	Naila	29	19	16,8	0	—	986	661	64,2	8	301	4	1	12	28
42	Pegnitz	12	2	16,0	—	8	2 056	1 018	77,7	291	447	239	3	22	50
43	Rehau	0	—	—	0	—	836	669	59,8	5	147	2	2	4	19
44	Stadtsteinach	4	2	17,0	—	—	1 515	960	68,8	69	403	47	5	9	33
45	Staffelstein	22	11	17,3	2	—	2 432	1 011	73,4	499	323	374	8	26	41
46	Wunsiedel	5	—	—	—	—	1 351	1 172	59,8	14	99	31	1	6	37
47	RB Mittelfranken	2 457	463	19,3	48	1 549	45 501	17 874	67,5	14 003	4 312	7 622	179	1 421	1 043
Kreisfreie Städte															
48	Ansbach	4	4	15,0	—	—	14	7	71,9	4	1	1	—	0	—
49	Eichstätt	2	2	16,0	—	—	26	5	80,6	12	5	4	1	1	1
50	Erlangen	—	—	—	—	—	50	16	67,8	5	0	23	1	2	12
51	Fürth	8	—	—	7	—	112	38	59,8	24	2	36	1	20	21
52	Nürnberg	4	2	20,0	0	—	95	16	67,4	16	26	34	8	3	49
53	Rothenburg ob der Tauber	28	8	17,4	—	—	129	26	71,8	77	3	11	0	5	0
54	Schwabach	8	4	13,3	—	—	63	20	59,8	4	4	32	1	7	2
55	Weißenburg i. Bay.	1	—	—	—	1	61	18	55,7	23	3	15	—	6	—
Landkreise															
56	Ansbach	62	25	18,8	5	10	3 705	2 143	63,2	659	347	443	15	219	81
57	Dinkelsbühl	12	1	21,0	2	—	1 933	1 125	62,2	65	121	570	8	67	95
58	Eichstätt	227	176	19,1	0	42	4 199	2 041	73,2	1 065	442	519	6	22	30
59	Erlangen	42	2	18,0	0	36	442	98	54,8	74	34	211	4	9	38
60	Feuchtwangen	12	7	20,1	2	—	2 004	1 403	66,4	111	161	253	14	143	77
61	Fürth	66	6	16,5	21	—	2 027	834	101,0	441	191	453	14	22	48
62	Gunzenhausen	197	2	20,0	1	193	2 696	1 389	61,8	339	315	584	4	71	63
63	Hersbruck	176	—	—	0	175	877	373	76,7	141	189	156	3	9	47
64	Hilpoltstein	107	10	17,8	5	82	3 431	1 835	63,5	235	436	817	13	87	69
65	Lauf a.d. Pegnitz	255	3	19,3	—	250	404	143	64,9	50	64	132	8	12	24
66	Neustadt a.d. Aisch	43	12	17,8	1	0	3 906	1 800	69,2	905	350	696	7	83	42
67	Nürnberg	15	—	—	1	14	249	100	67,4	21	23	95	1	7	36
68	Rothenburg ob der Tauber	101	34	17,9	0	—	3 824	1 021	60,7	1 906	395	341	13	247	76
69	Scheinfeld	98	76	22,5	1	—	3 511	757	69,9	1 779	320	489	17	88	59
70	Schwabach	668	10	13,7	2	545	1 029	311	62,8	112	110	443	22	27	45
71	Uffenheim	68	36	21,8	0	—	7 207	636	86,1	5 401	337	577	7	122	65
72	Weißenburg i. Bay.	253	43	17,0	0	201	3 507	1 719	55,7	534	433	687	11	142	63

*) Siehe Vorbemerkung.

Acker- land	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- turierte Moor- flächen, Öd- und Unland (einschl. Camping- plätze)	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- u. Übungs- plätze	Ge- wässer	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.	
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter												
		Obst- anlagen	Reb- land		Wiesen ohne Streuwiesen	Vieh- weiden ohne Hutungen usw.	Streu- wiesen, Hutungen usw.										
								Fläche									Ertrag je Hektar
ha				dz		ha											
20 212	563	61	—	11 321	9 824	59,4	606	780	32 096	37 841	2 828	10 840	1 144	84 749	1		
11 945	221	31	—	4 795	3 823	59,8	450	439	16 961	8 336	748	1 282	220	27 547	2		
11 726	423	85	—	4 343	3 677	53,3	260	307	16 492	27 489	2 824	3 168	1 049	51 022	3		
12 128	293	40	—	10 993	10 554	62,2	109	290	23 414	10 885	641	2 052	335	37 327	4		
10 256	321	39	—	7 383	6 634	51,7	153	439	17 960	18 078	1 129	5 802	523	43 492	5		
7 780	161	17	—	6 393	5 958	57,7	102	294	14 334	8 677	900	1 453	275	25 639	6		
12 317	451	53	—	7 957	6 373	61,3	922	617	20 725	14 423	1 668	1 944	772	39 532	7		
22 591	541	52	—	12 290	10 403	75,4	557	1 165	35 422	14 072	2 870	2 943	232	55 539	8		
9 449	242	26	—	5 691	5 260	51,3	118	248	15 382	17 166	994	1 408	693	35 643	9		
17 369	516	51	—	11 723	9 736	59,0	1 360	423	29 608	27 072	1 777	4 589	645	63 691	10		
7 753	196	9	—	6 214	5 642	55,3	184	289	14 163	10 000	979	1 192	187	26 521	11		
29 190	477	58	—	6 402	5 030	71,9	530	675	36 069	18 393	3 121	9 114	208	66 905	12		
48 340	1 337	275	2	13 448	12 525	53,3	455	340	63 125	33 112	1 792	5 306	1 583	104 918	13		
14 431	286	57	—	4 440	3 513	70,0	235	551	19 157	16 141	781	1 230	157	37 466	14		
14 841	262	45	—	8 560	8 178	55,3	85	176	23 663	18 334	1 171	2 315	538	46 021	15		
9 052	267	27	—	5 293	4 432	68,6	437	342	14 612	13 831	2 064	1 892	58	32 457	16		
21 299	600	28	—	12 443	11 219	44,5	257	670	34 342	33 944	2 693	3 277	1 309	75 565	17		
11 203	176	14	—	9 037	8 254	46,0	366	291	20 416	17 589	947	1 532	289	40 773	18		
6 946	185	16	—	6 464	6 132	43,8	54	211	13 595	10 513	714	1 000	237	26 059	19		
244 850	9 149	1 614	1	131 552	119 972	60,0	4 815	4 385	385 551	275 213	20 861	48 546	7 859	738 030	20		
672	124	28	—	245	219	79,3	3	6	1 041	6 717	119	2 793	109	10 779	21		
766	161	18	—	618	473	54,5	109	9	1 545	5 720	104	1 712	75	9 156	22		
441	261	85	—	265	138	54,5	10	14	967	2 934	25	847	31	4 804	23		
263	94	3	—	169	141	64,4	—	13	526	3 086	78	355	85	4 130	24		
422	175	1	—	245	160	44,6	42	35	842	1 030	114	954	48	2 988	25		
676	121	7	—	530	425	79,3	38	2	1 327	3 569	106	517	33	5 552	26		
215	124	4	—	138	124	47,6	1	4	477	370	34	435	18	1 334	27		
55	24	—	—	88	66	67,7	2	—	167	3 187	49	368	7	3 778	28		
179	88	0	—	227	171	49,5	5	11	494	3 508	210	327	72	4 611	29		
32 932	733	106	1	12 335	11 808	70,7	89	352	46 000	27 395	2 792	4 390	858	81 435	30		
13 779	659	112	—	12 113	10 995	58,0	505	426	26 551	18 420	1 367	3 384	300	50 022	31		
20 262	871	79	—	9 951	9 097	67,7	587	164	31 084	11 116	570	3 444	327	46 541	32		
17 105	387	65	—	4 319	3 518	55,2	338	344	21 811	15 819	3 349	1 846	264	43 089	33		
14 181	918	573	—	8 315	7 835	56,4	189	188	23 414	8 737	1 303	1 952	570	35 976	34		
18 009	484	21	—	6 014	5 766	61,4	87	137	24 507	14 068	442	2 240	1 802	43 059	35		
13 142	361	17	—	6 528	5 567	57,4	709	175	20 031	6 549	415	1 929	262	29 186	36		
12 076	557	95	—	10 251	8 829	52,2	704	406	22 884	32 817	1 334	3 660	453	61 148	37		
15 704	406	55	—	8 623	7 911	59,8	337	257	24 733	9 425	1 470	2 341	308	38 277	38		
12 068	459	78	—	6 487	6 078	57,9	116	226	19 014	10 677	1 209	2 287	427	33 614	39		
10 557	285	6	—	7 484	7 054	70,2	181	179	18 326	7 142	343	2 126	287	28 224	40		
6 556	182	4	—	4 642	4 283	51,5	112	130	11 380	11 126	417	1 405	198	24 526	41		
14 339	377	56	—	9 618	8 590	64,7	312	613	24 334	26 768	2 251	2 519	255	56 127	42		
6 805	203	4	—	4 534	4 150	49,3	47	151	11 542	6 760	322	1 188	236	20 048	43		
7 614	341	147	—	3 738	3 297	64,4	191	182	11 693	8 987	467	961	84	22 192	44		
13 452	307	41	0	5 473	5 287	60,3	37	113	19 232	7 483	1 076	1 804	313	29 908	45		
12 580	447	9	—	8 602	7 990	48,1	64	248	21 629	21 803	895	2 762	437	47 526	46		
276 707	10 420	1 235	266	134 082	119 925	64,0	3 768	9 137	421 209	260 935	16 302	50 907	6 239	755 592	47		
165	36	1	—	130	130	71,3	—	—	331	2 776	95	802	25	4 029	48		
131	13	1	—	134	64	89,2	2	23	278	5 559	67	223	26	6 153	49		
621	59	4	—	329	291	51,5	1	14	1 009	6 579	269	1 429	78	9 364	50		
1 472	474	1	—	406	359	49,5	34	0	2 352	663	70	1 469	62	4 616	51		
2 310	1 816	9	—	377	274	47,6	—	75	4 503	12 517	782	6 776	336	24 914	52		
801	50	4	—	338	248	61,4	31	56	1 189	4 043	67	633	50	5 982	53		
747	79	3	—	235	234	60,4	—	—	1 061	2 701	45	723	18	4 548	54		
327	43	4	—	241	233	57,3	1	7	611	1 953	113	332	8	3 017	55		
24 566	506	74	—	12 686	11 624	61,8	377	627	37 758	17 428	1 056	3 237	382	59 861	56		
14 002	368	58	—	11 394	10 262	60,8	257	798	25 764	10 031	640	1 756	704	38 895	57		
20 884	398	93	—	6 828	5 347	62,1	406	919	28 110	23 083	1 624	2 592	576	55 785	58		
4 582	337	46	—	2 228	2 149	51,0	27	18	7 147	1 910	241	1 254	296	10 848	59		
16 352	363	48	—	12 989	12 368	60,1	165	430	29 704	12 934	659	2 048	356	45 701	60		
15 147	614	46	—	3 711	3 601	85,2	67	33	19 472	7 082	298	2 335	350	29 537	61		
19 035	519	90	—	12 596	11 655	74,3	139	761	32 150	12 322	729	2 565	293	48 059	62		
7 772	479	134	—	4 952	3 786	66,8	597	481	13 203	12 078	2 497	1 632	252	29 662	63		
19 502	418	44	—	10 297	8 463	59,1	412	1 331	30 217	15 927	956	2 313	223	49 636	64		
4 425	509	98	—	3 666	3 172	54,1	172	245	8 600	10 218	634	1 516	129	21 097	65		
20 530	417	42	0	8 160	7 777	63,9	83	226	29 107	15 283	527	2 184	551	47 652	66		
4 571	659	43	—	4 016	3 558	64,1	154	223	9 246	14 929	479	2 294	140	27 088	67		
20 030	359	77	1	11 104	9 955	55,7	200	896	31 493	8 182	855	1 930	258	42 718	68		
15 820	412	32	174	5 663	5 364	72,0	69	183	21 895	14 125	794	1 614	243	38 671	69		
12 963	436	35	—	5 564	5 103	70,8	133	282	18 963	20 953	753	3 145	404	44 218	70		
31 931	628	188	91	6 665	5 853												

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Getreide (einschl. Körnermais)												
		insgesamt			darunter									
					Weizen und Spelz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Hafer	
		Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha
ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz		
1	Bayern													
	RB Unterfranken	184 647	26,7	492 628	56 575	30,4	22 019	22,2	1 893	28,7	67 235	25,9	19 122	24,4
	Kreisfreie Städte													
2	Aschaffenburg	281	23,5	662	71	27,9	104	19,6	10	24,6	34	24,1	46	24,5
3	Bad Kissingen	22	23,1	51	11	23,5	—	—	—	—	8	24,1	3	19,0
4	Kitzingen	265	28,1	744	64	33,0	30	28,4	1	25,0	150	26,0	15	27,4
5	Schweinfurt	361	28,7	1 036	169	30,2	6	24,3	6	31,2	151	27,5	20	24,6
6	Würzburg	796	27,0	2 146	288	28,3	62	25,0	35	36,0	298	24,1	82	28,3
	Landkreise													
7	Alzenau i. UFr.	3 647	20,9	7 631	990	24,6	1 315	19,3	44	19,6	239	19,5	865	19,5
8	Aschaffenburg	3 562	25,9	9 230	1 213	30,9	1 315	20,8	100	29,4	323	27,2	471	24,6
9	Bad Kissingen	10 661	23,8	25 332	2 526	26,5	1 165	20,4	71	25,2	4 089	24,0	1 388	21,6
10	Bad Neustadt a.d. Saale	6 603	26,0	17 174	1 680	28,3	1 035	22,6	15	27,1	1 965	27,0	832	24,6
11	Bruckenaue	3 054	24,3	7 432	273	31,8	1 382	19,6	12	30,3	368	28,9	642	26,4
12	Ebern	8 891	23,9	21 255	2 650	27,8	1 470	22,0	103	28,4	2 577	21,9	977	21,5
13	Gemünden a. Main	3 604	23,2	8 367	873	26,2	941	20,9	35	30,8	922	23,4	612	21,5
14	Gerolzhofen	13 166	27,5	36 262	3 561	31,5	1 676	25,1	146	30,4	5 052	25,9	889	25,8
15	Hammelburg	6 642	24,6	16 324	1 824	27,4	1 084	22,1	56	26,1	2 167	23,9	876	23,4
16	Haßfurt	9 207	26,4	24 304	2 581	31,2	1 291	24,7	71	29,6	3 092	24,4	812	23,4
17	Hofheim i. UFr.	7 757	25,8	19 979	2 214	29,0	328	23,4	68	27,8	2 625	25,1	658	22,8
18	Karlstadt	13 291	27,6	36 687	3 677	31,9	745	25,3	131	29,5	6 897	26,1	1 211	24,4
19	Kitzingen	12 335	29,2	36 037	3 707	32,0	1 222	24,8	155	33,6	5 516	28,6	1 258	28,1
20	Königshofen i. Grabfeld	9 630	29,3	28 204	3 024	32,7	334	21,3	35	29,1	3 718	28,4	836	27,0
21	Lohr a. Main	1 735	21,4	3 711	448	25,6	534	18,9	14	29,2	396	21,5	295	19,2
22	Marktheidenfeld	8 344	25,7	21 455	3 077	29,0	976	22,5	89	27,0	2 333	24,4	1 142	22,1
23	Mellrichstadt	7 278	29,4	21 410	2 126	31,9	389	22,5	51	32,5	2 932	28,9	343	29,3
24	Miltenberg	3 504	21,8	7 643	1 252	23,7	842	19,1	47	19,7	579	22,6	540	21,1
25	Obernburg a. Main	5 061	23,9	12 098	1 895	26,7	1 620	21,7	119	22,8	533	22,1	614	22,9
26	Ochsenfurt	14 854	30,0	44 500	6 654	34,4	557	27,2	154	24,8	6 146	25,7	1 188	29,4
27	Schweinfurt	15 103	27,8	42 055	4 824	30,3	943	24,2	119	31,1	6 750	27,5	1 140	24,6
28	Würzburg	14 993	27,3	40 899	4 903	31,3	653	21,3	206	32,4	7 375	25,4	1 367	27,0
29	RB Schwaben	137 575	26,0	357 911	64 302	29,7	7 638	21,6	1 713	25,9	34 305	21,8	18 008	23,7
	Kreisfreie Städte													
30	Augsburg	750	27,4	2 057	286	30,0	22	23,0	21	24,7	302	26,0	32	21,7
31	Dillingen a.d. Donau	320	25,5	815	166	27,8	17	22,8	3	24,7	68	21,2	28	26,4
32	Günzburg	363	26,5	962	119	33,2	128	20,0	3	28,3	75	26,0	33	28,3
33	Kaufbeuren	75	24,5	184	39	27,1	1	29,0	4	28,5	12	22,2	12	18,9
34	Kempten (Allgäu)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Lindau (Bodensee)	2	30,5	6	2	30,5	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Memmingen	37	28,7	106	16	31,6	4	20,3	—	—	4	23,0	11	30,2
37	Neuburg a.d. Donau	257	33,0	849	139	35,7	8	22,1	3	23,7	68	28,9	20	33,1
38	Neu-Ulm	337	25,9	874	158	30,1	8	23,4	8	23,5	113	22,2	46	22,1
39	Nordlingen	305	26,6	810	162	26,9	1	21,0	4	28,5	125	26,0	6	28,3
	Landkreise													
40	Augsburg	8 120	23,0	18 660	3 400	26,9	823	18,5	129	23,4	2 001	19,4	1 236	29,1
41	Dillingen a.d. Donau	14 100	26,0	36 728	7 159	29,2	278	23,1	98	24,7	3 213	21,5	1 090	24,0
42	Donauwörth	12 927	29,0	37 456	6 256	33,7	400	22,4	168	29,3	4 100	24,1	800	24,4
43	Friedberg	8 224	23,5	19 352	3 876	27,1	154	21,3	123	27,5	2 569	17,8	1 150	23,4
44	Füssen	232	22,6	525	105	24,3	48	22,3	1	19,0	14	19,0	61	21,0
45	Günzburg	7 427	30,7	22 788	3 702	33,5	331	26,8	92	30,1	1 503	27,0	1 445	28,7
46	Illertissen	4 337	26,5	11 480	2 048	29,9	110	24,5	80	25,8	738	21,5	977	24,3
47	Kaufbeuren	6 585	25,3	16 659	3 095	27,8	134	22,4	60	23,4	1 672	21,4	1 282	24,9
48	Kempten (Allgäu)	264	23,1	609	88	24,8	36	20,3	3	23,3	41	21,7	85	22,7
49	Krumbach (Schwaben)	5 106	25,7	13 099	2 326	28,5	326	21,9	33	26,3	835	20,8	1 305	24,6
50	Lindau (Bodensee)	28	24,6	69	13	25,6	3	25,3	—	—	3	23,0	9	23,6
51	Marktoberdorf	2 134	21,5	4 583	922	25,3	249	17,9	14	17,1	190	16,7	697	19,4
52	Memmingen	5 816	24,6	14 336	2 674	26,9	165	20,8	70	23,7	1 155	21,9	1 140	23,8
53	Mindelheim	8 474	22,6	19 189	3 752	26,1	317	19,9	74	20,8	1 866	18,4	2 019	20,9
54	Neuburg a.d. Donau	15 797	26,6	42 032	6 889	30,7	2 276	21,1	196	27,2	4 452	22,6	978	26,3
55	Neu-Ulm	6 434	26,2	16 834	3 101	30,2	205	23,4	50	23,5	1 624	22,2	1 160	22,1
56	Nördlingen	13 744	27,3	37 507	6 598	31,8	912	23,0	287	27,4	3 674	23,0	532	22,3
57	Schwabmünchen	7 778	25,3	19 640	3 533	29,5	255	22,9	92	23,6	2 470	20,3	1 131	23,9
58	Sonthofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Wertingen	7 602	25,9	19 702	3 678	29,0	427	22,0	97	23,5	1 418	22,2	723	24,2
60	Saarland	37 994	26,4	100 126	12 930	29,5	8 093	25,5	976	26,2	5 076	23,4	7 924	24,8
	Kreisfreie Stadt													
61	Saarbrücken	117	24,7	289	20	28,0	29	24,5	16	25,8	3	24,8	49	23,2
	Landkreise													
62	Homburg	4 334	27,1	11 724	1 506	30,6	720	28,1	101	26,9	1 026	22,7	692	25,3
63	Merzig-Wadern	9 482	26,7	25 286	3 225	30,4	1 757	23,0	289	26,6	874	24,0	2 406	26,2
64	Ottweiler	3 238	26,7	8 638	1 185	29,1	656	26,4	64	28,0	347	22,9	658	24,7
65	Saarbrücken	2 667	26,0	6 945	1 034	29,5	642	24,6	55	25,4	316	23,2	463	23,2
66	Saarlouis	8 456	25,8	21 813	2 793	28,6	2 275	26,0	254	24,7	1 103	22,2	1 417	23,6
67	Sankt Ingbert	2 634	26,3	6 922	1 290	28,6	204	27,1	95	26,9	473	22,0	400	23,8
68	Sankt Wendel	7 066	26,2	18 509	1 877	29,1	1 810	26,0	102	26,9	934	25,9	1 839	24,4

*) Siehe Vorbemerkung.

		Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)		Hackfrüchte												Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse	Lfd. Nr.
Sommer- menggetreide		ins- gesamt	darunter Futter- hülsen- früchte	ins- gesamt	darunter												
					Kartoffeln			dar. Frühkartoffeln		Zuckerrüben		Futterrüben		Kohlrüben			
					Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha	Fläche	Ertrag je ha		
ha	dz	ha	ha	dz	t	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz	ha	dz		
11 371	25,9	783	603	71 126	32 366	222,2	719 135	1 400	138,6	17 910	397,8	20 565	494,3	163	294,7	1 770	1
4	26,8	9	1	112	71	172,9	1 228	10	104,6	8	349,1	29	388,6	4	229,8	15	2
-	-	2	-	19	16	117,1	187	13	110,1	-	-	3	306,7	-	-	7	3
2	24,5	-	-	99	37	204,1	755	5	121,0	45	438,8	17	562,4	-	-	110	4
1	26,0	-	-	150	43	339,0	1 458	9	220,1	77	398,9	28	460,2	-	-	18	5
3	25,3	27	26	182	72	189,8	1 366	5	77,0	80	398,9	30	613,6	-	-	50	6
93	20,0	11	5	1 663	1 148	195,4	22 432	24	129,9	27	269,3	473	360,0	9	195,6	36	7
55	26,7	23	20	1 731	1 231	132,8	16 343	81	130,8	118	243,2	344	231,1	20	229,8	61	8
564	23,5	54	47	3 316	1 568	206,4	32 371	44	148,4	449	331,2	1 293	396,9	4	290,3	52	9
684	25,1	24	16	2 369	1 323	257,6	34 083	104	180,3	338	387,0	695	497,3	9	324,7	35	10
365	28,1	1	-	976	620	308,8	19 144	10	155,5	8	372,3	313	409,8	31	325,9	6	11
532	22,8	45	45	2 155	1 228	240,9	29 577	19	161,9	230	362,6	692	412,7	2	244,5	8	12
196	24,2	15	12	1 294	773	190,9	14 753	34	115,6	178	359,1	312	441,8	24	283,5	10	13
1 204	27,2	36	32	6 289	2 192	214,8	47 083	68	165,6	2 254	376,8	1 833	567,5	4	393,5	139	14
362	24,4	19	18	2 418	1 312	212,6	27 888	30	123,7	188	357,1	900	454,0	13	293,3	15	15
854	24,6	28	28	3 268	1 420	236,7	33 612	37	137,1	771	372,6	1 067	449,9	5	300,0	88	16
1 061	24,5	36	35	2 284	1 026	192,9	19 787	18	151,3	509	341,2	745	410,2	2	327,5	24	17
393	28,1	53	46	5 466	2 640	194,4	51 324	227	108,7	1 129	377,8	1 687	600,8	3	300,0	31	18
412	27,0	17	12	5 449	1 837	244,7	44 943	101	162,4	2 235	417,0	1 365	586,8	8	358,6	374	19
1 273	28,3	91	56	2 690	1 153	257,8	29 726	41	145,9	766	408,2	770	458,7	1	332,0	75	20
26	21,1	3	3	1 039	736	197,4	14 528	21	148,6	75	309,2	224	323,4	3	300,0	9	21
541	25,6	32	25	3 420	1 828	250,6	45 815	36	139,4	462	360,9	1 126	410,8	1	205,0	13	22
1 085	29,3	33	25	2 187	1 100	261,3	28 747	59	165,1	326	384,0	754	542,6	2	321,5	18	23
208	21,6	23	17	1 265	755	204,4	15 435	36	130,6	120	347,9	380	355,9	3	303,0	21	24
164	23,4	12	4	2 242	1 442	217,4	31 347	67	114,3	197	349,1	589	391,1	5	300,0	55	25
130	26,7	24	8	6 715	1 673	256,4	42 893	94	147,0	3 697	449,1	1 344	582,9	-	-	28	26
811	25,9	75	63	6 331	2 536	247,1	62 668	114	149,7	1 646	406,7	2 128	530,6	9	342,2	278	27
348	22,0	90	59	5 997	2 586	192,0	49 642	93	108,5	1 977	389,0	1 424	581,6	1	300,0	194	28
10 241	23,8	2 751	2 727	50 840	34 150	239,9	819 214	1 976	148,5	6 017	370,7	10 593	463,4	40	326,0	814	29
12	23,4	12	12	202	172	225,0	3 871	5	121,0	6	371,0	24	434,6	-	-	145	30
38	23,7	4	4	118	69	237,6	1 639	5	132,0	20	359,1	29	409,0	-	-	7	31
4	27,3	3	3	116	62	259,4	1 608	6	165,2	26	418,9	28	542,0	-	-	28	32
6	20,7	11	11	23	20	135,2	270	1	132,0	-	-	3	306,6	-	-	17	33
-	-	0	-	2	2	198,0	40	2	198,0	-	-	-	-	-	-	12	34
-	-	0	-	13	12	200,4	241	7	187,1	-	-	1	522,0	-	-	23	35
2	26,0	3	3	15	12	329,2	395	-	-	1	379,0	2	767,0	-	-	15	36
8	28,1	-	-	156	116	253,7	2 942	16	220,1	9	374,0	31	562,4	-	-	11	37
4	22,5	14	14	102	58	241,4	1 400	5	308,2	14	349,1	30	511,3	-	-	13	38
7	26,3	1	1	105	57	343,6	1 958	2	110,0	23	359,0	25	531,8	-	-	9	39
428	21,4	185	184	2 454	1 742	225,9	39 354	42	114,6	178	337,9	520	389,7	8	337,3	39	40
2 081	23,7	171	166	5 735	3 512	287,2	100 856	74	153,5	866	364,3	1 351	458,8	4	288,5	81	41
1 054	25,6	153	153	4 979	2 807	270,8	76 018	50	172,8	966	379,9	1 200	519,7	4	371,5	30	42
276	24,0	196	193	2 237	1 348	220,3	29 695	85	155,2	236	363,0	644	449,9	1	325,0	67	43
1	22,0	-	-	154	154	177,5	2 734	-	-	-	-	-	-	-	-	10	44
280	28,2	145	145	3 047	1 691	280,2	47 384	81	145,0	564	391,7	787	468,7	2	324,5	20	45
307	23,6	115	112	1 478	1 111	212,2	23 572	41	137,6	51	332,8	315	385,2	1	325,0	7	46
320	24,2	267	263	1 537	1 411	209,2	29 514	27	136,5	17	369,3	106	463,2	3	265,7	15	47
8	28,1	-	-	57	57	192,6	1 098	1	198,0	-	-	-	-	-	-	19	48
272	26,4	124	123	1 714	1 275	247,4	31 545	13	112,4	84	373,2	352	406,3	3	324,7	19	49
-	-	0	-	21	19	203,9	388	2	167,0	-	-	2	521,5	-	-	14	50
54	18,3	10	10	472	470	137,7	6 474	11	98,0	-	-	1	470,0	1	325,0	16	51
591	22,8	325	324	1 495	1 205	191,4	23 068	22	134,2	42	370,3	245	427,0	2	454,5	22	52
391	21,0	471	467	2 481	2 124	190,8	40 520	34	125,0	58	299,2	296	327,2	2	244,5	53	53
781	26,3	79	79	8 756	6 575	236,4	155 443	1 208	150,8	1 067	379,7	1 104	512,6	2	324,5	39	54
243	22,5	76	74	2 244	1 436	246,0	35 323	52	128,4	219	344,1	586	428,5	1	362,0	26	55
1 619	22,7	31	31	5 733	3 394	253,9	86 172	125	146,2	635	379,0	1 696	484,3	3	324,7	21	56
263	23,2	261	261	2 254	1 326	209,0	27 710	40	134,4	399	357,1	528	457,2	1	274,0	16	57
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	58
1 191	23,4	94	94	3 140	1 913	250,8	47 982	19	116,4	536	359,6	687	466,6	2	324,5	13	59
2 429	24,1	215	206	12 665	8 318	204,8	170 386	655	155,5	127	345,2	3 759	395,5	244	348,6	598	60
-	-	-	-	38	27	189,3	511	2	130,0	-	-	7	422,0	-	-	43	61
250	26,2	30	28	1 147	726	209,0	15 172	59	199,2	23	292,2	390	401,3	3	320,0	7	62
701	23,4	67	65	3 299	1 985	185,7	36 861	109	171,2	43	347,4	1 180	395,1	70	360,7	29	63
247	24,8	7	7	1 076	788	198,6	15 646	87	133,1	11	377,7	241	385,0	9	343,4	12	64
124	23,5	10	10	726	509	191,2	9 731	81	143,0	5	332,0	198	436,8	3	380,4	47	65
489	24,6	33	29	2 815	1 907	221,2	42 185	154	174,7	22	379,1	747	395,9	63	346,3	409	66
161	25,9	40	40	796	490	194,8	9 544	30	196,7	5	284,3	282	360,3	9	315,5	37	67
457	22,7	28	27	2 768	1 886	216,0	40 736	133	154,2	18	367,2	714	399,8	87	344,6	14	68

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk *)	Handelsgewächse				Futterpflanzen (Anbau auf dem Ackerland)						Sonstige Flächen			
		ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				Zum Unter- pflügen be- stimmte Haupt- fruchte	Schwarz- brache ohne Klee- brache	Nicht be- ackerte u. nicht bewirt- schaftete Flächen		
			Raps	Rüben	Hopfen		Klee und Klee gras	Luzerne	Acker- wiese, Acker- weide	Grün- mais					
Fläche	Ertrag je Hektar			Fläche	Ertrag je Hektar										
ha	dz			ha	dz			ha							
Bayern															
1	RB Unterfranken	2 001	823	21,9	47	0	62 738	10 182	72,4	32 776	6 677	9 215	337	1 336	5 306
	Kreisfreie Städte														
2	Aschaffenburg	4	1	17,0	—	—	85	20	74,8	4	33	27	3	12	27
3	Bad Kissingen	—	—	—	—	—	8	—	—	2	5	—	1	0	17
4	Kitzingen	—	—	—	—	—	90	5	49,8	56	20	8	0	0	9
5	Schweinfurt	23	8	29,8	—	—	122	9	99,7	92	1	13	—	—	364
6	Würzburg	71	60	15,9	—	—	156	3	83,3	129	11	9	—	9	128
	Landkreise														
7	Alzenau i. UFr.	3	2	21,0	0	—	1 402	758	91,4	67	340	223	26	60	682
8	Aschaffenburg	15	12	19,8	—	—	1 285	343	57,8	131	515	260	57	81	978
9	Bad Kissingen	31	1	19,0	0	—	3 112	612	57,8	1 235	259	520	7	58	375
10	Bad Neustadt a.d. Saale	21	—	—	0	—	1 727	371	68,1	713	212	324	2	38	74
11	Bruckenaue	45	11	20,6	1	—	513	267	73,8	19	123	97	1	16	23
12	Ebern	192	91	17,5	18	0	2 810	1 170	66,4	493	477	478	5	71	70
13	Gemünden a. Main	31	14	20,6	0	—	1 199	325	78,0	408	169	235	22	49	163
14	Gerolzhofen	111	85	19,4	1	—	5 360	425	81,9	3 545	356	792	16	114	67
15	Hammelburg	52	17	17,9	1	—	2 011	567	70,6	678	170	417	6	24	96
16	Haßfurt	49	14	22,6	7	0	3 343	543	77,7	1 614	382	612	7	62	107
17	Hofheim i. UFr.	115	59	27,2	7	—	2 982	510	54,3	1 589	247	409	6	105	84
18	Karlstadt	139	87	24,8	0	—	5 109	543	84,1	3 213	285	681	11	75	224
19	Kitzingen	82	39	18,5	—	—	5 042	270	81,8	3 759	215	638	7	29	43
20	Königshofen i. Grabfeld	189	78	21,2	—	—	2 600	312	68,2	1 589	157	336	13	117	66
21	Lohr a. Main	8	8	19,3	0	—	1 155	183	63,5	115	713	99	19	34	341
22	Marktheidenfeld	83	22	22,8	—	—	3 470	681	57,4	1 687	374	526	40	38	321
23	Melrichstadt	374	22	21,6	1	—	2 010	339	86,1	960	232	310	8	53	43
24	Miltenberg	37	9	20,9	11	—	1 108	471	69,3	135	224	176	5	42	86
25	Obernburg a. Main	8	3	18,0	0	—	1 474	387	66,8	330	262	419	46	76	461
26	Ochsenfurt	37	23	22,5	—	—	4 770	239	84,6	3 829	212	389	6	8	74
27	Schweinfurt	132	53	29,8	—	—	5 316	475	84,1	3 248	416	759	6	57	103
28	Würzburg	149	104	24,1	0	—	4 479	354	83,5	3 136	267	458	17	108	280
29	RB Schwaben	776	556	20,1	21	12	32 083	17 269	76,7	4 648	4 003	5 557	66	139	235
	Kreisfreie Städte														
30	Augsburg	5	5	21,2	—	—	97	32	71,8	30	4	31	0	1	2
31	Dillingen a.d. Donau	0	—	—	—	—	71	28	64,8	2	7	26	0	—	—
32	Gunzburg	3	—	—	—	—	60	19	89,7	2	2	35	—	1	0
33	Kaufbeuren	—	—	—	—	—	8	1	95,0	—	0	7	0	0	—
34	Kempten (Allgäu)	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	0	—	1
35	Lindau (Bodensee)	—	—	—	—	—	0	—	—	—	0	—	—	—	—
36	Memmingen	—	—	—	—	—	3	3	124,7	—	—	—	—	0	1
37	Neuburg a.d. Donau	—	—	—	—	—	56	14	73,3	21	3	17	—	—	1
38	Neu-Ulm	9	—	—	—	—	50	27	82,6	6	2	11	—	—	3
39	Nordlingen	—	—	—	—	—	78	25	59,8	25	4	22	—	—	12
	Landkreise														
40	Augsburg	78	59	20,7	6	—	1 895	1 049	84,4	121	394	306	6	5	19
41	Dillingen a.d. Donau	78	43	16,7	1	—	3 054	1 662	66,3	409	289	595	7	30	9
42	Donauwörth	165	126	20,3	8	—	3 092	1 632	81,0	684	289	390	5	21	30
43	Friedberg	75	62	21,8	—	—	2 217	1 331	73,8	179	163	514	15	5	4
44	Füssen	—	—	—	—	—	44	1	78,0	—	43	—	—	—	4
45	Gunzburg	5	4	19,5	—	—	1 799	958	75,3	80	427	306	2	2	3
46	Illertissen	9	6	18,3	—	—	877	489	88,9	41	191	150	2	1	2
47	Kaufbeuren	10	9	18,9	—	—	1 297	1 099	79,0	47	101	33	8	4	4
48	Kempten (Allgäu)	—	—	—	—	—	19	8	75,0	—	9	1	—	1	—
49	Krumbach (Schwaben)	6	5	17,2	—	0	1 034	673	76,5	10	246	90	—	4	16
50	Lindau (Bodensee)	11	—	—	—	11	6	2	80,0	—	3	1	—	—	0
51	Marktoberdorf	0	—	—	—	—	135	73	68,1	—	56	2	0	1	0
52	Memmingen	0	—	—	—	—	952	634	77,1	3	143	164	1	0	1
53	Mindelheim	24	22	19,1	—	—	1 493	1 040	75,0	64	278	98	10	8	10
54	Neuburg a.d. Donau	156	108	21,3	6	1	4 102	1 763	73,3	708	681	889	1	7	21
55	Neu-Ulm	13	—	—	—	—	1 618	1 122	82,6	191	121	158	1	3	2
56	Nordlingen	77	63	19,2	—	—	4 854	1 517	70,7	1 681	223	1 318	6	4	71
57	Schwabmünchen	25	19	21,2	—	—	1 593	1 082	91,1	181	176	123	1	3	4
58	Sonthofen	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—	0
59	Wertingen	27	25	18,8	—	—	1 565	985	71,8	159	136	270	1	0	15
60	Saarland	123	92	17,1	15	—	12 998	4 211	58,3	2 131	4 889	308	52	932	11 706
	Kreisfreie Stadt														
61	Saarbrücken	0	—	—	—	—	42	17	68,0	5	16	3	—	—	56
	Landkreise														
62	Homburg	12	8	14,7	1	—	1 308	280	57,5	513	229	57	5	59	947
63	Merzig-Wadern	22	18	16,7	2	—	4 334	1 378	60,7	592	1 998	43	9	200	1 711
64	Ottweiler	15	11	18,9	4	—	548	197	64,3	24	180	31	4	82	1 244
65	Saarbrücken	4	—	—	—	—	544	196	47,8	107	131	25	1	48	1 961
66	Saarlouis	45	33	16,4	7	—	2 392	920	60,1	555	625	66	28	213	2 431
67	Sankt Ingbert	11	11	18,9	0	—	776	231	66,9	285	125	36	1	68	371
68	Sankt Wendel	14	11	17,9	1	—	3 054	992	52,2	50	1 585	47	4	262	2 985

*) Siehe Vorbemerkung.

Acker- land	Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland u. Korbweidenanlagen			Dauergrünland					Land- wirt- schaft- liche Nutz- fläche	Wald- flächen, Forsten und Hol- zungen	Unkul- turierte Moor- flächen, Od- und Unland (einschl. Camping- plätze)	Gebäude- und Hof- flächen, Wege- land und Eisen- bahnen	Fried- höfe, öffentl. Park- anlagen, Sport-, Flug- u. Übungs- plätze	Ge- wässer	Wirt- schafts- fläche	Lfd. Nr.
	darunter			ins- gesamt	darunter											
					Wiesen ohne Streuwiesen		Vieh- weiden ohne Hutungen usw.	Streu- wiesen, Hutungen usw.								
	ins- gesamt	Obst- anlagen	Reb- land		Fläche												Ertrag je Hektar
				ha	dz		ha									
330 044	12 894	2 737	2 823	78 823	66 757	65,2	3 001	5 297	421 761	319 066	23 363	58 399	9 035	831 624	1	
548	163	29	0	467	256	61,4	4	8	1 178	2 218	274	1 597	1 582	6 849	2	
76	162	33	—	108	105	54,5	—	—	346	2 197	16	394	13	2 966	3	
573	89	22	11	37	30	51,5	6	0	699	418	64	1 092	58	2 331	4	
1 038	240	28	5	41	38	74,3	1	1	1 319	2 958	48	1 347	100	5 772	5	
1 419	909	115	417	57	32	67,7	12	12	2 385	3 749	170	2 492	118	8 914	6	
7 530	433	107	47	3 385	2 825	60,3	129	197	11 348	9 915	487	1 696	233	23 679	7	
7 793	664	205	21	3 400	2 532	44,6	168	55	11 857	24 013	707	2 558	256	39 391	8	
17 666	353	42	—	4 795	4 438	64,8	30	167	22 814	18 795	1 382	2 995	174	46 160	9	
10 893	274	23	—	7 831	5 691	61,7	896	1 019	18 998	9 229	1 466	1 920	151	31 764	10	
4 635	162	7	—	6 072	4 987	65,4	331	624	10 869	13 334	826	1 145	97	26 271	11	
14 247	269	27	—	4 385	4 203	65,9	70	91	18 901	13 263	478	1 558	209	34 409	12	
6 387	309	116	2	2 516	2 156	68,2	102	157	9 212	24 250	934	1 750	330	36 476	13	
25 298	1 555	379	823	3 928	3 769	73,2	19	124	30 781	14 622	600	2 614	622	49 239	14	
11 283	293	33	94	3 334	2 751	68,2	97	408	14 910	16 126	1 280	3 145	137	35 598	15	
16 159	536	70	51	5 271	4 860	71,8	62	224	21 966	15 175	1 010	2 081	539	40 771	16	
13 393	237	63	3	3 355	3 051	58,1	47	208	16 985	13 762	544	1 549	178	33 018	17	
24 399	623	178	131	1 880	1 690	73,0	18	87	26 902	11 615	2 367	3 371	327	44 582	18	
23 378	703	77	368	1 544	1 321	78,3	42	94	25 625	3 346	511	2 649	428	32 559	19	
15 471	224	53	—	2 740	2 407	62,9	51	225	18 435	5 730	911	1 617	308	27 001	20	
4 343	311	64	—	2 818	2 190	63,7	30	70	7 472	23 143	855	1 733	440	33 643	21	
15 761	435	111	76	3 470	3 017	54,5	99	28	19 666	21 182	1 662	2 857	489	45 856	22	
12 004	213	55	—	4 721	3 284	74,7	309	1 026	16 938	11 422	1 519	1 999	209	32 087	23	
6 091	580	94	84	3 962	3 428	64,4	240	98	10 633	22 495	862	1 581	390	35 961	24	
9 435	720	221	53	3 430	3 011	62,9	149	137	13 585	13 126	645	1 946	410	29 712	25	
26 516	623	206	152	1 091	965	68,5	19	13	28 230	3 510	1 106	2 777	431	36 054	26	
27 401	704	125	40	3 363	3 168	64,6	49	94	31 468	9 966	705	4 746	525	47 410	27	
26 307	1 110	254	445	822	552	67,7	21	130	28 239	9 507	1 934	3 190	281	43 151	28	
225 279	13 104	2 273	1	391 136	303 219	70,8	47 742	37 793	629 519	251 777	40 918	65 905	14 062	1 002 181	29	
1 214	643	16	—	900	750	61,4	65	7	2 757	5 445	1 203	3 315	532	13 252	30	
520	25	6	—	426	349	54,5	52	25	971	3 334	50	439	94	4 888	31	
574	53	6	—	608	399	84,2	130	60	1 235	2 215	186	666	108	4 410	32	
134	65	2	—	386	316	97,1	35	7	585	3 555	94	721	21	4 976	33	
19	66	3	—	2 055	783	69,4	100	1 156	2 140	999	109	701	91	4 040	34	
38	202	139	—	684	555	109,0	42	86	924	646	12	877	35	2 494	35	
74	231	4	—	329	303	94,1	13	1	634	2 811	51	704	5	4 205	36	
481	98	9	—	296	171	63,2	15	109	875	3 644	101	1 025	104	5 749	37	
528	103	7	—	536	448	73,4	62	26	1 167	269	17	969	81	2 503	38	
510	47	2	—	231	729	57,5	—	1	788	1 360	8	652	14	2 822	39	
12 801	1 443	90	—	13 536	12 078	71,6	1 095	237	27 780	22 693	705	4 634	421	56 233	40	
23 265	820	172	—	15 030	13 423	58,6	901	601	39 115	10 356	1 054	3 688	868	55 081	41	
21 402	787	118	—	15 333	13 492	71,8	891	906	37 522	19 523	1 729	3 269	671	62 714	42	
13 040	570	63	—	8 850	7 291	65,2	1 450	94	22 460	6 241	601	2 200	225	31 727	43	
444	262	4	—	23 105	14 894	58,2	3 080	4 834	23 811	14 532	6 526	1 965	2 805	49 639	44	
12 450	797	184	—	11 906	10 693	79,3	829	317	25 153	8 728	576	3 031	512	38 000	45	
6 828	341	68	—	10 612	9 908	76,0	482	194	17 781	7 849	559	2 198	448	28 835	46	
9 727	495	23	—	22 843	19 784	78,5	2 729	285	33 065	9 735	805	2 867	446	46 918	47	
360	369	14	—	39 432	29 102	89,2	8 057	2 241	40 161	12 567	2 151	3 109	976	58 964	48	
8 023	475	117	—	11 690	10 836	76,3	615	161	20 188	11 651	345	2 101	361	34 646	49	
80	673	483	1	19 897	13 832	78,0	3 521	2 529	20 650	5 165	1 159	1 621	233	28 828	50	
2 768	303	9	—	34 007	27 366	59,9	5 266	1 279	37 078	9 727	3 214	2 199	362	52 580	51	
8 612	493	116	—	29 146	26 371	65,6	2 524	230	38 251	12 405	725	3 209	519	55 109	52	
13 024	621	63	—	25 383	23 223	66,2	1 884	263	39 028	12 664	581	3 525	510	56 308	53	
28 958	602	135	—	12 692	10 821	63,2	1 301	528	42 252	9 808	1 208	3 609	689	57 566	54	
10 417	669	153	—	8 207	7 674	73,4	423	92	19 293	6 571	663	2 341	508	29 376	55	
24 579	559	101	—	12 023	10 912	67,5	377	684	37 161	10 587	821	2 754	374	51 697	56	
11 935	569	35	—	12 029	11 163	77,9	722	127	24 533	4 625	466	3 041	259	32 924	57	
17	195	2	—	48 312	16 203	68,4	10 604	20 443	48 524	23 981	14 602	2 210	1 500	90 817	58	
12 457	528	129	—	10 652	9 850	66,0	477	270	23 637	8 091	597	2 265	290	34 880	59	
77 283	11 444	2 589	83	44 755	30 263	52,8	8 980	1 020	133 482	82 158	7 674	28 144	3 149	2 389	256 996	60
296	479	21	0	670	127	57,0	348	34	1 445	5 552	808	2 069	482	74	10 430	61
7 849	824	124	0	4 610	3 569	54,9	595	24	13 283	6 787	463	2 526	288	128	23 475	62
19 153	1 709	577	83	6 777	4 458	48,6	1 704	211	27 639	18 462	954	3 611	373	640	51 679	63
6 226	1 540	448	—	6 279	4 023	50,7	1 324	153	14 045	5 994	927	4 020	537	559	26 082	64
6 008	2 521	270	0	4 900	3 031	48,4	726	89	13 429	13 575	654	5 570	289	258	33 775	65
16 822	2 142	538	0	6 554	4 202	51,7	1 726	217	25 518	9 765	1 642	5 301	519	421	43 166	66
4 734	836	103	0	5 396	3 856	62,4	898	54	10 966	8 537	682	1 603	202	171	22 161	67
16 195	1 393	508	—	9 569	6 997	52,9	1 659	238	27 157	13 486	1 544	3 444	459	138	46 228	68

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Winterweizen und Spelz		Sommerweizen		Winterroggen		Sommerroggen		Wintergerste		Sommergerste	
			je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge
			dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t
1	Bundesgebiet	1959/64	42,4	5 095 746	38,0	680 394	45,1	5 329 710	36,7	127 533	35,5	1 000 458	32,5	2 596 190
2		1960	43,9	5 687 746	39,4	398 952	46,9	6 050 072	38,0	108 778	36,8	967 773	33,7	2 415 393
3		1961	42,5	5 107 196	37,7	736 716	43,9	5 053 141	37,9	125 956	34,4	1 065 359	31,8	2 573 259
4		1962	40,6	4 237 336	38,0	1 048 446	44,1	4 645 408	36,2	138 020	35,2	884 085	32,5	2 886 878
5		1963	42,1	4 968 268	38,6	783 070	44,7	4 956 297	36,9	115 327	35,0	1 077 625	32,7	2 735 620
6		1964	42,7	5 419 580	37,5	663 042	46,0	5 126 969	37,4	122 308	36,0	1 151 660	32,4	2 703 110
7		1965	41,6	5 278 756	37,0	524 550	43,7	4 789 975	36,6	117 860	34,6	1 164 713	29,6	2 532 977
8	Schleswig-Holstein	1965	42,3	310 754	36,1	38 325	40,0	335 162	32,2	11 181	33,1	152 074	27,9	147 141
9		1964	45,5	316 472	38,6	69 090	43,5	372 397	35,7	14 009	35,7	132 543	31,5	158 622
10	Hamburg	1965	41,8	3 365	34,9	1 222	46,1	6 256	41,1	493	29,3	1 193	23,7	1 709
11		1964	42,5	4 709	34,5	621	44,0	8 919	35,7	439	34,2	1 676	26,6	935
12	Niedersachsen	1965	41,6	583 045	38,4	174 871	44,0	1 607 935	37,0	47 265	35,2	398 868	28,2	333 085
12a		1965*)	41,6	562 773	38,4	169 004	44,0	1 555 147	37,0	45 708	35,2	387 511	28,2	323 904
13		1964	43,5	558 558	39,5	214 844	46,7	1 723 565	38,4	42 329	37,0	386 801	30,4	300 479
14	RB Hannover	1965	40,8	106 240	38,9	27 207	46,2	304 022	37,7	4 991	34,9	84 459	28,8	39 090
15	Hildesheim	1965	41,1	178 352	41,5	29 083	43,7	109 912	38,5	1 309	35,7	86 990	29,0	22 594
16	Lüneburg	1965	40,4	60 193	36,0	44 779	42,7	356 093	36,3	18 917	34,3	52 388	28,6	107 092
17	Stade	1965	40,1	18 715	36,0	12 104	42,6	169 701	38,5	5 804	31,3	9 791	28,3	40 696
18	Osnabrück	1965	40,8	18 317	30,6	5 427	45,7	306 790	35,3	5 630	35,1	28 848	26,6	36 357
19	Aurich	1965	44,4	20 923	39,2	7 843	43,7	46 837	38,4	1 787	34,1	12 862	28,5	11 333
20	VB Braunschweig	1965	43,4	143 873	42,9	34 826	45,2	57 184	39,1	962	37,1	89 436	30,6	22 104
21	Oldenburg	1965	38,5	16 160	33,2	7 735	42,6	204 608	38,3	6 308	31,8	22 737	26,9	44 638
22	Bremen	1965	44,7	515	35,3	289	49,7	3 466	32,9	148	45,1	451	27,8	523
23		1964	39,3	665	37,5	364	45,7	4 116	37,0	126	33,3	280	26,5	342
24	Nordrhein-Westfalen	1965	40,3	654 766	34,7	33 312	43,7	1 094 991	39,2	15 931	34,3	404 304	27,1	133 281
24a		1965*)	40,3	625 691	34,7	31 864	43,7	1 096 913	39,2	15 955	34,3	390 123	27,1	128 261
25		1964	41,2	716 942	37,2	52 099	47,6	1 212 182	39,8	19 271	35,6	402 565	28,5	126 817
26	RB Düsseldorf	1965	38,6	123 591	33,2	5 212	43,8	156 003	46,8	3 616	35,7	94 665	29,0	21 915
27	Köln	1965	41,3	115 698	34,3	4 030	45,2	96 448	47,2	1 732	36,2	47 288	26,4	6 114
28	Aachen	1965	42,4	122 277	38,9	4 096	43,9	90 316	39,8	1 668	35,4	28 526	28,7	18 967
29	Münster	1965	39,0	57 939	32,9	7 070	43,1	334 171	33,9	3 621	33,3	64 812	25,4	43 078
30	Detmold	1965	40,0	116 012	36,9	6 922	44,5	275 250	34,7	2 807	32,9	95 170	26,2	18 385
31	Arnsberg	1965	40,1	90 174	33,7	4 534	42,6	144 725	39,6	2 511	34,0	59 662	28,6	19 802
32	Hessen	1965	43,6	501 204	39,5	22 361	47,9	468 721	37,9	3 638	36,3	84 967	31,6	151 746
33		1964	42,4	521 401	38,9	34 318	47,5	501 244	35,6	5 333	35,5	82 822	31,3	151 104
34	RB Darmstadt	1965	45,0	180 345	40,1	9 314	48,6	107 706	38,3	1 233	39,1	19 463	32,6	75 455
35	Kassel	1965	42,7	211 532	40,1	9 972	47,8	288 424	38,7	1 764	35,7	56 145	30,9	43 880
36	Wiesbaden	1965	43,0	109 327	36,3	3 075	47,4	72 591	35,2	641	34,9	9 359	30,1	32 411
37	Rheinland-Pfalz	1965	44,2	483 155	39,3	40 532	46,2	318 988	38,2	5 448	35,4	33 373	31,5	211 867
38		1964	44,0	457 989	31,3	39 330	45,5	304 663	33,5	6 852	36,0	38 704	30,3	217 657
39	RB Koblenz	1965	43,1	130 188	38,0	7 455	42,6	89 387	35,2	1 211	35,0	14 769	29,8	44 382
40	Trier	1965	39,2	70 676	33,8	7 173	40,5	59 298	39,2	1 326	32,4	4 695	28,4	32 498
41	Montabaur	1965	41,5	33 093	37,0	1 037	42,0	15 788	33,0	218	31,4	1 829	29,4	5 609
42	Rheinessen	1965	45,0	106 998	38,1	6 166	53,4	50 804	38,4	611	34,9	3 986	30,1	34 099
43	Pfalz	1965	48,7	142 200	43,1	18 701	51,5	103 711	40,1	2 082	39,9	8 094	34,3	95 279
44	Baden-Württemberg	1965	42,6	958 396	39,1	47 652	44,5	144 200	38,5	7 687	35,8	20 400	31,6	460 128
45		1964	43,6	1 018 567	38,5	64 725	46,6	117 808	38,2	2 180	36,2	19 179	34,9	506 671
46	RB Nordwürttemberg	1965	45,4	406 770	41,8	13 205	49,5	37 739	43,1	2 206	37,6	5 542	32,7	170 243
47	Nordbaden	1965	42,0	168 237	39,7	16 658	41,0	36 478	35,2	845	34,3	6 791	30,7	102 259
48	Sudbaden	1965	41,8	162 221	37,8	12 470	45,1	46 214	37,7	3 246	40,2	4 197	32,4	79 134
49	Sudwürttemberg-Hohenzoll.	1965	39,1	221 168	34,7	5 319	42,4	23 769	36,1	1 390	32,3	3 870	30,1	108 492
50	Bayern	1965	40,1	1 736 932	35,0	156 958	41,5	772 016	35,4	24 844	33,0	65 644	29,2	1 077 597
50a		1965*)	40,1	1 725 410	35,0	148 495	41,5	735 563	35,4	24 097	33,0	64 010	29,2	1 049 050
51		1964	42,0	1 786 420	36,1	180 070	43,5	851 308	37,2	30 385	34,6	84 379	33,3	1 229 153
52	RB Oberbayern	1965	38,1	356 965	32,8	11 582	39,1	60 266	34,6	7 443	31,6	10 302	27,1	175 865
53	Niederbayern	1965	39,0	412 178	34,3	10 761	39,8	76 780	35,9	4 744	32,3	19 809	30,0	138 041
54	Oberpfalz	1965	39,4	180 027	34,2	33 407	40,9	192 324	35,3	2 837	32,4	8 926	28,4	139 310
55	Oberfranken	1965	42,0	124 442	34,1	21 198	42,6	151 831	34,2	2 390	34,4	5 136	28,8	145 645
56	Mittelfranken	1965	41,8	197 200	34,4	23 231	41,7	131 996	36,5	2 054	34,3	7 344	28,6	136 962
57	Unterfranken	1965	44,5	206 930	37,8	37 877	43,7	94 651	38,2	1 465	36,2	6 855	32,0	215 325
58	Schwaben	1965	40,4	247 668	34,9	10 439	41,0	27 715	35,8	3 164	32,9	5 638	28,5	97 902
59	Saarland	1965	43,7	46 416	38,1	8 794	43,1	33 374	31,5	1 102	34,8	3 395	31,1	15 787
60		1964	37,5	37 785	33,0	7 418	39,6	26 587	31,0	1 268	32,8	2 683	25,7	11 259
61	Berlin (West)	1965	37,7	208	29,3	234	44,1	4 866	34,8	123	33,0	44	26,0	113
62		1964	26,3	72	27,8	163	35,2	4 180	30,7	116	22,7	28	22,4	71

*) Siehe Vorbemerkung.

Hafer		Wintermeng- getreide		Sommermeng- getreide		Getreide						Erbsen und Wicken		Hülsenfrucht- gemenge und Mischfrucht		Lfd. Nr.
						insgesamt		Wintergetreidearten		Sommergetreidearten						
je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	je ha	Ernte- menge	
dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	dz	t	
36,5	2 814 672	42,4	274 568	35,0	1 428 830	39,3	19 348 101	42,9	11 700 482	34,9	7 647 619	28,4	31 468	35,5	27 866	1
38,1	2 848 006	44,7	373 412	36,5	1 349 771	41,3	20 199 903	44,6	13 079 003	36,3	7 120 900	29,7	28 497	37,0	24 215	2
37,4	2 703 814	41,4	266 157	35,2	1 445 708	38,9	19 077 306	42,2	11 491 853	34,9	7 585 453	28,3	29 289	37,2	27 801	3
37,1	2 988 639	41,5	233 745	35,7	1 692 096	38,4	18 754 653	41,6	10 000 574	35,3	8 754 079	28,5	37 477	38,1	31 665	4
38,1	2 931 218	42,9	253 217	35,9	1 516 222	39,3	19 336 864	42,4	11 255 407	35,7	8 081 457	29,3	35 809	35,7	26 308	5
35,9	2 751 872	42,0	230 737	35,4	1 459 641	39,4	19 628 919	43,3	11 928 946	34,7	7 699 973	27,5	28 439	33,0	27 308	6
35,3	2 569 402	41,7	210 140	33,3	1 288 082	37,7	18 476 455	41,6	11 443 584	32,8	7 032 871	28,0	25 573	35,2	19 351	7
37,3	305 874	—	—	33,3	170 104	36,5	1 470 615	39,3	797 990	33,6	672 625	29,1	2 596	37,5	4 348	8
39,0	323 021	—	—	35,0	211 320	39,2	1 597 474	42,7	821 412	36,0	776 062	29,1	2 219	39,9	3 524	9
29,5	2 109	36,5	73	30,2	1 169	36,0	17 589	42,1	10 887	29,2	6 702	21,0	4	24,0	2	10
34,6	2 273	43,8	123	31,9	2 048	38,8	21 743	42,2	15 427	32,4	6 316	—	—	34,0	14	11
36,1	605 625	36,9	19 748	34,3	389 700	38,5	4 160 142	41,8	2 609 596	33,9	1 550 546	31,4	2 666	38,1	9 554	12
36,1	589 545	36,9	19 074	34,3	379 156	38,5	4 031 822	41,8	2 524 505	33,9	1 507 317	—	—	—	—	12a
37,9	655 651	40,0	19 376	36,4	467 584	40,7	4 369 187	44,3	2 688 300	36,1	1 680 887	31,3	2 471	34,8	11 535	13
35,4	116 373	39,2	3 755	34,4	48 841	39,5	734 978	42,6	498 476	34,3	236 502	31,4	324	38,5	2 659	14
36,9	93 440	38,4	2 039	32,7	15 107	38,9	538 826	40,4	377 293	35,8	161 533	31,4	477	38,5	1 863	15
35,8	78 037	32,8	3 418	33,3	101 679	37,0	822 596	41,2	472 092	32,6	350 504	31,4	452	38,5	535	16
36,2	67 996	39,9	3 427	36,8	98 128	37,7	426 362	41,6	201 634	34,7	224 728	31,4	82	38,5	2 313	17
33,4	52 900	35,0	2 142	34,5	40 811	39,7	497 222	44,2	356 097	31,5	141 125	31,5	104	35,0	119	18
36,3	51 735	39,2	815	32,9	12 960	37,9	167 095	41,9	81 437	34,8	85 658	31,5	252	35,0	706	19
40,8	59 421	39,1	692	34,3	9 899	40,6	418 397	41,6	291 185	38,5	127 212	31,4	789	38,5	1 170	20
35,1	69 643	35,5	2 786	32,7	51 731	36,6	426 346	40,9	246 291	32,0	180 055	31,5	186	35,0	189	21
28,8	995	33,7	40	29,2	981	38,5	7 408	48,3	4 472	29,4	2 936	—	—	30,6	12	22
31,4	1 281	32,7	23	34,5	1 947	38,2	9 144	43,8	5 084	32,9	4 060	24,0	24	30,0	24	23
33,3	290 679	42,6	84 101	31,3	230 011	38,0	2 941 376	40,6	2 238 162	31,4	703 214	25,3	1 535	30,7	1 739	24
33,3	277 734	42,6	84 249	31,3	219 838	38,0	2 870 628	40,6	2 196 976	31,4	673 652	—	—	—	—	24a
33,4	314 668	42,8	97 451	33,4	268 219	40,0	3 210 214	43,0	2 429 140	32,8	781 074	25,4	1 709	31,6	3 040	25
35,1	33 745	42,3	2 915	35,3	32 017	38,4	473 679	39,8	377 174	33,8	96 505	22,3	212	29,3	64	26
34,4	26 398	41,4	1 110	31,8	7 381	40,0	306 199	41,6	260 544	33,0	45 655	22,5	61	27,8	120	27
34,8	27 803	47,9	776	37,1	3 869	39,9	298 298	42,0	241 895	33,0	56 403	29,4	273	22,3	16	28
31,6	54 488	39,7	17 305	31,1	80 313	36,9	662 797	40,8	474 227	29,8	188 570	22,1	97	30,0	470	29
33,5	92 832	44,0	47 106	30,7	51 686	38,2	706 170	40,9	533 538	31,8	172 632	27,3	698	31,9	803	30
32,5	42 468	41,9	15 037	29,6	44 572	36,9	423 485	39,9	309 598	30,8	113 887	21,3	194	30,9	266	31
36,4	283 938	41,3	4 514	34,2	51 741	40,8	1 572 830	44,6	1 059 406	34,7	513 424	26,5	1 503	28,7	674	32
34,1	296 077	39,9	7 976	33,1	54 883	39,8	1 655 158	43,9	1 113 443	33,4	541 715	22,8	1 842	28,0	1 058	33
36,9	74 079	40,8	1 241	34,3	13 496	41,1	482 332	45,7	308 755	34,9	173 577	21,7	219	25,2	63	34
37,0	148 501	41,9	2 046	35,5	25 678	41,3	787 942	44,3	558 147	35,6	229 795	28,5	1 147	29,5	545	35
34,5	61 358	40,9	1 227	31,8	12 567	39,2	302 556	44,1	192 504	32,8	110 052	21,7	137	26,4	66	36
34,8	236 889	43,4	16 780	33,2	58 814	39,4	1 405 846	44,5	852 296	33,6	553 550	26,9	2 564	27,7	346	37
29,5	221 070	44,7	16 265	30,4	39 620	37,3	1 342 150	44,1	817 621	30,1	524 529	18,8	1 810	19,4	362	38
34,2	74 655	43,9	5 625	34,2	21 263	38,1	388 935	42,3	239 969	32,9	148 966	26,8	367	27,3	71	39
32,7	73 761	41,2	6 683	32,5	23 881	35,2	279 991	39,5	141 352	31,7	138 639	24,1	502	26,1	86	40
32,3	21 060	50,5	1 630	30,3	5 319	36,9	85 583	41,4	52 340	31,5	33 243	23,8	31	32,0	16	41
37,8	12 694	32,0	182	37,3	1 210	42,3	216 750	40,0	161 970	32,7	54 780	25,2	106	25,0	5	42
39,5	54 719	46,0	2 660	34,7	7 141	43,3	434 587	49,4	256 665	36,7	177 922	28,1	1 558	28,5	168	43
36,3	256 458	41,3	32 122	34,6	157 196	38,1	2 084 239	42,6	1 155 118	33,7	929 121	26,8	8 339	29,4	944	44
39,6	293 434	43,7	26 597	38,3	183 401	40,2	2 232 562	43,7	1 182 151	36,9	1 050 411	27,5	5 819	29,5	755	45
36,7	102 555	43,0	9 090	34,7	68 581	39,9	815 931	45,5	459 141	34,5	356 790	26,1	3 220	29,0	368	46
36,8	36 487	39,8	5 174	32,2	12 346	37,1	385 275	41,5	216 680	32,7	168 595	28,9	717	28,1	112	47
37,0	38 295	42,3	12 090	35,2	21 254	38,7	379 121	42,4	224 722	34,3	154 399	30,0	1 017	34,8	192	48
35,3	79 121	38,3	5 768	34,8	55 015	35,7	503 912	39,2	254 575	32,7	249 337	26,2	3 385	27,5	272	49
34,1	559 523	40,0	50 892	33,0	220 437	35,8	4 664 843	40,3	2 625 484	31,3	2 039 359	29,5	6 118	30,2	1 640	50
34,1	566 783	40,0	49 280	33,0	236 676	35,8	4 599 364	40,3	2 574 263	31,3	2 025 101	—	—	—	—	50a
36,4	623 255	40,8	60 841	36,0	223 024	38,4	5 068 835	42,1	2 782 948	34,6	2 285 887	29,7	12 409	30,7	6 895	51
33,2	118 484	35,1	3 722	31,6	29 784	33,8	774 413	38,0	431 255	29,7	343 158	26,9	1 265	28,3	356	52
33,5	112 076	36,2	3 173	32,0	37 714	35,8	815 276	38,8	511 940	31,7	303 336	29,5	717	28,5	251	53
33,9	87 973	36,2	3 238	33,1	33 876	35,5	681 918	39,9	384 515	31,0	297 403	25,6	438	31,2	187	54
33,4	52 849	41,1	6 184	33,3	29 410	35,9	539 085	42,2	287 593	30,6	251 492	29,1	690	31,9	223	55
33,0	60 328	39,5	5 896	31,4	30 947	36,0	595 958	41,5	342 436	30,5	253 522	27,6	703	30,5	186	56
36,9	70 612	42,1	25 119	35,9	40 866	38,0	699 700	43,9	333 555	33,9	366 145	33,0	1 851	33,2	236	57
35,8	64 461	37,4	1 948	33,3	34 079	36,1										

6. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischen

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als							
			Stoppelklee, Aussaat im Berichtsjahr (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gem. Anbau von Klee)	Serradella	Stoppelklee und Serradella zusammen			Hulsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken) auch im gem. Anbau		
					Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha		dz	t	ha	dz	t	
1	Bundesgebiet	1935/38 ¹⁾	385 800 ²⁾	16 100	401 900	.	.	78 900	.	.
2		1959/64	268 689	4 273	272 962	96,4	2 632 112	36 276	113,3	411 028
3		1960	299 280	5 179	304 459	121,3	3 694 359	30 932	151,6	468 889
4		1961	305 737	5 138	310 875	126,1	3 920 508	34 159	153,5	524 449
5		1962	269 810	3 326	273 136	85,9	2 347 380	29 432	106,6	313 399
6		1963	282 659	3 330	285 989	105,5	3 016 586	35 031	136,0	476 283
7		1964	220 870	4 287	225 157	73,7	1 659 446	49 048	106,6	522 794
8		1965	236 723	3 552	240 275	105,7	2 539 945	27 742	134,3	372 690
9	Schleswig-Holstein	1965	25 787	669	26 456	128,6	340 224	532	163,8	8 714
10		1964	26 823	864	27 687	123,0	340 550	939	155,4	14 592
11	Hamburg	1965	195	1	196	116,0	2 274	20	120,0	240
12		1964	328	8	336	149,4	5 020	19	144,6	275
13	Niedersachsen	1965	35 657	1 899	37 556	131,9	495 188	10 451	153,9	160 860
14		1964	29 917	1 797	31 714	111,8	354 507	14 774	137,4	203 052
15	RB Hannover	1965	6 628	301	6 929	133,8	92 700	3 722	156,1	58 098
16	Hildesheim	1965	3 382	18	3 400	134,6	45 752	1 985	145,0	28 791
17	Lüneburg	1965	7 447	519	7 966	125,0	99 594	2 399	158,3	37 977
18	Stade	1965	8 127	732	8 859	119,2	105 582	292	91,4	2 669
19	Osnabrück	1965	4 244	85	4 329	147,5	63 873	367	140,3	5 148
20	Aurich	1965	646	11	657	101,9	6 698	72	124,0	893
21	VB Braunschweig.	1965	1 435	18	1 453	148,4	21 559	1 410	171,2	24 141
22	Oldenburg	1965	3 748	215	3 963	150,0	59 430	204	154,1	3 143
23	Bremen	1965	8	—	8	187,2	150	2	180,0	36
24		1964	23	—	23	164,4	378	8	130,0	104
25	Nordrhein-Westfalen	1965	18 000	514	18 514	155,2	287 250	3 071	145,5	44 697
26		1964	20 002	835	20 837	98,8	205 898	4 871	123,5	60 174
27	RB Düsseldorf	1965	2 111	14	2 125	129,0	27 422	154	154,9	2 385
28	Köln	1965	1 860	15	1 875	131,0	24 560	72	201,1	1 448
29	Aachen	1965	2 024	7	2 031	153,8	31 237	11	155,6	171
30	Münster	1965	3 614	249	3 863	178,1	68 782	550	191,4	10 529
31	Detmold	1965	5 231	215	5 446	157,3	85 679	1 811	130,5	23 629
32	Arnsberg	1965	3 160	14	3 174	156,2	49 570	473	138,2	6 535
33	Hessen	1965	11 108	38	11 146	110,6	123 279	1 604	150,9	24 199
34		1964	10 188	31	10 219	28,3	28 920	3 377	48,0	16 210
35	RB Darmstadt	1965	3 535	15	3 550	111,7	39 655	794	148,7	11 808
36	Kassel	1965	4 416	15	4 431	110,4	48 916	616	154,9	9 539
37	Wiesbaden	1965	3 157	8	3 165	109,7	34 708	194	147,0	2 852
38	Rheinland-Pfalz	1965	4 303	31	4 334	113,9	49 350	279	181,5	5 061
39		1964	3 832	17	3 849	60,5	23 296	369	83,7	3 090
40	RB Koblenz	1965	1 171	10	1 181	93,9	11 092	54	156,9	853
41	Trier	1965	499	7	506	89,7	4 548	55	182,5	995
42	Montabaur	1965	390	—	390	123,3	4 806	4	128,7	52
43	Rheinhausen	1965	254	0	254	92,8	2 360	6	143,6	87
44	Pfalz	1965	1 989	14	2 003	132,5	26 544	160	192,2	3 074
45	Baden-Württemberg	1965	26 269	148	26 417	72,2	190 616	2 194	92,9	20 374
46		1964	22 981	161	23 142	57,5	133 087	7 877	84,5	66 571
47	RB Nordwürttemberg	1965	10 899	34	10 933	68,2	74 522	827	88,9	7 350
48	Nordbaden	1965	5 500	23	5 523	77,2	42 624	354	95,3	3 373
49	Sudbaden	1965	5 184	30	5 214	76,4	39 857	479	96,3	4 611
50	Sudwürttemberg-Hohenzoll.	1965	4 686	61	4 747	70,8	33 613	534	94,4	5 040
51	Bayern	1965	114 513	233	114 746	90,8	1 041 894	9 447	112,6	106 373
52		1964	105 931	565	106 496	52,5	559 104	16 640	94,0	156 416
53	RB Oberbayern	1965	24 412	31	24 443	97,0	237 143	2 472	109,7	27 107
54	Niederbayern	1965	30 926	47	30 973	96,8	299 844	3 660	110,9	40 582
55	Oberpfalz	1965	15 619	30	15 649	69,0	107 990	748	105,1	7 858
56	Oberfranken	1965	12 272	52	12 324	90,1	111 045	747	122,0	9 114
57	Mittelfranken	1965	13 493	30	13 523	95,6	129 314	688	115,5	7 945
58	Unterfranken	1965	7 355	18	7 373	88,1	64 981	270	143,9	3 884
59	Schwaben	1965	10 436	25	10 461	87,5	91 577	862	114,7	9 883
60	Saarland	1965	883	18	901	107,8	9 713	133	145,7	1 938
61		1964	841	4	845	101,6	8 585	153	123,5	1 890
62	Berlin (West)	1965	—	1	1	100,0	7	9	220,0	198
63		1964	4	5	9	111,8	101	21	200,0	420

1) Ohne Berlin. — 2) Nur 1938 (da Vorjahre methodisch abweichen) — 3) Nur Senf. — 4) Nur Mais (1935 und 1936 geschätzt). — 5) Einschl. Sonnenblumen, Sommererbsen und -rbsen.

früchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1965

Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Abemtung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht													Lfd. Nr.
Senf, Sommerraps und -rübsen			Mais und Sonnenblumen			Stoppelnruben und Steckrüben (weiße Rüben, Wasserrüben und Kohlruben)			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Marktammkohl)			Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.)	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t			ha
24 000 ³⁾	.	.	14 000 ⁴⁾	.	.	245 800	.	.	11 400	.	.	38 300 ⁵⁾	1
57 846	91,3	528 400	26 396	204,1	538 614	162 176	204,6	3 317 543	8 844	206,6	182 748	8 828	2
31 180	113,3	353 186	21 964	281,0	617 157	155 092	225,6	3 499 167	8 663	255,2	221 076	7 942	3
39 801	126,4	503 085	22 376	254,9	570 324	169 621	257,2	4 361 927	10 601	251,7	266 805	7 935	4
54 630	85,9	469 467	30 542	178,4	544 871	154 121	193,1	2 976 225	9 988	182,8	182 604	7 831	5
52 404	110,0	576 699	32 883	211,5	695 618	159 343	228,4	3 639 904	7 813	218,7	170 854	8 294	6
113 763	92,3	1 050 285	32 350	155,8	504 115	180 599	217,8	3 934 076	7 592	216,7	164 552	11 213	7
55 421	111,5	618 061	28 011	211,9	593 670	149 690	228,4	3 419 261	5 155	211,0	108 762	5 720	8
930	133,8	12 443	402	263,9	10 609	2 140	370,9	79 373	810	288,8	23 393	104	9
1 255	125,6	15 763	366	306,7	11 225	3 435	451,0	154 919	1 264	322,1	40 713	298	10
24	90,0	216	26	248,0	645	54	284,3	1 535	13	178,6	232	4	11
6	123,6	74	46	270,0	1 242	139	372,6	5 179	31	282,8	877	9	12
9 288	123,4	114 642	882	249,6	22 014	50 364	270,8	1 363 961	1 020	239,8	24 455	1 675	13
10 796	100,3	108 315	719	245,3	17 639	53 508	288,5	1 543 511	1 934	282,8	54 687	1 432	14
4 016	103,6	41 623	200	228,7	4 574	2 810	205,0	57 610	252	174,1	4 387	221	15
829	106,4	8 820	36	115,6	416	148	296,3	4 385	15	166,0	249	14	16
698	101,4	7 077	356	278,4	9 912	1 591	325,8	51 842	147	269,6	3 963	329	17
1 121	118,2	13 251	76	155,7	1 183	2 209	321,8	71 079	107	258,6	2 767	231	18
1 324	177,0	23 430	102	277,3	2 828	30 072	281,8	847 450	163	205,9	3 356	521	19
130	149,2	1 940	3	246,7	74	2 758	238,8	65 863	163	220,5	3 594	50	20
289	107,3	3 102	33	355,2	1 172	62	345,8	2 144	20	284,5	569	21	21
881	174,8	15 399	76	244,1	1 855	10 714	246,0	263 588	153	364,1	5 570	288	22
29	173,7	504	2	175,0	35	80	240,0	1 919	8	227,2	182	1	23
46	175,6	808	—	—	—	57	287,5	1 639	11	197,8	218	1	24
7 855	160,9	126 425	1 208	244,7	29 561	72 821	230,9	1 681 519	1 693	207,8	35 187	2 285	25
9 372	137,8	129 149	1 850	223,6	41 372	76 879	231,7	1 781 151	2 167	199,9	43 324	3 307	26
623	136,6	8 512	298	242,5	7 227	14 057	276,9	389 270	272	249,2	6 778	230	27
218	120,7	2 631	89	205,0	1 824	726	190,9	13 859	142	154,9	2 200	32	28
55	122,7	675	34	197,0	670	2 972	192,1	57 093	130	202,5	2 633	31	29
2 396	192,6	46 151	383	287,1	10 995	38 567	226,6	874 046	291	267,6	7 787	1 275	30
2 834	148,3	42 039	279	227,2	6 340	16 038	209,7	336 353	604	171,3	10 348	599	31
1 729	152,8	26 417	125	200,4	2 505	461	236,4	10 898	254	214,2	5 441	118	32
3 343	122,1	40 822	2 647	250,8	66 376	412	144,4	5 950	235	160,4	3 770	383	33
8 371	76,2	63 787	2 957	66,1	19 546	1 111	50,7	5 633	207	58,2	1 205	1 802	34
1 300	122,5	15 924	1 373	202,6	27 820	226	157,5	3 560	147	144,6	2 126	151	35
1 602	117,3	18 796	573	234,6	13 442	78	114,6	894	25	203,6	509	172	36
441	138,4	6 102	701	358,3	25 114	108	138,5	1 496	63	180,2	1 135	60	37
1 103	131,3	14 483	1 374	256,1	35 179	1 112	205,5	22 839	225	194,6	4 380	41	38
6 282	88,1	55 325	1 539	165,5	25 478	3 730	135,1	50 374	360	148,9	5 360	111	39
292	112,3	3 273	298	242,9	7 231	239	243,8	5 829	74	186,1	1 371	9	40
137	152,7	2 096	104	253,8	2 640	175	225,2	3 943	69	224,0	1 552	7	41
117	131,9	1 544	162	259,5	4 214	103	216,7	2 224	30	178,1	530	10	42
8	118,2	94	54	280,3	1 501	2	161,1	24	0	309,5	13	3	43
549	136,2	7 476	756	259,2	19 593	593	182,3	10 819	52	176,1	914	12	44
3 091	88,8	27 442	6 814	241,7	164 716	9 342	125,7	117 433	649	145,4	9 438	331	45
17 332	72,0	124 827	5 815	171,7	99 828	16 434	95,5	156 958	784	101,0	7 915	1 197	46
715	91,1	6 511	2 322	242,0	56 197	525	114,1	5 990	116	137,0	1 589	108	47
651	90,9	5 921	1 885	246,0	46 380	1 587	103,8	16 471	360	148,1	5 331	58	48
1 192	87,6	10 436	2 271	242,4	55 058	6 904	130,7	90 240	162	145,8	2 363	136	49
533	85,8	4 574	336	210,8	7 081	326	145,1	4 732	11	141,3	155	29	50
29 591	94,4	279 339	14 525	180,5	262 176	13 173	106,9	140 819	351	130,4	4 577	881	51
59 670	91,4	545 384	18 930	150,7	285 275	25 033	91,6	229 302	702	112,1	7 869	3 009	52
8 888	101,1	89 885	2 327	178,3	41 487	1 075	112,8	12 122	22	165,5	364	239	53
7 073	93,5	66 098	3 453	178,4	61 597	1 995	80,2	15 998	75	113,2	849	154	54
2 626	83,1	21 824	1 593	181,2	28 862	2 674	114,8	30 708	38	130,5	496	99	55
3 043	86,6	26 340	1 459	169,6	24 744	1 251	150,2	18 796	60	128,3	770	138	56
3 478	93,5	32 536	2 753	161,0	44 328	5 467	95,0	51 942	46	111,1	511	168	57
1 317	101,1	13 319	1 596	204,1	32 581	301	174,6	5 254	82	143,4	1 176	26	58
3 166	92,7	29 337	1 344	212,6	28 577	410	146,3	5 999	28	146,8	411	57	59
166	104,4	1 733	118	175,4	2 070	192	203,8	3 913	151	208,5	3 148	15	60
625	107,6	6 725	107	183,9	1 968	271	197,5	5 352	130	180,0	2 340	46	61
1	123,4	12	13	214,0	289	0	.	.	—	—	—	—	62
8	160,0	128	21	257,9	542	2	288,5	58	2	220,0	44	1	63

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstaussaat) 1)										Zwi- schen- früchte zur Futter- ge- winnung zu- sammen	Sommerzwischen (Grün)	
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)			Inkamatklee auch mit Beimischung von Grasem und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)			Winterraps und -rubsen, Sprenkelraps und -rubsen			Sonstige Winter- zwi- schen- früchte (z.B. Wickro- gen und Winter- misch- frucht)		Stoppel- klee, Aus- saat im Berichts- jahr (Rottklee, Weißklee, Inkamar- klee, Klee- gras und gem. Anbau)	Serra- della
			Fläche 3)	Er- trag je Hekt- ar	Ernte- menge	Fläche 3)	Er- trag je Hekt- ar	Ernte- menge	Fläche 3)	Er- trag je Hekt- ar	Ernte- menge				
1	Bundesgebiet	1935/38 4)	8 800	.	.	34 200	.	.	12 100 5)	.	.	7 600	877 000	47 200	43 400
2		1959/64	14 659	193,1	279 726	14 611	204,4	297 740	10 926	155,8	169 039	3 937	617 461	81 376	6 939
3		1960	10 951	201,1	220 174	12 628	231,9	292 849	9 002	166,3	149 704	3 196	596 009	100 692	7 961
4		1961	13 525	175,0	220 359	14 470	187,7	266 739	9 684	140,1	131 474	4 007	637 054	91 226	7 790
5		1962	21 184	191,6	403 750	15 231	199,7	304 035	16 344	158,4	256 810	5 247	617 686	89 803	6 225
6		1963	16 187	194,1	314 039	14 188	212,4	301 295	10 908	155,1	169 028	4 431	627 471	77 282	6 259
7		1964	31 189	200,7	626 026	16 741	215,0	359 891	18 229	169,8	309 453	6 408	692 289	67 287	7 065
8		1965	11 636	.	.	10 966	.	.	12 516	.	.	3 374	550 506	66 112	5 624
9	Schleswig-Holstein	1965	666	.	.	1 056	.	.	62	.	.	216	33 374	8 427	1 561
10		1964	1 081	259,7	28 074	2 130	237,9	50 673	114	200,0	2 280	244	38 813	7 196	1 093
11	Hamburg	1965	11	.	.	7	.	.	0	.	.	2	357	69	6
12		1964	42	264,0	1 109	20	243,0	486	6	230,0	138	1	655	80	6
13	Niedersachsen	1965	522	.	.	1 868	.	.	601	.	.	459	114 686	33 851	3 264
14		1964	902	215,8	19 467	2 450	236,8	58 018	679	160,0	10 864	607	119 515	32 426	4 473
15	RB Hannover	1965	115	.	.	289	.	.	233	.	.	100	18 887	3 405	460
16	Hildesheim	1965	86	.	.	82	.	.	31	.	.	53	6 679	2 681	33
17	Lüneburg	1965	77	.	.	669	.	.	84	.	.	131	14 447	15 643	1 423
18	Stade	1965	93	.	.	234	.	.	63	.	.	76	13 361	4 571	556
19	Osnabrück	1965	55	.	.	265	.	.	45	.	.	22	37 265	1 974	274
20	Aurich	1965	16	.	.	15	.	.	14	.	.	8	3 886	88	8
21	VB Braunschweig	1965	31	.	.	125	.	.	45	.	.	57	3 546	2 356	12
22	Oldenburg	1965	49	.	.	189	.	.	86	.	.	12	16 615	3 133	498
23	Bremen	1965	2	.	.	0	.	.	2	.	.	-	134	9	0
24		1964	1	160,0	16	-	-	-	7	160,0	112	3	157	19	-
25	Nordrhein-Westfalen	1965	1 568	.	.	3 615	.	.	2 252	.	.	453	115 335	17 934	386
26		1964	2 938	211,8	62 218	5 650	228,9	129 316	1 940	195,1	37 845	855	130 666	17 858	688
27	RB Düsseldorf	1965	221	.	.	908	.	.	193	.	.	64	19 145	2 449	42
28	Köln	1965	87	.	.	429	.	.	128	.	.	27	3 825	4 840	46
29	Aachen	1965	66	.	.	68	.	.	34	.	.	23	5 455	5 651	18
30	Münster	1965	630	.	.	840	.	.	873	.	.	112	49 780	674	67
31	Detmold	1965	350	.	.	810	.	.	655	.	.	195	29 621	2 533	166
32	Arnsberg	1965	214	.	.	560	.	.	369	.	.	32	7 509	1 787	47
33	Hessen	1965	2 596	.	.	254	.	.	519	.	.	414	23 553	1 509	51
34		1964	5 514	192,7	106 255	577	167,3	9 653	981	155,7	15 274	746	35 862	2 180	120
35	RB Darmstadt	1965	1 449	.	.	123	.	.	283	.	.	343	9 739	317	30
36	Kassel	1965	733	.	.	107	.	.	182	.	.	46	8 565	1 068	18
37	Wiesbaden	1965	414	.	.	24	.	.	54	.	.	25	5 249	124	3
38	Rheinland-Pfalz	1965	914	.	.	232	.	.	233	.	.	45	9 892	296	27
39		1964	4 263	189,2	80 661	639	185,5	11 855	807	170,1	13 725	176	22 125	684	21
40	RB Koblenz	1965	248	.	.	51	.	.	61	.	.	10	2 517	70	8
41	Trier	1965	209	.	.	38	.	.	34	.	.	3	1 337	21	1
42	Montabaur	1965	94	.	.	16	.	.	3	.	.	11	940	18	0
43	Rheinhessen	1965	33	.	.	5	.	.	19	.	.	1	385	34	2
44	Pfalz	1965	330	.	.	122	.	.	116	.	.	20	4 713	153	16
45	Baden-Württemberg	1965	1 485	.	.	658	.	.	663	.	.	270	51 914	949	103
46		1964	6 066	223,9	135 839	1 314	220,2	28 938	2 584	193,6	50 032	735	83 280	1 523	128
47	RB Nordwürttemberg	1965	445	.	.	82	.	.	154	.	.	80	16 307	340	9
48	Nordbaden	1965	550	.	.	218	.	.	156	.	.	67	11 409	303	67
49	Sudbaden	1965	446	.	.	337	.	.	281	.	.	111	17 533	178	25
50	Sudwürttemberg-Hohenzoll.	1965	44	.	.	21	.	.	72	.	.	12	6 665	128	2
51	Bayern	1965	3 439	.	.	3 252	.	.	8 168	.	.	1 485	199 058	2 990	213
52		1964	10 209	185,4	189 275	3 897	179,0	69 756	10 999	161,5	177 634	3 002	258 587	5 220	526
53	RB Oberbayern	1965	502	.	.	944	.	.	2 396	.	.	242	43 550	614	50
54	Niederbayern	1965	425	.	.	918	.	.	1 118	.	.	317	50 161	821	57
55	Oberpfalz	1965	379	.	.	240	.	.	582	.	.	120	24 748	657	21
56	Oberfranken	1965	537	.	.	420	.	.	1 232	.	.	192	21 403	188	9
57	Mittelfranken	1965	688	.	.	438	.	.	1 763	.	.	322	29 334	178	23
58	Unterfranken	1965	478	.	.	143	.	.	590	.	.	146	12 322	377	37
59	Schwaben	1965	430	.	.	149	.	.	487	.	.	146	17 540	155	16
60	Saarland	1965	426	.	.	20	.	.	16	.	.	30	2 168	78	12
61		1964	135	170,6	2 297	59	181,9	1 072	112	137,8	1 549	34	2 517	66	6
62	Berlin (West)	1965	7	.	.	4	.	.	-	-	-	-	35	-	1
63		1964	38	214,6	815	5	230,0	124	0	.	.	5	112	35	4

1) Aussaat im Herbst des Berichtsjahres, Ernte vor Bestellung der Hauptfrüchte des darauffolgenden Jahres. — 2) In den Ländern nicht 1964, sondern 1960. — 3) Wegen Auswinterung umgepflügt, Winterraps usw. 1959/64 = 73 ha, 1961 = 302 ha, 1962 = 129 ha, 1963 = 7 ha. — 4) Ohne Berlin. — 5) 1935 geschätzt.

früchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1965

früchte zum Unterpflügen (düngung)			Zwischen- früchte ins- gesamt	Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung										Lfd. Nr.		
Hulsen- früchte (z.B. Acker- bohnen, Wicken, Peluschen, Lupinen) auch im gem. Anbau	Senf, Sommer- raps und Sommer- rübren	zu- sammen		Klee					Luzerne	Gräser 2)						
				Rot- klee	Weiß- klee	Inkar- natklee	Andere Klee- arten	zu- sammen		Welsches Weidel- gras	Deut- sches Weidel- gras	Wiesen- schwin- gel	Rot- schwin- gel	Sonstige Gräser	zu- sammen	
																ha
55 500	11 600	157 700	1 034 700	18 500	300	300	1 600	20 700	3 100	.	.	.	.	.	.	1
41 603	60 016	189 934	807 395	9 833	382	147	634	10 996	2 167	.	.	.	.	.	.	2
41 238	36 293	186 184	782 193	4 048	190	74	148	4 460	979	2 477	2 723	2 393	822	2 541	10 956	3
44 899	54 336	198 251	835 305	10 848	424	168	817	12 257	1 754	.	.	.	.	.	.	4
23 591	50 613	170 232	787 918	7 397	403	190	715	8 705	2 252	.	.	.	.	.	.	5
48 983	69 857	202 381	829 852	9 349	436	166	754	10 705	2 189	.	.	.	.	.	.	6
53 599	97 194	225 145	917 434	10 346	376	151	695	11 568	3 301	.	.	.	.	.	.	7
40 099	66 945	178 780	729 286	2 618	223	90	122	3 053	923	2 421	3 880	1 850	753	2 069	10 973	8
1 549	2 154	13 691	47 065	361	107	—	8	476	—	281	1 367	383	211	282	2 524	9
2 721	3 311	14 321	53 134	344	111	—	61	516	—	285	838	432	214	404	2 173	10
22	30	127	484	—	—	—	—	—	—	18	9	—	—	1	28	11
44	6	136	791	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	12
29 749	28 634	95 498	210 184	26	0	0	—	26	—	383	872	369	137	421	2 182	13
36 126	34 864	107 889	227 404	12	5	—	—	17	—	414	643	521	80	542	2 200	14
5 160	10 312	19 337	38 224	—	0	0	—	0	—	87	90	59	31	69	336	15
2 054	2 528	7 296	13 975	5	—	—	—	5	—	47	98	33	8	77	263	16
12 842	5 938	35 846	50 293	5	—	—	—	5	—	115	376	129	77	116	813	17
1 630	2 636	9 393	22 754	—	—	—	—	—	—	14	34	—	—	17	65	18
855	1 463	4 566	41 831	—	—	—	—	—	—	8	25	0	2	13	48	19
14	232	342	4 228	—	—	—	—	—	—	17	133	78	—	60	288	20
4 035	2 279	8 682	12 228	16	—	—	—	16	—	62	92	67	15	57	293	21
3 159	3 246	10 036	26 651	—	—	—	—	—	—	33	24	3	4	12	76	22
5	57	71	205	—	—	—	—	—	—	—	0	15	—	—	15	23
8	19	46	203	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	1	6	24
3 304	6 280	27 904	143 239	212	69	59	28	368	67	1 203	654	142	38	470	2 507	25
6 088	8 876	33 510	164 176	193	37	43	145	418	17	1 144	679	231	73	609	2 736	26
879	951	4 321	23 466	58	32	42	12	144	14	851	248	4	—	148	1 251	27
182	369	5 437	9 262	35	3	2	1	41	29	11	3	3	7	9	33	28
112	382	6 163	11 618	13	17	5	1	36	10	6	8	5	0	7	26	29
562	788	2 091	51 871	45	12	8	6	71	7	59	55	7	—	139	260	30
1 371	2 750	6 820	36 441	26	4	2	4	36	4	160	170	50	23	69	472	31
198	1 040	3 072	10 581	35	1	—	4	40	3	116	170	73	8	98	465	32
763	3 285	5 608	29 161	58	4	5	24	91	78	75	42	52	70	105	344	33
1 153	4 444	7 897	43 759	568	21	11	83	683	421	28	38	79	30	127	302	34
474	862	1 683	11 422	23	2	5	11	41	50	19	7	5	15	17	63	35
190	2 064	3 340	11 905	25	2	—	12	39	8	51	30	47	55	76	259	36
99	359	585	5 834	10	0	—	1	11	20	5	5	—	—	12	22	37
179	1 879	2 381	12 273	69	5	1	8	83	174	17	12	12	15	130	186	38
298	3 492	4 495	26 620	1 110	25	6	8	1 149	585	18	13	31	19	49	130	39
7	306	391	2 908	14	0	—	0	14	38	10	7	1	1	35	54	40
13	137	172	1 509	9	—	1	2	12	12	—	1	—	—	48	49	41
1	87	106	1 046	6	—	—	0	6	—	—	—	—	—	0	0	42
11	189	236	621	3	—	—	2	5	44	—	—	—	—	2	2	43
147	1 160	1 476	6 189	37	5	—	4	46	80	7	4	11	14	45	81	44
604	4 571	6 227	58 141	625	10	7	21	663	138	171	579	473	38	300	1 561	45
1 319	11 025	13 995	97 275	3 458	52	49	240	3 799	740	343	365	658	113	311	1 790	46
132	676	1 157	17 464	328	6	1	6	341	83	14	238	159	—	81	492	47
323	1 135	1 828	13 237	54	0	0	0	54	43	80	214	68	34	42	438	48
107	2 248	2 558	20 091	56	2	5	8	71	6	71	39	166	4	125	405	49
42	512	684	7 349	187	2	1	7	197	6	6	88	80	—	52	226	50
3 865	19 896	26 964	226 022	1 230	28	17	32	1 307	440	267	312	404	243	347	1 573	51
5 735	30 961	42 442	301 029	4 628	125	41	156	4 950	1 520	244	140	438	291	490	1 603	52
1 082	7 737	9 483	53 033	265	10	2	12	289	36	96	32	23	10	42	203	53
1 676	5 513	8 067	58 228	396	0	3	1	400	21	33	24	109	45	28	239	54
314	2 436	3 428	28 176	163	8	5	3	179	22	21	25	49	24	39	158	55
76	498	771	22 174	141	1	5	4	151	40	19	34	48	33	28	162	56
220	865	1 286	30 620	160	2	—	5	167	48	26	30	33	18	13	120	57
328	840	1 582	13 904	58	6	2	5	71	241	56	112	116	113	177	574	58
169	2 007	2 347	19 887	47	1	—	2	50	32	16	55	26	—	20	117	59
6	141	237	2 405	29	—	1	1	31	23	6	7	—	—	12	25	60
17	178	267	2 784	33	0	1	2	36	18	0	5	2	—	8	15	61
53	18	72	107	8	—	—	—	8	3	—	26	—	1	1	28	62
90	18	147	259	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63

daher ohne Ertrag im Bundesgebiet: Wintergetreide usw. 1959/64 = 176 ha, 1961 = 934 ha, 1962 = 114 ha, 1963 = 7 ha, Inkarnatklee usw. 1959/64 = 46 ha, 1961 = 262 ha, 1962 = 8 ha, 1963 = 5 ha;

7. Auswinterung und andere Schädigungen der Herbstaussaatflächen im Winter 1964/65

Land Verwaltungsbezirk	Jahr	Wegen Auswinterung und anderer Schaden im Frühjahr neu bestellte Flächen in % der Aussaatfläche							
		Winterweizen und Spelz	Winter- roggen	Winter- gerste	Wintermeng- getreide	Winter- raps	Winter- russen ¹⁾	Klee	Luzerne
Bundesgebiet	1959/64	5,8	2,6	8,2	4,8	8,8	7,6	6,4	5,5
	1961	1,7	2,1	0,8	1,2	3,1	0,0	1,9	0,6
	1962	24,7	9,5	34,6	23,4	18,1	23,9	17,9	24,5
	1963	5,7	2,4	8,0	2,6	10,7	4,8	2,4	0,8
	1964	1,5	0,5	1,9	0,9	10,9	2,1	4,9	3,0
	1965	0,6	0,6	0,7	0,6	0,8	1,5	6,3	2,1
Schleswig-Holstein	1965	0,1	0,2	0,0	—	0,1	—	0,1	—
	1964	2,1	1,0	1,7	—	14,9	0,6	1,9	2,5
Hamburg	1965	—	—	—	—	—	—	—	—
	1964	0,5	0,9	1,3	0,7	8,2	—	5,6	—
Niedersachsen	1965	0,4	0,3	0,6	0,1	0,7	—	3,3	0,6
	1964	3,2	0,5	1,8	0,2	7,6	—	7,5	0,8
RB Hannover	1965	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	—	7,3	4,5
Hildesheim	1965	0,4	0,0	0,2	0,0	0,7	—	5,0	0,0
Lüneburg	1965	0,2	0,2	0,2	0,0	6,3	—	0,5	4,3
Stade	1965	1,5	0,4	5,7	0,0	0,0	—	0,1	0,0
Osnabrück	1965	0,9	0,3	0,8	0,9	0,0	—	3,7	0,0
Aurich	1965	1,3	0,6	0,9	0,0	0,0	—	1,3	0,0
VB Braunschweig	1965	0,2	0,5	0,2	0,0	0,4	—	4,4	0,0
Oldenburg	1965	1,3	0,3	2,9	0,0	0,0	—	0,0	0,0
Bremen	1965	0,6	0,2	—	—	—	—	—	—
	1964	4,5	0,9	4,9	0,0	—	—	0,0	—
Nordrhein-Westfalen	1965	0,4	0,2	0,5	0,3	2,3	—	4,0	1,2
	1964	1,5	0,3	0,9	0,5	5,5	5,7	6,4	1,0
RB Düsseldorf	1965	0,4	0,4	0,4	0,0	7,0	—	1,6	0,0
Köln	1965	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	—	3,3	0,8
Aachen	1965	0,2	0,2	0,2	0,0	1,9	—	3,9	0,5
Münster	1965	1,0	0,3	1,5	0,5	0,0	—	4,1	0,0
Detmold	1965	0,4	0,1	0,2	0,2	1,2	—	5,1	2,4
Amsberg	1965	0,5	0,3	0,5	0,3	2,9	—	4,8	3,1
Hessen	1965	0,3	0,3	0,5	0,2	2,7	0,0	12,6	2,5
	1964	1,8	0,5	2,4	0,6	7,2	0,0	16,6	4,2
RB Darmstadt	1965	0,4	0,3	0,3	0,7	7,9	0,0	11,2	2,7
Kassel	1965	0,3	0,2	0,5	0,0	1,4	0,0	13,1	1,5
Wiesbaden	1965	0,1	0,2	0,4	0,0	0,0	0,0	13,5	3,1
Rheinland-Pfalz	1965	0,4	0,4	1,2	0,8	1,5	—	5,0	1,1
	1964	0,6	0,3	0,9	0,8	3,1	—	2,5	0,3
RB Koblenz	1965	0,4	0,3	1,7	0,6	1,9	—	5,9	2,5
Trier	1965	0,9	0,7	2,4	1,6	1,5	—	1,0	3,4
Montabaur	1965	0,3	0,4	1,3	1,1	0,8	—	10,2	1,7
Rheinhessen	1965	0,1	0,1	0,2	—	0,4	—	3,2	0,1
Pfalz	1965	0,5	0,3	0,8	0,2	0,8	—	5,1	0,7
Baden-Württemberg	1965	0,7	1,4	1,1	1,3	0,3	0,0	8,3	3,2
	1964	1,0	0,4	3,7	1,0	2,2	0,0	4,1	2,8
RB Nordwürttemberg	1965	0,5	1,3	0,0	0,7	0,0	0,0	9,6	4,3
Nordbaden	1965	0,1	0,2	0,1	0,7	0,0	0,0	9,5	2,3
Sudbaden	1965	0,8	1,8	1,7	0,7	0,0	0,0	5,5	4,0
Sudwürttemberg-Hohenzollern	1965	1,4	2,1	2,8	5,4	1,4	0,0	8,0	2,2
Bayern	1965	0,9	2,0	3,2	1,0	1,4	3,3	7,0	1,6
	1964	1,4	0,4	7,0	1,6	6,1	5,3	3,9	4,3
RB Oberbayern	1965	1,1	4,9	4,2	3,9	0,0	0,0	5,3	1,4
Niederbayern	1965	0,8	6,2	6,6	2,4	4,4	0,0	4,4	1,9
Oberpfalz	1965	0,8	0,9	1,7	2,0	1,9	0,0	3,1	1,0
Oberfranken	1965	0,6	0,4	1,3	1,3	0,0	0,0	16,3	2,1
Mittelfranken	1965	2,4	3,6	1,7	1,0	0,0	16,7	12,0	2,8
Unterfranken	1965	0,1	0,2	0,2	0,0	0,4	0,0	8,5	1,1
Schwaben	1965	0,6	0,7	1,3	0,2	0,0	5,6	4,3	0,8
Saarland	1965	—	—	—	—	—	—	—	—
	1964	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin (West)	1965	—	—	—	—	—	—	—	—
	1964	—	—	—	—	—	—	—	—

1) 1960 ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen, 1962 ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland, 1963 ohne Rheinland-Pfalz und Saarland.

8. Hektarerträge 1965 nach Bezirken der Landwirtschaftskammern

Regionale Abgrenzung der Landwirtschaftskammern

1 Schleswig-Holstein	= Land Schleswig-Holstein	7 Rheinland	= Reg.-Bezirke Düsseldorf, Köln und Aachen
2 Hamburg	= Land Hamburg	8 Kurhessen	= Reg.-Bezirk Kassel
3 Weser-Ems	= Reg.-Bezirke Aurich und Osnabrück und Verw.-Bezirk Oldenburg	9 Hessen-Nassau	= Reg.-Bezirke Wiesbaden und Darmstadt
4 Hannover	= Reg.-Bezirke Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Stade und Verw.-Bezirk Braunschweig	10 Rheinland-Nassau	= Reg.-Bezirke Koblenz, Trier und Montabaur
5 Bremen	= Land Bremen	11 Rheinhessen	= Reg.-Bezirk Rheinhessen
6 Westfalen-Lippe	= Reg.-Bezirke Münster, Detmold und Arnberg	12 Pfalz	= Reg.-Bezirk Pfalz
		13 Saarland	= Land Saarland
		14 Berlin (West)	= Land Berlin

In Baden-Württemberg und Bayern bestehen keine Landwirtschaftskammern

dz

Fruchtart	Schleswig-Holstein	Hamburg	Weser-Ems	Hannover	Bremen	Westfalen-Lippe	Rheinland	Kurhessen	Hessen-Nassau	Rheinland-Nassau	Rheinhessen	Pfalz	Saarland	Berlin (West)
Getreide insgesamt 1),	32,5	29,2	27,7	32,3	27,6	26,6	32,3	28,5	28,8	28,6	35,7	30,1	26,4	26,1
Brotgetreide	30,0	28,7	26,3	30,8	27,7	25,2	31,5	27,8	29,2	28,4	36,2	30,2	27,9	26,0
Winterweizen	36,8	32,8	34,4	34,6	35,0	28,4	32,6	30,4	31,3	32,6	38,9	33,8	30,4	28,4
Sommerweizen	34,1	30,6	29,4	34,9	30,5	24,9	29,9	28,3	29,8	29,2	33,9	30,3	25,4	22,8
Winterroggen	23,9	26,2	25,3	28,4	26,4	24,0	30,5	25,7	25,6	22,8	30,2	25,3	25,6	26,2
Sommerroggen	21,0	23,3	23,5	24,4	24,2	20,5	26,8	22,1	20,8	20,8	22,1	19,6	22,2	23,7
Wintermenggetreide .	—	30,4	26,8	30,2	25,5	26,3	29,2	27,2	27,6	26,4	30,6	29,5	27,6	—
Futtergetreide	34,4	29,8	29,2	34,0	27,5	28,3	33,6	29,5	28,3	28,8	34,7	29,9	24,3	27,1
Wintergerste	38,4	33,3	32,4	38,9	34,7	33,0	37,5	31,4	32,5	33,7	37,5	34,5	26,2	35,9
Sommergerste	31,6	29,5	28,1	32,0	28,2	24,4	28,7	29,1	29,1	29,7	34,3	30,1	23,4	25,6
Hafer	36,1	28,9	29,2	33,7	26,1	26,5	31,0	29,0	26,8	27,6	35,1	28,8	24,8	27,5
Sommermenggetreide	31,0	28,2	28,5	30,6	26,3	26,7	30,7	29,3	28,2	29,5	35,6	29,4	24,1	25,0
Speiseerbsen	26,9	25,8	24,2	23,3	.	18,6	34,3	16,9	25,8	23,1	23,2	23,2	20,4	.
Speisebohnen	25,8	26,2	22,4	21,7	.	18,1	25,0	20,3	24,6	23,9	25,6	26,8	18,8	.
Futtererbsen	20,5	.	19,4	20,7	—	16,6	17,5	19,9	26,2	22,2	23,9	19,7	23,8	—
Ackerbohnen	29,5	32,6	24,5	28,1	25,7	27,4	33,9	30,9	41,5	26,9	29,0	29,8	28,3	—
Wicken	18,2	23,2	18,3	18,5	—	16,5	26,4	19,1	22,1	20,0	20,6	22,0	16,4	—
Hülsenfruchtgemenge .	34,2	22,0	24,7	31,7	23,4	25,6	22,0	24,4	27,6	22,2	24,7	21,9	23,7	—
Kartoffeln	259,4	235,9	239,0	274,5	209,6 2)	219,0	236,9	252,0	223,3	232,8	274,5	237,8	204,8	195,9
Frühkartoffeln	199,3	170,5	182,4	218,5	213,1 2)	176,3	204,7	164,4	168,8	183,0	189,5	189,6	155,5	166,2
Spätkartoffeln	268,1	246,4	241,4	279,4	208,1	221,2	245,7	254,8	228,2	236,3	282,2	247,0	209,1	203,2
Zuckerrüben	320,5	314,0	308,9	351,9	313,5	251,9	379,4	313,8	374,0	387,3	478,3	476,5	345,2	350,8
Futterrüben	479,3	418,2	454,5	453,5	374,1	359,9	514,8	474,4	537,9	479,5	623,9	542,4	395,5	548,3
Kohlrüben	484,1	412,9	409,7	454,1	332,2	346,8	367,8	375,2	403,9	438,2	465,7	372,7	348,6	.
Futtermöhren	351,0	351,0	342,9	321,7	287,0	195,2	209,5	285,0	271,4	301,1	337,8	337,6	311,0	292,3
Raps	22,0	15,2	20,2	18,3	18,8	15,2	16,6	18,2	18,3	18,3	20,4	18,4	17,1	—
Rübsen	15,5	12,5	12,1	12,8	—	13,1	15,0	12,4	21,7	13,9	14,3	14,0	14,6	—
Klee 3)	68,6	61,7	67,7	71,6	67,0	66,8	72,0	66,4	73,7	69,0	75,7	74,0	58,3	70,0
Luzerne 3)	67,6	50,0	79,1	75,3	—	68,5	74,3	70,0	77,8	84,6	81,2	84,0	62,8	90,0
Ackerwiese 3)	58,5	58,9	65,7	63,4	54,2	58,0	67,7	60,5	60,2	65,0	61,4	58,9	53,0	72,1
Dauerwiesen 3)	58,2	53,4	60,0	60,6	54,3	58,7	60,4	62,4	61,4	60,5	58,9	64,8	52,8	69,0

1) Einschl. Körnermais. — 2) Eine nachträgliche Berichtigung ergab für Frühkartoffeln 134,2 dz und für Kartoffeln zusammen 186,5 dz. — 3) Ertrag in Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).

9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1965
Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen

Nutzungsart	Bundesgebiet			Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saar- land
	1963	1964	1965								
Brotgetreide	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,8	- 0,1	+ 3,5	+ 1,7	- 0,6	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,4
Weizen	+ 2,8	+ 2,6	+ 1,5	- 1,2	+ 3,5	+ 4,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,3
Winterweizen einschl. Spelz	+ 2,8	+ 2,6	+ 1,3	- 1,2	+ 3,5	+ 4,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,3
Sommerweizen	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,2	- 1,2	+ 3,5	+ 4,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 5,7	+ 0,3
Roggen	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 3,5	- 0,1	- 1,4	- 0,8	+ 9,2	+ 4,9	+ 0,5
Winterroggen	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,0	+ 3,5	- 0,1	- 1,4	- 0,8	+ 9,1	+ 5,0	+ 0,5
Sommerroggen	- 0,0	- 0,5	+ 2,7	+ 1,0	+ 3,5	- 0,1	- 1,4	- 0,8	+ 10,9	+ 3,1	+ 0,6
Wintermengengetreide	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,4	-	+ 3,5	- 0,1	- 1,4	- 0,8	+ 9,9	+ 3,3	+ 0,6
Futtergetreide	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,6	- 0,6	+ 2,8	+ 4,3	+ 0,5	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,6
Gerste	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,8	- 0,5	+ 5,4	+ 3,3	+ 2,6	+ 2,1
Wintergerste	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,8	- 0,5	+ 5,4	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,2
Sommergerste	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,8	- 0,5	+ 5,4	+ 3,3	+ 2,6	+ 2,1
Hafer	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5	- 2,7	+ 2,8	+ 4,8	+ 1,3	- 0,2	- 2,6	- 1,3	+ 1,3
Sommermengengetreide	+ 1,6	+ 1,0	- 0,2	- 2,7	+ 2,8	+ 4,8	+ 1,3	- 0,2	- 2,5	- 6,9	+ 1,3
Körnermais	- 4,4	- 4,3	- 2,1	-	-	-	+ 7,3	- 3,4	+ 7,1	- 13,6	-
Getreide	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,7	- 0,4	+ 3,2	+ 2,8	- 0,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,9
Speisehulsenfrüchte	- 4,4	- 5,5	+ 2,3	-	-	-	+ 7,4	+ 11,6	+ 6,8	-	-
Speiseerbsen	- 4,6	- 6,2	+ 2,2	-	-	-	+ 7,4	+ 12,0	+ 7,0	-	-
Speisebohnen	- 3,7	- 4,1	+ 2,4	-	-	-	+ 7,5	+ 11,3	+ 6,5	-	-
Futterhulsenfrüchte	- 6,7	- 3,7	- 0,9	+ 19,4	-	-	+ 7,2	+ 12,8	+ 4,1	- 10,8	-
Futtererbsen	- 4,0	- 4,2	+ 3,4	-	-	-	+ 7,3	+ 13,4	+ 4,0	-	-
Ackerbohnen	- 5,9	- 3,4	- 3,7	+ 24,0	-	-	+ 7,3	+ 12,8	+ 3,8	- 13,6	-
Wicken	- 6,5	- 5,2	+ 3,5	-	-	-	+ 7,5	+ 12,7	+ 6,0	-	-
Süßlupinen	- 3,5	- 2,9	+ 0,7	-	-	-	-	+ 14,3	-	-	-
Hulsenfruchtgemenge und Mischfrucht	- 10,0	- 3,7	+ 5,2	+ 24,2	-	-	+ 7,3	+ 11,6	+ 5,6	-	-
Alle anderen Hulsenfrüchte	- 10,7	- 8,1	+ 2,9	-	-	-	+ 7,7	+ 11,6	+ 6,3	-	-
Hulsenfrüchte	- 6,5	- 4,2	- 0,6	+ 13,7	-	-	+ 7,3	+ 12,5	+ 4,3	- 10,3	-
Kartoffeln	+ 0,5	+ 0,5	- 0,7	- 7,3	+ 1,9	- 0,9	- 3,3	- 2,8	+ 1,5	- 1,2	- 4,3
Frühkartoffeln	+ 0,8	+ 0,8	- 1,3	-	+ 1,9	- 0,9	- 3,3	- 2,6	+ 2,0	- 5,3	- 4,4
Gewöhnliche Frühkartoffeln	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	-	+ 1,9	- 0,9	- 3,3	- 2,6	+ 1,9	- 0,5	- 4,3
Vorgekeimte Frühkartoffeln	+ 1,4	+ 1,4	- 2,8	-	+ 1,9	- 0,9	- 3,3	- 2,4	+ 2,2	- 16,5	- 5,6
Spätkartoffeln	+ 0,4	+ 0,4	- 0,7	- 8,3	+ 1,9	- 0,9	- 3,3	- 2,8	+ 1,4	- 1,1	- 4,3
Mittelfrühe Kartoffeln	+ 1,4	+ 1,5	- 0,7	- 8,3	+ 1,9	- 0,9	- 3,3	- 2,9	+ 2,4	- 4,1	- 4,3
Mittelspäte und späte Kartoffeln	- 0,1	- 0,2	- 0,6	- 8,3	+ 1,9	- 0,9	- 3,3	- 2,8	+ 1,1	- 0,5	- 4,3
Zuckerrüben	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 7,0	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,5	- 4,4	-	-	-
Futter-, Kohl- und Mohrrüben	- 2,9	- 3,4	- 4,8	- 5,4	-	- 3,5	- 4,9	- 4,7	- 5,5	- 8,6	- 1,6
Futterrüben	- 3,2	- 3,7	- 4,9	- 5,4	-	- 3,5	- 4,9	- 4,6	- 5,2	- 8,6	- 1,6
Kohlrüben	- 0,3	- 1,3	- 3,9	- 5,5	-	- 3,5	- 4,8	- 4,7	- 12,5	- 10,3	- 1,6
Futtermöhren	- 2,6	- 3,1	- 4,0	-	-	- 3,5	- 4,6	- 4,5	- 5,5	- 10,8	-
Sonstige Hackfrüchte	- 1,3	- 1,7	- 2,0	-	-	- 3,5	- 4,9	- 4,5	- 4,2	- 10,3	- 1,6
Futterkohl	- 1,1	- 1,2	- 1,4	-	-	- 3,6	- 4,7	- 4,6	- 4,9	- 11,8	- 1,3
Alle anderen Hackfrüchte	- 1,7	- 2,9	- 3,2	-	-	- 3,5	- 4,9	- 4,3	- 3,8	- 8,7	- 2,8
Hackfrüchte	- 0,3	- 0,6	- 1,5	- 3,7	+ 1,6	- 1,2	- 3,1	- 3,7	- 0,9	- 2,9	- 3,4
Gemüse (ohne Samenbau) . . . . .	.	.	+ 3,5	-	-	+ 1,1	+ 7,7	- 4,0	-	+ 29,8	+ 3,1
Blumen u. Zierpflanzen (ohne Samenbau) . . . . .	.	.	+ 3,5	-	-	+ 1,1	+ 7,6	- 3,1	-	+ 17,8	+ 3,0
Alle anderen Gartengewächse . . . . .	.	.	+ 4,0	-	-	+ 1,1	+ 7,6	- 4,1	-	+ 27,6	+ 3,1
Gartengewächse	+ 2,8	+ 3,7	+ 3,6	-	-	+ 1,1	+ 7,7	- 4,0	-	+ 28,1	+ 3,1
Ölfrüchte	+ 4,5	+ 0,8	+ 0,2	- 1,2	-	+ 2,4	+ 0,1	+ 12,6	+ 9,0	-	-
Raps	+ 4,6	+ 0,8	+ 0,1	- 1,2	-	+ 2,4	+ 0,2	+ 12,5	+ 8,9	-	-
Wintereraps	+ 4,6	+ 0,8	+ 0,0	- 1,2	-	+ 2,4	+ 0,2	+ 12,7	+ 9,0	-	-
Sommerraps	+ 4,7	+ 0,8	+ 1,0	- 1,2	-	+ 2,3	-	+ 12,0	+ 8,7	-	-
Rübsen	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,0	-	-	+ 3,2	-	+ 13,6	+ 8,4	-	-
Mohn	-	+ 0,6	+ 7,8	-	-	+ 4,3	-	+ 13,6	+ 13,5	-	-
Sonstige Handelsgewächse	+ 3,8	+ 3,0	+ 3,6	-	-	+ 2,4	+ 0,2	+ 12,9	+ 19,9	-	-
Heil- und Gewürzpflanzen	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,8	-	-	+ 3,2	-	+ 13,0	-	-	-
Rüben zur Samengewinnung	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	-	-	+ 2,1	-	+ 12,9	-	-	-
Gräser zur Samengewinnung	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,1	-	-	+ 2,4	+ 0,3	+ 12,9	+ 42,1	-	-
Hopfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Althopfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Junghopfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle anderen Handelsgewächse	+ 19,2	+ 15,8	+ 12,2	-	-	+ 1,9	-	+ 13,1	+ 18,2	-	-
Handelsgewächse	+ 4,2	+ 1,6	+ 1,5	- 1,0	-	+ 2,4	+ 0,2	+ 12,8	+ 16,8	-	-

9. Berichtigung der Bodennutzungserhebung 1965
Vorgenommene Zuschläge (+) und Abschläge (-) in % der unberichtigten Flächen

Nutzungsart	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
	1963	1964	1965								
Klee und Klee gras	+ 0,2	- 0,3	+ 1,4	+ 9,5	-	- 19,0	- 3,0	+ 13,1	+ 0,6	+ 2,5	- 1,6
Klee in Reinsaat	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,7	+ 9,6	-	- 19,0	- 3,0	+ 13,2	+ 0,3	+ 3,1	- 1,6
Klee gras	+ 0,1	- 2,9	+ 1,0	+ 9,4	-	- 19,0	- 2,9	+ 13,0	+ 1,4	+ 0,5	- 1,6
Luzerne	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,0	-	-	- 19,0	- 3,0	+ 12,9	- 1,0	- 1,9	- 1,6
Ackerwiese und -weide	+ 2,2	+ 7,3	- 4,8	+ 9,6	-	- 19,0	- 2,7	+ 13,0	- 0,7	- 34,2	+ 2,2
Ackerwiese	+ 1,9	+ 2,4	- 7,7	+ 9,6	-	- 19,0	- 2,7	+ 13,1	- 0,6	- 33,9	+ 2,2
Ackerweide	+ 3,0	+ 19,4	+ 1,2	+ 9,6	-	- 19,0	- 2,7	+ 12,9	- 1,2	- 36,2	+ 2,2
Sonstige Futterpflanzen	- 3,4	- 4,9	+ 5,4	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 12,8	+ 4,6	+ 7,5	+ 5,8
Serradella, Fsparssette usw.	+ 2,7	- 1,6	+ 5,2	-	-	- 1,1	-	+ 13,3	+ 4,9	+ 7,9	+ 5,8
Grünmais	- 4,6	- 6,8	+ 6,1	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 12,7	+ 5,1	+ 7,9	+ 5,8
Wicken und Süßlupinen	- 4,3	- 2,4	+ 3,0	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 13,0	+ 3,0	+ 1,8	+ 5,7
Alle anderen Futterpflanzen	- 2,3	- 1,8	+ 4,0	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 12,8	+ 3,8	+ 7,8	+ 5,9
Futterpflanzen	+ 0,5	+ 1,4	- 0,1	+ 9,1	-	- 17,4	- 2,4	+ 13,0	+ 0,3	- 1,8	+ 0,8
Sonstige Ackerflächen	- 0,5	- 0,4	+ 5,1	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 12,9	+ 4,7	+ 6,8	+ 5,8
Zum Unterpfügen best. Hauptfrüchte	- 3,6	- 2,2	+ 3,3	-	-	- 1,2	- 0,6	+ 12,7	+ 5,6	+ 7,4	+ 6,1
Schwarzbrache ohne Kleebrache	- 0,3	- 0,2	+ 4,3	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 13,1	+ 3,9	+ 7,7	+ 5,8
Nicht beackerte u. nicht bew. Flächen	- 0,3	- 0,2	+ 5,5	-	-	- 1,2	- 0,4	+ 12,8	+ 4,9	+ 6,4	+ 5,8
Ackerland	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,6	+ 0,6	- 0,9	+ 1,8	+ 0,8	- 0,0	+ 0,9
Gartenland	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,1	- 2,4	-	-	+ 7,5	- 5,0	+ 11,6	-	- 2,5
Haus-, Nutz- und Kleingärten	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,3	- 2,4	-	-	+ 7,5	- 5,0	+ 13,4	-	- 2,6
Gärten der Betriebe . . . . .	.	.	+ 1,5	- 2,7	-	-	+ 7,5	- 5,0	+ 13,6	-	- 2,6
Sonstige Gärten . . . . .	.	.	+ 1,2	- 2,3	-	-	+ 7,5	- 5,0	+ 13,2	-	- 2,6
Priv. Parkanlagen, Rasenflächen usw.	+ 0,3	+ 0,5	- 0,0	- 2,6	-	-	+ 7,5	- 5,0	- 1,3	-	- 2,5
Obstanlagen	+ 2,3	+ 3,4	+ 4,1	-	-	-	+ 8,6	- 5,0	+ 20,6	-	- 1,9
Neuanlagen	-	-	+ 1,7	-	-	-	+ 8,5	- 5,0	+ 19,8	-	- 2,4
Ältere Anlagen (1 Jahr u. älter)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ohne Unterkulturen . . . . .	.	.	+ 4,3	-	-	-	+ 8,6	- 5,0	+ 21,4	-	- 1,8
als Hauptnutzung mit Unterkulturen . . . . .	.	.	+ 4,8	-	-	-	+ 8,6	- 5,0	+ 17,6	-	- 1,8
Baumschulen . . . . .	.	.	+ 0,5	-	-	-	+ 8,6	-	-	-	-
Dauergrünland	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,2	- 0,6	+ 0,2	+ 3,1	- 0,7	- 1,6	- 1,3	+ 3,9	+ 0,5
Genutzte Flächen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesen ohne Streuwiesen . . . . .	.	.	+ 1,4	- 0,6	+ 0,2	+ 3,5	- 0,7	- 1,6	- 1,2	+ 3,9	+ 0,5
Viehweiden ohne Hutungen . . . . .	.	.	+ 0,9	- 0,6	+ 0,2	+ 3,5	- 0,7	- 1,6	- 1,4	+ 3,9	+ 0,5
Streuwiesen, Hutungen usw. . . . .	.	.	+ 1,3	- 0,6	+ 0,2	-	- 0,7	- 1,6	- 1,6	+ 3,9	+ 0,5
Nicht genutzte Flächen . . . . .	.	.	+ 0,2	-	+ 0,2	-	- 0,7	- 1,6	- 1,3	+ 3,5	+ 0,5
Rebland	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,3	-	-	-	- 0,6	-	+ 6,1	-	-
Im Ertrag stehende Rebflächen	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,4	-	-	-	- 0,6	-	+ 6,9	-	-
Weißweinreben	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,3	-	-	-	- 0,6	-	+ 9,4	-	-
Rotweinreben	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,8	-	-	-	- 1,6	-	+ 4,4	-	-
Gemischte Weinreben	+ 2,6	+ 3,0	+ 2,2	-	-	-	-	-	+ 2,2	-	-
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,8	-	-	-	- 0,6	-	+ 3,1	-	-
Jungfelder . . . . .	.	.	+ 1,4	-	-	-	- 0,5	-	+ 4,9	-	-
Unterlagenschnittgärten . . . . .	.	.	+ 1,2	-	-	-	-	-	+ 4,7	-	-
Rebschulen . . . . .	.	.	+ 1,9	-	-	-	-	-	+ 5,4	-	-
nicht bestockte Flächen . . . . .	.	.	+ 0,3	-	-	-	- 0,7	-	+ 1,1	-	-
Korbweidenanlagen . . . . .	.	.	+ 0,3	-	-	-	+ 8,8	-	-	-	-
Landwirtschaftliche Nutzfläche	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,5	- 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,5
Wald	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,7	-	- 0,4	-	+ 0,4	-	- 1,0
Unkultivierte Moorflächen	- 15,5	- 14,3	- 11,5	- 8,0	- 12,0	-	-	-	- 11,0	- 14,9	- 6,4
Öd- und Unland	- 10,4	- 10,3	- 10,3	- 5,3	- 12,0	- 9,4	-	- 1,9	- 14,7	- 12,9	- 6,2
Gebäude- und Hofflächen	- 4,3	- 4,4	- 4,4	- 5,7	- 1,7	- 5,4	-	+ 1,0	- 2,1	- 10,6	+ 2,4
Wegeland und Eisenbahnen	- 1,6	- 1,5	- 0,5	+ 5,4	- 1,7	- 5,4	-	+ 1,5	+ 1,7	+ 0,9	+ 2,4
Gewässer	- 4,9	- 4,5	- 5,6	-	- 12,0	-	-	- 3,6	-	- 9,6	-
Alle anderen Flächen	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	-	-	-	-	-	-	+ 0,1	-
Gesamtfläche	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	-	-	-	- 0,4	+ 0,2	-	-	- 0,0

In Hamburg, Bremen und Berlin wurden keine Berichtigungen vorgenommen.

Anhang

A. Witterung

Nach Veröffentlichungen des Deutschen Wetterdienstes
Zentralamt Offenbach (Main)

1. Witterung im allgemeinen

Der Winter 1964/65 war — nach klimatologischen Werten beurteilt — etwa als durchschnittlich zu bezeichnen. Dem landläufigen Idealbild eines Winters entsprach er zwar nicht, für die überwinternden Pflanzen war er aber in seiner besonderen Ausprägung ausgesprochen günstig. Im Vegetationsjahr 1964 waren bei anhaltender Niederschlagsarmut im Sommer und Frühherbst die Wasservorräte der Böden stark ausgeschöpft, teilweise auch aufgezehrt. Die Wasserführung der Flüsse war gering, und die Grundwasserhorizonte lagen so tief wie selten. So wurde von diesem Winter erwartet, daß es ihm gelingen würde, das große Wasserdefizit in den Böden und den erschöpften Grundwasserbeständen auszugleichen, und durch wiederholte Gefrier- und Auftauvorgänge auch die im Frühjahr erforderliche Bodengare zu schaffen. Die Witterung war bis Ende Januar — von kurzen kälteren Perioden unterbrochen — im allgemeinen mild. Ergiebige Niederschläge fielen jeweils in der zweiten Dekade November und Dezember sowie in dem ungewöhnlich milden Januar. Der in den kälteren Perioden gefallene Schnee taute in den folgenden wärmeren Perioden auf und drang in die bald wieder frostfreien Böden ein, so daß die Bodenwasservorräte aufgefüllt wurden. Der kältere Zeitabschnitt vom 1. Februar bis Mitte März brachte eine spätwinterliche ununterbrochene Kälteperiode mit einer mächtigen Schneedecke in Süddeutschland. In den übrigen Mittelgebirgslagen nördlich der Schwäbischen Alb war die Schneedecke zwar weniger stark, doch ausreichend genug, die noch niedrigen Pflanzen zu schützen. So verlief auch die Überwinterung der Saaten bei fast allen Arten noch besser als im günstigen Vorjahr.

Der gegenüber dem langjährigen Durchschnitt etwas zu kalte Dezember war — abgesehen vom Küstengebiet — auch allgemein zu trocken. Bis Mitte des Monats lagen die Tagesmaxima vor allem im Süden knapp über oder unter 0°, sonst zwischen 3° und 13°, während nachts leichte, teilweise mäßige Fröste herrschten. Bis zum Monatsende waren die Tagesmaxima, die anfangs 0° bis 6° betrugten, auf 0° zurückgegangen und lagen teilweise auch darunter. Anfang und Ende des Monats war nur an wenigen Tagen eine geschlossene Schneedecke vorhanden. Der allgemein zu warme Januar war — mit Ausnahme von Südbayern — erheblich zu naß. Die Tagesmaxima, die verbreitet 1° bis 9° — örtlich bis 12° — erreichten, sanken Ende des Monats unter den Gefrierpunkt. Im Februar herrschte — außer an der Küste — hochwinterliches Wetter. Der Temperaturablauf nach Tagesmitteln war in der ersten Monatshälfte unterschiedlich. Während es an der Küste vereinzelt 3° bis 4° zu warm war, erwies sich der Süden im gleichen Zeitraum um 5° bis 7° zu kalt. Die zweite Monatshälfte war einheitlich zu kalt, die Tiefstwerte erreichten im Süden — 10° bis — 20°, im Norden dagegen — 4° bis — 10°. Die Zahl der Frosttage lag im gesamten Bundesgebiet über der Norm, dagegen war die Zahl der Eistage im Norden größtenteils einige Tage zu gering, während sie in Süddeutschland mit bis 16 Tage zu hoch war. Niederschläge fielen bis zum 15. im Norden meist als Regen, später als Schnee, während Süddeutschland im ganzen Monat eine Schneedecke hatte. Die erste März-Hälfte war allgemein zu kalt mit nächtlichen Tiefstwerten bis zu — 24°. Die zweite Monatshälfte war fast durchweg zu warm, im Norden zu trocken, im Süden zu naß, so daß es dort in Verbindung

mit der Schneeschmelze zu Hochwasser kam. Im Norden begannen die Feldarbeiten ohne, im Süden dagegen mit einer Woche und mehr Verspätung gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Der Monat April war allgemein zu kalt und zu naß. Nur die erste Dekade war mit Tageshöchstwerten um 20° zu warm und auch überwiegend zu trocken, jedoch für Bestellarbeiten recht günstig. Die zweite Dekade dagegen war zu kalt. Die Bodentemperaturen fielen auf mittlere Werte zwischen 6° und 9° und waren für die Vegetation nicht mehr förderlich. Die Schneegrenze sank auf 600 m, höhere Mittelgebirgslagen hatten vorübergehend eine Schneedecke. Regenfälle, oft als Gewitter oder gewittrige Schauer, vernäßten und verschlammten die schweren Böden und behinderten die Feldarbeiten. Obwohl im Mai zeit- und gebietsweise warme Perioden auftraten, war es namentlich in der zweiten Monatshälfte zu kühl, zu niederschlagsreich und sehr sonnenscheinarm. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen allgemein um 0,6° bis 2,1° unter dem langjährigen Mittelwert. Der Juni war Anfang des Monats im gesamten Bundesgebiet zu kalt. Die zweite Dekade brachte dagegen — von Ausnahmen in Norddeutschland abgesehen — anhaltend Übertemperaturen. Die Niederschlagswerte blieben nur im Norden unter dem Normalwert, während sie im Süden meist um mehr als 50% darüber lagen. Anhaltende Regenfälle zusammen mit Schmelzwasser aus den Alpen führten örtlich zu Hochwasserkatastrophen. Der Juli zeigte wenig sommerlichen Charakter, war durchweg erheblich zu kalt und überwiegend zu naß. Infolge fehlender Wärme war nach einem fünften zu kühlen Monat ein Vegetationsrückstand von zwei bis drei Wochen eingetreten. Von niederschlagsreichem Wetter wurde hauptsächlich Norddeutschland und zwar besonders der Nordrand der Mittelgebirgsschwelle heimgesucht, was in den betroffenen Gebieten zu katastrophenähnlichen Schäden führte. Gebietsweise war auch die Landwirtschaft betroffen. Wie die vorausgegangenen Monate blieb auch der Monat August im ganzen zu kalt. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen allgemein 1° bis 2,5° unter den langjährigen Mittelwerten. Erstmals aber in diesem Jahr lagen die Niederschlagssummen z. T. recht wesentlich unter den Durchschnittswerten. Während die erste Dekade wechselhafte, nasse Hochsommerwitterung brachte, war die zweite Dekade fast niederschlagsfrei und recht warm, dagegen war die dritte Dekade niederschlagsreich und empfindlich kühl. Der September war ebenfalls im ganzen zu kühl, außerdem verbreitet zu naß und arm an Sonnenschein. In der zweiten Dekade setzte eine längere frühherbstliche Schönwetterperiode ein, die nur vorübergehend unwesentlich von Niederschlägen unterbrochen wurde und bei sonnenscheinreicher Witterung sommerliche Werte bis 25° brachte. Im Oktober herrschte nach fast sechs Monaten stark wechselhafter Witterung ruhiges herbstliches Wetter. Es war überall zu trocken, besonders in Süddeutschland, aber größtenteils zu kalt, so daß die Pflanzen den überdurchschnittlichen Sonnenschein für ihre Entwicklung nicht mehr ausnutzen konnten. Ende der zweiten Dekade und Anfang der dritten Dekade wurden verbreitet in Süddeutschland und stellenweise in Norddeutschland Fröste bis — 6° verzeichnet. Der November war überall — besonders in Norddeutschland — wesentlich zu kalt und niederschlagsreich. Frühwinterliche Witterung in der zweiten und dritten Dekade, die nur im Süden zeitweise unterbrochen wurde, gab diesem Monat sein Gepräge. Die Gesamtsonnenscheindauer lag nur gebietsweise über den Bezugswerten.

2. Einfluß der Witterung auf die einzelnen Kultur- und Fruchtarten

Getreide

Das Vegetationsjahr begann 1965 mit etwas nach Süden zunehmender Verspätung. Die Wintersaaten hatten auch die kalte Periode im Februar und in der ersten Märzhälfte ohne nennenswerte Auswinterungsschäden überstanden, da im Süden eine Schneedecke die Saaten schützte, und im Norden die Kahlfröste nicht stark waren. Deshalb wurde der Wachstumsstand Ende März allgemein zwischen gut und mittel beurteilt. Die Bestellung des Sommergetreides konnte in der günstigen Wetterperiode Ende März und in der ersten Aprilhälfte — von einigen späten Lagen im Süden abgesehen — abgeschlossen werden. Die Wintergetreidearten überstanden die naßkalte Witterung von Mitte April bis Mitte Juni am leichtesten, während das Sommergetreide kümmerte. Die Blüte setzte verspätet ein. Infolge des hohen Wasserangebotes war das Wintergetreide recht hoch geschossen und enthielt damit weniger Trockensubstanz, was bei sommerlichen Unwettern verbreitet zu Lagerung führte. In der sonnenscheinreichen zweiten August-Dekade konnte ein großer Teil des Wintergetreides geschnitten und größtenteils auch eingebracht werden. Für den Mähdrusch hatte das Getreide vielerorts den erforderlichen Grad der Vollreife erst sehr spät erreicht, außerdem behinderte Lagerfrucht vielfach den Einsatz der Maschinen. Mit Einsetzen des nassen Wetters in der dritten August-Dekade verzögerte sich der Abschluß der Erntearbeiten örtlich bis in die ersten Oktobertage. Die Getreideernte war weder quantitativ noch qualitativ gut.

Kartoffeln

Das Setzen der Kartoffeln erstreckte sich wegen der nassen Frühjahrswitterung über einen langen Zeitraum. Stellenweise wurden die letzten Anbauvorhaben schließlich aufgegeben. Infolge uneinheitlichen Auflaufens kam es besonders bei den Frühkartoffeln zu verspätetem Bestandsschluß. Die Pflegearbeiten wurden allgemein durch die nassen Böden sehr erschwert. Außerdem förderte die ungünstige Witterung die Entwicklung und Ausbreitung der pilzlichen Erreger von Pflanzenkrankheiten. Die Phytophthora befiel vorwiegend die mittelfrühen Sorten. Die Rodung der Frühkartoffeln setzte erst im Juli sehr schleppend ein, die der späteren Sorten erfolgte erst ab Mitte September, konnte aber bei günstigem Wetter bis Mitte Oktober abgeschlossen werden.

Zucker- und Futterrüben

Durch die ungünstige Witterung konnten manche Anbauvorhaben nicht verwirklicht werden. Die verschleppte Aus-

saat ließ die Rüben erst spät aufgehen. Ebenso wie bei den Kartoffeln wurden die Pflegearbeiten durch die nassen Bodenoberflächen für mehr oder weniger lange Zeit behindert oder unmöglich gemacht. In der zweiten Junihälfte und August-Dekade hatten die Rüben sich gut erholt, dabei aber mehr Blatt- als Wurzelmasse gebildet. Im großen ganzen gab es aber doch einen etwa durchschnittlichen Ernteertrag. Durch die trockene Witterung im Oktober konnte das Erntegut sauber und trocken gerodet und eingelagert bzw. an die Zuckerfabriken abgeliefert werden. Im Norden des Bundesgebietes, wo durch die anderen anstehenden Erntearbeiten die Rodungen etwas verspätet durchgeführt wurden, überraschte dann im November ein früher Kälteeinbruch die noch nicht abgeschlossene Ernte und unterbrach zeitweise die Zuckerrübenkampagne.

Wiesen, Weiden und Futterpflanzen

Die niederschlagsreiche Witterung dieses Frühjahrs war für den Futterwuchs sehr günstig. Die Heuwerbung war in Norddeutschland in der ersten Junihälfte bei mäßigem Wetter angelaufen, konnte aber in großen Teilen von Süd- und Südwestdeutschland erst in der zweiten Monathälfte mit zwei bis drei Wochen Verzögerung durchgeführt werden. Das Einbringen der mengenmäßig guten Heuernte wurde von nassem Wetter vielfach behindert und verzögert und führte zu Qualitäts- gelegentlich auch zu Totaleinbußen. Der Nachwuchs entwickelte sich sehr gut. Vereinzelt wurde daher Ende Juli der zweite Schnitt (Grummet) vor der verspäteten Getreideernte begonnen, aber oft erst Ende August beendet. Nässe und eine folgende längere frühherbstliche Schönwetterperiode im September brachten nochmals guten Zuwachs auf den Grünfutterflächen, so daß vielfach noch ein weiterer Grummetschnitt eingebracht werden konnte. Auch das Aufstallen des Weideviehs konnte bis Mitte Oktober hinausgeschoben werden; darüber hinaus wurde das Vieh oftmals noch an sonnigen Tagen auf die Weide getrieben.

Wintergetreidebestellung

Die Feldbestellung mit Wintersaaten war anfangs durch niederschlagsreiche Witterung und verspätete Räumung der Getreidefelder behindert worden, konnte aber im Oktober, während einer längeren Schönwetterperiode, recht zügig — bis auf einige Reste von Winterweizen — beendet werden. Infolge warmer Witterung und gelegentlicher Niederschläge liefen die Saaten gut auf, aber eine kalte Winterperiode führte Ende Oktober zu Wachstumshemmung. Ein frühzeitiger Wintereinbruch Mitte November setzte den Feldarbeiten ein vorläufiges Ende, aber im Dezember konnte die Winterfurche größtenteils nachgeholt werden. Der Stand der Wintersaaten war allgemein mittel oder etwas besser.

Erläuterungen

Beobachtungstermine: 7.00, 14.00 und 21.00 Uhr mittlerer Ortszeit.

Lufttemperatur: Die Lufttemperatur wird in 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel

$$\frac{7h + 14h + 2 \times 21h}{4}$$

Die Höchst- und Tiefstwerte werden zum Abendtermin für die vorhergehenden 24 Stunden bestimmt und dem Datum des Messungstages zugeschrieben.

Niederschlag: Die tägliche Niederschlagsmenge bezieht sich auf die Zeit von 7.00 Uhr des Vortages bis 7.00 Uhr des Messungstages und wird dem Datum des Messungstages zugeschrieben. 1 mm = 1 l/qm \geq = mindestens.

Tag mit Schneedecke: Die Höhe der Schneedecke wird zum Morgentermin gemessen; sie beträgt 0 cm und mehr („0 cm“ bedeutet entweder geschlossene Schneedecke

von weniger als 1/2 cm Höhe oder eine Schneedecke, die weniger als die Hälfte der Erdoberfläche in der Umgebung der Meßstelle bedeckt).

Sommertag: Die Höchsttemperatur beträgt mindestens 25° C.

Frosttag: Die Tiefsttemperatur in 2 m Höhe beträgt weniger als 0° C.

Eistag: Die Höchsttemperatur beträgt weniger als 0° C.

Bewölkung: Angaben in einer Skala 0—10; 0 = wolkenlos, 10 = bedeckt.

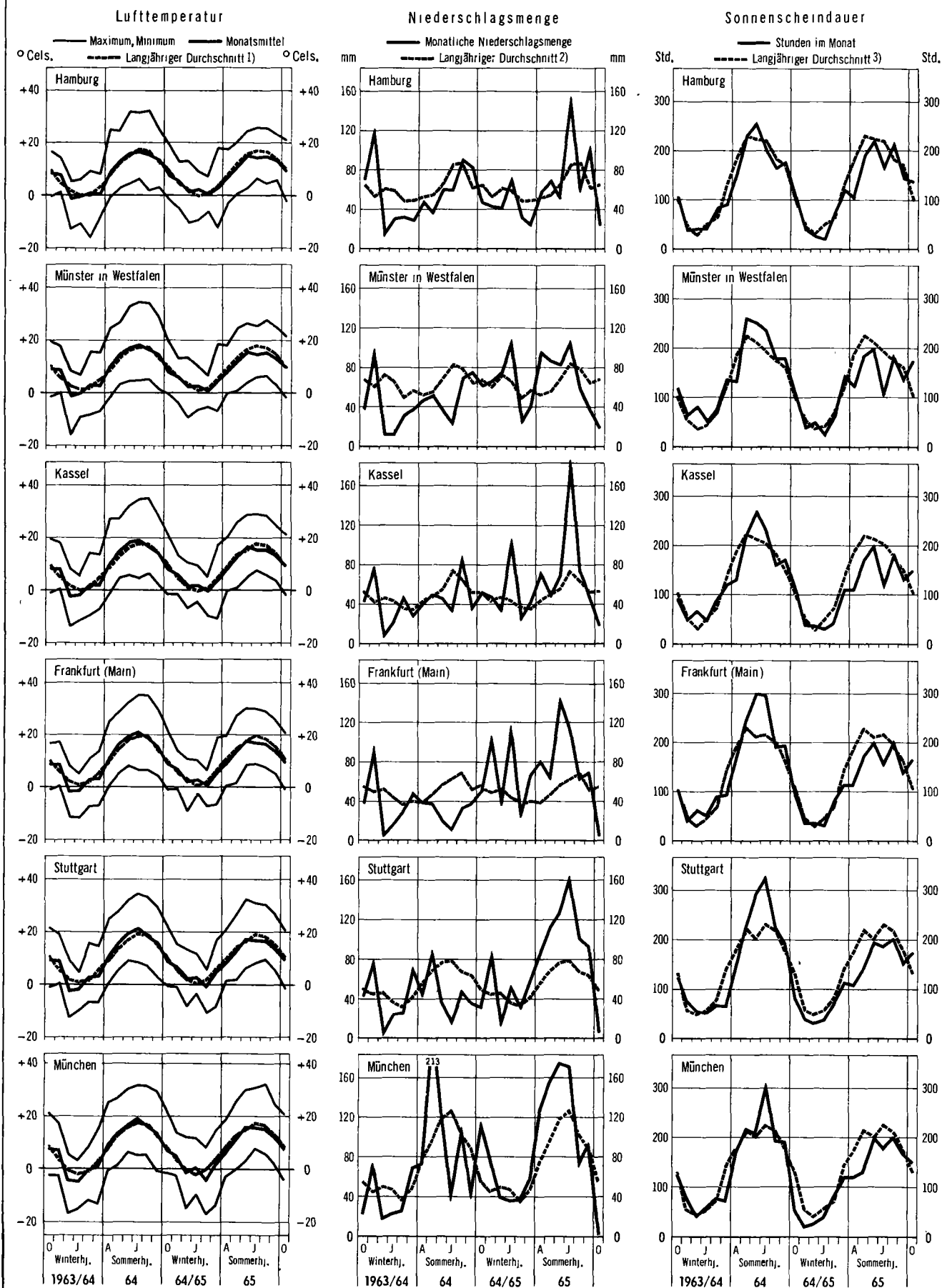
Normalwerte: Die Normalwerte beziehen sich bei der Lufttemperatur auf den Zeitraum 1931—1960, beim Niederschlag auf den Zeitraum 1891—1930, beim Sonnenschein auf den Zeitraum 1951—1960.

—: Angaben fehlen.

.: Merkmal nicht eingetreten

3. MONATLICHE LUFTTEMPERATUR, NIEDERSCHLAGSMENGE UND SONNENSCHENDAUER

Nach Mitteilungen des Deutschen Wetterdienstes



4. Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Beobachtungsstation	Höhe über NN m	Jahr 1)	Mittlere Lufttemperatur in ° C												Sonnenscheindauer in Stunden							
			Herbst bis Herbst												Frühjahr bis Herbst							
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Schleswig (Stadtfeld) 2)	19	1964/65	5,4	1,2	2,1	0,5	2,0	6,3	10,0	14,3	13,9	14,5	13,2	9,1	137	117	185	222	176	230	145	132
		1963/64	7,4	-1,1	0,5	0,9	-0,1	8,0	12,1	14,9	15,6	15,3	13,1	7,3	63	164	236	241	169	204	171	117
		lgj. Ø	5,0	2,1	0,1	0,2	2,5	6,7	11,3	14,8	16,7	16,2	13,3	8,9	128	191	249	248	238	187	175	102
Husum	3	1964/65	5,5	1,2	2,1	1,0	2,0	6,4	10,1	14,4	14,4	14,5	13,2	9,0	148	105	173	197	168	217	148	134
		1963/64	7,5	-1,4	0,5	1,0	0,2	7,8	12,3	14,9	15,6	15,3	13,3	7,0	90	155	229	219	164	194	172	113
		lgj. Ø	5,1	2,1	0,1	0,2	2,6	6,8	11,3	14,7	16,7	16,4	13,4	9,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Lübeck	13	1964/65	5,7	1,5	2,3	0,2	2,8	6,8	11,0	15,4	14,7	15,3	14,1	9,5	126	118	198	246	177	229	164	147
		1963/64	7,9	-1,1	-0,1	1,1	0,0	9,0	13,2	16,7	17,0	16,3	14,3	7,8	88	165	229	276	183	171	179	102
		lgj. Ø	5,2	2,0	0,1	0,5	3,2	7,5	12,0	15,7	17,7	17,1	13,9	9,4	138	196	250	239	246	202	189	110
Hamburg- Fuhlsbüttel (Observatorium)	14	1964/65	5,4	1,3	2,3	0,2	2,7	6,8	11,0	15,1	14,4	14,7	13,5	9,0	123	101	188	221	161	217	144	136
		1963/64	7,7	-1,4	-0,6	0,9	0,2	8,7	13,0	16,1	16,5	15,6	13,7	7,5	89	152	230	259	199	164	178	107
		lgj. Ø	4,9	1,8	0,0	0,4	3,3	7,6	12,2	15,6	17,3	16,8	13,6	9,1	131	186	230	222	220	183	171	100
Bremen (Flughafen)	4	1964/65	5,5	1,7	2,6	1,1	3,3	7,4	11,8	15,4	14,9	15,0	13,2	9,2	122	107	168	210	132	210	156	133
		1963/64	8,0	-1,5	-0,5	1,8	1,3	9,3	14,1	16,4	17,5	16,1	13,9	7,6	98	140	243	227	192	157	173	120
		lgj. Ø	5,3	2,2	0,6	0,9	4,0	8,2	12,8	16,0	17,4	17,1	14,0	9,4	117	185	231	218	207	182	164	104
Emden (Nesserland)	6	1964/65	5,8	2,1	2,4	1,8	3,5	7,7	11,4	15,0	15,0	15,3	13,7	9,7	145	157	157	203	160	211	136	136
		1963/64	7,8	-1,3	0,0	2,1	1,3	8,5	14,0	15,6	16,5	16,2	14,5	7,8	111	157	267	219	195	178	187	124
		lgj. Ø	5,7	2,8	1,0	1,4	4,0	7,9	12,1	15,4	17,0	16,8	14,1	9,8	116	192	234	217	202	183	160	100
Hannover- Langenhagen	53	1964/65	5,2	1,7	2,4	0,1	3,1	7,3	11,7	15,6	15,0	15,0	13,5	8,8	124	102	179	201	128	212	161	143
		1963/64	8,0	-2,4	-1,6	0,9	0,8	9,0	13,9	16,9	17,9	16,3	13,9	7,4	113	140	247	296	220	159	173	109
		lgj. Ø	5,1	1,9	0,2	0,6	3,7	8,2	12,9	16,1	17,6	17,2	13,9	9,1	120	184	227	214	206	188	165	105
Lüchow	21	1964/65	5,1	1,5	1,8	-0,3	2,7	7,4	11,9	16,0	14,8	14,8	13,7	8,4	131	128	200	225	148	236	168	124
		1963/64	7,6	-2,4	-1,8	0,3	0,0	9,0	13,7	17,2	17,9	16,2	13,6	7,3	119	152	227	303	210	165	181	111
		lgj. Ø	4,6	1,2	-0,4	-0,1	3,3	8,0	12,9	16,3	17,8	17,4	14,1	8,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster i. Westf.	64	1964/65	5,8	2,5	2,6	0,8	4,3	7,9	12,2	15,9	14,9	15,5	13,3	9,8	145	121	185	201	106	183	133	174
		1963/64	8,6	-1,4	-0,2	3,0	2,6	9,4	14,7	16,7	18,0	16,5	14,5	7,8	137	130	262	251	236	178	180	111
		lgj. Ø	5,8	2,7	1,3	1,8	5,0	9,0	13,3	16,3	17,7	17,4	14,4	9,8	123	187	226	212	194	175	160	102
Lüdenscheid	444	1964/65	4,5	0,5	0,5	-1,7	2,6	5,9	10,5	14,4	12,9	13,9	11,9	9,5	120	77	134	164	70	143	122	204
		1963/64	7,1	-2,1	-0,7	1,9	1,1	7,6	13,3	15,5	16,8	15,2	13,4	6,6	114	109	201	216	203	137	161	111
		lgj. Ø	3,9	0,8	-0,5	-0,0	3,6	7,2	11,6	14,6	16,0	15,7	13,0	8,3	123	149	186	169	155	145	138	99
Aachen (Observatorium)	202	1964/65	6,4	2,3	2,6	0,4	5,0	7,7	12,3	15,8	14,8	15,8	13,4	10,5	129	101	182	203	112	170	163	223
		1963/64	9,2	-1,1	0,8	4,3	2,9	9,3	15,0	16,7	18,4	16,9	15,2	7,9	101	127	224	250	251	182	194	123
		lgj. Ø	6,0	3,1	1,8	2,1	5,5	8,8	12,8	15,9	17,5	17,2	14,5	10,0	125	178	205	200	190	188	160	123
Kassel-Süd	158	1964/65	6,0	1,5	2,1	-0,2	3,6	8,0	12,7	16,6	15,5	15,5	13,3	9,1	111	111	171	200	114	183	128	148
		1963/64	8,1	-2,5	-1,8	1,9	1,8	9,6	14,9	18,3	18,9	16,9	14,1	8,0	121	130	220	270	231	158	172	109
		lgj. Ø	4,8	1,3	-0,1	0,8	4,6	8,8	13,2	16,4	17,9	17,3	14,1	9,1	137	188	221	213	203	181	150	103
Frankfurt a. Main (Stadt) 2)	125	1964/65	6,6	1,7	2,7	0,6	5,2	8,9	13,8	17,8	16,9	16,6	13,7	8,9	114	114	173	202	152	202	134	166
		1963/64	8,5	-2,0	-1,9	2,8	2,9	10,7	16,3	19,4	21,0	18,5	15,4	8,6	92	166	242	300	294	189	194	90
		lgj. Ø	5,6	2,0	0,8	1,9	6,0	10,4	14,6	17,8	19,4	18,6	15,2	9,9	144	188	230	211	218	196	162	103
Geisenheim (Rheingau)	109	1964/65	6,8	1,7	2,9	0,8	5,0	8,8	13,4	17,1	16,5	16,2	12,9	8,4	117	126	181	198	147	208	110	144
		1963/64	8,3	-2,1	-1,2	3,1	3,2	10,3	15,8	18,6	20,4	18,1	15,2	8,5	89	152	238	284	288	193	188	99
		lgj. Ø	5,4	1,9	0,7	1,7	5,8	9,9	14,2	17,2	18,8	18,1	14,8	9,7	142	192	234	214	219	197	163	99
Bad Kreuznach	136	1964/65	6,5	1,4	2,6	0,3	4,7	8,4	13,1	16,8	16,1	16,0	12,5	7,8	112	122	181	197	141	224	117	144
		1963/64	8,1	-2,7	-1,8	2,6	2,7	9,8	15,3	17,8	20,3	17,8	14,9	8,1	81	137	231	273	290	194	192	101
		lgj. Ø	5,2	1,7	0,5	1,4	5,4	9,7	14,0	17,2	18,8	18,2	14,7	9,5	135	186	230	207	218	199	166	101
Trier (Petrisberg)	265	1964/65	5,7	1,2	2,0	-0,6	5,0	7,4	12,1	15,7	15,0	15,4	12,5	9,4	114	101	173	185	109	170	116	171
		1963/64	8,4	-2,6	-1,4	3,3	2,8	9,5	14,6	17,2	19,3	16,9	14,8	7,7	71	126	212	263	284	194	193	94
		lgj. Ø	5,2	1,7	0,7	1,5	5,5	9,0	13,2	16,3	17,9	17,3	14,5	9,4	133	187	219	203	207	184	157	102
Karlsruhe	114	1964/65	6,9	1,9	3,0	-0,3	5,5	9,0	13,6	17,7	1											

5. Niederschlagsmenge und

Lfd. Nr.	Beobachtungsstation	Jahr ¹	Niederschlagsmenge in mm												Tage mit Schneedecke				Frosttage			
			Herbst bis Herbst												Herbst bis Frühjahr							
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	b. Ende Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	ab 1. März	b. Ende Okt.	Nov.	Dez.
1 a	Schleswig (Stadtfeld)	1964/65	72	86	117	25	32	73	72	65	167	76	120	36	1	10	7	7	9	2	7	19
b		1963/64	154	15	35	34	28	38	39	78	85	70	93	49	—	10	8	10	6	1	—	21
c		lgj. Ø	71	76	61	49	52	50	49	63	82	105	73	81	—	—	—	—	—	2	9	15
2 a	Husum	1964/65	76	91	99	21	30	69	62	45	138	73	153	29	—	10	6	5	10	4	9	18
b		1963/64	141	16	34	29	26	40	38	77	79	86	81	57	—	9	—	10	2	1	—	23
c		lgj. Ø	73	73	59	46	51	49	52	60	79	101	79	84	—	—	—	—	—	—	—	—
3 a	Lubeck	1964/65	41	45	74	28	35	48	71	51	123	51	69	20	—	14	6	17	14	—	4	18
b		1963/64	104	17	19	29	34	54	51	47	58	49	56	36	—	15	12	13	9	—	—	24
c		lgj. Ø	44	55	48	37	45	40	48	54	76	78	50	57	—	—	—	—	—	2	10	15
4 a	Hamburg - Fuhlsbüttel	1964/65	43	41	72	32	23	57	70	51	154	57	104	24	—	13	6	12	10	1	8	19
b	(Observatorium)	1963/64	122	12	30	32	28	49	35	60	59	91	83	47	—	15	1	8	3	2	—	25
c		lgj. Ø	53	61	59	48	49	52	54	66	85	87	61	65	—	—	—	—	—	1	8	13
5 a	Bremen (Flughafen)	1964/65	34	46	78	37	26	104	121	58	151	58	28	37	—	14	5	8	2	2	10	17
b		1963/64	95	9	22	39	36	51	65	33	32	123	44	49	—	15	—	8	1	2	—	26
c		lgj. Ø	50	60	51	40	46	46	55	60	78	71	55	56	—	—	—	—	—	2	9	13
6 a	Emden (Nesserland)	1964/65	31	77	79	39	33	104	115	94	145	37	29	16	—	9	5	6	5	1	4	15
b		1963/64	94	18	24	27	44	60	45	76	51	76	51	78	—	11	—	8	2	3	—	27
c		lgj. Ø	59	67	59	44	47	46	49	67	77	89	63	69	—	—	—	—	—	1	8	13
7 a	Hannover - Langenhagen . . .	1964/65	41	32	86	25	33	115	89	50	108	76	38	32	—	8	6	14	7	3	9	18
b		1963/64	80	11	18	35	22	46	52	44	33	74	45	29	—	13	16	5	3	3	—	29
c		lgj. Ø	43	48	49	36	46	45	54	61	81	73	49	52	—	—	—	—	—	2	9	14
8 a	Lüchow	1964/65	38	20	58	20	23	75	58	21	93	49	76	11	—	7	6	17	6	2	8	17
b		1963/64	96	9	11	18	31	26	54	63	24	109	49	28	—	16	15	6	4	2	—	29
c		lgj. Ø	40	46	44	34	40	38	44	52	71	66	46	45	—	—	—	—	—	—	—	—
9 a	Münster i. Westf.	1964/65	65	74	108	23	40	96	87	82	107	59	37	19	—	10	5	6	2	2	5	16
b		1963/64	99	12	12	31	37	47	52	36	21	69	76	61	—	13	4	4	—	2	—	25
c		lgj. Ø	60	73	66	49	57	52	56	69	84	79	64	68	—	—	—	—	—	2	9	14
10 a	Ludenscheid	1964/65	132	105	198	65	96	137	110	138	278	80	76	29	—	11	22	24	12	1	8	18
b		1963/64	162	20	36	78	29	52	83	47	43	101	61	128	—	16	9	10	5	—	1	27
c		lgj. Ø	102	134	113	92	93	81	80	92	112	107	89	108	—	—	—	—	—	—	—	—
11 a	Aachen (Observatorium) . . .	1964/65	83	50	134	31	51	146	75	75	182	81	81	20	—	10	5	8	9	1	4	15
b		1963/64	92	15	24	45	44	56	42	58	36	90	53	109	—	14	3	3	3	2	—	26
c		lgj. Ø	65	78	68	58	61	61	60	75	91	78	70	75	—	—	—	—	—	1	7	12
12 a	Kassel - Sud	1964/65	47	32	106	24	42	73	47	70	185	73	47	19	—	8	5	15	10	1	5	15
b		1963/64	78	6	21	48	27	40	50	45	32	89	34	53	—	14	16	6	2	3	—	28
c		lgj. Ø	42	47	44	36	35	44	49	55	74	64	52	53	—	—	—	—	—	3	10	15
13 a	Frankfurt a. Main (Stadt) . . .	1964/65	106	36	116	24	66	81	62	145	113	61	70	5	—	9	5	5	4	1	2	14
b		1963/64	95	4	16	29	49	39	38	20	10	33	37	50	—	11	20	2	—	2	—	28
c		lgj. Ø	49	53	44	36	40	39	48	57	63	69	51	55	—	—	—	—	—	1	8	15
14 a	Geisenheim (Rheingau)	1964/65	77	23	94	29	49	61	67	70	71	59	58	7	—	7	4	7	4	1	5	14
b		1963/64	68	4	14	26	35	41	52	30	31	29	52	42	—	14	15	1	—	—	1	28
c		lgj. Ø	41	44	35	32	33	36	41	54	53	52	45	51	—	—	—	—	—	3	9	16
15 a	Bad Kreuznach	1964/65	76	16	94	32	51	58	40	79	82	62	55	5	—	6	5	4	9	1	4	16
b		1963/64	60	2	10	25	36	32	22	30	24	30	46	38	—	13	17	1	—	2	1	27
c		lgj. Ø	40	41	33	29	34	34	44	53	53	53	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—
16 a	Trier (Petrisberg)	1964/65	105	38	123	29	75	72	64	80	104	69	82	38	—	9	5	13	7	2	8	17
b		1963/64	109	2	32	28	45	39	32	53	29	78	80	87	—	13	8	2	1	2	1	28
c		lgj. Ø	58	68	52	45	50	48	56	66	75	73	58	70	—	—	—	—	—	2	8	14
17 a	Karlsruhe	1964/65	62	23	92	43	83	80	86	136	116	44	77	11	—	8	8	10	9	1	4	19
b		1963/64	107	2	12	41	89	38	34	38	4	58	61	46	—	6	6	2	6	4	3	28
c		lgj. Ø	60	66	50	44	53	59	57	72	77	78	75	65	—	—	—	—	—	2	9	16
18 a	Stuttgart (Alexanderstraße) . .	1964/65	86	12	53	30	58	85	112	127	164	100	93	6	2	13	11	19	13	1	3	16
b		1963/64	79	2	24	26	71	43	89	36	14	48	35	31	—	13	5	3	10	2	—	28
c		lgj. Ø	45	46	37	32	42	56	68	77	79	67	64	49	—	—	—	—	—	2	8	15
19 a	Ulm (Donau)	1964/65	72	21	49	23	67	98	96	143	103	37	71	7	2	19	22	26	17	3	7	26
b		1963/64	87	8	23	34	83	44	52	86	11	51	43	47	—	14	24	6	13	4	1	30
c		lgj. Ø	43	47	39	31	42	57	68	90	89											

sonstige Witterungsmerkmale

Frosttage						Eistage			Sommertage						Tage mit Niederschlag $\geq 1,0$ mm						Gewittertage						Lfd. Nr.				
Herbst bis Frühjahr									Frühjahr bis Herbst																						
Jan.	Febr.	März	April	ab 1. Mai	b. Ende Dez.	Jan.	Febr.	ab 1. März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.	Nov.	Dez.	
11	22	18	2	.	7	.	3	7	.	.	.	.	.	.	.	9	12	9	7	18	12	12	4	1	1	1	4	2	.	1 a
24	20	27	7	.	9	.	8	6	8	.	.	2	1	3	.	7	7	9	9	12	11	12	11	2	2	4	4	4	4	b	
19	17	14	5	0	5	.	7	5	2	0	1	2	4	2	1	11	11	10	10	12	14	11	13	1	3	3	4	4	2	2 a	
12	18	18	1	.	8	.	1	4	.	.	.	.	.	.	.	9	13	10	8	20	10	13	4	1	2	1	3	3	.	b
20	18	24	3	.	10	.	3	4	3	.	.	2	3	3	.	7	6	10	9	13	11	13	9	1	2	5	4	3	6	c	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
12	22	17	2	.	7	.	1	1	4	.	.	.	2	3	.	6	15	10	7	20	11	7	4	.	3	4	2	2	.	3 a	
21	19	24	.	.	12	.	8	7	5	3	.	8	8	5	3	.	12	9	7	13	12	12	7	3	2	4	3	2	4	b	
19	17	13	5	0	6	.	8	6	2	0	2	4	6	3	1	.	10	9	9	9	11	12	9	11	1	3	3	5	4	1	c
10	24	20	3	.	8	.	2	.	3	.	.	.	2	2	.	6	12	11	7	21	11	8	4	.	2	2	4	3	1	4 a	
20	20	23	1	.	13	.	7	5	3	1	.	7	7	4	1	.	7	9	8	9	13	13	13	8	2	4	5	4	5	b	
17	15	10	3	0	5	.	8	5	2	0	1	3	5	3	1	.	10	11	9	10	12	13	10	11	2	3	4	5	5	2	c
12	18	17	3	.	8	.	3	.	2	.	.	1	3	3	.	8	18	13	12	19	10	5	5	2	5	3	7	1	3	5 a	
20	16	20	2	.	11	.	9	5	2	2	3	9	11	6	4	.	6	9	11	9	9	10	8	7	4	3	5	5	3	2	b
17	15	12	4	0	6	.	7	4	1	0	2	4	6	4	1	.	10	10	10	11	12	9	11	2	4	5	6	4	2	c	
11	18	14	2	.	5	.	2	.	2	.	.	.	1	1	.	9	13	12	10	22	10	5	3	2	3	2	3	4	1	6 a	
18	14	19	2	.	10	.	8	6	1	.	.	4	4	3	2	.	8	12	7	14	10	9	10	11	3	3	5	3	3	b	
16	15	11	3	0	5	.	7	4	1	0	2	3	5	3	1	.	11	10	10	11	13	10	12	1	3	3	4	3	1	c	
14	22	19	6	.	9	.	4	4	3	.	.	11	5	2	.	9	19	13	10	21	12	5	6	2	5	5	8	1	.	7 a	
22	18	23	1	.	16	.	14	5	4	3	2	8	12	6	5	.	5	8	13	6	4	10	10	5	2	2	5	2	2	1	b
17	15	12	5	0	7	.	7	5	1	0	2	5	7	5	2	0	10	10	10	10	12	12	10	10	1	4	4	5	4	1	c
14	22	20	3	.	6	.	3	3	2	.	.	4	3	4	1	.	6	17	10	4	16	8	6	3	2	4	2	6	2	.	8 a
22	21	25	.	.	14	.	10	6	3	.	3	9	15	5	3	.	6	6	8	9	7	10	10	7	1	4	6	5	3	4	b
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
13	18	14	.	.	5	.	2	3	2	.	.	1	2	2	1	.	8	17	15	10	20	13	5	5	3	8	6	7	1	1	9 a
20	14	15	2	.	14	.	6	2	3	.	4	8	12	5	5	.	9	9	10	10	6	10	9	3	3	2	2	4	3	b	
17	15	12	5	0	5	.	6	3	1	.	4	7	9	6	3	0	11	11	10	11	12	12	10	11	1	4	4	5	4	2	c
15	26	13	1	.	10	.	7	12	4	.	.	2	.	1	.	18	18	15	13	25	14	14	7	3	6	7	9	5	1	10 a	
27	15	20	4	.	15	.	11	1	3	.	1	4	8	5	2	.	7	11	11	9	7	10	8	13	5	5	4	3	2	4	b
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11	19	12	.	.	8	.	2	3	3	.	2	4	1	1	1	12	20	12	12	23	11	12	3	2	4	5	6	5	3	11 a	
19	11	14	2	.	12	.	2	.	2	.	5	6	12	7	5	.	6	8	10	9	6	9	8	14	.	6	2	3	2	5	b
14	12	9	3	0	4	.	4	3	1	0	3	6	8	6	3	0	11	12	11	11	12	12	10	11	2	4	5	5	4	2	c
10	20	14	1	.	8	.	1	8	3	.	1	4	4	7	.	12	16	13	9	17	12	9	3	1	5	4	7	4	1	12 a	
22	15	17	1	.	18	.	13	1	3	3	7	15	16	7	6	.	6	7	11	7	5	11	7	9	1	5	4	4	3	1	b
18	16	12	4	0	8	.	9	5	2	0	4	7	9	7	3	0	9	9	9	10	11	11	10	10	1	4	5	5	5	1	c
10	20	13	.	.	6	.	2	1	.	.	2	7	5	8	1	.	13	20	12	12	14	13	10	2	6	3	5	5	2	2	13 a
26	14	15	.	.	15	.	12	.	1	1	7	15	18	14	6	.	10	9	6	6	5	9	8	8	1	1	1	2	3	.	b
18	14	9	2	0	6	.	7	3	1	0	5	9	12	9	3	0	9	9	9	10	10	9	9	1	4	5	5	4	2	c	
10	19	12	.	.	6	.	1	2	.	.	2	8	3	7	.	.	10	16	15	10	12	10	9	3	2	4	8	4	5	3	14 a
25	13	15	.	.	14	.	11	.	1	.	7	14	18	12	6	.	10	9	6	7	6	7	6	9	3	5	4	2	2	1	b
19	15	12	3	0	6	.	7	2	0	1	6	11	13	12	5	0	9	8	9	9	9	9	8	9	2	5	6	6	5	2	c
7	20	12	1	.	5	.	4	2	.	2	8	4	9	1	.	11	15	10	11	10	9	10	2	3	2	4	6	1	.	15 a	
25	13	15	.	.	15	.	13	.	2	.	5	15	19	13	4	.	10	6	5	7	5	9	5	9	2	4	3	3	3	2	b
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	c
13	23	13	1	.	7	.	2	8	2	.	2	4	1	5	1	.	13	16	11	12	12	12	15	2	4	5	9	6	4	2	16 a
29	12	15	2	.	17	.	13	.	3	.	5	12	17	8	5	.	9	10	5	8	7	11	10	10	1	4	6	5	6	2	b
18	14	11	4	1	5	.	6	2	0	0	5	9	12	9	4	0	10	10	10	11	11	10	11	1	4	5	5	4	1	c	
12	21	12	.	.	6	.	4	1	.	.	2	10	8	10	2	.	14	16	13	12	16	10	13	3	4	4	9	11	4	2	17 a
30	13	16	1	.	14	.	14	.	2	1	10	16	21	14	8	.	16	9	6	7	1	7	7	8	1	6	6	4	4	2	

B. Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung

Vom 23. Juni 1964 (BGBl. I, S. 405)

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Im Geltungsbereich dieses Gesetzes werden Erhebungen über die Bodenflächen und ihre Nutzung (Bodennutzungserhebung) sowie über Wachstumsstand und Ernte von Erzeugnissen der Landwirtschaft einschließlich des Gartenbaus und des Weinbaus (Ernteerhebung) als Bundesstatistik durchgeführt.

Erster Abschnitt Bodennutzungserhebung

§ 2

Die Bodennutzungserhebung umfaßt folgende Einzelerhebungen:

1. Vorerhebung über die Bodennutzung (Bodennutzungsvorerhebung),
2. Haupterhebung über die Bodennutzung (Bodennutzungshaupterhebung),
3. Erhebung über den Anbau von Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung (Bodennutzungsnacherhebung),
4. Vorerhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren (Gemüsevorerhebung),
5. Haupterhebung über den Anbau von Gemüse, Erdbeeren und Zierpflanzen (Gemüsehaupterhebung),
6. Erhebung über die Pflanzenbestände in den Baumschulen (Baumschulenerhebung),
7. Erhebung über die Bestände an Obstbäumen (Obstbaumzählung),
8. Erhebung zur Nachprüfung der Bodennutzungsvorerhebung und Bodennutzungshaupterhebung (Nachprüfung),

§ 3

(1) Bei der Bodennutzungsvorerhebung werden jährlich in der Zeit von Januar bis Mai erfaßt

die Bodenflächen, der Rechtsgrund ihres Besitzes und ihre Nutzung nach Hauptnutzungsarten und Kulturarten.

Ferner wird jährlich ermittelt,

ob der Betrieb für den Markt erzeugt,

sowie alle drei Jahre, beginnend 1965,

zu welcher Hauptproduktionsrichtung der Betrieb gehört und

ob der Betriebsinhaber Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling oder Deutscher aus der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder aus dem Sowjetsektor von Berlin ist. Bei einer Betriebsinhaberin, die nicht unter diese Personengruppen fällt, wird auch ermittelt, ob ihr Ehemann hierzu gehört.

(2) Die Erhebung wird allgemein durchgeführt. Die Bodenflächen werden alle sechs Jahre, beginnend 1965, an Hand amtlicher Unterlagen festgestellt, wobei den Katasterunterlagen der Vorrang zu geben ist; in den übrigen Jahren werden nur die Veränderungen der Flächen ermittelt. In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg sowie in den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern findet die Erhebung nur alle drei Jahre, beginnend 1965, statt.

(3) Auskunftspflichtig sind

1. die Inhaber und Eigentümer von land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
2. die Gemeinden für alle sonstigen Bodenflächen.

§ 4

(1) Bei der Bodennutzungshaupterhebung werden jährlich im Monat Mai erfaßt

die Nutzung der Bodenflächen nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen und die gegenüber der Bodennutzungsvorerhebung eingetretenen Veränderungen.

(2) Die Erhebung wird alle drei Jahre, beginnend 1965, allgemein und in den übrigen Jahren repräsentativ mit einem Auswahlsatz von höchstens 10 v. H. der Auskunftspflichtigen im Bundesdurchschnitt durchgeführt. In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg sowie in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern wird sie alle sechs Jahre, beginnend 1965, allgemein und in den übrigen Jahren repräsentativ durchgeführt. In den Ländern Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz wird der Anbau von Hopfen jährlich allgemein erhoben.

(3) Auskunftspflichtig sind

1. die Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
2. die Gemeinden für alle sonstigen Bodenflächen.

§ 5

(1) Bei der Bodennutzungsnacherhebung werden jährlich im Monat Oktober erfaßt

der Anbau von wirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung, aufgegliedert nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen.

(2) § 4 Abs. 2 Satz 1 und 2 gelten entsprechend.

(3) Auskunftspflichtig sind die Inhaber von land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden.

§ 6

(1) Bei der Gemüsevorerhebung werden jährlich im Monat Februar erfaßt

der Anbau von Wintergemüse und Erdbeeren und der beabsichtigte Anbau von Gemüse, aufgegliedert nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen.

(2) Die Erhebung wird repräsentativ mit einem Auswahlsatz von höchstens 20 v. H. der Gemeinden im Bundesdurchschnitt durchgeführt.

(3) Auskunftspflichtig sind alle Personen, die Gemüse oder Erdbeeren zu Erwerbszwecken anbauen.

§ 7

(1) Bei der Gemüsehaupterhebung werden im Monat Juli erfaßt jährlich

der Anbau von Gemüse und Erdbeeren sowie der beabsichtigte Anbau von Wintergemüse;

alle drei Jahre, beginnend 1966,

der Anbau von Zierpflanzen.

Dabei werden die Flächen nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen aufgegliedert.

(2) Die Erhebung wird alle drei Jahre, beginnend 1966, allgemein und in den übrigen Jahren repräsentativ mit einem Auswahlsatz von höchstens 20 v. H. der Gemeinden im Bundesdurchschnitt durchgeführt.

(3) Auskunftspflichtig sind alle Personen, die Gemüse, Erdbeeren oder Zierpflanzen zu Erwerbszwecken anbauen.

§ 8

(1) Bei der Baumschulenerhebung werden jährlich in der Zeit von Juli bis August erfaßt

die Baumschulfläche sowie

die Bestände an Obst- und Ziergehölzen sowie an Forstpflanzen nach Art, Zahl und Anzuchtmerkmalen.

(2) Die Erhebung wird allgemein durchgeführt.

(3) Auskunftspflichtig sind alle Personen, die sich mit der Anzucht der in Absatz 1 genannten Baumschulerzeugnisse befassen.

§ 9

(1) Bei der Obstbaumzählung werden in der Zeit vom September bis Oktober 1965 die Obstbäume auf dauerndem Standort an Ort und Stelle gezählt. Bei der Zählung werden Obstart, Baumform, Stand der Ertragsfähigkeit und Standort ermittelt.

(2) Auskunftspflichtig sind die Nutzungsberechtigten der Obstbäume.

§ 10

(1) Die Nachprüfung wird alle drei Jahre, beginnend 1965, durchgeführt.

(2) Die Nachprüfung wird repräsentativ durchgeführt. Der Auswahlatz darf im Bundesdurchschnitt 0,2 v. H. der Auskunftspflichtigen nach § 4 Abs. 3 Nr. 1 nicht übersteigen. In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg sowie in den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern findet die Nachprüfung nicht statt.

(3) Auskunftspflichtig sind die Inhaber und Eigentümer von Betrieben und Bodenflächen nach § 3 Abs. 3 Nr. 1.

§ 11

Außer den in §§ 3 bis 10 bezeichneten Tatbeständen werden Angaben zur Kennzeichnung des Betriebs erhoben, die zu einer statistischen Zuordnung der Betriebe erforderlich sind.

§ 12

Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die Zeiten für die Durchführung der Erhebung abweichend von §§ 3 bis 10 zu regeln, um die Erhebungen an statistische Vorhaben der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft anzupassen, soweit dadurch nicht die Zahl der Erhebungen erhöht wird.

Zweiter Abschnitt

Ernteerhebung

§ 13

Die Erhebung gliedert sich in die Ernteberichterstattung und die besondere Erntermittlung.

§ 14

(1) Die Ernteberichterstattung umfaßt jährlich in den Monaten März bis November Angaben

1. über Merkmale des Wachstumsstandes,
2. über die Witterungsverhältnisse und -einflüsse,
3. über Pflanzenkrankheiten und -schädlinge und ihre Bekämpfung,
4. über Pflege- und Erntearbeiten,
5. über die zu erwartende und die tatsächliche Ernte und ihre Verwertung,
6. bei Reben zusätzlich über Mostgewicht, Säuregehalt und Wert des Mostes.

(2) Zur Sicherung und laufenden Verbesserung der Angaben über die tatsächliche Ernte nach Absatz 1 Nr. 5 werden die Erträge repräsentativ festgestellt. Dabei dürfen jährlich nicht mehr als je drei landwirtschaftliche Fruchtarten, Gemüse- und Obstarten, insgesamt jedoch nicht mehr als sechs dieser Arten, sowie Weinmost einbezogen werden. Für jede dieser Arten dürfen nicht mehr als 0,5 v. H. der Betriebe, Bodenflächen oder Obstbäume herangezogen werden.

(3) Die Berichterstattung wird von ehrenamtlichen Berichterstat-tern durchgeführt. Angaben gegenüber den Berichterstat-tern sind freiwillig.

§ 15

(1) Die besondere Erntermittlung umfaßt jährlich im Bundesgebiet außer in den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg sowie in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern die Erträge an Getreide und Kartoffeln. Sie wird repräsentativ auf höchstens 12 000 Feldern durchgeführt.

(2) Auskunftspflichtig sind die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe.

Dritter Abschnitt

Gemeinsame Vorschriften und Schlußvorschriften

§ 16

(1) Den mit der Durchführung der Erhebung betrauten Personen ist das Betreten der Grundstücke, die Gegenstand der Erhebung sind, zu gestatten.

(2) Ordnungswidrig handelt, wer sich Absatz 1 zuwider weigert, den mit der Durchführung der Erhebungen betrauten Personen das Betreten der Grundstücke, die Gegenstand der Erhebung sind, zu gestatten. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 17

Die Weiterleitung von Einzelangaben nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314) durch die erhebenden Behörden an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die von diesen bestimmten Stellen ohne Nennung des Namens der Befragten ist zugelassen.

§ 18

Die Befugnis der Bundesregierung, Rechtsverordnungen nach § 6 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke zu erlassen, bleibt unberührt.

§ 19

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 20

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt das Gesetz über Bodennutzungserhebung und Ernteberichterstattung vom 3. Dezember 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 895) außer Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt. Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.
Bonn, den 23. Juni 1964.

Der Bundespräsident
Lübke

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Mende

Der Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Schwarz

1. Bodennutzungsvorerhebung

Anleitung für die Gemeindeverwaltung

I. Rechtsgrundlage

Auf Grund des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 (Bundesgesetzblatt I, S. 405) wird in der ersten Hälfte des Monats Februar 1965 die Vorerhebung zur Bodennutzungserhebung durchgeführt.

Die Grundeigentümer und Betriebsinhaber bzw. deren Vertreter sind nach § 3 des o. a. Gesetzes und nach §§ 10 und 11 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. 9. 1953 (BGBl. I, S. 1314) verpflichtet, die geforderten Angaben zu machen und durch Unterschrift zu bestätigen. Verstöße hiergegen können nach §§ 14 und 15 StatGes als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden. Die Einzelangaben unterliegen gemäß § 12 der Geheimhaltung und dürfen unbefugten Personen und Stellen nicht bekanntgegeben, insbesondere **nicht für steuerliche Zwecke** herangezogen werden.

II. Zweck der Erhebung

Die Vorerhebung zur Bodennutzungserhebung hat den Zweck, die Gesamtwirtschaftsfläche sowie ihre Aufgliederung nach Kultur- und Nutzungsarten in den Betrieben, Gemeinden und Kreisen zu ermitteln. Die Haupterhebung im Mai umfaßt nur den Anbau auf dem Ackerland. Während die Vorerhebung in den letzten Jahren zusammen mit der Haupterhebung repräsentativ durchgeführt wurde, findet in diesem Jahre eine totale Vorerhebung, ausgehend von den katasteramtlich festliegenden Grundeigentumsflächen, statt.

Da die Ergebnisse der diesjährigen Vorerhebung als Grundlage für die Fortschreibung der Vorerhebung in den nächsten Jahren dienen, bitte ich, die Erhebung unter Beachtung der Anweisung mit besonderer Sorgfalt durchzuführen.

III. Erhebungsorgane

Mit der Durchführung der Vorerhebung ist die Gemeindeverwaltung beauftragt. Sie kann geeignete Bürger der Gemeinde zur ehrenamtlichen Mitarbeit heranziehen. In der Gemeinde ist ein Prüfungsbeirat zu bilden, der aus dem Bürgermeister oder Gemeindevorstand, dem Ortslandwirt, dem amtlichen Ernterberichterstatte — soweit in der Gemeinde an — und zwei weiteren sachkundigen Personen besteht.

Der Prüfungsbeirat unterstützt die Gemeindeverwaltung bei der Durchführung der Erhebung und überprüft die Angaben der Betriebsinhaber und die Ergebnisse der Erhebung in der Gemeinde. Jeder Mitarbeiter ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.

IV. Erhebungsvordrucke

Bei der Vorerhebung kommen folgende Erhebungsvordrucke zur Anwendung:

- Vordruck V 1, Anleitung für die Gemeindeverwaltung
- Vordruck V 2, Betriebsblatt
- Vordruck V 3, Betriebsliste
- Vordruck V 4, Liste der Grundeigentümer ohne Betriebssitz in dieser Gemeinde
- Vordruck V 5, Austauschliste
- Vordruck V 6, Gemeindeblatt
- Vordruck V 7, Anleitung für die Betriebsinhaber
- Amtliche Bekanntmachung.

V. Durchführung der Erhebung

Die Bodennutzungsvorerhebung wird nach dem Betriebsprinzip durchgeführt. Sämtliche Flächen eines Betriebes sind ohne Rücksicht auf ihre Lage in der Gemeinde nachzuweisen, in der der Wirtschaftshof liegt.

Innerhalb der Gemeindegemarkung gelegene Flächen, die von Betrieben aus anderen Gemeinden bewirtschaftet werden, müssen von der

Belegenheitsgemeinde an die Betriebssitzgemeinde ausgetauscht werden. Da die Bewirtschaftung sehr häufig über die Gemeindegrenzen hinaus erfolgt, wird somit in den meisten Fällen die von der Gemeinde nachzuweisende Gesamtwirtschaftsfläche größer oder kleiner als die katasteramtlich vermessene Fläche der Gemeinde sein. Die Katasterfläche dient außer Kontrollzwecken der Berechnung der **Wirtschaftsfläche**, die von der Gemeinde nach Größe und Nutzungsarten nachzuweisen ist. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

1. Flächen der zur Gemeinde gehörenden landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe mit 0,5 ha und mehr Gesamtfläche,
2. Flächen über 0,5 ha in der Gemeinde, die von weit entfernt wohnenden Grundeigentümern genutzt werden und nicht ausgetauscht werden sollen,
3. Kleinbetriebe bzw. Flächen unter 0,5 ha mit landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher oder gärtnerischer Nutzung,
4. Flächen außerhalb der Betriebe, das sind die in der Gemeinde liegenden Flächen, die nicht bereits unter 1., 2. oder 3. erfaßt werden.

Betriebsblatt (Vordruck V 2)

Das Betriebsblatt dient zur Berechnung der Betriebsfläche und ihrer Aufgliederung nach Nutzungsarten.

Für wen muß ein Betriebsblatt angelegt werden?

Ein Betriebsblatt ist für alle Wirtschaftseinheiten (Betriebe) von mindestens **0,5 ha Gesamtfläche** anzulegen, soweit diese Flächen ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich, gärtnerisch oder fischwirtschaftlich genutzt werden und sich der **Betriebssitz in der Gemeinde** befindet. Dabei ist es gleichgültig, ob die bewirtschafteten Flächen Eigentum oder Pachtland sind und ob sie in der Gemarkung dieser oder einer anderen Gemeinde liegen. Wichtig ist vor allem die **geschlossene Nachweisung von Wirtschaftseinheiten**. In gewissen Fällen kann auch die Gemeindeverwaltung selbst als Betrieb auftreten, nämlich dann, wenn von ihr landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Flächen selbst bewirtschaftet werden (z. B. Gemeindewald, Gemeindewiesen, Stadtgut usw.)

Körperschaften, Forstämter, Stiftungen usw. gelten im Sinne der Erhebung als Betrieb, wenn sie eine Fläche land- oder forstwirtschaftlich selbst nutzen. **Staatsforsten** werden in der Gemeinde, in der sich das bewirtschaftende Forstamt befindet, durch Betriebsblatt erfaßt. In den anderen Gemeinden, in denen Teilstücke dieser Staatsforsten liegen, werden keine Betriebsblätter angelegt. Diese Flächen sind an die Gemeinde, in der das bewirtschaftende Forstamt seinen Sitz hat, auszutauschen.

Große Körperschafts- und Privatforsten sind von dem bewirtschaftenden Körperschafts- bzw. Privatforstamt nachzuweisen. **Kleinere Körperschafts- bzw. Privatforstflächen** sind nach Möglichkeit **nicht auszutauschen**, sondern in der Belegenheitsgemeinde nachzuweisen und in der für diese Sonderfälle anzulegenden besonderen Betriebsliste (Sammeliste S) aufzuführen (s. Abschn. V A 1 b „Anlegen der Betriebsliste“).

Alle land- und forstwirtschaftlichen Flächen, die zu keinem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb gehören, sind nicht bei den Betriebsangaben, sondern **grundsätzlich bei den Flächen außerhalb der Betriebe zu erfassen** (z. B. gemeindeeigene Hutungen und Streuwiesen, die weder bewirtschaftet oder verpachtet werden, Wiesen und Waldstücke von Wasserwerken, Transformatorenstationen u. dergl.).

Die von der Gemeindeverwaltung vorzunehmenden Arbeiten werden in folgenden Arbeitsgängen, die sich zum Teil überschneiden, durchgeführt.

A Vorbereitende Arbeiten

Bevor die Ausfüllung der Betriebsblätter erfolgt, sind alle **Grundeigentumsflächen (Katasterflächen)**, die insgesamt die kataster-

amtliche Fläche der Gemeinde ergeben, zusammenzustellen und auf ihre Vollständigkeit zu kontrollieren. Das geschieht im einzelnen wie folgt:

1. Anlegen der Betriebsliste (Vordruck V 3)

- a) Zunächst werden die Namen aller Betriebsinhaber (auch Körperschaften, Staatsforstämter usw.), für die nach den vorstehenden Anweisungen ein eigenes Betriebsblatt anzulegen ist, mit einer Betriebskennnummer in die Betriebslisten eingetragen. Wenn keine neuere Aufstellung vorhanden ist, können die Namen aus den Betriebsblättern der Vorerhebung zur Bodennutzungserhebung 1959 sowie den Hilfslisten der Bodennutzungserhebung 1960 unter Berücksichtigung etwaiger Änderungen übernommen werden. Die zugehörigen **Grundeigentumsflächen** in dieser Gemeinde sind aus dem **Liegenschaftsbuch** bzw. der **summarischen Mutterrolle** oder entsprechenden **katasteramtlichen Unterlagen** zu entnehmen und für jeden vorgetragenen Betrieb in Spalte 24 der Betriebslisten einzusetzen. Die Spalte 24 bleibt nur bei reinen Pachtbetrieben offen.
- b) Für **Grundeigentümer**, die von der Gemeinde **weit entfernt** ihren Wohnsitz haben, jedoch eine Grundeigentumsfläche über 0,5 ha in der Gemeinde besitzen und **selbst nutzen**, d. h. nicht verpachtet haben (z. B. Wochenendgrundstücke, Waldparzellen, Wiesen, Gewässer u. ä.), ist von der Gemeindeverwaltung eine **Betriebsliste als Sammelliste (S)** auf Vordruck V 3 anzulegen. Es kommen nur Grundeigentumsflächen in Frage, die in der Gemeindegemarkung selbst liegen. Bei diesen Flächen handelt es sich um solche, die in **keinem wirtschaftlichen Zusammenhang** mit einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb stehen und für die ein Flächenaustausch über größere Entfernungen hinweg vermieden werden soll. Soweit die Angaben über diese Grundeigentumsflächen von der Gemeindeverwaltung an Hand der Kataster- oder sonstigen Unterlagen nicht selbst gemacht werden können, ist der Grundeigentümer zu befragen.
- c) Die Seitensummen der Spalte 24 jeder Betriebsliste einschließlich der Sammelliste (S) für weit entfernt wohnende Grundeigentümer, werden in einer **besonderen Liste** (Vordruck V 3) zusammengestellt, addiert und die Schlußsumme später in das Gemeindeblatt (Vordruck V 6) Abschnitt I 1a Sp. 2 übertragen.

2. Anlegen der Listen für Grundeigentümer ohne Betriebssitz in der Gemeinde (Vordruck V 4)

Sodann werden diejenigen Grundeigentümer, die ihr gesamtes Land verpachtet und daher **keinen Betriebssitz** haben bzw. soviel verpachtet haben, daß die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche weniger als 0,5 ha beträgt und solche, deren **Betriebssitz in einer anderen Gemeinde liegt**, nebst den zugehörigen Grundeigentumsflächen und deren Nutzungsart in die dafür vorgesehenen Listen (Vordruck V 4) eingetragen. Die Grundeigentumsfläche kann ebenfalls dem Liegenschaftsbuch bzw. der summarischen Mutterrolle oder entsprechenden katasteramtlichen Unterlagen entnommen werden. Wie bei 1a und b kommen hier nur in dieser Gemeinde gelegene, landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen von 0,5 ha und darüber in Betracht.

Besonders ist zu beachten, daß alle auswärtigen Bewirtschafter richtig eingetragen werden, da deren Flächen im Austausch an die betreffenden anderen Gemeinden abzugeben sind. Angaben, die nicht von der Gemeindeverwaltung selbst gemacht werden können, sind vom Grundeigentümer einzuholen.

Die Seitensummen aus Spalte 4 dieser Listen sind zusammenzustellen und in das Gemeindeblatt, Abschnitt I 1b Spalte 2, zu übertragen.

3. Zusammenstellen der Flächen unter 0,5 ha

Die Zusammenstellung der in der Gemeindegemarkung gelegenen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen **Grundeigentumsflächen unter 0,5 ha** wird ebenfalls an Hand der Katasterunterlagen vorgenommen.

Es handelt sich bei diesen Kleinbetrieben und Flächen in erster Linie um Haus-, Klein- und Schrebergärten, Siedlerland, kleinere Wald- und Wiesenstücke usw. Die **Grundeigentümer** von Kleinflächen lassen sich aus dem Liegenschaftsbuch, der summarischen Mutterrolle oder sonstigen Katasterunterlagen ersehen.

Angaben über Pachtflächen gehen für einzelne Kleinbetriebe aus den ausgefüllten Betriebsblättern der Betriebe über 0,5 ha hervor. Pachtflächen sind nur dann zu berücksichtigen, wenn der Pächter bzw. Verpächter einen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb über 0,5 ha bewirtschaftet. Das gleiche gilt für den Austausch von Flächen unter 0,5 ha.

Es empfiehlt sich, für die Zusammenstellung der Kleinbetriebe eine besondere Liste anzulegen. Die Liste muß folgende Angaben enthalten: Name des Inhabers, Betriebs- bzw. Wohnsitz, Grundeigentum (Katasterfläche), Pachtungen von Betrieben über 0,5 ha, Verpachtungen an Betriebe über 0,5 ha, Name des Pächters bzw. Verpächters, Betriebssitz bzw. Wohnsitz, Gesamtwirtschaftsfläche, Nutzungsarten. In dieser Liste sind nur die Betriebe mit Grundeigentum sowie die durch Betriebsblätter oder Austauschlisten belegten Pachtungen oder Verpachtungen aufzuführen.

Die Summe der Grundeigentumsflächen + gepachtete — verpachtete Flächen ergeben die **selbstbewirtschaftete Fläche der Kleinbetriebe**, die evtl. auf dem Wege der Schätzung nach Nutzungsarten aufzuteilen ist.

Von dieser **Liste** wird die **Summe der Grundeigentumsflächen in das Gemeindeblatt (V 6), Abschn. I 2 Sp. 2**, die selbstbewirtschaftete Fläche in Spalte 3 und die Summe der einzelnen Nutzungsarten in die Spalten 4 bis 27 übertragen.

4. Feststellung der Flächen außerhalb der Betriebe

Zur vollständigen Erfassung der katasteramtlichen Fläche der Gemeinde gehört schließlich noch die Feststellung der Flächen außerhalb der Betriebe; das sind die nicht unter V A 1a und b, 2. oder 3. dieser Anleitung fallenden Flächen innerhalb der Gemeindegemarkung.

Hierbei handelt es sich um folgende Flächen **außerhalb des landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Eigentums**:

- a) Straßen- und Wegeland, Eisenbahnen, Autobahnen, Fabrikanlagen, Industriegelände, Gebäude- und Hofflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland, Gewässer,
- b) Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen,
- c) Sport-, Flugplätze und militärische Übungsplätze, soweit diese als solche benutzt werden,
- d) land- und forstwirtschaftliche Flächen, die zu keinem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb gehören.

Einen Anhalt für die Größe dieser Flächen bieten das Liegenschaftskataster oder entsprechende andere katasteramtliche Unterlagen.

Es empfiehlt sich, die Flächen außerhalb der Betriebe zunächst in einer besonderen Liste zusammenzustellen und die Summen in die entsprechenden Spalten des Abschnittes I 3 des Gemeindeblattes zu übertragen. Es dürfen hierin nur Flächen enthalten sein, die nicht bereits in den landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grundeigentumsflächen unter Abschnitt I 1 oder 2 des Gemeindeblattes erfaßt sind.

Die Summe aller im Gemeindeblatt, Abschnitt I, Spalte 2, eingetragenen Flächen muß die katasteramtliche Fläche der Gemeinde ergeben. Ist dies nicht der Fall, sind Fehler unterlaufen, die unbedingt richtiggestellt werden müssen.

Nachdem die katasteramtliche Fläche der Gemeinde aus den einzelnen Positionen in Spalte 2 des Gemeindeblattes zusammengestellt worden ist, sind in die Betriebslisten ggf. die bisher noch nicht erfaßten Betriebe mit ausschließlich Pachtland nachzutragen.

5. Ausfüllen der Betriebsblätter (Vordruck V 2)

Für jeden in der Betriebsliste aufgeführten Betriebsinhaber und Grundeigentümer ist von der Gemeindeverwaltung unter Zuteilung einer Betriebskennnummer ein Betriebsblatt anzulegen. Im Kopf sind Betriebskennnummer, Kreis, Gemeinde, Name, Vorname und Anschrift des Betriebsinhabers einzusetzen. Darüber hinaus ist aus der Betriebsliste (V 2) Spalte 2, die **innerhalb der Gemeindegemarkung gelegene Grundeigentumsfläche** in das Betriebsblatt Teil I A zu übernehmen. Sodann werden die Betriebsblätter zusammen mit der „Anleitung für die Betriebsinhaber“ (Vordruck V 7) an die Berichtspflichtigen zur weiteren Ausfüllung ausgegeben.

Soweit möglich, empfiehlt es sich, die Betriebsinhaber zum Ausfüllen der Betriebsblätter zur Gemeindeverwaltung zu bestellen. Werden die Betriebsblätter an die Betriebsinhaber versandt, ist es erforderlich, daß bei der Gemeindeverwaltung ein Bearbeiter zur evtl. Klärung von Zweifelsfällen und Beratung der Betriebsinhaber zur Verfügung steht.

Die Beachtung der Anleitung für die Betriebsinhaber (Vordruck V 7) ist auch für die Gemeindeverwaltungen wichtig und wird daher besonders empfohlen.

B Arbeiten nach Rückgabe der ausgefüllten Betriebsblätter

1. Kontrolle der Angaben in den Betriebsblättern und Übertragung in die Betriebsliste (Vordruck V 3)

Nach Rückgabe der von den Betriebsinhabern ausgefüllten Betriebsblätter sind insbesondere die Angaben über Pachtungen und Verpachtungen sowie über den Grundbesitz in fremden Gemeinden zu kontrollieren, da diese Angaben häufig fehlerhaft sind. Ohne eine Bereinigung dieser Fehler ist ein richtiger Flächennachweis nicht möglich. **Die Kontrolle wird für den Fall, daß Bewirtschafter und Fläche sich in derselben Gemeinde befinden, durch direkten Vergleich der Betriebsblätter untereinander unter Heranziehung der Liste der Grundeigentümer ohne Betriebssitz durchgeführt.** Hierzu müssen alle in Teil I A der Betriebsblätter und alle in der „Liste der Grundeigentümer ohne Betriebssitz“ enthaltenen Angaben über **verpachtete Flächen** mit den entsprechenden Angaben über **gepachtete Flächen** in den Betriebsblättern verglichen werden. Dabei ist es ratsam, die überprüften Flächen in der Spalte „gepachtete Flächen“ **abzuhaken**. Falls Unstimmigkeiten festgestellt werden, sind diese evtl. nach Anhören der Pächter und Verpächter richtigzustellen. Sofern aus den wieder eingegangenen Betriebsblättern hervorgeht, daß noch weitere Betriebe mittels Betriebsblatt zu erfassen sind, muß diesen ebenfalls noch ein Betriebsblatt zur Ausfüllung zugestellt werden. Insbesondere dürfte es sich hierbei um reine Pachtbetriebe handeln. Diese Angaben sind ebenfalls in die Betriebslisten aufzunehmen. **Befinden sich die Bewirtschafter und Flächen in verschiedenen Gemeinden, erfolgt die Kontrolle über die Austauschmeldungen (siehe B 2 „Flächenaustausch“).**

Wenn die Betriebsblätter in der vorgeschriebenen Weise geprüft und erforderlichenfalls berichtigt sind, werden die in Frage kommenden Angaben in die Betriebsliste (Vordruck V 3) übernommen, in der bereits die Namen und Grundeigentumsflächen der Betriebe verzeichnet sind.

Die in Spalte 24 der Betriebsliste vorgetragenen Grundeigentumsflächen sind mit den entsprechenden Eintragungen der Betriebsinhaber in den Betriebsblättern zu vergleichen und gegebenenfalls nach diesen zu berichtigen. In die Spalten 1 bis 23 der Betriebsliste sind die Angaben aus Teil III der Betriebsblätter zu übernehmen.

Die einzelnen Betriebslisten sind fortlaufend zu numerieren und für sich aufzurechnen. **Für die Zusammenstellung sämtlicher Listen-ergebnisse bitten wir eine besondere Betriebsliste zu verwenden, in die ebenfalls die Sammeliste S aufzunehmen ist.**

Die Sonderfragen aus den Betriebsblättern Teil IV—VII werden in die entsprechenden Spalten a—c bzw. 17 der Betriebslisten übertragen. Dabei ist ggf. in Spalte a ein Kreuz, in Spalte b L, G oder F und in Spalte c A, C oder O einzutragen.

Die Summen der Spalten 1 bis 23 dieser Zusammenstellung sind in das Gemeindeblatt, Abschn. I 1a, in die hierfür vorgesehenen Spalten zu übernehmen.

2. Flächenaustausch (Austauschliste, Vordruck V 5)

Der Flächenaustausch hat die Aufgabe, die Flächen nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit zu den einzelnen Gemeinden zusammenzustellen. **Die Meldung geht nur von der Gemeinde aus, in der die abzugebende Fläche liegt.** Die von einer Gemeinde abgesandten Austauschlisten enthalten die innerhalb der Gemeindegemarkung liegenden Flächen, die zu einem in einer anderen Gemeinde gelegenen Betrieb gehören und demnach bei der Bodennutzungserhebung dort nachzuweisen sind.

Die Austauschliste besteht aus einer Urschrift und einer anhängenden Durchschrift, die zusammen der betreffenden Gemeinde übersandt werden. Diese sendet die Urschrift mit der **Bestätigung** zurück und behält die Durchschrift.

Der Austausch geht auch über Kreis- und Landesgrenzen, jedoch nur, soweit eine **tatsächliche Bewirtschaftung** über diese Grenzen hinweg erfolgt.

Ausfüllen und Versand der Austauschlisten

Die Austauschlisten werden nach den Angaben im Teil I C der Betriebsblätter (Vordruck V 2) sowie nach der Liste der „Grundeigentümer ohne Betriebssitz in dieser Gemeinde“ (Vordruck V 4) ausgefüllt. Hierzu müssen diese Unterlagen sorgfältig durchgesehen werden.

In allen Fällen, wo im Teil I C „Verpachtete Flächen“ des Betriebsblattes als Betriebssitz eine fremde Gemeinde angegeben ist, wird die verzeichnete Fläche mit Angabe des Pächters in die Austausch-

liste für die angegebene Betriebssitzgemeinde eingetragen. Es dürfen jedoch aus Teil I C **nur die verpachteten Flächen** in die Austauschlisten übertragen werden, die innerhalb der Gemeindegemarkung liegen. Die Abschnitte A und B bleiben bei der Aufstellung der abzugebenden Austauschflächen unberücksichtigt.

Ebenso wird in allen Fällen, in denen in Spalte 6 der „Liste der Grundeigentümer ohne Betriebssitz in der Gemeinde“ (Vordruck V 4) als **Betriebssitz eine fremde Gemeinde** angegeben ist, die verzeichnete Fläche mit Angabe des **Bewirtschafters** in die Austauschliste für die angegebene Betriebsgemeinde eingetragen.

Vor Absendung der Austauschliste ist an Hand der Liste für Kleinbetriebe zu prüfen, ob sich unter den innerhalb der Gemeindegemarkung gelegenen Grundeigentumsflächen unter 0,5 ha noch Flächen befinden, die von Betriebsinhabern in anderen Gemeinden bewirtschaftet werden. Diese Flächen sind ebenfalls unter Angabe des Inhabers in die Austauschliste einzutragen, jedoch nur dann, wenn der Pächter einen Betrieb über 0,5 ha bewirtschaftet.

Die Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe, der Kleinbetriebe unter 0,5 ha sowie die in der Gemeinde gelegenen Flächen von weit entfernt wohnenden Grundeigentümern kommen für einen Flächenaustausch nicht in Frage.

Beim Ausfüllen der Austauschlisten ist darauf zu achten, daß die **Urschriften gut leserlich angefertigt werden.** Die Austauschlisten (**Urschrift und Durchschrift**) sind den betreffenden Gemeinden zuzusenden.

Für jede in Frage kommende Gemeinde ist eine Austauschliste anzulegen und für jeden Betrieb eine besondere Zeile zu benutzen. Die Gemeinde, die eine Austauschliste erhält, hat die darin befindlichen Angaben zu prüfen. Sie müssen mit den Eintragungen im Teil I A bzw. B der Betriebsblätter der betreffenden Betriebsinhaber übereinstimmen. Unstimmigkeiten sind sofort durch Rücksprache mit dem Betriebsinhaber zu klären. Erforderlichenfalls sind die Angaben im Betriebsblatt zu berichtigen bzw. ist ein neues Betriebsblatt anzulegen. Hat ein Grundeigentümer die durch die Austauschliste mitgeteilte Fläche ganz oder teilweise weiterverpachtet, so ist diese Fläche aufzuteilen und die durch ihn nicht bewirtschaftete Fläche mit Namen und Betriebssitz des Bewirtschafters in der Spalte „Bemerkungen“ aufzuführen. Hierauf ist die Urschrift der Austauschliste gegebenenfalls mit entsprechenden Bemerkungen umgehend wieder an die Gemeinde, von der die Liste abgesandt wurde, zurückzusenden. Sollten Flächenangaben in den zurückgesandten Urschriften durch die Bewirtschaftungsgemeinde berechtigterweise geändert worden sein, so sind diese Eintragungen in den entsprechenden Betriebsblättern oder in der Liste der „Grundeigentümer ohne Betriebssitz in dieser Gemeinde“ ebenfalls zu berichtigen bzw. zu ergänzen.

Da eine säumige Gemeinde die Arbeiten aller anderen mit ihr im Austausch stehenden Gemeinden verzögert, muß der Schriftwechsel zwischen den Gemeinden unbedingt nach den in Abschnitt VI dieser Anleitung vorgeschriebenen Terminen pünktlich abgewickelt werden.

Über den Versand und den Rückhalt der Austauschlisten ist auf dem Gemeindeblatt im Abschnitt II ein Nachweis zu führen. Die Flächen der abgesandten Austauschlisten müssen von den betreffenden Gemeinden bestätigt sein. Falls abgesandte Austauschlisten trotz Mahnungen nicht zurückkommen, sind die Flächen als „unbestätigt“ zu kennzeichnen.

Die Flächen der eingegangenen Austauschlisten müssen geprüft und durch Rücksendung der Urschrift bestätigt (bzw. berichtigt) sein. **Sollten in den eingegangenen Austauschlisten Flächen fehlen, die auf Grund der Eintragungen in den Betriebsblättern der Empfangsgemeinde (Teil I A und B) auszutauschen waren, so sind bei der Rücksendung der Austauschlisten diese Flächen mit besonderen Vermerken aufzuführen. Falls überhaupt keine Austauschliste vorliegt, ist die betreffende Gemeinde unter Mitteilung der erforderlichen Angaben zum Austausch aufzufordern.**

3. Ausfüllen des Gemeindeblattes (Vordruck V 6)

Das Gemeindeblatt dient zur Berechnung und Zusammenstellung der Gemeindeflächen.

In das Gemeindeblatt sind einzutragen in: **Abschnitt I 1a** die Gemeindegemeinden, das sind die Grundeigentums- (Katasterflächen) sowie die selbstbewirtschafteten Gesamtflächen und Nutzungsarten aus den Betriebslisten (Vordruck V 3, einschließlich der Sammeliste S) (siehe Abschnitt V B 1 dieser Anleitung).

Abschnitt I 1b nur die Grundeigentumsflächen (Katasterflächen) aus der „Liste der Grundeigentümer ohne Betriebssitz in dieser Gemeinde“ (Vordruck V 4). Es sind Flächen, die an Betriebe in der Gemeinde verpachtet sind und daher mit ihren Nutzungsarten von dem Pächter nachzuweisen sind, oder Flächen, die durch Austausch an fremde Gemeinden abgegeben werden (siehe Abschnitt V A 2 dieser Anleitung). Die für die Eintragung der Nutzungsartenvorgesehenen Spalten sind daher blockiert.

Abschnitt I 2 aus der Liste für Kleinbetriebe die Flächen für Kleinbetriebe unter 0,5 ha (siehe Abschnitt V A 3 dieser Anleitung).

Abschnitt I 3 die entsprechenden Flächen außerhalb der Betriebe. Die Gesamtfläche, Spalte 3, entspricht der in Spalte 2 vorgetragenen Katasterfläche (siehe Abschnitt V A 4 dieser Anleitung).

Als Gemeindesumme ergeben sich in diesem Abschnitt I des Gemeindeblattes die **Gesamtkatasterfläche der Gemeinde** sowie ihre **Gesamtwirtschaftsfläche** und deren **Gliederung nach Nutzungsarten**. Die Zahl der unter Abschnitt I 1a erfaßten Betriebe ist an Hand der Betriebslisten (einschließlich der Sammeliste S für weit entfernt wohnende Betriebsinhaber) festzustellen und in die dafür vorgesehene Zeile auf der Vorderseite des Gemeindeblattes zu übernehmen.

Abschnitt II des Gemeindeblattes ist für die Zusammenstellung der abgesandten und erhaltenen Austauschlisten vorgesehen (siehe Abschnitt Flächenaustausch V B 2 dieser Anleitung).

Im **Abschnitt III** wird die Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde wie folgt berechnet:

Katasterfläche der Gemeinde
— abgegebene Flächen (abgesandte Austauschlisten)
+ erhaltene Flächen (eingegangene Austauschlisten)
ergibt Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde.

Das Ergebnis dieser Berechnung muß mit der in Abschnitt I Spalte 3 des Gemeindeblattes festgestellten selbstbewirtschafteten Gesamtfläche der Gemeinde übereinstimmen. Diese Berechnung dient als Probe für die Richtigkeit der gesamten Erhebung und ist deshalb ganz zuletzt durchzuführen. Dabei ist auf folgendes zu achten:

a) die aus Abschnitt I zu übernehmende Katasterfläche **muß** mit der entsprechenden Eintragung der Kreisverwaltung übereinstimmen.

b) die aus Abschnitt I zu übernehmende Gesamtwirtschaftsfläche **muß** mit dem Ergebnis der Berechnung übereinstimmen.

Etwaige Unstimmigkeiten müssen geklärt und bereinigt werden. Nicht zu klärende Unstimmigkeiten sind im einzelnen auf der Vorderseite unter „Bemerkungen“ aufzuführen und zu erläutern.

Wenn das Gemeindeblatt abgeschlossen und in allen Teilen in Ordnung befunden ist, ist **eine Reinschrift** zu fertigen.

Die Reinschrift ist zusammen mit allen Betriebslisten und den „Listen der Grundeigentümer ohne Betriebssitz in dieser Gemeinde“ bis spätestens 29. März an die Kreisverwaltung zur Weitergabe an das Statistische Landesamt abzusenden. Zur Klärung von Zweifeln behält sich das Statistische Landesamt Einblick in die Betriebsblätter vor.

Kreis:
Gemeinde: X

Betr.-Nr.

Betriebsblatt
Vorerhebung
zur Bodennutzungserhebung
1965 bis 1970
Vordruck V 2

(Von der Gemeinde auszufüllen) Name Vorname Beruf Ortsteil, Straße, Haus-Nr., Hofname

Ein Betriebsblatt ist für jede Wirtschaftseinheit (Betrieb) von wenigstens 0,5 ha Gesamtfläche, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich, gärtnerisch oder fischwirtschaftlich genutzt wird, in der Gemeinde anzulegen, in der sich der Betriebssitz befindet. Dabei ist es gleichgültig, ob die zum Betrieb gehörenden Flächen in dieser oder einer anderen Gemeinde liegen und ob sie zur Zeit genutzt werden oder nicht. Ein Betriebsbogen ist auch dann anzulegen, wenn die Gesamtfläche des Betriebes zur Zeit nicht genutzt wird.

Rechtsgrundlage: Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. 6. 1964 (BGBl. I, S. 405)
Die Angaben sind **vertraulich**. Sie dienen **nicht** steuerlichen Zwecken.

Teil I Berechnung der gesamten Betriebsfläche 1965

A. Gesamtes Grundeigentum (einschl. verpachteter Flächen) nach der Lage in den einzelnen Gemeinden

In der Gemarkung der Gemeinde	Kreis	Fläche	
		ha	a
Hiesige Gemeinde X		¹⁾	
Grundeigentum insgesamt			

Von der Gemein
de einzutragen

A
Grundeigentum

ha	a
----	---

B. Gepachtete Fläche²⁾ aufgeteilt nach Lage (katasteramtliche Gemeindezugehörigkeit) und Verpächtern.
Pachtflächen, die in der hiesigen Gemeinde X liegen, zuerst eintragen!

Lage der Fläche	Von wem gepachtet?		Nutzungsart ⁴⁾	Gepachtete Fläche	
	Name	Betriebssitzgemeinde ³⁾		ha	a
Gemeinde	Vorname	Ortsteil, Straße			
gepachtete Flächen insgesamt					

B
Zugepachtet

ha	a
----	---

C. Verpachtete Flächen²⁾ aufgeteilt nach Lage (katasteramtliche Gemeindezugehörigkeit) und Pächtern.
Verpachtete Flächen, die in der hiesigen Gemeinde X liegen, zuerst eintragen!

Lage der Fläche	An wen verpachtet?		Nutzungsart ⁴⁾	Verpachtete Fläche	
	Name	Betriebssitzgemeinde ³⁾		ha	a
Gemeinde	Vorname	Ortsteil, Straße			
verpachtete Flächen insgesamt					

Summe A+B

ha	a
----	---

C
Verpachtet

ha	a
----	---

D. Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes = Summe A+B-C=

- ¹⁾ Wenn die Angabe des Grundeigentümers von der Eintragung der Gemeinde abweicht, so ist die Veränderung vom Grundeigentümer an Hand von Unterlagen bei der Gemeindeverwaltung nachzuweisen.
²⁾ Als Pachtland gelten auch Heuerlingsland, Allmende und sonstige zur selbständigen Bewirtschaftung überlassene Flächen. Altenteils- und Deputatland und zur Aberntung überlassene Flächen gelten dagegen nicht als Pachtland, sondern zählen zur Wirtschaftsfläche des abgebenden Betriebes.
³⁾ Als Betriebssitz gilt die Gemeinde, in welcher der Wirtschaftshof liegt, von dem aus die Fläche bewirtschaftet wird.
⁴⁾ Acker, Wiese, Weide, Wald usw. (A, Wi, We, Wa).

Teil II Veränderungsnachweis 1966 bis 1970

(Diesen Teil bitte erst ab 1966 ausfüllen)

Die **selbstbewirtschaftete Gesamtfläche** meines Betriebes hat sich seit der letzten Vorerhebung durch Zu- oder Verkauf, Zu- oder Verpachtung, Zurückgabe gepachteter oder verpachteter Flächen, Schenkung, Erbschaft usw. wie folgt verändert:

Für jede Fläche bitte eine Zeile verwenden. Die neue Gesamtwirtschaftsfläche jedes Erhebungsjahres ist durch ein **X** zu bezeichnen.

Datum der Eintragung	Von wem wurde die Fläche übernommen, oder an wen wurde sie abgegeben ?		Lage und Nutzungsart der Fläche		Größe der				Neue Gesamt-wirtschafts-fläche ⁴⁾		X
	Name Vorname	Betriebssitzgemeinde¹) Ortsteil, Straße	Gemeinde	Nutzungs-art ²⁾	dazuerhaltenen Fläche ³⁾		abgegebenen Fläche ³⁾		ha	a	
					ha	a	ha	a			
5. 2. 66	Bergmann, Fritz	A-dorf, Hauptstraße	X-dorf	A	+ 1	50			18	25	
5. 2. 66	Weber, Karl	C-dorf, Kirchstraße	C-dorf	Wi			–	75	17	50	x
					+		–				
					+		–				

- ¹⁾ Als Betriebssitz gilt die Gemeinde, in welcher der Wirtschaftshof liegt, von dem aus die Fläche bewirtschaftet wird.
²⁾ Acker, Wiese, Weide, Wald usw. (A, Wi, We, Wa) entsprechend S. 3.
³⁾ Hier sind auch Heuerlingsland, Allmende und sonstige zur selbständigen Bewirtschaftung übernommene bzw. überlassene Flächen zu berücksichtigen. Altenteils- und Deputatland sowie nur zum Abernten übernommene bzw. überlassene Flächen bleiben dagegen hier außer Betracht; sie zählen zur Wirtschaftsfläche des abgebenden Betriebes.
⁴⁾ Die letzte Zahl jedes Erhebungsjahres ist am Rand durch ein **X** zu bezeichnen. Sie muß mit der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche im Abschnitt III (Seite 3) übereinstimmen.

Hinweis

Die Angaben über abgegebene Flächen werden mit den Angaben des neuen Bewirtschafters über erhaltene Flächen verglichen und nur bei Übereinstimmung anerkannt.

Teil III Flächengliederung 1965—1970

Hauptnutzungs- und Kulturarten	1965		1966 ^{a)}						Hauptnutzungs- und Kulturarten	1965		1966 ^{a)}					
	Stand		Veränd.		Stand		Stand			Veränd.		Stand		Veränd.		Stand	
	ha	a	± ha	a	ha	a	ha	a		ha	a	± ha	a	ha	a	ha	a
I. Ackerland ¹⁾									VI. Rebland a) im Ertrag stehende Rebflächen								
II. Gartenland a) Haus- und Kleingärten									b) nicht im Ertrag stehende Rebflächen								
b) Priv. Parkanl., Rasenfl., Zierg									VII. Korbweidenanlagen								
III. Obstanlagen ²⁾									VIII. Landwirtschaftliche Nutzfläche (I—VII)								
1. Neuanlagen ³⁾ mit oder ohne Unterkulturen									IX. Waldflächen, Forsten, Holzungen ⁴⁾								
2. Ältere Anlagen, 1 Jahr und älter									X. Unkultivierte Moorflächen								
a) ohne Unterkulturen									XI. Öd- und Unland (auch Campingplätze)								
b) als Hauptnutzung mit Unterkulturen ⁴⁾									XII. Gebäude- und Hofflächen								
IV. Baumschulen ⁵⁾									XIII. Wegeland								
V. Dauergrünland ⁶⁾									XIV. Gewässer								
1. Genutzte Flächen a) Wiesen ohne Streuwiesen									XV. Selbstbew. Gesamtfläche (VIII—XIV) ● X								
b) Viehweiden ohne Hutungen																	
c) Streuwiesen und Hutungen																	
2. Nichtgenutzte Flächen ⁷⁾																	

Muß im Jahre 1965 mit der Endzahl ● des Abschn. I, S. 1 und in den Jahren 1966—1970 mit der Endzahl X des Abschn. II, S. 2 übereinstimmen

a) Das gleiche je für 1966 bis 1970.

¹⁾ Einschließlich der Ackerwiesen und Ackerweiden sowie der Flächen für Gemüse und andere Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas. Ohne die Baumäcker, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt (diese sind unter III anzugeben).

²⁾ Baum- und Strauchobst, außer in Haus-, Nutz- und Kleingärten. Ohne Erdbeeren.

³⁾ Pflanzung im Herbst des vorigen oder im Frühjahr des laufenden Jahres.

⁴⁾ Anlagen, bei denen die Pflegemaßnahmen und die sonstigen Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind, auch wenn diese noch nicht im Ertrag stehen.

⁵⁾ Einschließlich der Forstbaumschulen, jedoch ohne die Saat- und Pflanzgärten der Forstbetriebe.

⁶⁾ Ohne die Baumwiesen und -weiden, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt (diese sind unter III anzugeben).

⁷⁾ Flächen, die seit einem Jahr oder länger nicht mehr abgemäht oder abgeweidet werden.

⁸⁾ Holzbodenfläche und die zum Forstbetrieb gehörenden Saat- und Pflanzgärten.

Teil IV Veränderung der Waldfläche 1964—1969
(Für das jeweils vorangegangene Kalenderjahr anzugeben)

1. Zugang an Waldflächen ¹⁾	ha	a	2. Abgang an Waldflächen ¹⁾	ha	a
Neuanlage von Waldflächen auf bisher anderweitig genutzten Flächen	1964		Kahlschlag und Rodung von Waldflächen	1964	
(nur Erstaufforstung von Grenzertragsböden oder Ödland, keine Wiederaufforstung)	1965		zwecks anderweitiger Nutzung, z. B. als	1965	
	1966		Ackerland, Bauland usw., auch	1966	
	1967		Verkauf zu diesem Zweck	1967	
	1968			1968	
	1969			1969	

¹⁾ Besitzveränderungen, wie Zu- und Verkauf von Waldflächen, die als solche erhalten bleiben, sind nicht mit anzugeben.

Teil V Markterzeugung 1965—1970

Erzeugt der Betrieb normalerweise für den Verkauf?

Diese Frage ist mit „ja“ zu beantworten, wenn die Verkaufserlöse des Betriebes jährlich 1000 DM und mehr betragen.

	1965	1966	1967	1968	1969	1970
ja						
nein						

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Teil VI Hauptproduktionsrichtung 1965 und 1968

Liegt das Schwergewicht der Produktion — gemessen an dem Verkaufswert der Erzeugnisse einschließlich des Eigenverbrauchs — auf einer der folgenden Erzeugnisgruppen?

	ja	nein
1. Landwirtschaftliche Erzeugnisse (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch usw.)	1965	
	1968	
2. Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse	1965	
	1968	
3. Erzeugnisse der Forstwirtschaft	1965	
	1968	

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Teil VII Besitz eines Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingsausweises 1965 und 1968

1. Besitz der Betriebsinhaber bzw. -inhaberin oder deren Ehemann

		Betriebsinhaber		Betriebsinhaberin		deren Ehemann	
		ja	nein	ja	nein	ja	nein
a) den Bundesvertriebenen-	1965						
ausweis A oder B ?	1968						
b) den Bundesflüchtlings-	1965						
ausweis C ?	1968						
c) keinen derartigen	1965						
Ausweis ?	1968						

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

2. Ist der Betriebsinhaber bzw. -inhaberin oder deren Ehemann nach Kriegsende* aus der sowjetischen Besatzungszone oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) zugezogen?

	ja	nein	ja	nein	ja	nein
	1965					
	1968					

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	wenn ja, Jahr des Zuzugs
	19__ 19__ 19__
	19__ 19__ 19__

* Darunter ist der Zeitpunkt des faktischen Kriegsendes für die betreffende Person zu verstehen, der in erster Linie vom Termin der Besetzung der Gebiete außerhalb der BRD durch fremde Truppen abhängt.

Liste der Grundeigentümer ohne Betriebssitz in dieser Gemeinde

In diese Liste sind alle Eigentümer einer in dieser Gemeinde gelegenen, ganz oder teilweise landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Bodenfläche von 0,5 ha und mehr einzutragen, die

- a) ihren Betriebssitz in einer anderen Gemeinde haben
- oder b) ihr gesamtes Land verpachtet und somit überhaupt keinen Betriebssitz haben
- oder c) soviel verpachtet haben, daß die eigene selbstbewirtschaftete Gesamtfläche weniger als 0,5 ha beträgt.

Angaben, die nicht von der Gemeinde gemacht werden können, sind vom Grundeigentümer einzuholen.

Lfd. Nr.	Grundeigentümer					Grundeigentum		
	Name	Vorname	Anschrift			Lage (Ortsteil, Gemarkung, Flur)	Größe	
			Kreis	Gemeinde	Ortsteil bzw. Straße Haus-Nr.		Hektar	Ar
	1		2			3	4	
Beispiel	Meier,	Fritz		X-dorf	Nr. 12		4	5 0
	Müller,	Heinrich		B-dorf	Dorfstr. 14	In der Au	24	8 0
							29	3 0
Summe Spalte 4 für sämtliche Listen V 4 zusammenstellen und in das Gemeinde-								
blatt (Vordruck V 6) Abschnitt I, 1b Sp. 2 übertragen								

Von wem wird das Grundeigentum bewirtschaftet?					Für jeden Bewirtschafter ist eine Zeile zu verwenden.			Bemerkungen (z. B. über Austausch- meldungen)	
Name	Vorname	Betriebssitz			Nutzungsart z. B. Acker	Bewirtschaftete Fläche			
		Kreis	Gemeinde	Ortsteil bzw. Str., Haus-Nr.		Hektar	Ar		
5		6			7	8			9
Schulze,	Ernst		X-dorf	Bahnstr. 3	Acker	4	5	0	
Eigentümer			B-dorf	Dorfstr. 14	Wald	22	0	0	Austausch nach B-dorf
Weber,	Wilhelm		C-dorf	Nr. 17	Wiese	2	8	0	Austausch nach C-dorf
						0	29	3	0
Die Grundeigentumsflächen bewirtschafteten Flächen						0			
müssen mit den übereinstimmen									

Kreis: _____

Gemeinde X: _____

Austauschliste

URSCHRIFT

An die Gemeinde O _____ Kreis _____

Umseitig angegebene Flächen, die in meiner Gemeinde X liegen, werden von Betriebsinhabern, die in Ihrer Gemeinde O ihren Betriebssitz haben, bewirtschaftet und sind daher bei der Bodennutzungserhebung von Ihrer Gemeinde O nachzuweisen.

Die umseitigen Angaben müssen mit den Eintragungen auf den Betriebsblättern der betreffenden Betriebsinhaber in Ihrer Gemeinde übereinstimmen.

Ich bitte um Prüfung und Bestätigung. Bei Unstimmigkeiten bitte ich nach Rücksprache mit dem Betriebsinhaber um Klärung und erforderlichenfalls um Berichtigung.

Nach Eingang Ihrer Antwort (auf diesem Urschrift-Blatt) werde ich die Gesamtfläche auf meinem Gemeindeblatt unter Abschnitt II A als „abgegebene Flächen“ einsetzen, während sie in Ihrem Gemeindeblatt unter Abschnitt II B als „erhaltene Fläche“ einzusetzen ist.

Die Durchschrift verbleibt bei Ihren Unterlagen.

Die Gemeindeverwaltung X

_____, den _____ 1965 _____
(Unterschrift)

Zurück an die oben links angegebene Gemeinde X

Die Urschrift der Austauschliste gebe ich zurück. Ich bestätige die Angaben bzw. habe sie berichtigt. Die Flächen werden bei der Bodennutzungserhebung von meiner Gemeinde nachgewiesen. Ich habe sie in meinem Gemeindeblatt unter Abschnitt II B als „erhaltene Flächen“ eingesetzt.

Die Gemeindeverwaltung O

O. _____, den _____ 1965 _____
(Unterschrift)

Durchschrift


Von der umseitig bezeichneten Gemeinde X erhaltene Flächen




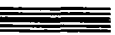
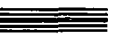

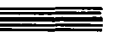

Bewirtschafter		Anschrift Ortsteil bzw. Straße, Haus-Nr., Hofname	Fläche		Nutzungsart (Acker, Wiese, Weide, Wald usw.)	Bemerkungen
Name	Vorname		Hektar	Ar		
Zusammen:						



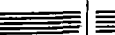

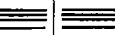


In das Gemeindeblatt O unter Abschnitt II B „erhaltene Flächen“ zu übertragen.

Kreis: _____
Gemeinde: _____

Abschnitt I. Zusammenstellung der Gemeindeflächen nach Nutzungsarten

Art der Flächen		Katasteramtliche Flächen in dieser Gemeinde		Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	
		Hektar	Ar	Hektar	Ar
1		2		3	
1. Flächen der Betriebe von 0,5 ha und darüber	a) Summe der Betriebslisten V 3				
	b) Flächen von Grundeigentümern, die keinen Betriebssitz in dieser Gemeinde haben oder ihr gesamtes Land verpachtet haben. Summe der Listen V 4				
2. Flächen der Betriebe unter 0,5 ha (einschl. der Erwerbsgarten-, -obst- und -weinbaubetriebe bzw. -flächen unter 0,5 ha). (Aus der Sonderliste für Kleinbetriebe zu entnehmen)					
3. Flächen außerhalb der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe.					
Buchungsnummer		1		2	
Gemeindefläche insgesamt					
Die selbstbewirtschaftete Fläche der Spalte 3 muß mit der Quersumme der Spalten 4—27 (ohne 18 und 19) übereinstimmen.		Katasteramtliche Gesamtfläche der Gemeinde		Gesamt-wirtschaftsfläche der Gemeinde	

Von der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche (Sp. 3) sind															
I. Ackerland		II. Gartenland				III. Obstanlagen						IV. Baumschulen		V. a) Wiesen ohne Streuwiesen	
		a) Haus- und Kleingärten		b) Priv. Parkanlagen und Ziergärten		Neuanlagen ohne oder mit Unterkulturen		Ältere Anlagen							
								ohne Unterkulturen		mit Unterkulturen					
		ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a
4		5		6		7		8		9		10		11	
1a)															
1b)															
2															
3															
Buch Nr.	3	4		5		6		7		8		9		10	
Ins-ges.															

Von der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche (Sp. 3) sind															
Dauergrünland						VI. Rebland				VII. Korbweiden- anlagen		VIII. Landwirt- schaftliche Nutzfläche (I.—VII.)		Zu- oder Abgang an Waldflächen ±	
b) Viehweiden ohne Hutungen		c) Streuwiesen und Hutungen		Nicht genutzte Flächen		a) Im Ertrag stehende Rebflächen		b) Nicht im Ertrag stehende Rebflächen							
ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a
12		13		14		15		16		17		18		19	
1a)															
1b)															
2															
3															
Buch Nr.	11	12		13		14		15		16		17		—	
Ins- ges.															

Von der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche (Sp. 3) sind															
IX. Waldflächen, Forsten, Holzungen		X. Unkultivierte Moorflächen		XI. Öd- und Unland		XII. Gebäude und Hofflächen		XIII. Wegeland		XIV. Gewässer (Flüsse, Bäche, Seen, Teiche usw.)		XV. Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen		XVI. Sport-, Flug- und Übungsplätze	
ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a
20		21		22		23		24		25		26		27	
1a)															
1b)															
2															
3															
Buch Nr.	18		19		20		21		22		23		24		25
Ins- ges.															

Abschnitt II. Zusammenstellung der Austauschlisten

A. Abgesandte Austauschlisten (Abgegebene Flächen)

Wenn abgegebene Flächen nachtraglich berichtigt werden, so ist in der Urschrift die berichtigte Zahl rot über die ursprüngliche Zahl zu setzen. In die Reinschrift ist nur die berichtigte Zahl zu übernehmen.

Lfd. Nr.	Abgesandt		Fläche		Nutzungsart (Acker, Wiese, Weide, Wald usw.)	Abgesandt am	Bestätigung erhalten am	Bemerkungen
	an Gemeinde	im Kreis	Hektar	Ar				
1								
12								
Abgegebene Flächen zusammen					nach Abschnitt III, 2 zu übertragen			
Diese in meiner Gemeinde gelegenen Flächen zählen zur Wirtschaftsfläche anderer Gemeinden								

B. Erhaltene Austauschlisten (Erhaltene Flächen)

Die erhaltenen Flächen sind erst dann einzutragen, wenn die erhaltenen Austauschlisten geprüft und in Ordnung befunden bzw. berichtigt sind.

Lfd. Nr.	Erhalten		Fläche		Nutzungsart (Acker, Wiese, Weide, Wald usw.)	Bemerkungen
	von Gemeinde	im Kreis	Hektar	Ar		
1						
12						
Erhaltene Flächen zusammen					nach Abschnitt III, 3 zu übertragen	
Diese in anderen Gemeinden gelegenen Flächen zählen zur Wirtschaftsfläche meiner Gemeinde						

Abschnitt III. Berechnung der Wirtschaftsfläche

1. Katasteramtliche Gesamtfläche der Gemeinde				Hektar	Ar		
a)	<div><div>Hektar</div><div>Ar</div></div> <div>vom Kreis einzutragen</div>		b) Diese Fläche ist aus Abschnitt I (Endsumme der Spalte 2) dieses Gemeindeblattes zu übernehmen und muß mit der nebenstehenden Angabe der Kreisverwaltung übereinstimmen.				
2. Abgegebene Flächen							
(Flächen der abgesandten Austauschlisten, aus Abschnitt II A dieses Gemeindeblattes zu übernehmen)				■ abziehen			
				ergibt			
3. Erhaltene Flächen							
(Flächen der erhaltenen Austauschlisten, aus Abschnitt II B dieses Gemeindeblattes zu übernehmen)				▲ hinzuzählen			
				ergibt			
4. Gesamte Wirtschaftsfläche der Gemeinde							
a)	<div><div>Hektar</div><div>Ar</div></div> <div>Aus Abschnitt I dieses Gemeindeblattes (Endsumme der Spalte 3) zu übernehmen</div>		b) Das Ergebnis dieser Berechnung muß mit der nebenstehenden (aus Abschnitt I dieses Blattes übernommenen) Angabe übereinstimmen.				

Erläuterungen zur Bodennutzungsvorerhebung

— Herausgegeben vom Statistischen Bundesamt —

A. Erläuterungen zur Flächengliederung

I. Ackerland

Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschl. Hopfen, Ackerwiesen und Ackerweiden sowie der Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas. Auch Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen sowie brachliegende Ackerflächen, auch wenn diese schon mehrere Jahre nicht mehr bestellt wurden.

Nicht zum Ackerland rechnen die Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt (siehe III Obstanlagen).

II. Gartenland

Gartenflächen, auf denen Obstbäume oder Obststräucher, Gemüse, Erdbeeren oder sonstige Gartengewächse, oder Kartoffeln usw. für den eigenen Bedarf angebaut werden, wie Hausgärten, Obstgärten, Kleingärten, Grabeland auf dem Acker außerhalb der Fruchtfolge; außerdem private Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Nicht zum Gartenland rechnen die Flächen des Feldgemüsebaus und des Erwerbsgartenbaus, auch wenn sie eingezäunt sind (siehe I Ackerland).

III. Obstanlagen

Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Pflegemaßnahmen und die sonstigen Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind, auch wenn diese noch nicht im Ertrag stehen).

Als Anlage gilt eine mit Obstbäumen oder -sträuchern **bepflanzte** Fläche, auf der die Bäume oder Sträucher nach einem bestimmten Pflanzsystem gepflanzt sind. Eine einzelne Baumreihe kann als Obstanlage angesehen werden, wenn sie wenigstens zehn Bäume nur einer Art umfaßt und wenn diese Bäume in gleichmäßigen Abständen von höchstens zehn Metern gepflanzt sind. Gras, das nicht zur Futtergewinnung, sondern nur zur Bodenbedeckung (Mulche) dient, gilt nicht als Unterkultur.

Nicht zu den Obstanlagen zählen die Obstbäume und -sträucher in Haus-, Nutz- und Kleingärten (siehe II Gartenland), die Obstbäume auf Äckern, Wiesen und Viehweiden, bei denen die Hauptnutzung in Ackerfrüchten, Heu oder Gras besteht (siehe I Ackerland und V Dauergrünland), ferner verstreut oder vereinzelt stehende Obstbäume sowie Erdbeeren im Erwerbsanbau und für den Eigenbedarf (siehe I Ackerland und II Gartenland).

IV. Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen **einschl.** der für das Frühjahr vorbereiteten Neuanlagen sowie einschließlich der Forstbaumschulen.

Nicht zu den Baumschulen rechnen die Rebschulen und Rebutterlagenschmittgärten (siehe VII Rebland) sowie die Saat- und Pflanzgärten der Forstbetriebe (siehe IX Waldflächen).

V. Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd- d.h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen — zur Futter- oder Streugewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind. Auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur

die Nebennutzung, das Gras oder Heu aber die Hauptnutzung darstellt sowie zur Zeit nicht benutzte Dauergrünflächen.

Nicht zum Dauergrünland rechnen die Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt (siehe III Obstanlagen) sowie die Ackerwiesen und Ackerweiden, auch wenn sie mehrere Jahre hindurch als solche genutzt werden.

VI. Rebland, Weinberge, Weingärten

Mit Reben bestockte Flächen, gleichgültig, ob sie im Ertrag stehen oder nicht sowie zeitweilig brachliegende Rebflächen, die wieder mit Reben bepflanzt werden sollen und hierzu vorbereitet werden (Rebbrache), soweit sie nicht anderweitig genutzt werden (z. B. Luzerne für Futtergewinnung).

Als im Ertrag stehend gelten alle bestockten Flächen, von denen auf Grund ihres Alters im Berichtsjahr eine Ernte an Weintrauben erwartet werden kann.

Nicht zum Rebland zählen Flächen, die vorübergehend anderweitig genutzt werden sowie ehemalige Rebflächen, die nicht mehr bestockt werden sollen. Diese Flächen werden im jeweiligen Erhebungsjahr nach ihrer Hauptnutzung eingereiht (z. B. bei Luzerne).

VII. Korbweidenanlagen

Flächen mit geschlossenen Beständen von Korbweiden zur Gewinnung von Binde- und Flechtweiden.

VIII. Landwirtschaftliche Nutzfläche

Flächen der landwirtschaftlichen Kulturarten (auch Garten- und Weinbau) einschl. der z.Z. nicht genutzten landwirtschaftlichen Flächen und einschl. des Gartenlandes außerhalb der Landwirtschaft.

IX. Waldflächen, Forsten, Holzungen

Holzbodenfläche und zum Forstbetrieb gehörende Saat- und Pflanzgärten.

Zur Holzbodenfläche rechnen sämtliche Flächen, die der dauernden Erzeugung von Holz gewidmet sind einschl. der Flächen mit verminderter Produktion (z.B. sog. Nichtwirtschaftswald), Blößen, Wege und Schneisen unter 5 m Breite (soweit sie im Betriebswerk oder Betriebsgutachten nicht als Nichtholzboden ausgeschieden sind) und sonstige unbestockte Flächen, deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Bei den oben erwähnten Blößen handelt es sich um Holzbodenflächen, die vorübergehend nicht mit Holz bestanden sind, z.B. um Kahlschlagflächen, die wieder aufgeforstet werden sollen.

Hauberge sind auch für die Zeit ihrer landwirtschaftlichen Zwischennutzung zur Waldfläche zu rechnen.

Nicht zur Waldfläche rechnen alle innerhalb von Waldungen gelegenen dauernd als Acker oder Wiese usw. genutzten Flächen wie z.B. Försterdienstland, ferner flächenmäßig ausgeschiedene Wege, Wasserläufe, Teiche, Öd- und Unlandflächen sowie bebaute Flächen und dazu gehörende Hofräume, auch wenn diese Flächen dem Waldbesitzer gehören oder der Forstverwaltung unterstellt sind, z.B. Forstdienstgehöfte einschl. Gärten. Korbweidenanlagen sowie mit Bäumen oder Büschen bepflanzte Erdwälle (Knicks) rechnen ebenfalls nicht zur Waldfläche (siehe VII Korbweidenanlagen und XI Öd- und Unland).

X. Unkultivierte Moorflächen

Ohne die Torfstiche und die bereits abgetorften, aber noch nicht kultivierten Flächen (Abbauland siehe XI Öd- und Unland).

XI. Öd- und Unland

Als Ödland gelten Flächen, die keinen land- oder forstwirtschaftlichen Ertrag, aber Erträge anderer Art bringen, z. B. Sandgruben, Steinbrüche, Torfstiche und anderes Abbau- und Abbau-land, ferner auch bepflanzte und unbepflanzte Erdwälle und Campingplätze.

Als Unland gelten Flächen ohne irgendwelchen Ertrag, z. B. Felsen, Schutthalden usw.

Nicht zum Öd- und Unland zählen landwirtschaftliche Flächen, die nur geringe Erträge bringen, wie z. B. Streuwiesen und Hutungen sowie vorübergehend nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen (siehe I Ackerland, V Dauergrünland).

XII. Gebäude- und Hofflächen

Hierzu gehören auch Industriegelände, Stapelplätze usw., nicht jedoch die unmittelbar am Haus oder Hof gelegenen Gärten und Viehweiden (siehe II Gartenland und V Dauergrünland).

XIII. Wegeland und Eisenbahnen

Hierzu gehören auch die katasteramtlich nicht vermessenen Wege.

XIV. Gewässer

Hierzu gehören neben Flüssen, Seen, Kanälen usw. auch Bäche, Gräben, Teiche, Tränklöcher usw. einschl. der mit Schilf (Reth) bestandenen Flächen, auch wenn sie katasteramtlich nicht vermessen sind.

Nicht einbezogen werden die meisten Küstengewässer und der Bodensee.

XV. Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen

Hierbei bleiben die vielfach dazu gehörenden Gärtnereien außer Betracht. Ihre Flächen werden nach der

Nutzung aufgegliedert (siehe I Ackerland einschl. Erwerbsgartenland, XII Gebäude- und Hofflächen, usw.).

XVI. Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze

Hierbei bleiben die vielfach dazu gehörenden Haus-, Hof-, Garten-, Acker-, Wiesen-, Weide- und Waldflächen usw. außer Betracht, wenn sie entsprechend genutzt werden. Sie werden dann zu diesen Nutzungsarten gerechnet (siehe I Ackerland usw.).

XVII. Wirtschaftsfläche

Gesamtfläche aller im Gebiet ansässigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit wenigstens 0,5 ha Betriebsfläche zuzügl. aller anderen Flächen, soweit diese nicht von auswärtigen Betrieben bewirtschaftet werden. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen ohne die meisten Küstengewässer, in Baden-Württemberg und Bayern ohne den Bodensee.

B. Erläuterungen zur Markterzeugung

Die Frage nach der Markterzeugung ist mit „Ja“ zu beantworten, wenn die Verkaufserlöse des Betriebes im allgemeinen jährlich 1 000 DM und mehr betragen.

Wenn die Erzeugnisse des Betriebes für den Verkauf verarbeitet werden, ist bei Verarbeitung im eigenen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Nebenbetrieb) der Wert nach der Verarbeitung, bei Verarbeitung in einem Gewerbebetrieb des gleichen Inhabers dagegen der Wert vor Verarbeitung (d. h. der Rohware) anzurechnen.

2.Bodennutzungshaupterhebung

Statistisches Landesamt
Nordrhein - Westfalen

Auszug

Vordruck B 2

Anleitung für die Gemeindeverwaltung
V. Durchführung der Erhebung

6. Ausfüllen des Gemeindebogens

Auf der Vorderseite des Gemeindebogens werden eingetragen:

- a) In die Spalte „Vorerhebung Februar 1965“ die bei der Vorerhebung 1965 ermittelten Flächen aus dem Gemeindeblatt, Vordruck V 6, Abschnitt I.
- b) In die Spalte „Haupterhebung Mai 1965“, Zeile „1. Ackerland“, die bei der Haupterhebung ermittelte Anbaufläche der Gemeinde aus der für die Zusammenstellung des Gemeindeergebnisses verwandten Schlußliste (Endsumme der Spalte 49).
- c) In die Spalte „Veränderungen und Berichtigungen“ die eventuell nach Durchführung der Vorerhebung eingetretenen Veränderungen. Dieses ist z. B. der Fall, wenn sich durch Weideumbruch, Weideeinsaat, Kauf bzw. Verkauf des Ackerlandes über die Gemeindegrenzen hinaus die Ackerfläche gegenüber der Vorerhebung vergrößert bzw. verkleinert hat.

Soweit sich diese Veränderungen auf weitere Kultur- und Nutzungsarten erstrecken, müssen die Angaben der Vorerhebung ebenfalls unter Eintragung des jeweiligen Zu- oder Abganges entsprechend berichtigt bzw. auf den neuesten Stand gebracht werden. Um die hierzu erforderlichen Unterlagen zu erhalten, ist es notwendig, die auf der Vorderseite des Betriebsbogens aufgeführten Erläuterungen und Angaben der Betriebsinhaber durchzusehen und die Veränderungen getrennt nach Kulturarten zusammenzustellen.

Sofern nach der Vorerhebung kein Flächenaustausch mit anderen Gemeinden stattgefunden hat, müssen sich die Veränderungen gegenseitig aufheben, so daß die Gesamtwirtschaftsfläche der bei der Vorerhebung nachgewiesenen entspricht.

Auszug

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen

Bodennutzungshaupterhebung 1965
Gemeindebogen

Kreis	Gemeinde

Vordruck B 3

Kreis: _____ Gemeinde: _____

A. Kultur- und Nutzungsarten (entsprechend der Vorerhebung)	Vorerhebung Februar 1965 ¹⁾		Veränderungen und Berichtigungen nach Durchführung der Vorerhebung		Buch. Nr.	Haupterhebung Mai 1965 (jetztiger Stand)	
	Hektar	Ar	Hektar	Ar		Hektar	Ar
I. Ackerland			+		3		
			-				
II. Gartenland			+		4		
a) Haus- und Kleingärten			-				
b) Private Parkanl., Rasenflächen			+		5		
			-				
III. Obstanlagen			+		6		
1. Neuanlagen mit oder ohne Unterkulturen			-				
2. Ältere Anlagen, 1 Jahr und älter			+		7		
a) ohne Unterkulturen			-				
b) als Hauptpflanzung mit Unterkulturen			+		8		
			-				
} IV. bis XIV. wie Vordruck V 2							
XV. Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen			+		24		
			-				
XVI. Flug- und militärische Übungsplätze			+		25		
			-				
Gesamtwirtschaftsfläche der Gemeinde [VIII. bis XVI.]			+		2		
			-				

¹⁾ Die in Frage kommenden Flächen bitte ich dem Gemeindeblatt (Vordruck V 6) Abschnitt I, Gemeindefläche insgesamt, zu entnehmen.

Es wird bescheinigt, daß die Erhebung nach der Anleitung durchgeführt worden ist. Alle Eintragungen sind geprüft und für richtig befunden worden.

(Ort) _____ den _____ 1965

Die Gemeindeverwaltung:

(Unterschrift)

3. Veränderungen in der Flächenbezeichnung und -gliederung bei der Bodennutzungsvor- und -hauptehebung

1965 *)

1964

Gartenland

1. Haus- und Nutzgärten, Kleingärten
 - a) Gärten der Betriebe
 - b) Sonstige Gärten
2. Private Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten

Obstanlagen

1. Neuanlagen ohne oder mit Unterkulturen
2. Ältere Anlagen, 1 Jahr und älter
 - a) ohne Unterkulturen
 - b) als Hauptnutzung mit Unterkulturen

Dauergrünland

1. Genutzte Flächen
 - a) Wiesen ohne Streuwiesen
 - b) Viehweiden ohne Hutungen und ertragsarme Almen
 - c) Streuwiesen, Hutungen und ertragsarme Almen
2. Nicht genutzte Flächen

Rebland

1. Im Ertrag stehende Rebflächen
 - a) mit Weißweinreben
 - b) mit Rotweinreben
 - c) mit gemischtem Anbau von Weiß- und Rotweinreben
2. Nicht im Ertrag stehende Rebflächen
 - a) Jungfelder
 - b) Unterlagenschnittgärten
 - c) Rebschulen
 - d) Nicht bestockte Flächen

Gemüse, Erdbeeren u. andere Gartengewächse in feldmäßigem Anbau u. im Erwerbsgarten- bau, auch unter Glas

1. Gemüse - ohne Samenbau
2. Blumen und Zierpflanzen - ohne Samenbau
3. Alle anderen Gartengewächse (z.B. Erdbeeren, Samenbau, Vermehrungsanbau von Blumen-zwiebeln)

Brache u. sonst. nichtbestellte Ackerflächen

1. Schwarzbrache ohne Kleebrache (beackerte, aber nicht bestellte Flächen)
2. Nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Flächen

Hopfen

1. Althopfen
2. Junghopfen

*) Vgl. hierzu die „Erläuterungen zur Flächengliederung“.

Gartenland

1. Haus- und Kleingärten
2. Private Parkanlagen, Rasenflächen, Ziergärten

Geschlossene Obstanlagen

Dauergrünland

1. Wiesen
 - a) Futterwiesen
mit 1 Schnitt
mit 2 und mehr Schnitten
 - b) Streuwiesen
2. Viehweiden
 - a) Reiche und gute Weiden
 - b) Mittlere Weiden
 - c) Geringe Weiden, Almen und Hutungen

Rebland

1. Im Ertrag stehende Rebflächen
 - a) mit Weißweinreben
 - b) mit Rotweinreben
 - c) mit gemischtem Anbau von Weiß- und Rotweinreben
2. Nicht im Ertrag stehende Rebflächen

Gemüse, Erdbeeren u. andere Gartengewächse in feldmäßigem Anbau u. im Erwerbsgarten- bau, auch unter Glas

Brache

(Schwarzbrache und sonstige nicht bestellte Felder, ohne Kleebrache)

Hopfen war bis 1964 in die Position „alle anderen Handelsgewächse“ einbezogen

D. Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge, Seitenangabe Bemerkungen
Statistisches Bundesamt		
Bodennutzung	Fachserie B, Reihe 1/I	Jährlich 2 - 3 Berichte
Landwirtschaftliche Feldfruchte und Grünland	1/II	Unregelmäßig 25 - 30 Berichte März - Dezember (Verschiedene Untertitel)
Bodennutzung 1965	Wirtschaft u. Statistik, Heft 8/1965	Seite 514
Vorläufiges Ergebnis	11/1965	729
Endgültiges Ergebnis	9/1965	515
Grünfutter- und Heuernte 1965	11/1965	731
Getreideernte 1965	11/1965	732
Ölfruchternte 1965	11/1965	733
Kartoffelernte 1965	12/1965	807
Hulsenfruchternte 1965	12/1965	808
Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1965	1/1966	42
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfruchten 1965	1/1966	43
Rubenernte 1965		
Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein (23 Kiel 1, Mühlenweg 166, Postfach)		
Die Bodennutzung	Statistische Berichte C 1/I	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfruchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C 1/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfruchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatl. März - Dezember (Verschiedene Untertitel)
Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein	C 1/C II	Jährlich (Regionalergebnisse für landw. Feldfruchte, Gemüse, Obst und Baumachulerzeugnisse)
Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein	Statistische Monatshefte, Heft 3/1966	Einmalig (Langjährige Entwicklungstendenzen, Nutzflächenverhältnisse in den Naturräumen)
Anbau, Ernte und Verkauf von Getreide in Schleswig-Holstein	4 u. 5/1966	Einmalig (Langjährige Entwicklungstendenzen und Besonderheiten der Ernte 1965, Naturraumvergleiche)
Statistisches Landesamt Hamburg (2 Hamburg 11, Steckelhorn 12)		
Die Bodennutzung	Statistische Berichte C 1/1	Jährlich
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt (3 Hannover 1, Auestraße 14, Postfach 107)		
Die Bodennutzung	Statistische Berichte C 1/1	Jährlich
Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfruchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung	C 1/4	Jährlich
Ernteberichterstattung über Feldfruchte und Grünland	C II/1	Unregelmäßig Monatl. März - Dezember (Verschiedene Untertitel)
Die Ernte	C II/1	Jährlich
Bodennutzung, Auswinterung, Wachstumsstand und Ernteschätzung der landw. Feldfruchte und des Grünlandes (gemäß der Jahreszeit)	Statistische Monatshefte	Unregelmäßig Monatl. April - Dezember (Kurzberichte mit wechselnden Titeln)
Bodennutzung und Ernte	Heft 3/1966	Jährlich
Veränderung der Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1965 gegenüber 1960 (und Kreistabelle)	12/1965	Seite 367
Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe 1965 gegenüber 1960 (mit Kreistabelle)	3/1966	90
Statistisches Landesamt Bremen (28 Bremen, An der Weite 14/16 Postfach 709)		
Bodennutzung und Ernte	Statistische Berichte	Alle 3 Jahre
Ergebnisse der Bodennutzungs- und Erntestatistik	Statistische Mitteilungen aus Bremen Heft 1/1966	Jährlich

D. Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)
--	---------------------------

Fachserie B:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1: Bodennutzung und Ernte